

# WESER KURIER

TAGESZEITUNG FÜR BREMEN UND NIEDERSACHSEN

DIENSTAG, 11. OKTOBER 2022 | 78. JAHRGANG | NR. 237 | EINZELPREIS 2,20 €

## Russland droht mit weiteren Attacken

Russland hat am Montag ukrainische Großstädte, wie hier Kiew, mit mehr als 80 Raketen angegriffen und weitere Attacken angedroht. „Die erste Episode ist vorbei. Es wird weitere geben“, schrieb Russlands Ex-Präsident Dmitri Medwedew beim Nachrichtendienst Telegram. Bei den Angriffen starben mindestens elf Menschen.

TEXT: DPA/FOTO: DPA  
Bericht Seite 5



## Notfallpläne für einen Blackout

Gefahr von Energieausfällen: Warum Notstromaggregate in Bremer Pflegeheimen kein Standard sind

VON BJÖRN STRUSS  
UND SARA SUNDERMANN

**Bremen.** Welche Auswirkungen könnte ein flächendeckender Stromausfall, ein sogenannter Blackout, haben? In den meisten Privatwohnungen ließe es sich im Kerzenschein ein paar Stunden aushalten. In Krankenhäusern schwebten hingegen viele Patienten in Lebensgefahr. Deshalb sind Kliniken mit Notfallsystemen abgesichert. Auch in Alten- und Pflegeheimen sind viele Bewohner auf elektrische Geräte angewiesen. Trotzdem verfügen in Bremen nicht alle dieser Einrichtungen über eigene Notstromaggregate.

### Gibt es rechtliche Vorgaben?

Das Bremische Wohn- und Betreuungsgesetz macht mit einer Bauverordnung zwei Vorgaben. Heimbetreiber müssen für ein Raumklima und eine Beleuchtung sorgen, die jederzeit den Bedürfnissen der Bewohner entsprechen. Strikter sind die Bestimmungen für die Intensivpflege: „Der Leistungsanbieter hat jederzeit eine Notstromversorgung zu gewährleisten.“

### Was sind die Probleme der Heime?

„Notstromaggregate haben die wenigsten Pflegeeinrichtungen, so etwas wird nicht

standardmäßig verbaut“, sagt Sven Beyer, Vorsitzender der Bremer Landesgruppe im Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste (BPA). Für eine eigenständige Stromversorgung bräuchten die Heime große Aggregate, Anschaffung und Einbau kosteten mehrere Zehntausend Euro. „Solche Rücklagen haben Pflegeanbieter nicht“, betont Beyer.

Trotzdem beschäftigten sich die Heimbetreiber mit der Vorsorge für längere Stromausfälle, vielfach liefen Gespräche mit Technikern. „Vielleicht haben manche ein Blockheizkraftwerk, das auch für die Stromerzeugung eingesetzt werden kann. Oder es lässt sich etwas über die Batteriepufferung machen“, spekuliert Beyer, der gleichzeitig auch

der Geschäftsführer der DKV-Residenz an der Contrescarpe ist.

### Wie bereiten sich die Einrichtungen vor?

„Auch ohne äußere Krisen wie Kriege bereiten wir uns auf Stromausfälle vor, das gehört für uns zum normalen Management einer Pflegeeinrichtung“, erklärt Martina kleine Bornhorst, Vorständin der Caritas Bremen. Alle fünf Caritas-Pflegeeinrichtungen verfügten über Notstromaggregate. „Beim Bau eines Pflegeheimes war das in Bremen für die Baugenehmigung verpflichtend“, berichtet kleine Bornhorst.

Die Aggregate seien dafür ausgelegt, bei kurzen Stromausfällen die wichtigsten Geräte der Einrichtung zu versorgen – wenn

etwa ein Bagger mal ein Kabel durchtrennt. „Wichtige Stromverbraucher sind zum Beispiel die Klingelanlage, der Server, über den die digitale Pflegedokumentation läuft, und die Brandmeldeanlage“, erläutert die Caritas-Vorständin. Zudem gebe es Notfallpläne. Bei einem Blackout solle sich zum Beispiel zusätzliches Personal um offene Türen und die Bewohner kümmern.

### Treffen die Behörden Vorbereitungen??

„Dass wir in einem Land wie der Bundesrepublik einen Ausfall von Strom und Gas, der länger andauert als nur ein paar Minuten oder Stunden, nicht gänzlich ausschließen können, ist ein historisches Novum“ sagt Bernd Schneider, Sprecher von Sozialsenatorin Anja Stahmann (Grüne). Letztlich stünden die Träger selbst in der Verantwortung. „Die Heimaufsicht hat keine Möglichkeit, in den Einrichtungen technische Infrastruktur für den Notfall zu installieren“, so Schneider.

Im September hat das Sozialressort die Pflegeheime gefragt, ob diese Notfallpläne für Probleme bei der Gas- oder Stromversorgung haben. Nach einer vorläufigen Auswertung verfügen laut Schneider 90 Prozent der Einrichtungen über solche Pläne. Ziel der Abfrage sei es auch gewesen, die Heime für das Thema zu sensibilisieren.

### Wie real ist die Gefahr eines Blackouts?

Um die Sicherheit der Stromversorgung zu prüfen, hat das Bundeswirtschaftsministerium einen zweiten Stresstest durchgeführt. Fazit: „Eine stundenweise krisenhafte Situation im Stromsystem im Winter ist zwar sehr unwahrscheinlich, kann aber nicht vollständig ausgeschlossen werden.“ In einem sehr kritischen Szenario könnte es zu Stromausfällen von bis zu zwei Stunden kommen, in einem Extremszenario gar von bis zu zwölf. Für einen Black-

out müssten mehrere gravierende Probleme gleichzeitig auftreten: Nur zwei Drittel der französischen Atomkraftwerke sind am Netz, durch anhaltendes Niedrigwasser der Flüsse bekommen deutsche Kohlekraftwerke wenig Nachschub, in Süddeutschland sind die Hälfte der Gaskraftwerke nicht verfügbar. Auch der massenhafte Einsatz von elektrischen Heizlüftern zählt zu den Risikofaktoren, weil dadurch höhere Spitzenverbräuche entstehen. BJS

## BKA ermittelt zu Pipeline-Explosionen

**Karlsruhe/Bochum.** Im Fall der Explosionen an den Gas-Pipelines Nord Stream 1 und 2 hat die Bundesanwaltschaft in Karlsruhe am Montag Ermittlungen eingeleitet. Es stehe der Verdacht, „der vorsätzliche Herbeiführung einer Sprengstoffexplosion“ sowie der „verfassungsfeindlichen Sabotage“ im Raum, teilte die oberste deutsche Anklagebehörde mit. Das Verfahren richte sich gegen Unbekannt. Mit den Ermittlungen seien Bundeskriminalamt und Bundespolizei beauftragt.

Beim Anschlag auf die Bahn-Kommunikation geht der Staatsschutz in Bochum von einer „politisch motivierten Tat“ aus. In Nordrhein-Westfalen und Berlin waren wichtige Datenkabel beschädigt worden. Berlins Innensenatorin Iris Spranger (SPD) schließt nicht aus, dass sich auch damit BKA und Generalbundesanwalt beschäftigen. DPA

Bericht Seite 4

## „Verlust an Legitimation“

Niedersachsen-Wahl: Lindner sieht Problem für Ampel

**Berlin/Hannover.** Der Wahlausgang in Niedersachsen stellt aus Sicht des FDP-Vorsitzenden Christian Lindner ein Problem für die gesamte Ampel-Koalition in Berlin dar. „Die Ampel insgesamt hat an Legitimation verloren“, sagte Lindner am Montag in Berlin. Die Verluste von SPD und FDP würden nicht aufgewogen durch die Zugewinne bei den Grünen. „Insofern hat nicht die FDP ein Problem, sondern die Ampel insgesamt muss sich der Herausforderung stellen, für ihre Politik mehr Unterstützung in Deutschland zu erreichen.“

Lindner betonte: „Aus unserer Sicht müssen wir über die Balance von sozialem Ausgleich, ökologischer Verantwortung und wirtschaftlicher Vernunft neu nachdenken, damit die Ampel insgesamt wieder reüssieren kann.“ Der FDP gelinge es gegenwärtig nicht, für ihr klares Profil hinreichend Unterstützung zu bekommen, sagte Lindner. Es gehe darum, „wie wir die Positionen der FDP anschanzen.“



Christian Lindner  
FOTO: IMAGO

Änderungen an den Grundpositionen seiner Partei lehnte Lindner ab. So bekräftigte er auch die Forderung, die verbliebenen drei Atomkraftwerke angesichts der Energiekrise am Netz zu lassen.

Die FDP war am Sonntag bei der Niedersachsen-Wahl nur auf 4,7 Prozent gekommen und damit aus dem Landtag geflogen. Zuvor hatte sie in diesem Jahr schon bei den Landtagswahlen im Saar-

land, in Schleswig-Holstein und in Nordrhein-Westfalen Niederlagen einstecken müssen. DPA  
Thema Seite 3

## Entlastung beim Gas im Stufenmodell

**Berlin.** Die von der Expertenkommission vorgeschlagenen Maßnahmen bringen aus Sicht der Energiewirtschaft privaten Gaskunden zusammen mit der bereits beschlossenen Mehrwertsteuersenkung „substanzialle Entlastungen“. Laut Kerstin Andreae, Chefin des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW), ergeben sich in einem Ein-Personen-Haushalt mit einem Jahresverbrauch von 8300 Kilowattstunden pro Jahr Entlastungen von rund 680 Euro und bis zu mehr als 2000 Euro für einen Vier-Personen-Haushalt mit einem Jahresverbrauch von rund 25.000 Kilowattstunden.

Die Kommission, in der auch der BDEW vertreten war, hatte am Montag ein Stufenmodell vorgeschlagen. Die Bundesregierung muss über den Vorschlag noch entscheiden.

Trotz der Entlastungen werden Verbraucher im kommenden Jahr mehr als bisher für ihren Gasverbrauch zahlen müssen. Nach BDEW-Schätzungen könnten für einen Ein-Personen-Haushalt die Kosten gut 500 Euro über denen des Jahres 2021 liegen. Bei einem Vier-Personen-Haushalt wären es demnach mehr als 1500 Euro zusätzlich auf der Rechnung. DPA

Kommentar Seite 2 / Berichte Seiten 4 und 9

### CORONAVIRUS

DEUTSCHLAND	
Neuinfektionen*	k.A.
Akut Infizierte*	↑1.161.600
Todesfälle	(+129) 150.535
Impfquote (Auffrischung)	62,2%
Hospitalisierungsrate**	9,7
LAND BREMEN	
Neuinfektionen*	+631
Akut Infizierte*	↑9674
Todesfälle	(+1) 831
Impfquote (Auffrischung)	67,0%
Hospitalisierungsrate**	5,5
NIEDERSACHSEN	
Neuinfektionen*	k.A.
Akut Infizierte*	↑108.600
Todesfälle	(+7) 10.890
Impfquote (Auffrischung)	66,7%
Hospitalisierungsrate**	5,2
Sieben-Tage-Inzidenzwerte*	
Bremen (Stadt)	800,2
Bremerhaven	650,8
Niedersachsen	649,7

Alle aktuellen Daten aus der Region unter weser-kurier.de  
Zahlen in Klammern: Veränderung zum Vortag  
Zahlen zu Impfungen und Hospitalisierungsraten werden montags bis freitags veröffentlicht.  
\*Neu-Infektionen/Akut-Infizierte: Berücksichtigt sind Personen, die einen PCR-Test gemacht haben und über die Gesundheitsämter an das Robert Koch-Institut gemeldet werden.  
\*\*Hospitalisierungsrate: Anzahl der Krankenhausentlassungen der vergangenen sieben Tage pro 100.000 Einwohner.  
QUELLEN: RKI.de; Senatorin für Gesundheit; Stand: 10.10.  
ET:1110 © WESER-KURIER/PEIFFER

## Faeser verspricht Kommunen Hilfe bei Flüchtlingen

**Nürnberg.** Bundesinnenministerin Nancy Faeser will die Kommunen bei der Unterbringung von Flüchtlingen unterstützen. Die Kommunen seien stark belastet, sagte die SPD-Politikerin am Montag beim Besuch des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge in Nürnberg. Dazu will die Ministerin unter anderem weitere Bundesimmobilien zur Verfügung stellen, die als Unterkünfte genutzt werden könnten. An diesem Dienstag will sie sich mit Vertretern von Kommunen und Ländern treffen, um die Flüchtlingshilfe zu koordinieren.

Mehr als eine Million Menschen aus der Ukraine sind laut Faeser inzwischen in Deutschland erfasst. Die genaue Zahl ist jedoch unklar, weil ein Teil von ihnen Deutschland bereits wieder verlassen haben dürfte. Die steigende Zahl der Asylansträge und die der unerlaubten Einreisen bereiten ihr große Sorge, sagte Faeser. Der Druck an den EU-Außengrenzen steige insgesamt an. „Das beobachten wir zwar jedes Jahr im Sommer und Herbst, aber dieses Jahr hat diese Entwicklung eine höhere Dynamik.“

### EU-Schutzregeln bis 2024 verlängert

Gleichzeitig hieß es am Montag aus Brüssel, dass Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine in der EU weiter schnell und unkompliziert Schutz gewährt werden soll. Die entsprechenden Regeln bleiben mindestens bis März 2024 in Kraft, sagte EU-Innenkommissarin Ylva Johansson. Die jüngsten Angriffe auf ukrainische Städte zeigten, wie wichtig die Solidarität mit dem Land sei. DPA

### ÜBRIGENS ...

... sind die Schnelligkeit, Stärke, Flexibilität, Haltbarkeit und Überlebensfähigkeit eines Käfers der Grund dafür, warum dieser den Namen eines Tennisspielers trägt. So jedenfalls interpretieren serbische Medien die Entscheidung von Wissenschaftlern, eine neue Käferart nach dem serbischen Tennissar Novak Djokovic zu benennen. Das Tierchen der Gattung Duvalis – hellbraun und der Körperform nach Ameisen nicht ganz unähnlich – wurde in einer unterirdischen Grube in Westserbien entdeckt. Anders als sein Namenspatron jedoch ist Duvalis djokovici – bedingt durch seinen Lebensraum in dunklen Höhlen – blind. DPA

### WETTER

Tagsüber	Nachts	Niederschlag
☀️	🌙	☔️
15°	5°	20%

Sonne-Wolken-Mix  
Ausführliches Wetter Seite 8

H 7166 • 28189 BREMEN



Extra-Markt .....27/28  
Familienanzeigen .....13  
Fernsehen .....7

Lesermeinung .....19  
Rätsel & Roman .....18  
Tipps & Termine .....12

## Entschieden wird woanders



Florian Schwiegershausen  
über Rickmers Reismühle

Der italienische Lebensmittelhersteller Pedon wird den Bereich Fertigprodukte des insolventen Bremer Traditionsunternehmens Rickmers Reismühle weiterführen. Das bedeutet: Für 33 Beschäftigte wird es weitergehen, für gut 40 aber nicht. Es ist ihnen zu wünschen, dass sie bei einem der zahlreichen Lebensmittelbetriebe in Bremen und umzu unterkommen werden.

Für die für Bremen relevante Lebensmittelbranche bedeutet das: Es bleibt der Name eines 150 Jahre alten Unternehmens erhalten, das bereits 2013 von einer italienischen Firma übernommen worden war. Und es ist ein weiteres Beispiel dafür, dass die Entscheidungen für einen Bremer Traditionsbetrieb nicht hier, sondern woanders getroffen werden. Zu schön ist die Vorstellung, dass solche Unternehmen für immer in Bremer Hand blieben. Doch von der Romantik einer rein lokalen Wirtschaft muss man sich in einer globalisierten Welt leider verabschieden. Für Rickmers Reismühle hätte es ohne Internationalisierung wohl das Aus bedeutet. **Bericht Seite 15**  
florian.schwiegershausen@weser-kurier.de

## Scholz, der Merkelige



Cornelia Barthelme  
über den Bundeskanzler

Wie sehr sich die Regierung Scholz von den vier Regierungen Merkel unterscheidet: Am Montag haben die Vorsitzenden der Gaspreis-Kommission es der Republik verraten. Schnelligkeit müsse jetzt vor Gerechtigkeit gehen, lautete die Maßgabe aus dem Kanzleramt. Wer da nicht sofort an das ewige Mantra der nur scheinbar ewigen Kanzlerin denken muss – „Sorgfalt geht vor Schnelligkeit“ –, der hat Angela Merkel wirklich schon vergessen. Und auch, wie sehr sie hinter diesem Satz versteckte, dass Sorgfalt in Wahrheit sehr oft Entscheidungsschwäche bedeutete. Und Bequemlichkeit. Und fehlende Weitsicht.

So, wie Olaf Scholz bislang regiert hat, wirkte er häufig sehr merkelig. Und wenn er nun als ein Getriebener scheint, der andere treibt: Dann hat er das zwar auch den Zeiten zuzuschreiben, die gefährlicher sind, als seine Vorgängerin sie je zu bestehen hatte. Aber zuallererst sich selbst. Denn den Beweis der Entschlussfreudigkeit – den ist er noch schuldig. **Bericht Seite 4**  
cornelia.barthelme@weser-kurier.de

**WESER KURIER**  
TAGESZEITUNG FÜR BREMEN UND NIEDERSACHSEN  
**Bremer Nachrichten**  
WESER-ZEITUNG - DIE NORDDEUTSCHE  
**Verdener Nachrichten**  
TAGESZEITUNG FÜR STADT UND KREIS VERDEN

Bremer Tageszeitungen AG  
Martinststraße 43, 28195 Bremen  
Chefredakteurin: Silke Hellwig - Mitglied der Chefredaktion:  
Michael Brandt - Digitalchef: Lars Angewandt-Giesbeck  
Art-Direktor: Franz Berding - Leiter Zentralredaktion und Politik:  
Markus Peters - Chefredakteur: Jürgen Hinrichs, Jean-Julien Beer  
Bremen/Niedersachsen und Wirtschaft: Maren Benke,  
Mathias Sonnenberg (komm.) Stadtteile: Antje Borstelmann  
Kultur: Iris Hetscher - Sport: Mathias Sonnenberg, Jean-Julien Beer (komm.) - Kommunal- und Landespolitik: Jürgen Theiner  
OSTERHOLZER KREISBLATT: Lars Fischer - DIE NORDDEUTSCHE:  
Björn Josten - WÜMME-ZEITUNG: André Fesser - SYKER  
KURIER/REGIONALE RUNDschau: Wolfgang Sembritzki (komm.)  
\* - ACHIMER KURIER/Verden Stadt und Land: Felix Gutschmidt  
\* - DELMENHORSTER KURIER: Gerwin Möller  
Büro Hannover: Peter Miodoch - Büro Berlin: Cornelia Barthelme  
Büro Brüssel: Katrin Pribyl - Büro Paris: Birgit Holzer  
Büro London: Susanne Ebner - Büro Washington: Thomas Spang  
\*PresseDienst Nord GmbH

Der Abdruck einzelner Artikel, auch auszugsweise, ist unzulässig; ausgenommen sind die durch § 49 UrhG geregelten Fälle. Bezugspreis bei Zustellung im Bremer Wirtschaftsraum monatlich 44,90 € einschließlich 7% USt.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: Tanja Bittner  
Anzeigenpreise und -bedingungen nach Preisliste Nr. 76.

Öffnungszeiten Kundenzentrum im Pressehaus Bremen:  
Mo. bis Fr.: 9.30 bis 17 Uhr. Telefonisch Mo. bis Fr.  
von 7 bis 17 Uhr und Sa. von 7 bis 12 Uhr.  
Öffnungszeiten unserer regionalen Zeitungshäuser  
entnehmen Sie bitte Ihrer beigelegten Regionalausgabe.

Verlag:  
Telefon: 04 21/36 71 0      Telefax: 04 21/36 71 10 00

Abonnenten-Service:  
Telefon: 04 21/36 71 66 77      Telefax: 04 21/36 71 10 20  
E-Mail: abonnentenservice@weser-kurier.de

Online: weser-kurier.de/kundenservice sowie über die  
WK News-App

Redaktion:  
Telefon: 04 21/36 71 0      Telefax: 04 21/36 71 10 00  
E-Mail: redaktion@weser-kurier.de

Anzeigenannahme:  
Telefon: 04 21/36 71 66 55  
Telefax: 04 21/36 71 42 21 (Anzeigen)  
Telefax: 04 21/36 71 10 10 (Kleinanzeigen)

E-Mail: anzeigen@weser-kurier.de  
Druck: Druckhaus Delmenhorst GmbH



Mario Lars

## Pflege braucht mehr Geld und weniger Rendite



Timo Thalmann  
über Heimkosten

Seit Jahren wird der Pflege prophezeit, dass ihr ein Kollaps droht. Jetzt scheint er unmittelbar bevorzustehen. Und es wird deutlich, wie er sich ausgestaltet: Die Situation vieler Pflegebedürftiger wird wieder so sein, wie sie vor 1995 war, bevor die Pflegeversicherung neben Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung als vierte große Säule der gesetzlichen Sozialversicherung eingeführt wurde.

Das bedeutet: Wer professionelle Hilfe benötigt oder in eine Pflegeeinrichtung umziehen muss, wird das nicht mehr mit seiner Rente und den Zuschüssen der Pflegeversicherung bezahlen können. Die Kosten der Pflege sind vermutlich spätestens im kommenden Jahr zu hoch für Normalverdiener. Wie vor knapp 30 Jahren bleibt vielen Menschen nur der Gang zum Sozialamt, um Pflegeleistungen zu finanzieren. Wie vor 30 Jahren werden aber viele Betroffene darauf verzichten und deshalb nicht die Hilfe bekommen, die sie benötigen und die ihnen zusteht. Der Kollaps vollzieht sich nicht als lauter Zusammenbruch eines Systems, sondern als individuelles und privates Drama.

Es gibt gute Gründe, warum die Kosten jetzt explodieren. Die steigenden Energie- und Lebensmittelpreise treffen zum Beispiel auch die Pflegeheime, aber sie sind nicht der Kern des Problems. Sie

verschärfen es nur. Der eigentliche Kostentreiber sind die Bemühungen der Politik, die Situation in der Pflege zu verbessern. Dazu zählt etwa die seit September geltende Tarifpflicht. Damit sind nur noch Pflegeeinrichtungen zur Versorgung zugelassen, die ihr Pflege- und Betreuungspersonal nach einem vereinbarten Tarif oder mindestens in Höhe eines vergleichbaren Tarifvertrags entlohnen. Seit 1. Oktober gilt zudem der deutlich höhere Mindestlohn für viele Hilfskräfte in den Küchen, Putzkolonnen und Wäschereien der Pflege.

Ab 1. Juli kommenden Jahres wird außerdem eine neue Personalbemessung

### Der Kollaps vollzieht sich als individuelles und privates Drama.

greifen, die die Zahl der Pflegekräfte erstmals mit Blick auf den tatsächlich vorhandenen praktischen Aufwand für die Pflege festlegt. Das Ziel sind deutlich mehr Mitarbeiter in den Einrichtungen, vor allem mehr Pflegehilfskräfte.

Unterm Strich ist das alles gut und richtig. Allerdings hat der Gesetzgeber die auf den Weg gebrachten Verbesserungen nicht ausreichend finanziert. Die Zahlungen der Pflegeversicherung erhöhen sich nicht. Alle neuen und zusätzlichen Kosten müssen vollständig von den Pflegebedürftigen bezahlt werden. Dabei muss man für eine Unterbringung im Pflegeheim schon jetzt im Schnitt mehr

als 2000 Euro pro Monat aufbringen. Auch die Zuzahlungen für mobile Pflegedienste werden steigen. Zur Erinnerung: Die Netto-Durchschnittsrente der Männer liegt bei rund 1200 Euro im Monat, bei den Frauen sind es 850 Euro. Die individuelle Rechnung kann in den meisten Fällen gar nicht aufgehen. Man kann es daher drehen und wenden, wie man will: Es muss mehr Geld ins Pflegesystem fließen, ob durch steuerliche Zuschüsse in den Versichertentopf oder durch erhöhte Beiträge.

Allerdings gibt es noch eine andere Seite der Medaille. Das sind private Pflegekonzerne, die es trotz struktureller Unterfinanzierung der Pflege schaffen, hohe Gewinne zu erwirtschaften. Das Muster ist dabei stets gleich: Investoren kaufen vorhandene Einrichtungen und trimmen sie auf Effizienz, zum Beispiel durch streng rationiertes Material. Dann gibt es eben weniger häufig frische Bettwäsche oder Verbände.

Auch die Zentralisierung von Leistungen ist eine Methode. Statt aus der lokalen Küche kommt das Essen von einer externen Großküche. Nach wenigen Jahren wird die gewachsene Altenheim-Kette dann mit satten Gewinnen verkauft. Die neuen Besitzer verfolgen ebenso. Dadurch sind in den vergangenen Jahren europaweite Pflegekonzerne entstanden, manche Häuser haben alle paar Jahre ihren Betreiber gewechselt.

Da fällt es schwer, einfach nur mehr Geld ins System zu pumpen. Eine wirkliche Pflegereform muss daher gleichzeitig auch die Auswüchse privater Renditeinteressen eindämmen.

timo.thalmann@weser-kurier.de



FOTO: CHRISTIN KLOSE/DPA

Viele Pflegeheime müssen die Preise erhöhen. Nicht alle Betroffenen können das stemmen.

## „Das Bombardement ist ein Zeichen der Schwäche“

Badische Neueste Nachrichten  
über den Ukraine-Krieg

Der Tod aus heiterem Himmel soll Angst und Chaos schüren. Tatsächlich ist das Bombardement von scheinbar zufälligen Zielen aus sicherer Entfernung jedoch ein Zeichen der Schwäche Russlands, dessen Truppen gerade zu größeren Bodenoffensiven nicht fähig sind.

Dass sich Putin trotz seiner nuklearen Drohungen bei der Racheaktion für seine Brücke auf konventionelle Waffen beschränkt, dürfte für viele Ukrainer eher eine beruhigende Nachricht sein, weil sie Schlimmeres befürchtet hatten. So barbarisch diese Schläge sind, sie zeugen davon, dass die rationale Logik von Militärstäben im Kreml bislang Gehör zu finden scheint.

## „Herumdoktern an Symptomen mit viel Geld“

Handelsblatt  
über die Vorschläge der Gaskommission

Und so muss die Gaskommission mit viel Geld an den Symptomen herumdoktern. Es drängt sich das Bild der Sofortmaßnahmen am Unfallort auf: Es geht darum, das Überleben der Patienten zu gewährleisten.

Schon als es vor Jahren um die Frage ging, wie man die Einnahmen aus der CO<sub>2</sub>-Bepreisung möglichst gerecht an die Bürgerinnen und Bürger im Land zurückverteilen könnte, war die Ratlosigkeit groß. Alle in Betracht kommenden Wege weisen Schwächen auf. Es ist seit Jahren klar, dass hier Abhilfe organisiert werden muss.

So heißt sich die Gaskommission die Zähne an Problemen aus, die nicht alle auf den irrlirhtenden russischen Präsidenten zurückzuführen sind. Sie sind zum Teil von der deutschen Politik selbst erzeugt worden. Und müssen nun mit viel Geld überfrachtet werden.

## „Lindner kann sich einen Bruch der Koalition nicht leisten“

Mitteldeutsche Zeitung  
über die FDP und Niedersachsen

Es ist nicht so, dass die FDP in der Ampel für ihre Klientel nichts erreicht hat. Corona-Maßnahmen wurden gegen den Willen des SPD-Gesundheitsministers gelockert, die Grünen scheiterten mit dem Ruf nach einem Tempolimit, der von der FDP eingebrachte Ausgleich der kalten Progression wird Steuerzahler entlasten. Das Hauptproblem der FDP ist, dass sie sich zwar als „einzige liberale Partei der Mitte“, wie Parteichef Christian Lindner sagt, empfindet, die Mittelschicht aber nicht entsprechend erreicht. Lindner hat gesagt, dass er keinen Bruch der Koalition will. Er kann sich das auch nicht leisten, die FDP würde sich schwer davon erholen.

NIEDERSACHSEN-WAHL: WIE DIE PARTEIEN AUF DAS ERGEBNIS REAGIEREN

## SPD und Grüne rüsten sich für Koalition

Merz: „Es war ein Rückschlag“

VON PETER MLODOCH

**A**m Morgen danach ließen die Forderungen an eine künftige Koalition nicht lange auf sich warten. Ob Gewerkschaft Verdi, Metallarbeitgeber oder Landvolk: Sie alle hielten sich nicht lange mit Kommentaren zum Ergebnis der Landtagswahl am Sonntag auf, sondern formulierten teils knallharte Wünsche an die neue, höchstwahrscheinlich von SPD und Grünen gebildete Landesregierung. „Es kommt jetzt mehr denn je auf starke Führung an, auf ein Höchstmaß an Kompetenz und Erfahrung“, erklärte Niedersachsenmetall-Chef Volker Schmidt. „Wir erwarten, dass die personelle Besetzung des Kabinetts diesem Anspruch Rechnung trägt.“

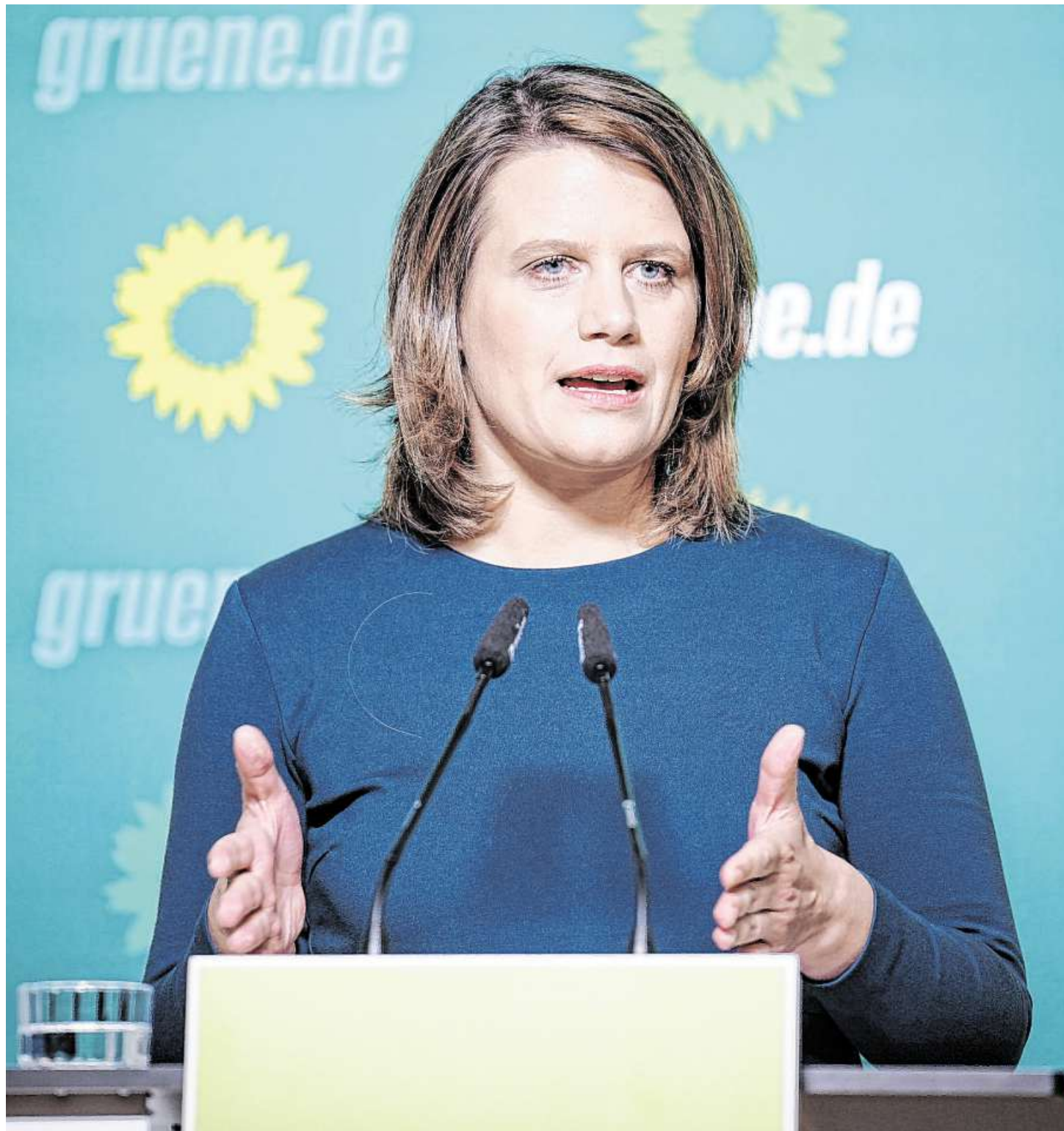
Das klang wie eine unverhohlene Warnung an den alten und neuen Ministerpräsidenten Stephan Weil (SPD), insbesondere das Wirtschaftsministerium bloß nicht den angeblich autofeindlichen Grünen zu überlassen. Deren Spitzenkandidatin Julia Hamburg hatte im Wahlkampf offen ihren Anspruch auf wichtige Schlüsselressorts wie Finanzen, Innen und eben auch Wirtschaft angemeldet. Am Montag wollten sich allerdings weder SPD-Vizechef Olaf Lies noch die beiden Grünen-Vorsitzenden Anne Kura und Hans-Joachim Janßen auf Personalspekulationen einlassen. „Erst klären wir die Inhalte“, meinte der noch amtierende Umweltminister. Die Verteilung der Ressortposten stehe ganz hinten an.

## Rot-grüne Neuaufgabe

**N**ach fünf Jahren ungeliebter Groko von SPD und CDU gilt eine Wiederauflage des rot-grünen Bündnisses von 2013 als ausgemachte Sache. Beide Seiten haben immer wieder mehr oder weniger offen für diese Kombination die Werbetrömel gerührt. Die SPD ging Sonntag trotz Stimmenverlusten mit 33,4 Prozent als stärkste Kraft durchs Ziel und holte 57 Mandate. Die Grünen legten kräftig auf 14,5 Prozent zu; dies bringt ihnen 24 Sitze, darunter erstmalig drei Direktmandate, nämlich in Göttingen, Lüneburg und Hannover-Mitte, dem Wahlkreis von Spitzenkandidatin Hamburg. Zusammen bedeutet das bei den auf 146 angewachsenen Parlamentssitzen eine recht komfortable Mehrheit. Weil und Hamburg kündigten eine rasche Regierungsbildung binnen eines Monats an. So könnte der neue Landtag bereits in seiner konstituierenden Sitzung Anfang November ein gemeinsames Hilfspaket für die Bürger beschließen.

## Mögliche Knackpunkte

**B**ei der SPD steht ein klares Bekenntnis zur Küstenautobahn A 20 und der A 39 zwischen Lüneburg und Wolfsburg im Wahlprogramm. Die Grünen lehnen diese Neubau-Projekte strikt ab. Co-Landeschef Janßen brachte einen denkbaren Kompromiss ins Spiel: Die potenziellen Koalitionäre vereinbaren eine Neubewertung der Autobahnen unter dem Blick des Klimaschutzes. Selbst die oft aufmüpfige Grüne Jugend könnte wohl damit leben. Weitere Fallstricke drohen bei Art und Umfang der Agrar-



Grünen-Spitzenkandidatin Julia Hamburg hatte im Wahlkampf ihren Anspruch auf wichtige Schlüsselressorts angemeldet. FOTO: KAY NIETFELD/DPA

wende. Landvolk-Präsident Holger Hennies bot schon mal vorsorglich „eine konstruktive Zusammenarbeit als Mahner und Partner“ an.

## Die schwarzen Verlierer

**M**it 28,1 Prozent, dem schlechtesten Ergebnis seit mehr als 60 Jahren, kommt die CDU im neuen Landtag auf 47 Sitze. Spitzenkandidat Bernd Althusmann und Fraktionschef Dirk Toepffer hatten bereits nach den ersten Hochrechnungen ihren Rückzug angekündigt. Für den Vorsitz der Abgeordneten-Truppe will an diesem Dienstag Generalsekretär Sebastian Lechner kandidieren. Sein Ziel sei keine „Blockade-Opposition“, sondern eine konstruktive Zusammenarbeit. Nicht wenige Parteifreunde sehen seine Bewerbung allerdings mit gemischten Gefühlen, gilt der 41-jährige Wahlkampfmanager als mitschuldig an der deftigen Schlappe. Kampfkandidaturen wie vom bisherigen Finanzminister Reinhold Hilbers sind daher denkbar. Eine Nachfolge für Althusmann als Parteichef steht noch nicht fest.

Er selbst hält auch eine weibliche Vorsitzende für möglich. Schwacher Trost für ihn: Er gewann das Direktmandat in seinem Wahlkreis Sevetal.

## Die liberalen Verlierer

**N**och schlimmer als die CDU traf es die FDP. Sie sind mit 4,7 Prozent nach 19 Jahren aus dem Landtag geflogen. „Das reißt eine Lücke in die niedersächsische Landespolitik, die man schnell bemerken wird“, erklärte Generalsekretär Konstantin Kuhle. Er kündigte an, dass Spitzenkandidat Stefan Birkner zunächst Parteichef bleiben werde, um einen ordentlichen Übergang zu gewährleisten. Bei SPD, CDU und Grünen löste das Ausscheiden der Liberalen Bedauern und Mitgefühl aus.

## Die anderen Sieger

**D**ie AfD konnte ihren Stimmenanteil auf 10,9 Prozent ausbauen und stellt künftig 18 Abgeordnete im Leineschloss. Ihre Hochburgen lagen in Salzgitter mit

18,4 Prozent sowie mit 16,8 Prozent in Gifhorn/Wolfburg, dem Wahlkreis von Spitzenkandidat Stefan Marzischewski. Dieser soll nun Fraktionschef werden. AfD-Landeschef Frank Rinck kündigte an, die Einstufung seiner Partei als rechtsextremer Beobachtungsfall des Verfassungsschutzes gerichtlich überprüfen zu lassen.

## Geringer Frauenanteil

**E**ntgegen den Bekenntnissen der Parteien für mehr Geschlechtergerechtigkeit liegt der Anteil der weiblichen Abgeordneten im Landtag in Niedersachsen nach der Wahl mit 34 Prozent geringfügig höher als bisher. Allein für die Grünen sitzen mehr Frauen (14) als Männer (10) im Parlament. Die SPD und die CDU hatten zwar paritätisch besetzte Landeslisten, doch die zogen bei den Genossen wegen der direkt gewonnenen Mandate gar nicht, bei der Union nur zum Teil. So sind es bei der SPD 18 und bei der CDU 15 Frauen. „Das ist kein Schub für die Geschlechterdemokratie“, kritisierte der Landesfrauenrat.

**T**rotz der Niederlage der CDU bei der Landtagswahl in Niedersachsen zieht Parteichef Friedrich Merz eine positive Bilanz des Wahljahrs. „Wir schließen das Wahljahr 2022 deutlich besser ab - trotz der nur zwei gewonnenen und zwei verlorenen Landtagswahlen - als das Jahr 2021 mit der Bundestagswahl“, sagte er am Montag in Berlin. Die Lage sei aber „längst nicht zufriedenstellend“. Ab sofort werde er wieder sehr viel intensiver die „Arbeit in der Partei“ angehen und sich auch um das neue Grundsatzprogramm kümmern.

Die CDU stellt sich im Konrad-Adenauer-Haus auch personell neu auf. Der bisherige Bundesgeschäftsführer Stefan Hennewig wird abgelöst und durch den früheren Manager Christoph Hoppe ersetzt. Neue Leiterin der Stabsstelle Strategische Planung und Kommunikation wird die frühere Marketing-Direktorin der Boston Consulting Group und ehemalige ARD-Journalistin Kathrin Degmaier. Merz betonte, dass er sich schon vor längerer Zeit entschieden habe, die Geschäftsführer-Position neu zu besetzen - vollkommen unabhängig vom Wahlausgang in Niedersachsen.

Mit Hoppe habe er einen Bundesgeschäftsführer gewonnen, „der nicht nur über umfassende politische Erfahrung verfügt, sondern auch über sehr intensive Erfahrungen in der Privatwirtschaft“, sagte Merz. Diese Erfahrungen werde er mit in die Arbeit für die Bundespartei einbringen. „Wir werden auch mit ihm jetzt hier im Haus die Strukturen noch einmal modernisieren, wir werden hier im Haus die politische Arbeit konzentrieren auf die Themen, die jetzt in den kommenden Wochen und Monaten wichtig sind.“ Es sei ein Rückschlag. Er hätte sich das Ergebnis anders gewünscht, räumte Merz ein. „Aber wir lassen uns hier überhaupt nicht entmutigen. Im Gegenteil, es ist uns Ansporn und Aufforderung, jetzt noch intensiver auch in den politischen Themen zu arbeiten.“

## CDU kündigt Neuausrichtung an

Das bekräftigte der scheidende niedersächsische CDU-Landesvorsitzende. Die Partei müsse sich personell und inhaltlich ein Stück weit neu aufstellen, sagte Althusmann am Montag in Berlin. „Wir werden uns um die Themen Klimaschutz, Energieversorgung, Sicherheit, aber auch Energiepolitik der Zukunft kümmern müssen“, sagte der Politiker. „Das Thema Versöhnung von Ökologie und Ökonomie ist eine der Kernaufgaben für die Union in den nächsten Jahren.“

Trotz eines engagierten Wahlkampfes sei die CDU mit ihren landespolitischen Themen nicht zu den Wählern durchgedrungen, sagte Althusmann. Die Partei habe nicht nur kritisiert, sondern auch Alternativen aufgezeigt in der Bildungspolitik, in der Politik für ältere Menschen, aber auch in der Klimapolitik für die nächsten Jahre. Das meiste sei aber bundespolitisch überlagert worden, im Wesentlichen von der Sorge um die Energiesicherheit Deutschlands, so Althusmann. Der Bundesregierung sei es zum Teil gelungen, Themen zu übernehmen, die die CDU gefordert habe. DPA

Nach der verlorenen Landtagswahl in Niedersachsen hat der CDU-Vorsitzende Friedrich Merz die Führung der Parteizentrale personell neu aufgestellt.



FOTO: MARQUARDT/MAGO

## „Die FDP muss liefern“



FOTO: FRANK KOCH

## Thore Schäck

ist Spitzenkandidat der Bremer FDP für die Bürgerschaftswahl im kommenden Mai. Außerdem ist der 37-jährige Unternehmer seit 2020 Vorsitzender des Landesverbandes Bremen.

**Herr Schäck, bei den niedersächsischen Landtagswahlen ist die FDP an der Fünf-Prozent-Hürde gescheitert und damit nicht mehr im Landtag vertreten. Womit lässt sich das Ergebnis aus Ihrer Sicht begründen?**

**Thore Schäck:** Unsere Parteifreunde der FDP Niedersachsen haben in den letzten Wochen einen starken Wahlkampf auf die Beine gestellt und für die liberale Stimme im Parlament gekämpft. Landesthemen haben allerdings nur eine untergeordnete Rolle gespielt, die Menschen bewegen der Krieg, die Energiekrise und die Inflation. Die Berliner Am-

pel darf sich nicht in Koalitions-Klein-Klein verrennen und muss schneller und klarer Lösungen liefern, die kurzfristig wirken. Das gilt auch für die FDP als bürgerlichen Teil dieser Regierung.

**Welche Maßnahmen treffen die Bremer Liberalen denn jetzt, damit sich der niedersächsische Wahlausgang nicht bei der Bürgerschaftswahl wiederholt?**

Niedersachsen ist ein ländliches Bundesland und lässt sich schwer mit uns vergleichen, Bremen hat seine ganz eigenen Herausforderungen.

**Welche sind das Ihrer Meinung nach?**

In keinem Bundesland hängen die Chancen so sehr vom Elternhaus ab wie in Bremen, wir erleben ein Verkehrschaos und eine abwandernde Wirtschaft, die Arbeitsplätze mitnimmt. Dadurch fehlen Bremen Einnahmen für wichtige Investitionen, wodurch die Herausforderungen immer größer werden. Es ist eine Frage der Verantwortung, diese

Probleme klar zu benennen und Antworten zu liefern, und das werden wir als FDP Bremen tun.

**Und wie?**

Uns geht es um die Menschen in Bremen, die jeden Morgen zur Arbeit fahren, fleißig sind und sich etwas aufbauen möchten. Sie erwarten keine Geschenke, sondern fließenden Verkehr, ein ordentliches Bildungssystem oder ausreichende Kita-Plätze. Wir werden Anfang nächsten Jahres unser Wahlprogramm vorlegen und entsprechende Antworten darauf geben, wie Bremen der Aufstieg in verschiedenen Bereichen gelingen kann.

**Christian Lindner sagte am Sonntag, dass die Unterstützer der FDP mit dem Regierungsbündnis mit SPD und Grünen fremden würden. Das hätten die Verluste in Niedersachsen bestätigt.**

Die Arbeit der Bundesregierung beeinflusst natürlich immer die Landtagswahlen. Rich-

tig ist, dass wir uns im Krisenmodus befinden und viele andere wichtige Themen in den Hintergrund rücken.

**Was würden Sie sich denn bundespolitisch von der FDP wünschen?**

Die FDP ist über alle Landesverbände hinweg stark und geschlossen, muss aber ihre Rolle als Modernisierer und Fortschrittmacher in der Berliner Koalition stärker deutlich machen. Dafür wurde die FDP zurecht gewählt und muss liefern.

**Was meinen Sie mit liefern?**

In manchen Bereichen, wie beispielsweise der Gesellschaftspolitik, konnten die Kollegen in Berlin bereits Fortschritte erzielen, in anderen Bereichen ist das bisher noch nicht ausreichend gelungen. Mir ist wichtig, dass wir jetzt zügig Lösungen für die derzeitigen Krisenthemen finden, damit wir wieder positiv in die Zukunft schauen.

**Das Gespräch führte Judith Kögler.**

## Polizei vermutet politische Motive

Ermittlungen nach Bahn-Sabotage

**Bochum/Berlin.** Im Fall der folgenschweren Bahn-Sabotage vom Wochenende geht der Staatsschutz in Bochum von einer „politisch motivierten Tat“ aus. „Wir haben eine größere Ermittlungsgruppe beim Staatsschutz gebildet, die mit Hochdruck daran arbeitet, die Hintergründe der Tat zu klären“, sagte ein Polizeisprecher am Montag. Der Bochumer Staatsschutz ermittelt zum Tatort in Herne. Da auch Berlin ein Sabotage-Ort war, stehen die Ermittler aus dem Ruhrgebiet in engem Austausch mit den Kollegen des Landeskriminalamts in der Hauptstadt. Auch dort ermittelt der Staatsschutz.

Am Sonnabend wurden in Berlin und Nordrhein-Westfalen unverzichtbare Kabel für den Zugfunk der Bahn beschädigt, über Stunden stand daraufhin der Schienenverkehr in weiten Teilen Norddeutschlands still. Bundesverkehrsminister Volker Wissing (FDP) und die Bahn selbst sprachen in der Folge von Sabotage. Die Polizei teilte am Montag mit, dass mehrere Kabel im Bereich des Bahnhofs Herne an den Gleisanlagen durchtrennt worden seien. Aus Sicherheitskreisen hieß es, es seien in beiden Fällen vorwiegend sogenannte Lichtwellenleiterkabel beschädigt worden. Auch das Back-up-System sei damit ausgefallen.

Das Vorgehen setzt nach Einschätzungen aus Sicherheitskreisen Insiderwissen über die Bahn voraus. Dass bislang kein Bekennerschreiben bekannt wurde, spricht gegen Täter aus der linksextremistischen Szene, denen in der Vergangenheit Anschläge gegen die Bahn zugeschrieben wurden. Die „Bild“-Zeitung hatte am Sonntag berichtet, das Bundeskriminalamt (BKA) halte in einer internen Einschätzung auch staatliche Sabotage für denkbar. BKA und Bundesinnenministerium kommentierten den Bericht jedoch nicht.

In der SPD gibt es Überlegungen, der Bundespolizei mehr Befugnisse zu verschaffen. „Die Bedrohungslage ist hoch. Dies haben die Sabotageakte auf unsere Infrastruktur nochmal sehr deutlich gemacht“, sagte Fraktionsvize Dirk Wiese der „Rheinischen Post“. Wichtig sei daher, „dass unsere Sicherheitsbehörden die erforderlichen Ermittlungsbefugnisse zur Verfügung haben. Insbesondere müssen wir jetzt sehr schnell ein modernes Bundespolizeigesetz im Bundestag auf den Weg bringen.“ DPA

### GESPRÄCHE

## Scholz empfängt Ungarns Premier Orban

**Berlin.** Der ungarische Ministerpräsident Viktor Orban hat sein Gespräch mit Bundeskanzler Olaf Scholz in Berlin als „fruchtbar“ bezeichnet. „Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass er (Scholz) noch lebt. Ich ebenfalls“, sagte er am Montag nach dem Treffen im Kanzleramt. Beide Seiten könnten zufrieden mit dem Treffen sein. Es seien alle schwierigen Themen angesprochen worden. Einzelheiten nannte Orban nicht. Vom Kanzleramt gab es keine Mitteilung zu dem Gespräch. Eine bei solchen Treffen übliche gemeinsame Pressekonferenz war ohne Begründung nicht angesetzt worden. DPA

### OSTDEUTSCHLAND

## Hohe Frauenbeschäftigung dämpft Altersarmut

**Berlin.** Dem Sozialverband VdK zufolge führt die hohe Beschäftigungsquote von Frauen in der ehemaligen DDR heute zu einer geringeren Armutsquote im Alter. Dies liege daran, dass im Osten nach der Wende „alle Frauen dauerhaft erwerbstätig waren und deshalb gute Renten bekommen haben“, sagte VdK-Präsidentin Verena Bentele. Im Osten liege die Altersarmutsquote mit 13,8 Prozent unter dem Westniveau von 16,2 Prozent. Dies stützen auch Daten der Deutschen Rentenversicherung (DRV) und des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales. DPA

### VORWÜRFE GEGEN NDR

## Kieler Landesfunkhauschef vorübergehend im Urlaub

**Kiel.** Die Vorwürfe gegen redaktionelle Führungskräfte des Norddeutschen Rundfunks (NDR) in Kiel haben weitere personelle Konsequenzen. Der Landesfunkhausdirektor Volker Thormählen nimmt für einen Monat unbezahlten Urlaub. NDR-Intendant Joachim Knuth teilte am Donnerstag mit: Thormählen habe ihn am Mittwochabend darum gebeten, „um im Sinne des NDR sicherzustellen, dass der Aufklärungsprozess von Personen verantwortet werden kann, die nicht persönlich betroffen sind“. Im Kern geht es bei den Vorwürfen um die Frage, ob Vorgesetzte die Berichterstattung von Kollegen gezielt beeinflusst haben könnten. DPA

# Einmalzahlung und Preisdeckel

Hohe Gaskosten: Expertenkommission macht Bundesregierung Entlastungsvorschläge



Vorerst ist das Werk, das Michael Vassiliadis (Mitte) und Veronika Grimm (links) präsentierten, nur eine Empfehlung an die Bundesregierung.

FOTO: PEDERSEN/DPA

VON CORNELIE BARTHELME

**Berlin.** „Sechs Uhr fünfundzwanzig“, sagt Michael Vassiliadis. „Wortwörtlich heute bis zum Sonnenaufgang“, sagt Siegfried Russwurm. Nur einer der beiden kann recht haben. Denn der Himmel über Berlin hat sich am Montagmorgen erst eine Stunde später erhellt, exakt sieben Minuten vor halb acht. Aber das kann einem schon einmal entgegen, wenn man 35 Stunden am Stück gearbeitet hat. „Gerungen“, sagt Russwurm.

Der Präsident des Bundesverbands der Industrie hat mit Vassiliadis, dem Vorsitzenden der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie, der Wirtschaftswissenschaftlerin Veronika Grimm und knapp zwei Dutzend weiteren Expertinnen und Experten aus Verbänden, Gewerkschaften und Wissenschaft im Bundeswirtschaftsministerium gesessen. Mit dem Auftrag, für Beruhigung zu sorgen. Offizielle Version: Die Expertenkommission möge ein Konzept vorlegen, wie Privathaushalte und Industrie mithilfe des Staates ab diesem Herbst und bis Frühjahr 2024 ihre heftig steigenden Gasrechnungen bezahlen können.

200 Milliarden Euro hatte Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) zehn Tage vor der Experten-Klausur dafür angekündigt und das Ganze „Doppel-Wumms“ genannt, aber keinen Plan vorweisen können, wie das Geld verteilt werden soll. Dafür gebe es ja die Kommission. Die also hat nun ertüfelt, wie Bürger und Wirtschaft „Sicher durch den Winter“ kommen könnten. So lautet der Titel ihres „Zwischenberichts“. Für mehr war

vorerst keine Zeit. Denn als Scholz statt Begeisterung jede Menge Kritik erntete – kriegte er plötzlich die sprichwörtlichen sieben Notwendigkeiten.

Grimm, Vassiliadis und Russwurm präsentierten am Montagvormittag in Berlin ein Stufenmodell. Für Privathaushalte und kleinere Unternehmen soll der Bund für den Dezember die Gasrechnung zahlen. Im Januar und Februar sind die Kunden wieder selbst dran. Und ab März, spätestens ab April, soll dann die Gaspreisbremse greifen. Der Bund soll den Gaspreis auf zwölf Cent pro Kilowattstunde deckeln, bei Fernwärme auf 9,5 Cent – jeweils inklusive aller Abgaben und Steuern. Aber: Nur für ein Grundkontingent von 80 Prozent des Verbrauchs, der Grundlage war für die Abschlagszahlung im September 2022. Für jede weitere Kilowattstunde soll der Marktpreis fällig werden. Grimm nennt das einen „vollen Sparanreiz“.

Das passt exakt zu den 20 Prozent, die Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) seit Monaten als Sparziel für die Privatverbraucher ausgibt. Bislang werden sie laut der Bundesnetzagentur allerdings verfehlt – was möglicherweise mit dem außergewöhnlich kühlen September zu tun hat, vielleicht aber auch daran liegt, dass längst noch nicht alle Gaskunden schon von der An-

kundigung gewaltig gestiegener Abschlagszahlungen erschreckt worden sind.

Für die Industrie soll es keine Einmalzahlung geben; dafür aber den Preisdeckel schon ab Januar 2023. Die Unternehmen dürfen das verbilligte Gas auch weiterverkaufen. Im

## „Deutschen Unternehmen und Haushalten in der Krise zu helfen, ist keine Subvention.“

Veronika Grimm,  
Wirtschaftswissenschaftlerin

### Verdi hält Vorschläge für sozial unausgewogen

Um Haushalte mit geringen bis durchschnittlichen Einkommen nicht zu überfordern, müsste es eine Grundmenge pro Haushalt, zum Beispiel mit 4000 Kilowattstunden, zu einem Preis aus der Zeit vor der Krise geben, forderte Werneke. Trotzdem stimme er dem Bericht der Kommission zu, weil er konkrete Verbesserungsvorschläge enthalte. Die Politik sei gefordert, „soziale Haltelinien“ umzusetzen. DPA

## Vernissage in Berlin



„Lass mich in Frieden“ lautete das Motto des diesjährigen Deutschen Karikaturenpreises, den der WESER-KURIER gemeinsam mit der „Sächsischen Zeitung“ und der „Rheinischen Post“ ausgelobt hat. Eine Auswahl der eingereichten Arbeiten sind derzeit in Bremens Landesvertretung in Berlin zu sehen. Die Ausstellung wurde am Montagabend eröffnet. Zu den Gästen zählten neben Bernd Neumann (l.), Kultur-

staatsminister a. D. und Präsident der Filmförderungsanstalt, und Cornelia Barthelme (2.v.r.), Berlin-Korrespondentin dieser Zeitung, unter anderem Mitarbeiter anderer Landesvertretungen. Eröffnet wurde die Ausstellung von Hausherr Olaf Joachim (r.), Bremens Bevollmächtigter beim Bund, und David Koopmann, Vorstand der Bremer Tageszeitungen AG (2. v. l.).

TEXT: WK/FOTO: PRIVAT

## Faeser geht auf Distanz

Bundesinnenministerin sagt Termin mit BSI-Chef Schönbohm ab

VON CHRISTOPH DERNBACH

**Berlin/Nürnberg.** Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) rückt immer weiter vom umstrittenen Präsidenten des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), Arne Schönbohm, ab. Am Montag wurde der seit vielen Wochen geplante gemeinsame Auftritt von Faeser und Schönbohm zur Vorstellung des jährlichen BSI-Jahresberichtes vor der Bundespressekonferenz gestrichen.

Faeser beantwortete vor Journalisten nicht, ob und seit wann sie von den Vorwürfen gegen Schönbohm gewusst habe. „Im Moment muss ich Ihnen einfach sagen, das sind ernst zu nehmende Vorwürfe und die werden wir erstmal prüfen und dann notwendige Schritte einleiten“, sagte Faeser bei einem Besuch des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (Bamf) in Nürnberg. Eine Ablösung von Schönbohm vom BSI-Chefposten bestätigte sie zunächst nicht.

Faeser ist offenbar darüber verärgert, dass der BSI-Chef weiterhin Kontakte zu dem umstrittenen Verein „Cyber-Sicherheitsrat Deutschland“ hat, den er vor zehn Jahren selbst mitgegründet und geleitet hatte, der zuletzt aber wegen Verbindungen zu russischen Geheimdiensten in das Kreuzfeuer der

Gegenzug müssen sie dann aber garantieren, ihren Standort zu erhalten. Das alles soll gut 90 der 200 Milliarden Euro kosten: fünf für die Einmalzahlung, 60 für die Gaspreisbremse der Haushalte und kleinen Unternehmen, 25 für die der Industrie. Laut Grimm war der „Auftrag nicht, das ganze Geld auszugeben“. Sie nannte das Konzept EU-verträglich, denn: „Deutschen Unternehmen und Haushalten in der Krise zu helfen, ist keine Subvention.“

Was die drei allerdings einräumten: Gerrecht – ist das alles nicht. Die gewerkschaftsnahe Hans-Böckler-Stiftung hat errechnet, dass Kunden mit mehr Geld auch mehr entlastet werden. „Es zerreißt mir das Herz“, sagte Gewerkschafter Vassiliadis. Aber wenigstens werde so erreicht, „dass diejenigen, die Geld brauchen, es auch bekommen“. Und besser sei es wegen der geforderten Schnelligkeit nicht hinzukriegeln.

Spätestens das nährt natürlich den Verdacht, dass Kanzler & Co. die Kommission die Drecksarbeit machen lassen. Und den möglichen Ärger auch noch gleich bei ihr abladen wollen. Wie es aussieht, sind die drei Vorsitzenden auch auf diese Idee gekommen. Schon am Tag nach dem „Doppel-Wumms“ haben sie in einem Text für die „Süddeutsche Zeitung“ geschrieben: „Die Kommission ist kein Ersatz für politische Entscheidungen. Sie kann nur Vorschläge machen und Empfehlungen geben.“ Jetzt sagte Grimm, man habe unter hohem Zeitdruck „das Machbare“ geplant. Und Russwurm fügte hinzu: „Entscheidungen muss die Politik.“ **Kommentar Seite 2/Bericht Seite 9**

Kritik geriet. Mehrere Medien berichteten am Sonntag, die SPD-Politikerin wolle deshalb Schönbohm von seinem Posten entbinden. Die Verbindung von Schönbohm zu dem umstrittenen Verein war zuvor von Jan Böhmmermann in der Sendung „ZDF Magazin Royale“ thematisiert worden.

In den Blickpunkt gerät nun auch immer stärker die Berliner Cybersecurity-Firma Protelion, die bis zum Wochenende Mitglied im „Cyber-Sicherheitsrat Deutschland e.V.“ war. Das Unternehmen firmierte bis Ende März unter dem Namen Infotecs GmbH. Dabei handelt es sich um ein Tochterunternehmen der russischen Cybersecurityfirma O.A.O. Infotecs, die nach Informationen des Recherchenetzwerks Policy Network Analytics von einem ehemaligen Mitarbeiter des russischen Nachrichtendienstes KGB gegründet wurde. Der war von Russlands Präsident Wladimir Putin für sein Wirken mit einer Ehrenmedaille ausgezeichnet worden.

Am Montag erklärte der Verein, man habe die Firma ausgeschlossen. „Das Agieren der Protelion GmbH ist ein Verstoß gegen die Vereinsziele des Cyber-Sicherheitsrat Deutschland e.V.“, sagte Vereinspräsident Hans-Wilhelm Dünn. Vorwürfe gegen den Verein, von russischen Stellen beeinflusst zu sein, seien absurd.

# Kremlchef Putin droht mit mehr Gewalt

Ukrainischer Präsident spricht nach russischen Raketenangriffen von Terrorakt – Einschläge auch in Kiew

VON ULF MAUDER

**Kiew/Moskau.** Mit tödlichen Angriffen Dutzender russischer Raketen auf die Ukraine hat Kremlchef Wladimir Putin auf die Explosion auf der Krim-Brücke reagiert. Bei der massenhaften und bisher beispiellosen Bombardierung der ukrainischen Hauptstadt Kiew und anderer Städte in dem seit fast acht Monaten mit Krieg überzogenen Land starben mindestens elf Menschen, mehr als 80 wurden verletzt. Von einem „Akt des Terrors“ sprach der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj.

Viele Menschen in Kiew und anderen Städten waren am Montagmorgen auf dem Weg zu Arbeit, als die Raketen einschlugen, Straßen und Häuser zerstörten und auch Autos in Brand setzten. Landesweit gab es Luftalarm. „Die ganze Welt sah nun wieder das wahre Gesicht eines Terrorstaates, der unsere Menschen tötet“, sagte Selenskyj. Russland kämpfe nicht auf dem Schlachtfeld, sondern greife friedliche Städte mit Raketen an. Putin versuche, die Ukraine als Staat zu vernichten. Der Präsident forderte in Gesprächen mit westlichen Staats- und Regierungschefs unter dem Eindruck der Angriffe noch mehr schwere Waffen, um die Ukraine von dem russischen Aggressor zu befreien.

Putin nannte den Angriff eine Reaktion auf die „Terroranschläge“ gegen russisches Gebiet. Am Sonnabend hatte eine Explosion die 19 Kilometer lange Brücke erschüttert, die Russland und die 2014 von Moskau an-

„Die ganze Welt sah nun wieder das wahre Gesicht eines Terrorstaates.“

Wolodymyr Selenskyj, ukrainischer Präsident

nektierte Schwarzmeer-Halbinsel Krim verbindet. Putin machte am Sonntag den ukrainischen Geheimdienst SBU dafür verantwortlich. Insgesamt feuerte Russland mehr als 80 Raketen auf ukrainische Städte ab. Allein in Kiew kamen nach Angaben von Bürgermeister Witali Klitschko fünf Menschen ums Leben, 52 wurden verletzt. Betroffen waren auch die Städte Dnipro, Saporischschja und Krywyj Rih im Osten sowie Lwiw, Chemelnyzkyj und Schyrytomir im Westen oder Mykolajiw im Süden des Landes.

Der Militärgouverneur der Region Dnipropetrowsk, Walentyn Resnitschenko, sprach von einem „massiven Raketenangriff auf das Gebiet“ und klagte über Tote und Verletzte. In vielen Regionen ist der Strom, in einigen die Heizung und die Wasserversorgung ausgefallen. In Kiew schlugen die Geschosse laut Bürgermeister Klitschko im Zentrum ein.

## Außenministerin Baerbock verspricht schnelle Hilfe

**Die Bundesregierung** und viele andere Staaten sicherten der Ukraine neue Unterstützung zu. Kanzler Olaf Scholz (SPD) telefonierte nach dem Angriff mit Selenskyj und versprach die Solidarität Deutschlands und der anderen G7-Staaten. Bundesaußenministerin Annalena Baerbock (Grüne) schrieb im Kurznachrichtendienst Twitter: „Wir tun alles, um die ukrainische Luftverteidigung schnell zu verstärken. Es ist niederträchtig und durch nichts zu recht-



Monatelang blieb die ukrainische Hauptstadt Kiew weitgehend von Angriffen verschont – dann schlugen am Montag Raketen mitten im Zentrum ein. Allein in Kiew starben nach Angaben von Bürgermeister Witali Klitschko mindestens fünf Menschen. Auch viele andere Regionen gerieten unter heftigen Beschuss.

FOTO: LUKASKY/DPA

Erst nach mehr als fünfeinhalb Stunden wurde der Luftalarm in der Hauptstadt aufgehoben.

Ziele der Präzisionswaffen seien die Energieinfrastruktur, militärische Anlagen und das Fernmeldewesen gewesen, sagte Putin bei einer Sitzung des nationalen Sicherheitsrates. Der 70-Jährige drohte mit noch härterem Vorgehen. „Daran sollte niemand irgendwelche Zweifel haben.“ Abgefeuert worden waren die Raketen vom Schwarzen Meer, von Bombern der Luftstreitkräfte und vom Boden.

fertigen, dass Putin Großstädte und Zivilisten mit Raketen beschießt.“

Bundesverteidigungsministerin Christine Lambrecht (SPD) hatte zuvor ihre vor eineinhalb Wochen in Odessa gemachte Ankündigung nochmals bekräftigt: „In den nächsten Tagen steht das erste von vier hochmodernen Iris-T SLM Luftverteidigungssystemen zum wirksamen Schutz für die Menschen in der Ukraine bereit.“

DPA

Der ukrainische Geheimdienst SBU hat eine Beteiligung an der Explosion auf der Krim-Brücke nicht eingeräumt, machte sich aber lustig über das brennende Bauwerk, das ein Herzensprojekt Putins ist. Schon am Sonntagabend drohte Putins Vertrauter, Ex-Präsident Dmitri Medwedew, mit einem Schlag. Medwedew meinte am Montag, dass dies erst der Anfang sei. „Die erste Episode ist vorbei. Es wird weitere geben“, schrieb der Vizechef des Sicherheitsrats im Nachrichtendienst Telegram. Der ukrainische Staat sei in seiner jetzigen Form eine ständige Bedrohung für Russland. Deshalb müsse die politische Führung des Nachbarlands vollständig beseitigt werden.

Die Ukraine machte einmal mehr deutlich, dass nicht sie Russland provoziere, sondern Moskau einen Krieg gegen das in die EU und Nato strebenden Land führe. „Nein, Putin wurde nicht von der Krim-Brücke zum Raketenangriff provoziert“, teilte Außenminister Dmytro Kuleba per Twitter mit. „Russland hatte die Ukraine auch vor der Brücke ständig mit Raketen getroffen. Putin ist verzweifelt wegen der Niederlagen auf dem Schlach-

feld und versucht mit Raketenangriffen, das Kriegstempo zu seinen Gunsten zu ändern.“

Zur Freude der radikalen Kräfte war auf Geheiß Putins am Sonnabend der Armeegeneral Sergej Surowikin eingesetzt worden. Der 55-Jährige gilt als besonders brutal – und vor allem als Offizier mit großer Erfahrung in Kriegen, darunter in Syrien und in der russischen Teilrepublik Tschetschenien. Für Surowikin war der Montag mit den Bombardements der erste Arbeitstag auf neuem Posten. Der „Held Russlands“ soll für Putin die Wende bringen in dem Krieg nach vielen Erfolgen der ukrainischen Armee bei ihrer Verteidigungsoffensive und der Rückeroberung vieler Ortschaften.

Die Regierung der Republik Moldau beschuldigte Russland, bei den Raketenangriffen den moldauischen Luftraum verletzt zu haben. In Belarus kündigte Machthaber Alexander Lukaschenko die Bildung einer regionalen Militäreinheit der Streitkräfte des Landes mit der russischen Armee an. Dies habe er mit Putin vereinbart, so Lukaschenko, der schon seine Militärbasen den russischen Streitkräften zur Verfügung gestellt hatte.

## Ältere stimmen für Van der Bellen

Präsidentenwahl in Österreich

**Wien.** Der Erfolg von Alexander Van der Bellen bei der Bundespräsidentenwahl in Österreich geht auch auf einen Zustrom von Wählern zurück, die vor sechs Jahren für den damaligen FPÖ-Kandidaten Norbert Hofer gestimmt haben. Laut einer Wähleranalyse des Instituts für Wahl-, Sozial- und Methodenforschung votierte fast jeder Fünfte dieser ehemaligen Rechts-Wähler diesmal für Van der Bellen. Nur jeder Dritte der damaligen Hofer-Wähler habe diesmal sein Kreuz beim FPÖ-Kandidaten Walter Rosenkranz gemacht, hieß es. Generell hatte der ehemalige Grünen-Chef Van der Bellen großen Zuspruch bei älteren Wählern, während er von unter 30-Jährigen deutlich weniger als 50 Prozent bekam.

Amtsinhaber Van der Bellen hatte am Sonntag gegen sechs Mitbewerber einen klaren Sieg eingefahren. Hochrechnungen sehen ihn bei 56 Prozent, Rosenkranz bei rund 18 Prozent. Die Wahlbeteiligung lag schätzungsweise bei 65 Prozent. Da der 78-Jährige bereits im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit erreichte, ist eine Stichwahl zwischen den beiden Bestplatzierten nicht mehr nötig. Somit wird der ehemalige Grünen-Chef am 26. Januar 2023 erneut als Staatsoberhaupt Österreichs vereidigt.

Van der Bellen wies am Sonntagabend vor seinen jubelnden Anhängern darauf hin, dass die Wahl jenseits der Grenzen genau beobachtet worden war. „Auch auf europäischer Ebene wird dieser Wahlerfolg von uns allen sehr, sehr wahrgenommen“, so der 78-Jährige. Während Van der Bellen großer Anhänger der EU ist, vertrat Gegenkandidat Rosenkranz wie die FPÖ generell äußerst EU-skeptische Positionen.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier begrüßte die Wiederwahl Van der Bellsens mit Blick auf den Zusammenhalt in Europa in Zeiten des Ukraine-Kriegs. Mit ihm behalte Österreich „einen Bundespräsidenten, der an unser gemeinsames Europa glaubt und mutige Schritte der Versöhnung und Zusammenarbeit geht“.

DPA

## HAITI

### UN-Generalsekretär will internationale Eingreiftruppe

**New York.** Wegen der schlechten Sicherheits-, Gesundheits- und Versorgungslage in Haiti hat UN-Generalsekretär António Guterres eine internationale Eingreiftruppe in dem Land gefordert. „Ein oder mehrere Mitgliedstaaten könnten auf Einladung und in Zusammenarbeit mit der haitianischen Regierung bilateral tätig werden und so dringende eine schnelle Eingreiftruppe zur Unterstützung der haitianischen Polizei entsenden“, schrieb Guterres. Zuvor hatte die Regierung Haitis die UN um Hilfe gebeten. Haiti ist das ärmste Land des amerikanischen Kontinents. Im Juli 2021 wurde Staatspräsident Jovenel Moïse unter noch immer ungeklärten Umständen ermordet.

DPA

## VACLAV-HAVEL-PREIS

### Europarat zeichnet Kreml-Gegner aus

**Straßburg.** Der russische Oppositionspolitiker und Journalist Wladimir Kara-Murza ist mit dem prestigeträchtigen Vaclav-Havel-Preis des Europarats ausgezeichnet worden. Es erfordere ungläublichen Mut, sich im heutigen Russland gegen die Obrigkeit zu stellen, sagte der Präsident der Parlamentarischen Versammlung, Tiny Kox, am Montag in Straßburg. Kara-Murza gilt als prominenter Kritiker von Kremlchef Wladimir Putin. Er ist wegen Hochverrats angeklagt und sitzt seit einigen Monaten im Gefängnis. Seine Frau nahm den Menschenrechtspreis entgegen. Der Preis ist mit 60.000 Euro dotiert und nach dem verstorbenen Bürgerrechtler und früheren Präsidenten der Tschechischen Republik benannt.

DPA

## SPANIEN

### Chef des Obersten Gerichts tritt zurück

**Madrid.** Der Streit über die seit vier Jahren blockierte Neubesetzung wichtiger Justizposten in Spanien hat sich zugespitzt. Der Präsident des Obersten Gerichtshofes und des Generalrats der Justiz (CGPJ), Carlos Lesmes, trat aus Protest gegen die fehlende Einigung zwischen der linksgerichteten Regierung und der konservativen Opposition am Montag zurück. Die Blockade sei „inakzeptabel“, deshalb werde er noch am Montag seinen Rücktritt formell einreichen, hatte Lesmes am Sonntagabend mitgeteilt. In einer ersten Reaktion bestellte Ministerpräsident Pedro Sánchez umgehend den Chef der konservativen Volkspartei (PP), Alberto Núñez Feijóo, zu einem Krisentreffen ein.

DPA

## London zieht Haushaltsplan vor

**London.** Die britische Regierung korrigiert in ihrer Finanzpolitik ein weiteres Mal den Kurs. Angesichts andauernder Kritik auch aus dem eigenen konservativen Lager kündigte Finanzminister Kwasi Kwarteng am Montag an, seinen Haushaltsplan doch früher als bisher geplant zu veröffentlichen. Demnach will er seine Finanzstrategie nun am 31. Oktober vorstellen, gut drei Wochen früher als bisher geplant. Am selben Tag werde die unabhängige Aufsichtsbehörde Office for Budget Responsibility ihre Konjunkturschätzung bekannt geben, teilte das Finanzministerium mit.

Auch Abgeordnete der Konservativen Partei hatten gefordert, dass Finanzminister Kwarteng die für 23. November geplante Veröffentlichung vorzieht, um das Vertrauen der Finanzmärkte zurückzugewinnen. Eine Ankündigung weitreichender Steuersenkungen, die vor allem Großverdienern zugutekommen soll, hatte für Turbulenzen gesorgt. Als problematisch wurde vor allem empfunden, dass die Pläne nur mit der Aufnahme von Dutzenden Milliarden Pfund Schulden gegenfinanziert werden sollen. Die Regierung nahm daraufhin die Abschaffung des Spitzensteuersatzes wieder zurück, dennoch sank das Vertrauen wichtiger Akteure weiter.

DPA

## Sturgeon kritisiert britische Tories

Unabhängigkeitsbestrebungen: Schottische Regierungschefin beklagt mangelnden Respekt

VON BENEDIKT VON IMHOFF

**Aberdeen.** Kurz vor einer wegweisenden Gerichtsverhandlung über die schottischen Unabhängigkeitsbestrebungen hat die schottische Regierungschefin Nicola Sturgeon die britische Zentralregierung attackiert. Die Führung in London leugne die schottische Demokratie, greife die Rechte des Regionalparlaments an und zeige grundlegenden Mangel an Respekt, sagte Sturgeon am Mon-

tag auf dem Parteitag ihrer Schottischen Nationalpartei (SNP). „Das ist es, was Spannungen verursacht und die Bande zwischen uns zerreißt“, hieß es in vorab veröffentlichten Auszügen aus ihrem Redemanuskript weiter.

Das britische Oberste Gericht in London beschäftigt sich an diesem Dienstag und Mittwoch mit der Frage, ob das schottische Regionalparlament die Befugnis hat, ein neues Referendum über die Unabhängigkeit

von Großbritannien anzusetzen. Die SNP hat diese Frage selbst eingereicht. Sturgeon plant eine Volksbefragung am 19. Oktober 2023. Dafür ist nach bisher herrschender Meinung aber die Zustimmung der Zentralregierung nötig, die das Vorhaben ablehnt.

### „Zusammenarbeit auf Augenhöhe“

Sturgeon warb in Aberdeen dafür, dass die Unabhängigkeit eine Zusammenarbeit der britischen Nationen auf Augenhöhe ermöglichen werde. „Wir werden immer die engsten Freunde sein. Wir werden immer eine Familie sein“, erklärte Sturgeon. „Aber wir können eine bessere Beziehung erreichen, eine echte Partnerschaft auf Augenhöhe, wenn wir Schottlands Unabhängigkeit erringen.“ Schottland werde mithilfe der Kraft der Unabhängigkeit eine integrative, faire und wohlhabende Wirtschaft aufbauen, die für alle funktioniere.

Sturgeon hatte am Wochenende für Aufsehen gesorgt, als sie über die Konservative Regierungspartei sagte: „Ich verabscheue die Tories und alles, wofür sie stehen.“ Ihr Vize-Regierungschef John Swinney verteidigte Sturgeon gegen Kritik. Sie habe nicht Menschen, sondern Werte und Politik der Konservativen gemeint, sagte Swinney am Montag der BBC.

Nicola Sturgeon, Regierungschefin von Schottland, setzt sich für eine Abspaltung ihres Landes vom Vereinigten Königreich ein.

FOTO: ARCHIV/DPA



## Test für Atomangriff auf Südkorea

Pjöngjang mit neuer Drohbärde

VON FABIAN KRETSCHMER

Seoul. Nordkorea hat mit seiner jüngsten Serie von Raketenstarts eigenen Angaben zufolge den Beschuss Südkoreas mit taktischen Nuklearwaffen simuliert. Wie die staatliche Nachrichtenagentur KCNA am Montag berichtete, sollten die Raketenstarts unter anderem den Beschuss von Flugplätzen in Südkorea vorspiegeln und „dem Feind eine strenge Warnung senden“. Nordkoreas Machthaber Kim Jong Un habe den Raketenstarts, bei denen den Angaben zufolge auch nukleare Sprengkopf-Attrappen verwendet wurden, persönlich beigewohnt. Die Tests sind laut KCNA eine Reaktion auf die jüngsten Seemanöver der südkoreanischen und US-amerikanischen Streitkräfte, an denen auch der nukleargetriebene Flugzeugträger „USS Ronald Reagan“ teilgenommen hatte.

### Zwei Kurzstreckenraketen

Seit Ende September hat das Land siebenmal ballistische Raketen abgefeuert. Zuletzt feuerte Nordkorea am Sonntag zwei ballistische Kurzstreckenraketen in Richtung des Japanischen Meeres (koreanisch: Ostmeer) ab. Am vergangenen Dienstag hatte das nordkoreanische Militär zudem erstmals seit fünf Jahren eine Mittelstreckenrakete über die japanische Inselgruppe fliegen lassen. Das letzte Mal, als Nordkorea 2017 eine Rakete über Japan fliegen ließ, führte das Land nur wenige Tage später einen Atomwaffentest durch. Laut Angaben des südkoreanischen Verteidigungsministeriums soll Nordkorea derzeit den Abschuss einer ballistischen U-Boot-Rakete sowie einer Interkontinentalrakete vorbereiten. Experten rechnen auch damit, dass Nordkorea in den kommenden Wochen seinen ersten Atomtest seit 2017 durchführen könnte.

UN-Resolutionen untersagen Nordkorea die Erprobung von ballistischen Raketen jeglicher Reichweite, die je nach Bauart auch einen Atomsprenkopf befördern können. Allein in diesem Jahr hat das nordkoreanische Militär bereits über 40 ballistische Raketen abgefeuert. Eine gemeinsame Haltung des UN-Sicherheitsrates zu den nordkoreanischen Raketenstarts ist weiterhin nicht in Sicht. Bei einer Dringlichkeitssitzung am Mittwoch in New York sei ein Vorschlag zu einer gemeinsamen Stellungnahme von China vor dem Treffen blockiert worden. Der stellvertretende chinesische Botschafter Geng Shuang gab den USA eine Schuld am Verhalten Nordkoreas. Washington habe in der Vergangenheit auf Maßnahmen des Landes zur Denuklearisierung nicht angemessen reagiert. China gilt als wichtigster Partner Nordkoreas.

## Weit verbreitete Hoffnungslosigkeit

Warum junge Menschen im Iran gegen das islamische Regime in Teheran aufbegehren

VON MIRJAM SCHMITT

Teheran. „Islamische Republik, wir wollen dich nicht“, skandieren die Demonstranten. „Das ist kein Protest mehr, sondern der Beginn einer Revolution!“ Seit mehr als drei Wochen gehen vor allem Frauen landesweit im Iran auf die Straßen – Intellektuelle, Studenten, Eltern, Schülerinnen, die sich ihr Kopftuch vom Haupt reißen. Die iranische Führung schlägt brutal zurück, mehr als 130 Menschen wurden nach Angaben von Amnesty International bereits getötet. Beobachter gehen von einer noch höheren Opferzahl aus. Doch die Proteste gehen weiter – am Wochenende waren sie besonders heftig.

Auslöser war im September der Tod der iranischen Kurdin Mahsa Amini (22) in Polizeigewahrsam. Sie soll ihr Kopftuch nicht richtig getragen haben. Richteten sich die Proteste zunächst gegen die rigorosen Kleiderregeln, die die iranische Führung den Frauen seit der Islamischen Revolution 1979 aufzwingen hat, stellen die Demonstranten inzwischen die Systemfrage. „Es geht nicht mehr nur um Kopftuchzwang und den Tod der jungen Frau, sondern um die islamische Ideologie als Basis für ein politisches System“, sagt ein Politologe in Teheran. Die habe seiner Meinung nach in den letzten Jahrzehnten nicht nur das Land international isoliert, sondern auch die Wirtschaft in die schlimmste Krise der iranischen Geschichte gestürzt. Hoffnungslosigkeit und Frust machen sich breit, insbesondere bei Jugendlichen.

### Viele Bevölkerungsschichten beteiligt

Er habe Chemie studiert, aber fahre Taxi und lebe noch immer bei seinen Eltern, sagt etwa der 27-jährige Schayan. Mit seiner Freundin könne er nicht zusammenziehen, „geschweige denn heiraten“, weil sie sich keine Wohnung leisten könnten. Auch zum Auswandern fehle das Geld. „Deshalb demonstrieren wir, auch bis zum bitteren oder, Inshallah (so Gott will), süßen Ende.“ Der junge Chemiker und seine Freundin wissen, dass sie bei den Protesten verhaftet oder sogar getötet werden könnten – Angst vor den Sicherheitskräften haben sie aber nicht. „Wir haben nichts zu verlieren“, sagt Schayan.

Schon in der Vergangenheit waren die Iraner immer wieder auf die Straße gegangen unter anderem wegen der Wirtschaftskrise. Doch diese Proteste sind nach Ansicht von Experten anders. Sie hätten „breite Teile der Bevölkerung erreicht“, erläutert Cornelius Adebahr, Iran-Experte und Analyst bei der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik. Menschen in Städten und Provinzen sowie verschiedener gesellschaftlicher Schichten



Gewaltsamer Protest gegen die Mullahs: Die Demonstranten wollen radikale Änderungen.

FOTO: DPA

ten seien involviert. Die im Exil lebende iranische Friedensnobelpreisträgerin Schirin Ebadi drückt es im Deutschlandfunk so aus: „Wenn von der Enkelin bis zur Großmutter alle unzufrieden sind und das nicht nur in einer Stadt, sondern in 100 Städten, muss man davon überzeugt sein, dass das der Beginn einer nächsten Revolution im Iran ist.“ Junge Frauen stehen dabei an vorderster Front: „Es ist in der Tat eine Frauenbewegung und wir (Männer) unterstützen sie de facto nur“, sagt der Student Bidschan. Aber auch Schulmädchen – und ihre Mütter – beteiligen sich aktiv an den Protesten. „Kopftuch ist doof, Schule ist auch doof, denn der Mist, der in unseren Büchern steht, wird uns in Zukunft nichts nützen“, so die 16-jährige Tanas. Sie wolle nicht so enden wie ihre Mutter, die zu Hause nur koche und putze. „Ich

will aus meinem Leben etwas machen, aber mit Islam und den Mullahs geht das nicht.“ So begründet sie ihre Teilnahme an den Demonstrationen.

Können die Proteste der iranischen Führung

### Justizchef zu Dialog bereit

Angesichts der Proteste hat Irans Justizchef erstmals einen Dialog mit Gegnern der islamischen Führung vorgeschlagen. „Die Bürger oder politischen Gruppierungen sollten wissen, dass wir ein Ohr für Proteste und Kritik haben und bereit für einen Dialog sind“, sagte Gholam-Hussein Mohseni-Edschehi am Montag. Auch das iranische Politsystem könnte „Schwächen und Fehler“ haben. Er betonte jedoch, es müssten Proteste von gewaltsamen Ausschreitungen unterschieden werden. DPA

rung wirklich gefährlich werden? Das sei nicht ganz einfach, sagt Experte Adebahr, denn diese reagiere mit massiven Repressionen. Zudem habe die Führung sehr viel Erfahrung in der Zerschlagung von Aufständen, angefangen mit der Kontrolle über das Internet. Den Zugriff darauf hatte die Regierung bereits zu Beginn der Proteste eingeschränkt. Adebahr gibt zudem zu Bedenken, dass ein Zerfall des religiösen Systems nicht gleich Freiheit und Demokratie für den Iran bedeute. Möglich wäre auch eine Machtübernahme des Militärs. Der Politologe in Teheran glaubt nicht an einen Umsturz: „Polizei und Sicherheitskräfte werden langfristig die Versammlungen stoppen können“, sagt er. Es existiere seiner Einschätzung nach außerdem keine für das Volk akzeptable Opposition – weder im In- noch Ausland.

ANZEIGE

nordwest-ticket.de
(0421) 36 36 36
Pressehaus Bremen und regionale Zeitungshäuser

**OKTOBER 2022**

**Jethro Tull**  
by Ian Anderson  
Fr., 14. Oktober 2022, 20 Uhr  
Metropol Theater Bremen

**NOVEMBER 2022**

**The Addams Family**  
Das Broadway Musical  
Do., 3. November 2022, 20 Uhr  
Metropol Theater Bremen

**Ray Chen**  
The Knights  
Fr., 4. November 2022, 20 Uhr  
Die Glocke Bremen

**De 2. groote Plattdүүtsch Gala**  
präsentiert von Yared Dibaba & Werner Momsen  
Sa., 5. November 2022, 19 Uhr  
Metropol Theater Bremen

**DM Formationen Latein und Standard**  
Sa., 12. November 2022  
ÖVB-Arena Bremen

**Alice Merton**  
Mi., 16. November 2022, 20 Uhr  
Modernes Bremen

**Roland Kaiser**  
Meine große Geburtstagstournee  
Do., 17. November 2022, 20 Uhr  
ÖVB-Arena Bremen

**The Kelly Family**  
Die Weihnachtsparty des Jahres  
Di., 29. November 2022, 19.30 Uhr  
ÖVB-Arena Bremen

**DEZEMBER 2022**

**Philipp Fleiter**  
Verbrechen von nebenan live  
Do., 1. Dezember 2022, 20 Uhr  
Metropol Theater Bremen

**Tim Fischer**  
Fr., 2. Dezember 2022, 20 Uhr  
Sendesaal Bremen

**Weihnachtskonzert**  
musica viva:  
Sa., 3. & So., 4. Dezember 2022, 15 & 19 Uhr  
Die Glocke Bremen

**Mike Singer**  
Emotions Tour 2022  
Mo., 5. Dezember 2022 18 Uhr  
Kulturzentrum Schlachthof Bremen

**Flying Steps presents Flying Bach**  
Fr., 9. Dezember 2022, 20 Uhr  
Metropol Theater Bremen

**Igor Levit**  
So., 18. Dezember 2022, 20 Uhr  
Die Glocke Bremen

**Signum Quartett**  
Fr., 9. Dezember 2022, 20 Uhr  
Sendesaal Bremen

**Andrej Hermlin & The Swingin' Hermlins**  
So., 11. Dezember 2022, 20 Uhr  
Die Glocke Bremen

**Profeti della Quinta**  
Do., 15. Dezember 2022, 20 Uhr  
Sendesaal Bremen

**Igor Levit**  
So., 18. Dezember 2022, 20 Uhr  
Die Glocke Bremen

**Marc Scheibe Revue**  
Do., 22. Dezember 2022, 20 Uhr  
Sendesaal Bremen

**Till Brönner**  
Do., 22. Dezember 2022, 20 Uhr  
Die Glocke Bremen

**Don Kosaken Chor Serge Jaroff**  
Weihnachtskonzert  
So., 25. Dezember 2022, 19 Uhr  
Die Glocke Bremen

**Cavalluna**  
Geheimnis der Ewigkeit  
Mo., 26. & Di., 27.12.2022, 14 & 18.30 Uhr  
ÖVB-Arena Bremen

**Antonin Dvorák**  
Aus der neuen Welt  
Do., 29. Dezember 2022, 20 Uhr  
Die Glocke Bremen

**JANUAR 2023**

**Neujahrskonzert**  
musica viva:  
So., 1. Januar 2023, 15 & 18.30 Uhr  
Die Glocke Bremen

**Frielinghouse Ensemble**  
Do., 5. Januar 2023, 20 Uhr  
Sendesaal Bremen

**all you need is love!**  
Sa., 7. Januar 2023, 20 Uhr  
Metropol Theater Bremen

**Schneewittchen**  
Das Musical  
So., 8. Januar 2023, 15 Uhr  
Metropol Theater Bremen

**PRISMA & Los Temperamentos**  
So., 8. Januar 2023, 20 Uhr  
Sendesaal Bremen

**Die Nacht der 5 Tenöre**  
Mo., 9. Januar 2023, 20 Uhr  
Die Glocke Bremen

**SPARK**  
Bach - Berio - Beatles  
Do., 12. Januar 2023, 20 Uhr  
Sendesaal Bremen

**Cuarteto Rotterdam**  
Fr., 13. Januar 2023, 20 Uhr  
Sendesaal Bremen

**Paul Panzer**  
Fr., 13. Januar 2023, 20 Uhr  
Pier 2 Bremen

**Doppelsechs**  
Die Fußball Podcast-Show  
Sa., 14. Januar 2023, 20 Uhr  
Kulturzentrum Schlachthof Bremen

**Boston Early Music Festival**  
Sa., 21. Januar 2023, 20 Uhr  
Sendesaal Bremen

**Bremen Tattoo 2023**  
Sa., 21.1. & So., 22.1.2023 15 & 20 Uhr  
ÖVB-Arena Bremen

**Ben Becker**  
Apokalypse - Herz der Finsternis  
Fr., 27. Januar 2023, 20 Uhr  
Die Glocke Bremen

**Der kleine Prinz**  
Das Musical von D. Sasson und J. Sautter  
So., 29. Januar 2023, 20 Uhr  
Metropol Theater Bremen

**FEBRUAR 2023**

**Glenn Miller Orchestra**  
Mi., 15. Februar 2023, 20 Uhr  
Die Glocke Bremen

**Holiday on Ice 2023**  
Mi., 22.2. bis So., 26.2.2023  
ÖVB-Arena Bremen

**MÄRZ 2023**

**Barclay James Harvest feat. Les Holroyd**  
Do., 9. März 2023, 20 Uhr  
Metropol Theater Bremen

**West Side Story**  
Di., 14. März bis So., 19. März 2023  
Metropol Theater Bremen

**APRIL 2023**

**Tori Amos**  
ocean to ocean tour 2023  
So., 9. April 2023, 20: Uhr  
Metropol Theater Bremen

**Johannes Oerding**  
Plan A Tour 2023  
So., 16. April 2023, 19.30 Uhr  
ÖVB-Arena Bremen

**Disney 100**  
The Concert  
Fr., 28. April 2023, 20 Uhr  
ÖVB-Arena Bremen

**MAI 2023**

**Mario Barth**  
Männer sind Frauen, manchmal aber auch ... vielleicht  
Do., 4. Mai 2023, 20 Uhr  
ÖVB-Arena Bremen

**Alphaville**  
40th Anniversary - The Symphonic Tour  
Fr., 19. Mai 2023, 20 Uhr  
Die Glocke Bremen

**JULI 2023**

**Beatrice Egli**  
Di., 11. Juli 2023, 20 Uhr  
Seebühne (Waterfront) Bremen

Alle Veranstaltungen werden präsentiert vom:

**WESER KURIER**

Nutzen Sie Ihren AboCard-Rabatt!

ARD
5.30 [UT] ARD-Morgenmagazin
9.05 [UT] Live nach Neun
9.55 [UT] Verrückt nach Meer
10.45 [UT] Meister des Alltags
11.15 [UT] Gefragt - Gejagt
12.15 [UT] ARD-Buffet
13.00 [UT] Mittagmagazin
14.10 [UT] Rote Rosen
15.00 [UT] Tagesschau
15.10 [UT] Sturm der Liebe
16.10 [UT] Verrückt nach Meer
17.00 [UT] Tagesschau
17.15 [UT] Brisant
18.00 [UT] Gefragt - Gejagt
18.50 [UT] WaPo Bodensee
19.45 [UT] Wissen vor acht - Natur Magazin
19.50 [UT] Wetter vor acht
19.55 [UT] Wirtschaft vor acht
20.00 [UT] Tagesschau



20.15 Anwaltsserie

20.15 [UT] Die Kanzlei
Anwaltsserie. Ohne Heimat Mit Sabine Postel
21.00 [UT] In aller Freundschaft
Wiedersehen macht Freude
21.45 [UT] Report München
[UT] Tagesthemen
22.50 [UT] Maischberger
Gäste: Friedrich Merz (CDU, Partei- und Fraktionsvorsitzender), Irina Scherbakowa (russische Menschenrechtsaktivistin) u.a.
0.05 [UT] Nachtmagazin

ZDF
5.30 [UT] ARD-Morgenmagazin
9.05 [UT] Volle Kanne
10.30 [UT] Notruf Hafenkante
11.15 [UT] SOKO Stuttgart
12.00 heute
12.10 drehscheibe
U.a.: Flüchtlinge in Sachsen: Steigende Zahlen
13.00 [UT] Mittagmagazin
14.00 heute - in Deutschland
14.15 Die Küchenschlacht
15.05 [UT] Bares für Rares
16.00 [UT] heute - in Europa
16.10 [UT] Die Rosenheim-Cops
17.00 [UT] heute
17.10 [UT] hallo deutschland
17.45 [UT] Leute heute
U.a.: Der doppelte Teddy Teclerbrann: Neue Wachfigur in Berlin
18.00 [UT] SOKO Köln
19.00 [UT] heute
19.25 [UT] Die Rosenheim-Cops



20.15 Doku-Reihe

20.15 [UT] laut. stark. gleich.
berechtigt. Zeit der Frauen - mit Collien Ulmen-Fernandes
21.00 [UT] frontal
Funktioniert die Gaspedalbremse? u.a.
21.45 [UT] heute-journal
22.15 Mein Tanz, mein Battle
22.45 [UT] Leschs Kosmos
23.15 [UT] Markus Lanz
0.30 heute journal update
0.45 [UT] The Informer
Engl.-Amerik.-Kanad. Kriminalfilm von 2019. Mit Rosamund Pike, Common

NDR RB
13.10 [UT] In aller Freundschaft - Die jungen Ärzte
14.00 [UT] NDR Info
14.10 [UT] Familie Dr. Kleist
15.00 [UT] Uriges vom Bauernhof
16.00 [UT] NDR Info
16.15 Wer weiß denn sowas?
17.00 [UT] NDR Info
17.10 [UT] Leopard, Seebär & Co.
18.00 [UT] rb: buten un binnen un 6
18.00 [UT] Niedersachsen 18.00
18.06 [UT] buten un binnen | Sportblitz Magazin
18.15 [UT] Aus Liebe zum Holz - Nachhaltig tischlern
18.45 [UT] DAS!
19.30 [UT] buten un binnen
Streit um Grundschulen
19.30 [UT] Hallo Niedersachsen
19.58 [UT] buten un binnen | Wetter
20.00 [UT] Tagesschau



20.15 Magazin

20.15 [UT] Visite
Das Gesundheitsmagazin. Schmerzhafte Hände, steife Finger: Hilfe bei Gelenksbeschwerden / Post-COVID: Wie weit ist die Forschung und welche Therapien können helfen?
21.00 [UT] Abenteurer Diagnose
Moderation: Inka Bause
21.45 [UT] NDR Info
22.00 [UT] Tatort: Der Fall Holdt
Dt. Krimireihe von 2016
23.30 [UT] Weltbilder
0.00 Der Atem des Meeres
Holländ. Dokufilm von 2020

RTL
8.00 Punkt 8 Magazin
9.00 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Soap
9.30 Unter uns Soap
10.00 Ulrich Wetzel - Das Strafgericht
11.00 Barbara Salesch - Das Strafgericht Doku-Soap
12.00 Punkt 12 Magazin
12.00 Barbara Salesch - Das Strafgericht
13.00 Ulrich Wetzel - Das Strafgericht
17.00 Explosiv Stories
17.30 Unter uns
18.00 Explosiv - Das Magazin
18.30 Exklusiv - Star-Magazin
18.45 RTL Aktuell
19.03 RTL Aktuell - Das Wetter
19.05 Alles was zählt
19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Soap



20.15 Doku-Soap

20.15 Bauer sucht Frau
Doku-Soap. Moderation: Inka Bause. Die Pferdewirtschaftsmeisterin Loretta ist seit einem halben Jahr Single. Findet sie den Mann fürs Leben?
22.15 RTL Direkt
22.35 Bauer sucht Frau - Stallgeflüster Show
Moderation: Inka Bause
23.20 Extra Spezial - Ralf, der Bauernreporter
Moderation: Ralf Herrmann
0.00 RTL Nachtjournal

SAT.1
5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen
10.00 Doppelt kocht besser
Gefüllte Paprika mit Curryreis. Show
11.00 Buchstaben Battle
12.00 Auf Streife
Die „perfekte“ Frau
13.00 Auf Streife - Berlin
Aua - das tut weh!
14.00 Auf Streife Doku-Soap
15.00 Klinik am Südring
Vaters Widerwillen
16.00 Klinik am Südring
Der Feind aus nächster Nähe. Doku-Soap
17.00 Lenßen übernimmt
Doku-Soap
17.30 Lenßen übernimmt
18.00 Lenßen übernimmt
18.30 Lenßen übernimmt
19.00 Doppelt kocht besser
19.55 Sat.1 Nachrichten



20.15 Krimiserie

20.15 [UT] Navy CIS
Krimiserie. Ein Fressen für die Geier. Mit Sean Murray, Wilmer Valderrama, Katrina Law. Der Naval Criminal Investigation Service verfolgt Verbrechen, die mit der Navy und dem Marine Corps zu tun haben.
21.15 [UT] Navy CIS: L.A.
Krimiserie
22.15 [UT] Navy CIS Krimiserie
23.15 Bull Krimiserie. Beste Freunde / Alles oder Nichts
1.10 [UT] Navy CIS Krimiserie

PRO 7
9.20 Scrubs - Die Anfänger
Sitcom. Unsere letzten Geschichten / Unsere Blutsauger / Unsere Besten
11.40 [UT] Brooklyn Nine-Nine
Comedyserie. Ein Song aus der Vergangenheit / Dauerfeuer / Harte Prüfung für einen Göttergatten / Jake und Amy / Liebe in Zeiten der Kokosnuss
13.55 [UT] Two and a Half Men
14.45 [UT] Young Sheldon (Wh.)
15.35 [UT] The Big Bang Theory
17.00 taff Buy now pay later - Schuldenfalle online (2) / Geheime Talente der Stars
18.00 Newstime
18.10 [UT] Die Simpsons
Zeichentrickserie. Lisa legt los / Gone Boy
19.05 Galileo
Unschuldig im Todestrakt



20.15 Dokumentarfilm

20.15 [UT] Unschuldig im Gefängnis?
Dt. Dokumentarfilm von 2022. Ein Ehepaar wird im hessischen Babenhausen brutal ermordet. Wenig später gerät der Nachbar Andreas Darsow ins Visier der Polizei.
22.15 Late Night Berlin
Show. Gast: Andrea Petkovic (ehem. Tennisspielerin), Arctic Monkeys (Band)
23.30 TV total (Wh.)
0.35 Unschuldig im Gefängnis?
Dt. Dokufilm von 2022 (Wh.)

KABEL 1
5.45 [UT] The Mentalist
6.25 [UT] Navy CIS
Krimiserie. Ein freier Tag / Inkognito / Gezinkte Karten / Lockdown / Schuld
11.05 [UT] Castle
Krimiserie
15.50 News
16.00 [UT] The Mentalist
Schnell wie der Wind
16.55 Abenteurer Leben täglich
Mein Lokal, Dein Lokal - Der Profi kommt
18.55 Achtung Kontrolle!
Marco bei der Deutschen Grillmeisterschaft - Fleischtest Fulda

20.15 [UT] Hangover
Amerik.-Dt. Komödie von 2009. Mit Bradley Cooper, Ed Helms, Zach Galifianakis
22.30 [UT] Wild Wild West
Amerik. Westernkomödie von 1999. Mit Will Smith
Regie: Barry Sonnenfeld
0.25 [UT] Hangover
Amerik.-Dt. Komödie von 2009. Mit Bradley Cooper, Ed Helms, Zach Galifianakis

RTL ZWEI
5.55 Der Trödeltrupp - Das Geld liegt im Keller
6.55 Der Trödeltrupp - Das Geld liegt im Keller
8.55 Frauentausch
10.55 Frauentausch
12.55 Die Reimanns - Ein außergewöhnliches Leben
13.55 Die Reimanns - Ein außergewöhnliches Leben
14.55 Hartz und herzlich - Tag für Tag Benz-Baracken
Jürgens Kiosk
17.05 Mieten Kaufen Live
Köln 50667
19.05 Berlin - Tag & Nacht

20.15 Hartz und herzlich
Magdeburg (1). Dokumentationsreihe. In den Magdeburger Plattenbauten leben die 35-jährige Franziska und ihr Mann Markus mit ihren sechs Kindern.
22.15 Hartz und herzlich
Bergheim (1). Doku-Reihe
0.15 Autopsie - Mysteriöse Todesfälle
Dokumentationsreihe

VOX
5.00 CSI: NY Krimiserie
7.20 CSI: Vegas Krimiserie
9.10 CSI: Miami
11.55 vox nachrichten
12.00 Shopping Queen
13.00 Zwischen Tüll und Tränen
14.00 Mein Kind, dein Kind - Wie erzieht du denn?
15.00 Shopping Queen
Doku-Soap
16.00 Guidos Deko Queen
17.00 Zwischen Tüll und Tränen
Doku-Soap
18.00 First Dates
19.00 Das perfekte Dinner
U.a.: Tag 2: Lucyna, Berlin

20.15 And Just Like That ...
Comedyserie. Die Last der Ringe / Erleuchtung. Mit Sarah Jessica Parker
21.55 Hot oder Schrott - Die Allesterter
U.a.: PoöTrap
23.00 Hot oder Schrott - Die Allesterter
U.a.: „J-Neck“ Nacken-Massagegerät
0.00 vox nachrichten

ZDF NEO
9.30 Dinner Date
Enrico. Dateshow
10.15 [UT] Duell der Gartenprofis
10.55 [UT] Bares für Rares
11.50 [UT] Bares für Rares
12.45 Death in Paradise
13.35 The Rookie
Krimiserie. Frisches Blut
14.20 [UT] Monk Krimiserie
15.40 Death in Paradise (Wh.)
16.35 The Rookie
Frisches Blut (Wh.)
17.15 [UT] Monk Krimiserie (Wh.)
18.35 [UT] Duell der Gartenprofis (Wh.)
19.20 [UT] Bares für Rares (Wh.)

20.15 [UT] Another Monday
Mysteryserie. Das Erwachen / Schlaflos / Der Wiedergänger. Mit Susanne Bormann
22.30 [UT] Ich dich auch!
Das F-Wort / Das Dickpick / Das Svadhisthana
23.40 Silent Witness
Krimiserie. Das Vermächtnis / Das Vermächtnis
1.25 Rivalen der Rennbahn

3SAT
14.45 [UT] Ein Jahr auf Kihnu in Estland
Dokumentation
15.30 [UT] Lettlands weiße Küste - Vom Zauber einer Sommernacht
Doku
16.15 [UT] Wildes Polen - Tatra, Ostsee und Masuren
Dokumentation
17.00 [UT] Danzig - Goldene Stadt an der Ostsee
17.45 [UT] Prächtiges Prag
18.30 nano
19.00 [UT] heute / Wetter
19.18 3sat-Wetter
19.20 Kulturzeit
20.00 [UT] Tagesschau

20.15 [UT] Kommissar Maigret: Die Tänzerin und die Gräfin
Engl. Kriminalfilm von 2017. Mit R. Atkinson
21.45 kinokino
[UT] ZIB 2
22.25 Die Fake-Falle gefälschten Produkten
22.55 Empörung um jeden Preis
Synchronschwimmen
0.15 10vor10
0.45 [UT] Ostwärts

KI.KA
11.10 [UT] Die Abenteurer des jungen Marco Polo - Reise nach Madagaskar
12.25 The Garfield Show
12.50 Marcus Level
13.15 [UT] Die Wilden Kerle
13.40 [UT] Die Pfefferkörner
14.10 Schloss Einstein
15.00 [UT] Eine lausige Hexe
15.50 [UT] Lenas Ranch
16.35 [UT] Zoom
17.10 [UT] Belle und Sebastian
17.35 [UT] Tib und Tumtum
18.00 [UT] Sir Mouse
18.15 [UT] Der kleine Drache Kokosnuss

18.35 Rudis Rasselbande
Baumhaus
18.50 Unser Sandmännchen
19.00 [UT] Arthur und die Freunde der Tafelrunde
19.25 [UT] pur+
19.50 [UT] logo!
20.00 [UT] KiKa Live
20.10 [UT] RUNAU - Winteredition! - #lauf Höhenangst in eisiger Kälte
20.35 [UT] Die Mädchen-WG

WDR
10.25 Lokalzeit Magazin
10.55 [UT] Planet Wissen
11.55 [UT] Das Waisenhäus für wilde Tiere
12.45 [UT] WDR aktuell
13.00 [UT] Am Kap der wilden Tiere
Dokumentationsreihe
13.50 [UT] Panda, Gorilla & Co.
14.20 [UT] WaPo Bodensee
16.00 [UT] WDR aktuell
16.15 Hier und heute
18.00 WDR aktuell / Lokalzeit
18.15 [UT] Servicezeit
18.45 [UT] Aktuelle Stunde
19.30 Lokalzeit
20.00 [UT] Tagesschau

20.15 [UT] Tatort: Lakritz
Dt. Krimireihe von 2019. Mit Axel Prahl, Jan Josef Liefers, ChrisTine Urspruch
21.45 [UT] WDR aktuell
22.15 Tatort: Mit ruhiger Hand
Dt. Krimireihe von 2009
Mit Klaus J. Behrendt
23.40 [UT] Tatort: Duisburg-Ruhrort Dt. Krimireihe von 1981. Mit Götz George
1.20 [UT] Westart

HESSEN 3
13.45 [UT] Hubert ohne Staller
Wolfratshausener Königsblau
14.30 Der Mann, der alles kann
Dt. Krimikomödie von 2012
16.00 hallo hessen Magazin
16.45 hessenschau
17.00 hallo hessen
17.45 hessenschau
17.55 hessenschau Sport
18.00 Maintower
18.25 [UT] Brisant
18.45 [UT] Die Ratgeber
19.15 alle wetter
19.30 [UT] hessenschau
19.58 [UT] hessenschauwetter
20.00 [UT] Tagesschau

20.15 [UT] Selbstversuch Survival - Überlebensstraining im Reinhardswald
Dokumentation
21.00 [UT] Der Camping-Check
21.45 [UT] Herkules Magazin
22.15 hessenschau
22.30 [UT] The Pier
Der Schlüssel / Das wilde Tier
0.05 [UT] Der Mann, der zuviel wusste
Amerik. Thriller von 1956. Mit James Stewart

MDR
12.30 [UT] Alle Zeit der Welt
Dt. Komödie von 2011
13.58 [UT] MDR aktuell
14.00 [UT] MDR um zwei
14.25 [UT] Elefant, Tiger & Co.
15.15 Wer weiß denn sowas?
16.00 [UT] MDR um vier
16.30 [UT] MDR um vier
17.00 [UT] MDR um vier
17.45 [UT] MDR aktuell
18.05 [UT] Wetter für 3
18.10 [UT] Brisant
18.54 Unser Sandmännchen
19.00 [UT] regional
19.30 [UT] MDR aktuell
19.50 [UT] Zeigt uns euer Glück

20.15 Umschau Wassermangel - So wird der Garten resistent gegen Trockenheit u.a.
21.00 [UT] Verbrechen im Visier
21.45 [UT] MDR aktuell
22.10 [UT] Machtpoker um Mitteldeutschland
[UT] Polizeiruf 110: Das Treibhaus Dt. Krimireihe von 1991. Mit Günter Naumann
0.15 [UT] Großstadtrevier

BAYERN 3
12.35 [UT] Familien-Kochduell
13.25 [UT] Wer weiß denn sowas?
Show. Gäste: Nadine Menz, Maria Ehrlich
14.10 [UT] Aktiv und gesund
14.40 [UT] Eisbär, Affe & Co.
15.30 [UT] Schnitztag
16.00 [UT] BR24
16.15 [UT] Wir in Bayern
17.30 Regionales Magazin
18.00 [UT] Abendschau
18.30 [UT] BR24
19.00 [UT] Gesundheit!
19.30 [UT] Dahoam is Dahoam
20.00 [UT] Tagesschau

20.15 Tatort: One Way Ticket
Dt. Krimireihe von 2019. Mit Udo Wachtweitl, Miroslav Nemeč, Ferdinand Hofer
21.45 [UT] BR24
22.00 [UT] Hammer & Sichel
Es werde Licht
22.45 [UT] Bauer gesucht
Wer übernimmt den Böhringerhof in der Hohenlohe?
23.30 Nachtlinie
0.00 KlickKlack

RBB
14.30 [UT] Vater werden ist nicht schwer
Dt. Komödie von 2004
16.00 [UT] rbb24
16.15 [UT] In aller Freundschaft - Die jungen Ärzte
Berlin putzt!
17.05 Unser Sandmännchen
18.00 rbb24
18.13 rbb wetter
18.15 schön + gut
18.45 STUDIO 3 - Live aus Babelsberg
19.27 rbb wetter
19.30 [UT] Regionales
20.00 [UT] Tagesschau

20.15 [UT] Bis in den Tod
Illegale Autorennen in Berlin. Dokumentation
21.00 [UT] Berlin, Berlin
Die Polizei - Kripo, Vopo, Freund und Helfer
21.45 [UT] rbb24
22.15 Wieprecht
22.45 [UT] Nuhr im Ersten
23.30 [UT] Olafs Klub
0.15 Knapp daneben Musik & Talk mit Heiner Knapp

ARTE
12.05 Re:
12.40 Mit offenen Karten - Im Fokus Magazin
12.45 Stadt Land Kunst
13.30 Stadt Land Kunst
14.15 Nur für Personal!
Franz. Komödie von 2010
Mit Fabrice Luchini (Wh.)
16.10 Ein Jahr in Irlands Natur
16.55 Der Humboldt-Strom
17.50 Iberia - Zeit der Tierhochzeiten
18.30 Spaniens einzigartige Waldlandschaft
19.20 Art Journal
19.40 Re: Mehr als Hut und Stiel

20.15 Die neue Welt des Xi Jinping
Franz. Dokumentarfilm von 2021. Mit Sophie Lepault, M. Müller-Heusch
21.45 Chinas 20. Parteitag - Gespräch mit Felix Lee
21.55 Pulverfass Pazifik: Chinas Aufstieg zur Seemacht
22.50 Taiwan - Demokratielabor im Schatten Chinas
23.40 Chinas 20. Parteitag - Gespräch mit Felix Lee

SPIELFILME AM DIENSTAG



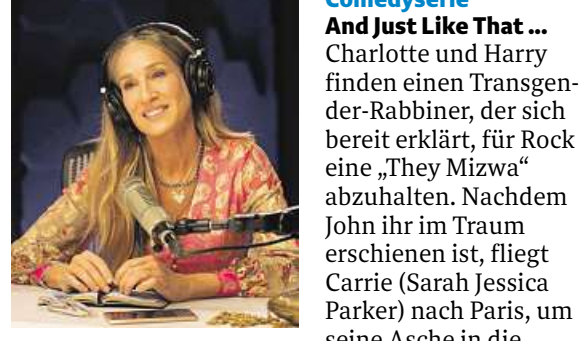
Komödie Hangover
Nach einem wilden Jungesellenabschied in Las Vegas erwachen die Freunde Stu (Ed Helms), Phil und Alan verkatert in einer demolierten Hotelsuite - und vom Bräutigam Doug fehlt jede Spur. Um ihn rechtzeitig zur bevorstehenden Hochzeit zu bringen, müssen die übermächtigen Freunde erst herausfinden, was sich in jener Nacht zugetragen hat. Im Bad sitzt ein Tiger, ein Baby schläft im Schrank, und Stu fehlt ein Zahn.
Kabel 1, 20.15 Uhr

Kriminalfilm Kommissar Maigret: Die Tänzerin und die Gräfin
Die junge Tänzerin und Anniemardame Arlette behauptet, ein Gespräch über einen geplanten Mord mitgehört zu haben. Doch Hauptkommissar Maigret schenkt der angetrunkenen Dame aufgrund ihres Zustandes wenig Glauben. Am nächsten Morgen wird Arlette erwürgt in ihrer Wohnung aufgefunden. Kurz darauf gibt es eine weitere erdrosselte Leiche.
3sat, 20.15 Uhr

Westernkomödie Wild Wild West
Amerika, 1869: Die beiden Regierungsagenten Jim West und Artemus Gordon erhalten den Auftrag, das Verschwinden mehrerer Wissenschaftler aufzuklären. Bei ihren Ermittlungen erfahren sie, dass der Veteran Dr. Loveless, der die Niederlage im Sezessionskrieg nicht hinnehmen kann, die Männer entführt hat. Mit einer neu entwickelten Waffe möchte Loveless den US-Präsidenten ermorden.
Kabel 1, 22.30 Uhr

Thriller Trouble Every Day
Der US-Mediziner Shane Brown und seine Frau June sind für ihre Flitterwochen nach Paris gereist. Doch statt mit seiner Gemahlin die Stadt zu besichtigen, verbringt Shane seine Zeit damit, den von ihm verehrten Dr. Léo Sémeaneu zu suchen. Dieser versteckt sich in einem Labor, wo er ein schreckliches Geheimnis hütet: Bei einem Experiment hat er aus Versehen einen Menschen in einen Kannibalen verwandelt.
Arte, 1.50 Uhr

SERIEN



Seine zu streuen. Da sie nun schon in Europa ist, bittet sie Samantha um ein Treffen.
VOX, 21.00 Uhr

Krimiserie Bull
Jason Bull hilft seinem Freund, dem Army-Psychiater Colonel Victor Taggart, einen Feldwebel, der des Mordes an einem Kameraden beschuldigt wird, wegen verminderter Schulfähigkeit zu verteidigen. Außerdem knüpft Marissa eine Beziehung zu ihrem Kunsthändler Henri Fray, einem französischen Galeristen, der juristischen Beistand benötigt.
Sat.1, 23.15 Uhr

KINDER-PROGRAMM



Kinder-Fantasyserie Eine lausige Hexe
Im Untertrock gelingt es Mildred Hubble (Bella Ramsey) nicht, einen einfachen Verwandlungszauber auszuführen. Statt eine Maus in einen Frosch zu verwandeln, verwandelt sie Esther in ein Schwein. Als Mildred versucht, diesen Zauber rückgängig zu machen, behält Esther einen Schweinerüssel im Gesicht.
KiKa, 15.00 Uhr

S-RTL

16.00 Wozzele Goozle
16.30 SpongeBob Schwammkopf
17.30 Grizzly und die Lemminge
17.55 Paw Patrol - Helfer auf vier Pfoten
18.25 Die Tom und Jerry Show
18.55 Angelo!
19.25 ALVINNN!!! und die Chipmunks
19.45 Bugs Bunny & Looney Tunes
20.15 Snapped - Wenn Frauen töten
21.10 Snapped - Wenn Frauen töten
22.05 On the Case - Unter Mordverdacht
0.20 Infomercials

TELE 5

16.00 Infomerciale
16.05 Star Trek - Das nächste Jahrhundert
17.05 Star Trek - Deep Space Nine
18.05 Star Trek - Raumschiff Voyager
19.05 Star Trek - Das nächste Jahrhundert
20.15 CAT. 8: Wenn die Erde verglüht (1. Kanad. Actionserie von 2013)
22.15 CAT. 8: Wenn die Erde verglüht (2. Kanad. Actionserie von 2013)
0.03 CAT. 8: Wenn die Erde verglüht (1. Kanad. Actionserie von 2013)

ZDF INFO

18.45 History Deutschland - Meilensteine und Mythen
20.15 History Deutschland - Meilensteine und Mythen. Die Einheit
21.00 Die unglaublichesten Geschichten der DDR. Dokumentation
21.40 Verlorene Kindheit - weggesperrt in der DDR
22.25 Die sieben Geheimnisse der NVA
23.10 Mythos DDR - Kampfgruppen - Klassenkampf nach Feierabend
0.00 Das Deutschland-Duell - BRD gegen DDR

WELT

18.00 Die Welt am Abend
18.15 Die Welt am Abend
18.30 Die Welt am Abend
19.00 Die Welt am Abend
19.30 Die Welt am Abend
19.45 Die Welt am Abend
20.05 Dreamcars. Porsche Taycan Turbo S
Magazin
21.00 Die Welt am Abend
21.05 Dreamcars. Rimac CTwo. Magazin
22.05 Die Edeltuner aus dem Ruhrgebiet
23.05 Festung auf vier Rädern - Brabus Invicto
0.05 RXXL. Besser als das Original

SPORT 1

5.00 Sport-Clips
6.00 Teleshopping
7.00 Antworten mit Bayless Conley
7.30 Die Arche-Fernsehkonzert
8.00 Teleshopping. Werbesendung
15.30 Normal
16.00 Storage Wars - Geschäfte in Kanada
16.30 Die Drei vom Pfandhaus. Rick der Rocker / Hobby gesucht / Geschäft im All. Doku-Soap
17.55 Eishockey: Champions Hockey League. Aus Tampere (FIN)
20.15 Fantalk
23.15 Bundesliga History
23.55 Scoore!

EUROSPORT

13.00 Judo: Weltmeisterschaften
16.00 Radsport: Tour de Romandie
der Damen
18.00 Eurosport News
18.05 Snooker: Hongkong Masters
19.30 Marathon: Chicago-Marathon
20.30 Spirit of Yachting. Das Eurosport-Segelmagazin. Magazin
21.00 Eurosport News
21.05 Radsport: Paris-Tours
22.00 Radsport: Tour de Romandie
der Damen
22.30 Snooker: Hongkong Masters
0.00 Marathon: Chicago-Marathon

WESER.TV

16.15 ...Let's talk!
16.30 Minuten Jazz
17.00 Unvergessliche Augenblicke
17.45 VORORT. Das Umlandmagazin
18.00 Kultur, Wissenschaft & Wirtschaft
18.30 Bremer Frauenausschuss zu Besuch bei der ZGF
19.00 Karate n-tv 1
Magazin
19.40 Fisch in Altpapier und Fisch aus dem Müll. Sonstige
21.01 Gender Mainstreaming in der Stadtentwicklung. Sonstige
21.50 Mind Games

PHOENIX

17.30 phoenix der tag
18.00 Aktuelle Reportage
18.30 Der Dreißigjährige Krieg. Tagebücher des Überlebenden. Dokumentationsreihe
19.15 Der Dreißigjährige Krieg. Verwüstung und Versöhnung. Dokumentationsreihe
20.00 Tagesschau
20.15 Wildes Überleben
21.00 Wildes Überleben
21.45 heute journal
22.15 phoenix runde. Diskussion
23.00 phoenix der tag. 0.00 phoenix runde

RADIO-PROGRAMM

DEUTSCHLANDFUNK
Halbstündlich: Nachrichten
5.05 Informationen am Morgen
9.05 Kalenderblatt. Vor 150 Jahren: Die britische Frauenrechtlerin Emily Davison geboren
9.10 Europa heute
9.35 Tag für Tag
10.08 Sprechstunde Brustkrebs. Operation und Nachsorge
11.35 Umwelt und Verbraucher
12.10 Infos am Mittag
13.35 Wirtschaft am Mittag
14.10 Deutschland heute
14.35 Campus und Karriere
15.05 Corso
15.35 @mediasres
16.10 Büchermarkt
16.35 Forschung aktuell
17.05 Wirtschaft und Gesellschaft
17.35 Kultur heute
18.10 Infos am Abend
18.40 Hintergrund
19.05 Kommentar
19.15 Das Feature
20.10 „Immer volles Feuer“
21.05 Jazz live
22.05 Musikszene
22.50 Sport aktuell
23.10 Das war der Tag
23.57 National- und Europahymne
0.05 DLF Radionacht

NDR-KULTUR

8.30 Am Morgen vorgelesen
9.00 Matinee
13.00 „Starke Stücke“
14.00 Klassisch unterwegs
16.00 Journal
18.00 Musica
19.00 „Starke Stücke“
20.00 Feature
Große, kleine Schwestern
Bruder Georg
21.00 Neue Musik
22.00 Am Abend vorgelesen
22.33 Play Jazz!
23.30 Jazz
0.03 ARD-Nachtkonzert

NDR INFO

5.56 Morgenandacht
6.00 Infoprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Infoprogramm
20.33 NDR Info Hintergrund
21.00 Nachrichten
21.03 Redezeit
22.00 ARD-Infonacht
0.00 ARD-Infonacht

BREMEN ZWEI

10.00 Der Vormittag
13.00 Der Tag
16.00 Der Nachmittag
18.00 Gesprächszeit
19.00 Sounds
21.00 Mitschnitte
22.00 Jazz Grooves

LEUTE



Schauspieler **Francis Fulton-Smith** (56) hat nach zwei gescheiterten Beziehungen die Beschäftigung mit der Kindheit geholfen. „Ich habe durch unterschiedliche Ansätze, Coaches und mithilfe von spirituellen Helfern, unter anderem durch Meditationen, Reisen in mein Inneres unternommen“, sagte der 56-Jährige („Familie Dr. Kleist“) der „Augsburger Allgemeine“. Dadurch habe er gemerkt: „Viele Ursachen für mein Scheitern liegen in meiner Kindheit.“ Es entstehe aber „oft auch durch unachtsamen Umgang“. DPA



Die deutsche Schauspielerin **Maria Furtwängler** (56) wünscht sich für ihre Rolle als „Tatort“-Kommissarin einen tollen Mann, der bleibt. „Ich würde der Charlotte auf jeden Fall mal eine Liebe gönnen, die nicht nur und gleich tragisch endet“, sagte Furtwängler. Das sei allerdings nicht leicht. „So eine Figur hat ein Eigenleben, eine eigene Seele. Sie fordert auch bestimmte Dinge ein, und andere Dinge lässt sie sich nicht andichten. Das ist wirklich bemerkenswert.“ Lindholm sei eine einsame Frau. DPA



Der US-Rapper **Kanye West** (45) wurde nach Instagram auch auf Twitter gesperrt. Das berichtete CNN. Am Freitag war das Profil von Kanye West, der sich mittlerweile Ye nennt, von der Facebook-Tochter Instagram gesperrt worden. West soll einen inzwischen gelöschten Beitrag geteilt haben, der einen Screenshot eines „Textgesprächs“ mit Rapper Sean „Diddy“ Combs enthielt, der vom American Jewish Committee als „antijüdisch“ kritisiert worden war. DPA



Schauspielerin **Senta Berger** (81) wünscht sich mehr Gleichberechtigung für Mädchen und Frauen in aller Welt. „Wir brauchen Bildung, wir brauchen Information und wir brauchen die Selbstverständlichkeit der Gleichberechtigung“, sagte Senta Berger in einer Videobotschaft anlässlich des Welt-Mädchentags an diesem 11. Oktober. Die Schauspielerin, seit vielen Jahren Botschafterin der Kinderrechtsorganisation Plan International, hatte den Welt-Mädchentag mitinitiiert. DPA

# Prozess zum Todesflug startet

## Vertreter von Air France und Airbus müssen sich vor Gericht verantworten



8. Juni 2009: Ein Wrackteil einer abgestürzten Air-France-Maschine wird von der brasilianischen Marine im Atlantik geborgen. Keiner der 228 Flugzeuginsassen überlebte den Absturz.

VON BIRGIT HOLZER

**Paris.** Es waren vier fatale Minuten im Cockpit des Flugs AF 447 von Rio de Janeiro nach Paris in der Nacht des 31. Mai 2009, in denen das Todesurteil aller Insassen besiegelt wurde. Durch eine Vereisung der sogenannten Pitot-Sonden lieferten diese plötzlich keine Informationen mehr über die aktuelle Geschwindigkeit der Airbus-Maschine, die eine Gewitterzone durchflog. Weil einer der Co-Piloten – fälschlicherweise, wie man heute weiß – davon ausging, dass die Maschine absank, versuchte er, sie nach oben zu ziehen. Daraufhin setzten schrille Warnmeldungen ein. „Stall – stall – stall“ hallte es in der Pilotenkabine, um auf den Strömungsabriss hinzuweisen. „Ich verstehe nicht, was passiert“, rief der Co-Pilot noch in Panik. „Ich habe keine Kontrolle mehr über das Flugzeug.“ Zu diesem Zeitpunkt fiel die Maschine bereits ab und stürzte schließlich aus 11.000 Metern Höhe in den Atlantik vor der Küste Brasiliens. Alle 216 Passagiere aus 32 verschiedenen Ländern, unter ihnen auch 28 Deutsche, sowie die zwölf Crewmitglieder starben. Nach fünf Tagen konnten die ersten Leichen geborgen werden. Zwei Jahre später wurde das Wrack mit den Flugschreibern in 4000 Metern Meerestiefe gefunden. Es folgten jahrelange Ermittlungen, die dazu dienten, die Ursache der Katastrophe herauszufinden, und ein juristisches Tauzie-

hen um die mögliche Schuld des Flugzeugbauers Airbus sowie der Luftfahrtgesellschaft Air France. Nach einer Einstellung des Verfahrens 2019 revidierte ein Berufungsgericht diese Entscheidung und machte den Weg für einen Prozess gegen die beiden Unternehmen frei. Dieser begann am Montag in Paris. Bis zum Urteil am 8. Dezember wird es viel um technische Details gehen, aber auch um allgemeine Fragen der Verantwortlichkeit. Denn Probleme mit den Pitot-Sonden waren längst bekannt gewesen. Schon 2004 warnte der Hersteller Thales vor der frühzeitigen Abnutzung, welche zu Eisbildung mit möglicherweise „katastrophalen“ Folgen führen könne. **Air France tauschte Sonden nicht aus** In den 15 Monaten vor dem Unglück gab es 16 Berichte über so ausgelöste gefährliche Situationen bei anderen Flügen. Doch im Gegensatz zu den Luftfahrtgesellschaften Air Caraïbes und XL Airways verzichtete Air France auf den Austausch der fehlerhaften Sonden. Dem Unternehmen wird darüber hinaus vorgeworfen, ihre Piloten nicht für eine durch sie ausgelöste Extremsituation ausgebildet oder sie darauf vorbereitet zu haben. Airbus wiederum wird beschuldigt, die Störungen unterschätzt und die Luftfahrtgesellschaften nicht ausreichend informiert zu haben.

Beiden Konzernen drohen Strafen in Höhe von 225.000 Euro. Um die Entschädigungen der Opferfamilien wird es nicht gehen, die laut französischen Medienberichten weitgehend abgeschlossen sind. Vor allem aber steht das Image von Air France und Airbus als eine der sichersten Fluggesellschaften beziehungsweise als verlässlicher Flugzeugbauer auf dem Spiel. Beide weisen die Verantwortung auf sich. Ihre Verteidigung sieht die Schuld bei den Piloten, die Fehler gemacht hätten, und den Flugbehörden, die es an Vorgaben mangeln ließen. Tatsächlich hatte der damalige Generaldirektor von Air Caraïbes im September 2008 die französische Generaldirektion für zivile Luftfahrt auf die „Schwere der Vorfälle“ durch die Pitot-Sonden hingewiesen – ein Monat später kam die Antwort, man habe das Problem an die Europäische Agentur für Flugsicherheit EASA weitergeleitet. Diese ist juristisch immun. „Es scheint, dass jeder versucht, den Schwarzen Peter von sich wegzuschieben“, sagte Sébastien Busy, Anwalt mehrerer Hinterbliebenen, im Vorfeld des Prozesses. 411 Parteien treten als Nebenkläger auf. Die Vorsitzende der Hinterbliebenen-Vereinigung „AF 447 – gegenseitiger Beistand und Solidarität“, Danièle Lamy, die ihren Sohn Eric bei dem Unfall verloren hat, sagte, der Prozess werde schwer, sei aber unverzichtbar für die Familien: „Es ist extrem wichtig, dass ein Urteil die Verantwortlichen bestraft.“

# Oben-ohne-Angebot kaum genutzt

## Schwimmbäder ziehen Test-Bilanz

**Siegen.** Das auch überregional viel beachtete sogenannte Oben-ohne-Baden für alle in Schwimmbädern im nordrhein-westfälischen Siegen seit dem Sommer ist bisher kaum genutzt worden. Von der Möglichkeit wurde „fast gar kein Gebrauch gemacht“, sagte eine Stadt-Sprecherin. Der Rat der Stadt hatte im Juni für die fünf städtischen Bäder beschlossen, dass alle Gäste – egal welchen Geschlechts – mit nacktem Oberkörper schwimmen dürfen. In den beiden Freibädern sei „allenfalls einmal auf der Liegewiese mal jemand“ mit entblößter weiblicher Brust gesehen“ worden, berichtete die Sprecherin. Es habe offenkundig keinen – oder noch keinen – Bedarf gegeben. Hingegen sei „eine Vielzahl von Beschwerden, Beleidigungen, Drohungen per Mail, Brief, Anrufe“ bei der Kommune eingegangen. „Eine Drohung wurde zur Anzeige gebracht.“ Auch in Göttingen dürfen Besucherinnen mit nacktem Oberkörper in Schwimmbädern baden. Auslöser den Beschluss des Sportausschusses der Stadt war eine Person, die sich weder als Frau noch als Mann sieht. Im August 2021 ging sie deshalb oben ohne baden. Das Bad sprach von einem Verstoß gegen die Badeordnung. Anschließend gab es viele Debatten um das Thema. DPA

## KLIMAWANDEL

# UN und Rotes Kreuz fordern Vorbereitungen auf Hitze

**Genf.** Kommunen auf der ganzen Welt müssen sich laut den Vereinten Nationen auf immer häufigere Hitzewellen vorbereiten. Extreme Hitzeperioden, die früher ohne menschengemachte Klimaerwärmung einmal alle 50 Jahre aufgetreten seien, seien heute fünfmal so wahrscheinlich, hieß es in einem Bericht des UN-Nothilfebüros und der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften. Bis Ende dieses Jahrhunderts könnten ähnlich viele Menschen an den Folgen zu hoher Temperaturen sterben wie an Infektionskrankheiten oder Krebs, hieß es in dem Bericht. DPA

## BRANCHENPREIS

# Bars des Jahres 2023 sind in Berlin, Wien, Zürich

**Berlin.** Ausgeh-Locations unter anderem in Berlin, Wien und Zürich gehören zu den Siegern bei den Mixology-Bar-Awards 2023. In der Kategorie „Neue Bar des Jahres“ wurde das „Wax On“ in Berlin ausgezeichnet, die „Bar des Jahres“ ist nach 2019 zum zweiten Mal das „Velvet“, das sich ebenfalls im Berliner Stadtteil Neukölln befindet. Für Österreich wurde das Wiener „Truth & Dare“ ausgezeichnet, für die Schweiz die „Bar am Wasser“ in Zürich. DPA

### DAS WETTER HEUTE IN BREMEN UND UMZU

**Mittwoch** 15°/9°  
**Donnerstag** 16°/9°  
**Freitag** 16°/9°

07:43 19:17  
18:38 09:29  
17.10. 25.10.  
01.11. 08.11.

**UNSERE REGION HEUTE**  
Die Sonne verschwindet ab und zu hinter zum Teil kompakter Bewölkung. Im Tagesverlauf kommt es vor allem an der See zu kurzen Schauern. Die Höchstwerte liegen zwischen 13 und 15 Grad. Der Wind weht schwach, an der Küste auch mäßig.

**VORHERSAGE FÜR DIE NÄCHSTEN TAGE**  
Morgen zeigt sich die Sonne neben meist nur lockeren Wolkenfeldern häufiger. Dabei bleibt es meist trocken. Die Temperaturen steigen auf 14 bis 16 Grad. Der Donnerstag beginnt bereits mit vielen Wolken, später ziehen Schauer durch.

BEOBSACHTETES WETTER	WIND HEUTE	HOCHWASSER
<b>Bremen-Flughafen am 10.10.2022, 16 Uhr</b>	Unterweser: W 2	<b>Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie für den 11.10.2022</b>
Windrichtung und Stärke: SW 3	Wesermünd./Jade: W 2	Wilhelmshaven 02:38 / 14:49
Lufttemperatur (°C): 16,3	Ostfries. Inseln: W 4	Cuxhaven 02:48 / 14:58
Luftfeuchtigkeit (%): 63	Elbmündung und Helgoland: W 4-5	Bremerhaven 03:06 / 15:10
Luftdruck (hPa): 1013,6	Nordfries. Inseln: W 4-5	Brake 03:55 / 16:04
Max. Temp. am 09.10. (°C): 15,7	Westliche Ostsee: W 4	Vegesack 04:42 / 16:54
Min. Temp. in der Nacht zum 10.10. (°C): 5,2	Zwischenahner M.: W 2	Bremen 04:52 / 17:04
Regen bis 7 Uhr in 1/qm: 0,0	Steinhuder Meer und Dümmer: W 2	

### DAS WETTER HEUTE IN DEUTSCHLAND

Im äußersten Süden halten sich gebietsweise graue Wolken, und es fällt etwas Regen. An den Alpen können sich kurze Gewitter bilden. Auch über die Küsten ziehen viele Wolken, aber es bleibt weitgehend trocken. Dazwischen zeigt sich die Sonne nach lokaler Nebelaufklärung häufiger. Die Höchstwerte bewegen sich zwischen 14 und 18 Grad.

Stadt	Wetter	Temperatur
Augsburg	bedeckt	16°
Berlin	wolkig	15°
Dresden	wolkig	14°
Frankfurt	wolkig	16°
Freiburg	st. bew.	17°
Hamburg	wolkig	14°
Hannover	wolkig	15°
Helgoland	wolkig	15°
Karlsruhe	wolkig	16°
Kassel	wolkig	15°
Konstanz	bedeckt	17°
Köln/Bonn	wolkig	15°
Leipzig	wolkig	15°
List/Sylt	wolkig	14°
München	wolkig	16°
Nürnberg	wolkig	16°
Rostock	wolkig	14°
Saarbrücken	wolkig	15°
Stuttgart	Schauer	17°
Zugspitze	Schn.sch.	0°

**BIOWETTER**  
Zurzeit wird der Organismus durch das ruhige Herbstwetter positiv beeinflusst. In den Morgenstunden macht die hohe Luftfeuchtigkeit jedoch Personen mit Erkrankungen der Atemwege zu schaffen. Auch Rheumatiker spüren Schmerzen in den Gelenken. Im Tagesverlauf lassen die Beschwerden wieder nach.

### DAS WETTER HEUTE IN EUROPA

In Mitteleuropa scheint durch Hochdruckeinfluss nach örtlichem Nebel häufig die Sonne, zum Teil überwiegen aber auch Wolken. Von Süddeutschland bis zu den Pyrenäen fällt Regen.

Stadt	Wetter	Temperatur
Amsterdam	wolkig	16°
Athen	heiter	26°
Brüssel	wolkig	15°
Dubrovnik	Schauer	21°
Innsbruck	Schauer	18°
Istanbul	wolkig	20°
Kopenhagen	Schauer	14°
London	wolkig	17°
Malaga	Schauer	25°
Mallorca	Schauer	25°
Moskau	wolkig	11°
Nizza	wolkig	23°
Oslo	heiter	13°
Paris	heiter	18°
Rom	Schauer	24°
Stockholm	heiter	12°
Tunis	wolkig	29°
Venedig	wolkig	22°
Wien	wolkig	19°
Zürich	wolkig	17°

**AKTUELLE INFORMATIONEN**  
Messwerte der Bremer Luftüberwachung: www.bauumwelt.bremen.de sowie im NDR-Video auf Seite 679. Täglich mehrfach aktualisierte Wetterinformationen: www.weser-kurier.de



## STEIGENDE ENERGIEPREISE: LESER BERICHTEN, WAS DAS FÜR IHREN ALLTAG BEDEUTET



Wenn es kühler wird, die Heizung höher stellen? In Zeiten steigender Energiepreise überlegen es sich die Menschen.

FOTO: MAREN WINTER

## Zwischen Sparsamkeit und Wut

VON BJÖRN STRUSS

**F**rieren Sie noch oder heizen Sie schon? Selten zuvor mussten sich Bremer so genau überlegen, ob sie ihre Heizung aufdrehen. Die Energiekrise verteuert jedes Grad. Auf einen Aufruf des WESER-KURIER reagierten mehrere Leser, die von den Auswirkungen der steigenden Energiepreise berichten. Zwar stellte am Montag die Gaskommission vor, wie Gas- und Fernwärmekunden konkret entlastet werden könnten. Die tatsächliche Wirkung des „Doppel-Wumms“ von Kanzler Olaf Scholz (SPD) bleibt aber noch ungewiss.

Das Ehepaar Lankenau aus Findorff muss schon jetzt genau rechnen, wie sie mit ihrer Rente die laufenden Kosten bezahlt. Gemeinsam erhalten sie rund 1000 Euro pro Monat, den Abschlag für die Heizkosten hat die Hausverwaltung von 180 auf 300 Euro erhöht. „Wir können von Glück reden, dass wir ein Haus geerbt haben und so die Einnahmen von drei Mietern haben“, berichtet Ingeborg Lankenau. Zudem lebt die 81-Jährige mit ihrem Mann in einem Reihenhaus, das abbezahlt ist. „Wenn wir auch noch Miete zahlen müssten, hätte uns die Energiekrise in die Armut gestürzt“, sagt die Rentnerin.

Zu Beginn des Kriegs gegen die Ukraine hatte Lankenau noch gedacht, bei den Heizkosten Glück zu haben. Denn für ein warmes Wohnzimmer braucht sie kein Gas, sondern Öl. Das Reihenhaus ist eines von 42 Wohneinheiten, die ihre Wärme von einer zentralen Ölheizung erhalten.

Das Ehepaar Lankenau zahlt dafür nicht an einen Energieversorger, sondern an die Hausverwaltung. Den tatsächlichen Verbrauch der einzelnen Haushalte berücksichtigt die Verwaltung mit einer jährlichen Abrechnung.

Im Sommer erlebte das Ehepaar Lankenau eine böse Überraschung. Die Verwaltung musste für

den zentralen Speicher mit einem Fassungsvermögen von 50.000 Litern neues Öl kaufen. Durch die gestiegenen Preise reichten dafür aber die Rücklagen nicht aus. „Jede Wohneinheit musste einen Vorschuss von 600 Euro zahlen, gleichzeitig stieg der Abschlag auf 300 Euro“, erzählt Lankenau.



Ingeborg und Hermann Lankenau wollen öfter den Kamin anmachen, um die Heizung nicht aufdrehen zu müssen.

FOTO: KUHAUPT

### Der Familienvater

**W**ie gruselig die neuen monatlichen Abschläge bei der Gasrechnung ausfallen können, erlebte der Familienvater Elnur Babayev. Statt den bisher überwiesenen 170 Euro verlangte die SWB ab Oktober 1388 Euro. „Ich habe einen guten Job, aber das wäre auch für mich nicht bezahlbar gewesen“, sagt der 37-Jährige. Der hohe Abschlag stellte sich aber als Irrtum heraus, die SWB hatte falsch gerechnet. „Zum Glück habe ich mich schnell darum gekümmert, sonst hätte die SWB wahrscheinlich im Oktober den hohen Betrag abgebucht“, sagt Babayev. Auf Nachfrage erklärt SWB-Sprecherin Angela Dittmer, dass dem Kunden der Tarif der Grundversorgung zusteht und nicht – wie in dem Schreiben fälschlicherweise angenommen – die Ersatzversorgung greift. Seitdem Russland die Ukraine angegriffen hat, versucht der 37-Jährige, sparsamer mit Strom, Wärme und Warmwasser umzugehen. Für Badayev sind die Möglichkeiten in einem Familienhaushalt allerdings begrenzt: „Ich will nicht riskieren, dass meine Kinder in einem kalten Haus eine Lungenentzündung bekommen. Und ich will sie auch nicht stinkend in den Kindergarten schicken.“

BJS

### Der Pulloverträger

**A**nstatt jeden Monat einen Abschlag zu zahlen, muss Henrik Sander aus Osterholz-Scharmbeck einmal pro Jahr eine hohe Rechnung begleichen. Er heizt sein Haus mit Öl, jährlich braucht er dafür etwa 2500 Liter. Als er den Tank kürzlich für Herbst und Winter auffüllen musste, zahlte er pro Liter 1,50 Euro. Im vergangenen Jahr schwankte dieser Preis zwischen 57 und 91 Cent, nach dem Angriff auf die Ukraine kletterte der Literpreis des Anbieters Tecson zwischenzeitlich auf 2,04 Euro. „Die Kosten sind gestiegen. Aber nicht in dem Maße, wie es Gaskunden erleben“, sagt Sander. In diesem Winter will er verstärkt mit Holz heizen. Bisher nutzte er seinen Kamin nur gelegentlich für einen gemütlichen Abend. Gemeinsam mit seiner Frau will es der 50-Jährige auch bei kälteren Temperaturen aushalten. „Wir haben uns handgestrickte Pullover aus Schurwolle gekauft. Die sind richtig gut“, berichtet Sander. Für zwei Exemplare gab er dafür mehr als 400 Euro aus.

BJS

### Die Pflegerin

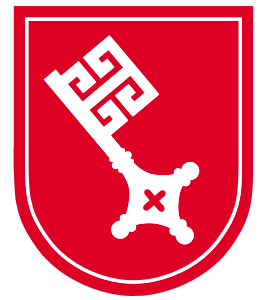
**G**undula Metzger wohnt mit ihrem Mann und ihrer erwachsenen Tochter im Steintorviertel. „Mein Mann und ich arbeiten im Pflegesektor. Dort fühlen wir uns schon seit Jahren veräppelt“, sagt die 54-Jährige. Die Arbeitsbelastung hoch, die Löhne niedrig – daraus habe sich bei ihr viel Frust angestaut. Metzger hat bisher von ihrem Gasversorger nur die Information über die Gasumlage erhalten. Weil sich diese aber als politische Totgeburt entpuppte, muss die Familie vorerst keine höheren Energierechnungen zahlen. „Wir haben noch einen alten Vertrag. Aber irgendwann werden die hohen Energiepreise auch bei uns ankommen“, ist sich Metzger sicher. Angesichts der allgegenwärtigen Preissteigerungen hat sie angefangen, bei gewissen Ausgaben zu sparen. „Wir haben gerne verlängerte Wochenenden für einen Kurzurlaub genutzt. Das machen wir jetzt nicht mehr“, berichtet Metzger. Auch Restaurantbesuche stünden auf der Streichliste. Mit den politischen Entscheidungen ist sie sehr unzufrieden: „Ich bin stinksauer. Es ist unsäglich, wie mit den Bürgern umgegangen wird. Die Politik spielt mit unseren wirtschaftlichen Sorgen.“

BJS

### Die Alleinstehende

**D**ie 84-jährige Gisela Brockmann lebt in einer gut gedämmten Wohnung. Sie verbraucht pro Jahr zwischen 10.000 und 12.000 Kilowattstunden Gas und musste sich bisher über die Heizkosten keine großen Sorgen machen. „Bisher war ich Kundin von Stadtenergie Dortmund und zahlte 87 Euro pro Monat. Nun wollte der Versorger aber den Abschlag auf 403 Euro erhöhen“, berichtet die Seniorin. Deshalb hat sie gekündigt und sich an den Grundversorger in Bremen gewandt, die SWB. Auch dort müsse sie knapp das Doppelte zahlen, aber immerhin nicht das Vierfache. „Ich versuche, weniger zu heizen. Aber 20 Grad brauche ich in meinem Wohnzimmer schon“, sagt Brockmann. Sie nutze eine moderne Heizanlage mit einer automatischen Nachtabsenkung. Die Seniorin weiter: „Meinen Strom bekomme ich vom schwedischen Versorger Vattenfall. Von dort habe ich bisher keine Preiserhöhung bekommen.“

BJS



Die Wahrheit nachbilden mag gut sein, aber die Wahrheit erfinden ist besser, viel besser.

GIUSEPPE VERDI(1813–1901)

### Polizei sucht nach vermisster Frau

55-Jährige psychisch erkrankt



Die Ukrainerin Vihtoria V. aus dem Klinikum Ost wird vermisst.

FOTO: POLIZEI

**Bremen.** Seit mehr als einer Woche wird die 55 Jahre alte Vihtoria V. aus dem Klinikum Ost vermisst. Das teilte die Polizei am Montag mit. Demnach wurde sie zuletzt am Freitag, 30. September, gegen 15 Uhr gesehen. Die ukrainische Vermisste befindet sich erst seit wenigen Monaten in Deutschland und spricht kein Deutsch. Sie leidet an einer psychischen Erkrankung und ist orientierungslos. Die Frau wird als etwa 1,70 Meter groß beschrieben und hat rötlich-graue Haare. Zuletzt trug sie eine schwarze Jacke, eine graue Jogginghose und rosafarbene Latschen.

Die Polizei fragt: Wer hat die Vermisste gesehen oder kann Angaben zu ihrem Aufenthaltsort machen? Hinweise nimmt der Kriminaldauerdienst jederzeit unter 04 21 / 3 62 38 88 oder jede andere Polizeienstelle entgegen.

WK

ANZEIGE

Wohninvest Weserstadion  
SV Werder Bremen  
– Hertha BSC

38 €

Westkurve

WESER-KURIER  
Fan-Block

Fr., 28.10.2022, 20:30 Uhr

Pressehaus Bremen und regionale Zeitungshäuser  
 nordwest-ticket.de  
 04 21 / 36 36 36  
 Ggf. zzgl. Gebühren und Versandkosten

Buchung von max. 4 Tickets pro AboCard. Angebot solange der Vorrat reicht. Preis gegen Vorlage der WESER-KURIER AboCard.

TICKET

### PYROTECHNIK GEZÜNDET

### Polizei stoppt Hochzeits-Autokorso

**Bremen.** Einsatzkräfte der Polizei haben einen Autokorso anlässlich einer Hochzeit gestoppt. Gegen 18 Uhr am Sonntag meldeten Zeugen den Hochzeitskorso in der Pirmasenser Straße, zudem gaben sie an, dass dort auch mit Schreckschusswaffen geschossen und pyrotechnische Gegenstände gezündet worden seien sollten, teilte die Polizei am Montag mit. Kurz darauf stoppten die Polizei sieben Autos in der Nähe. Sie kontrollierten die Teilnehmer und nahmen Personalien auf. Bei der Durchsuchung eines Autos fanden sie ein Messer. Die Einsatzkräfte fertigten Anzeigen wegen Verstößen gegen das Waffengesetz. Die weiteren Ermittlungen dauern an.

WK

## Ukraine-Hilfsverein sucht neue Räume

Bedarf könnte wieder steigen

VON KRISTIN HERMANN

**Bremen.** Seit Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine leistet der Verein „O.K. Human Rights Ukraine“ Hilfe für Menschen in der Ukraine und Geflüchtete in Bremen. In einem Gebäude des Energieversorgers SWB in der Findorffstraße 11 bauten die Ehrenamtlichen eine Anlaufstelle auf, in der sie unter anderem diverse Spenden sammeln und verteilen und Integrationsangebote organisieren. Noch bis Ende des Monats kann der Verein nach eigenen Angaben die Räumlichkeiten nutzen, dann soll das Gebäude abgerissen werden, weshalb die Mitglieder auf der Suche nach einem neuen Vereinsitz sind.

„Ideal wäre alles ab 300 Quadratmeter, möglichst mehrere Räume und eine zentrale Lage“, sagt Svetlana Kotelnikova, die die sogenannte Help Base koordiniert. Diese ist derzeit zweimal in der Woche geöffnet, bei Bedarf geben die Freiwilligen aber auch außerhalb der Öffnungszeiten Kleiderspenden oder Dinge des täglichen Bedarfs heraus. In der Hochphase hätten bis zu 200 Menschen täglich die Angebote in Anspruch genommen, aktuell seien es etwa 50 pro Öffnungszeitenraum. Der Fokus läge inzwischen eher auf Integrationsangeboten. Das könne sich jedoch schnell wieder ändern. „Die Situation in der Ukraine spitzt sich zu, da kann es sein, dass bald wieder mehr Menschen fliehen werden“, sagt Kotelnikova.

Aktuell bitten die Ehrenamtlichen zudem um Sachspenden, die sie in die Ukraine schicken können. Benötigt werden vor allem warme Decken, Schlafsäcke, Winterkleidung und Konserven, die noch bis Ende Oktober dienstags zwischen 10 und 12 Uhr und mittwochs von 17 und 19 Uhr in der Findorffstraße 11 abgegeben werden können. Danach ist eine vorherige Anmeldung, entweder telefonisch unter 0151/55106903 oder per E-Mail unter [info@ok-human-rights-ukraine.de](mailto:info@ok-human-rights-ukraine.de), erforderlich.

## EHRENSACHE: ANNELI-SOFIA RÄCKER LEISTET ENTWICKLUNGSHILFE IN ACHT LÄNDERN

# „Partner auf Augenhöhe“

VON ULRIKE TROUE

**D**as traditionelle Geber-Nehmer-Denken in der Entwicklungshilfe hat Anneli-Sofia Räcker schon immer gestört – und abgelehnt. „Wir schätzen die Kompetenzen und kulturellen sowie sozialen Ressourcen der Menschen in den ärmsten Ländern der Erde zu wenig“, sagt die Bremerin aus tiefer Überzeugung. Sie hat vor 16 Jahren die Organisation Ketaaketi gegründet.

Darüber setzt die hauptberufliche Psychotherapeutin mit zwölf durch Ketaaketi initiierten Nichtregierungsorganisationen (NGO) in acht Ländern, die sie alle persönlich bereist hat, ein völlig neu gedachtes partnerschaftliches Entwicklungshilfemodell um: Statt den armen Menschen Geld zu schicken und vorzugeben, wofür es verwendet werden soll, basiert das Ketaaketi-Modell nach ihrer Aussage „auf Würde, Eigenständigkeit, der Herausstellung der eigenen Kompetenzen und einem wertschätzenden Dialog“.

Ketaaketi heißt Kinder auf nepalesisch. Für Anneli-Sofia Räcker steht der Begriff für Wachstum, Entwicklung und Zukunft. Und eine lebenswerte Zukunft möchte die mehr globale Gerechtigkeit anstrebende Vereinsvorsitzende den Familien in den ärmsten Ländern der Erde ermöglichen, indem sie über das präventive Konzept vor allem Frauen durch zinsfreie Mikrofinanzierung fördert.

Schon mit 100 Euro könnten sich die Frauen in armen Ländern ein kleines Geschäft aufbauen, das die Versorgung der Familie sichert und ihre Kinder zur Schule schicken, erläutert die Verfechterin eines Paradigmenwechsels in der Entwicklungspolitik, die für ihren neuen Denkansatz bereits 2008 den Nachhaltigkeitspreis der Unesco

2019 von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier mit dem Verdienstkreuz am Bande ausgezeichnet worden ist. Im Idealfall trage sich das Geschäft selbst, sagt Anneli-Sofia Räcker, die in Deutschland von acht Länderkoordinatoren unterstützt wird. Da die Frauen eigenverantwortlich handeln und das Geld nicht an Ketaaketi zurückzahlen müssten, sondern an die nächste Familie oder Frauengruppe weitergeben, setzt der Ketaaketi-Gründerin zufolge ein Dominoeffekt ein.

Die Vereinsvorsitzende bereist selbst regelmäßig die ärmsten und kleinsten Länder der Erde. Dabei berücksichtigt sie unterschiedliche Kulturen, weil diese Faktoren für die Evaluation bedeutsam sind. Jedoch sei ihre persönliche Belastungsgrenze langsam erreicht, gibt die umtriebige, gut vernetzte

„Wir respektieren und achten auch die jeweilige Kultur vor Ort.“

Anneli-Sofia Räcker

Bremerin älteren Semesters mit Interesse an Kultur zu. Es müsse über eine hauptamtliche Führung des rund 250 Mitglieder starken Vereins nachgedacht werden, der das Geld für die Mikrofinanzierung aus deren Beiträgen, einer Reihe größerer Sponsoren und Veranstaltungen generiert, erklärt sie.

Ihr Interesse an Dritte-Welt-Ländern und Eintreten für partnerschaftliche Zusammenarbeit sieht Anneli-Sofia Räcker in ihrer Biografie begründet. Schon ihr Vater und dessen Eltern stammten zwar aus einer Bremer Kolonialfamilie, hätten jedoch „absolut anticolonial“ gehandelt, so die praktizierende Psychotherapeutin und Coachin. „Ich bin mit Nelson Mandela und Mahatma Gandhi, mein Vater mit Indigenen aufgewachsen“, erinnert sie sich an relativ frühe umfassendere Einblicke in die Lebenswelten notleidender Menschen auf der Südhalbkugel zurück.

Ein Schlüsselerlebnis war für die in Huchting lebende Aktivistin eine Studienreise nach Nepal 2006. Schon nach zwei Tagen hatte sich sie von der Gruppe abgesetzt, „weil ich Menschen kennenlernen wollte, die selber vor Ort aktiv geworden sind“. Dort traf sie auf den in der Reisebranche tätigen Diplom-Ökonomen Rajesh Regmi, der als Angehöriger der höchsten Kaste Nepals in einem Slum von Kathmandu eine Schule für Kinder der niedrigsten Kaste aufgebaut hat.

Nach zwei Tagen sei ihr klar geworden, dass auf Grundlage der hohen Kompetenz und Eigeninitiative Multiplikatoren wie Rajesh Regmi zur Gründung lokaler NGOs gefunden werden müssten, die mit einer deutschen NGO zusammenarbeiten, berichtet Anneli-Sofia Räcker. Über Ketaaketi organisierte sie weitere Gründungen von NGOs. Da diese ausschließlich von Mitarbeitenden aus dem jeweiligen Land eigenständig und -verantwortlich geführt werden sollten, suchte die Bremerin selbst nach geeigneten Engagierten. „Wir sind keine Sozialreformatoren,



Ketaaketi-Gründerin Anneli-Sofia Räcker hat ein Modell zur Entwicklungshilfe auf Augenhöhe entwickelt und darüber und ihre Erfahrungen ein Buch geschrieben. FOTO: CHRISTINA KUHAUPT

sondern respektieren und achten auch die jeweilige Kultur vor Ort“, betont Anneli-Sofia Räcker.

„Ich bin mit Nelson Mandela und Mahatma Gandhi aufgewachsen.“

Anneli-Sofia Räcker

Bereits in acht Ländern hat sie das innovative systemische Partnerschaftsmodell erfolgreich eingeführt. Über zwölf Nichtregie-

rungsorganisationen (NGO) hat Ketaaketi ihr zufolge rund 6.000 Mikrofinanzierungen für Frauen angeschoben und dadurch in deren Familien etwa 50.000 bis 60.000 Menschen erreicht.

Bei ihrem jüngsten Besuch im Mai in Burundi hat Anneli-Sofia Räcker beispielsweise Frauen kennengelernt, die dank der Mikrofinanzierung nun selber Reis anbauen und ihre Familien versorgen können. In Liberia würden Frauen Schuluniformen nähen, spricht sie ein anderes Projekt an, bei dem die Frauen eigene Ressourcen einsetzen müssen, um eine kleine finanzielle „Starthilfe“ aus Deutschland zu bekommen: Ketaaketi finanziert ihnen benötigte Nähmaschinen nur mit einem Teilbetrag, den Rest müssen sie beispielsweise durch günstige Stoffkäufe selbst aufbringen. „Dadurch setzen wir auch ein Balancemodell gegenseitiger Verantwortung beider Seiten um“, erklärt Anneli-Sofia Räcker.

Wo und wie ihr neues Denk- und Handlungsmodell der partnerschaftlichen Entwicklungszusammenarbeit umgesetzt wird, darüber berichtet Anneli-Sofia Räcker in Zusammenarbeit mit dem Bremer entwicklungspolitischen Netzwerk am Donnerstag, 13. Oktober, um 19 Uhr im Übersee-Museum, Bahnhofplatz. Die 1. Vorsitzende des Vereins Ketaaketi wird dazu auch Passagen aus ihrem Buch „Ketaaketi – Wie ärmste Länder sich selbst entwickeln“ vortragen. **RIK**

ANZEIGE

### Leipziger Advent

Busreise vom 9. bis 11. Dezember 2022



Weihnachts-Oratorium in der Thomaskirche (zubuchbar), „La Traviata“ in der Oper

Besuchen Sie die Stadt, in der Dichter und Denker, Komponisten und Künstler wirkten. Erleben Sie das Alte Rathaus, die Alte Waage und vor allen Dingen die gemütliche Mädlerpassage mit dem Auerbachskeller. Leipzig ist durchgehend geöffnet und hat sich als kulturelle Hochburg entwickelt, ob Oper, Operette, Kabarett oder Varieté. Im Opernhaus wird von Giuseppe Verdi „La Traviata“ mit dem Gewandhausorchester und unter der Musikalischen Leitung von Johannes Debus aufgeführt. Am Folgebend haben wir für Sie Konzertkarten in der bekannten Thomaskirche reserviert (gegen Mehrpreis). Gespielt wird von Johann Sebastian Bach das Weihnachts-Oratorium mit dem Gewandhausorchester, dem Thomanerchor Leipzig und dem Dirigenten Andreas Reize. Für einen Bummel durch die weihnachtlich dekorierte Innenstadt bleibt nach einer Stadtführung zu Fuß und mit dem Bus sicher noch ausreichend Zeit.

### Insel Föhr - Advent mit Flair

Inselreise vom 11. bis 18. Dezember 2022



4-Sterne Hotel Atlantis am Meer mit HP  
Inklusive Inselrundfahrt  
„Friesisches“ Rahmenprogramm im Hotel

Jeder kennt ihn, keiner braucht ihn: den Stress vor Weihnachten. Und abermals nimmt man sich vor, es in diesem Jahr anders zu machen. Gut so. Wir haben da etwas für Sie: die Adventszeit auf friesische Art auf der Nordseeinsel Föhr. Die geschützte Inselage und der Einfluss des Golfstroms sorgen zu fast jeder Jahreszeit noch für ein mildes Klima. Die Inselhauptstadt Wyk erwartet Sie mit maritimen Flair. Bei einer Inselrundfahrt sehen Sie die 11 hübschen Friesendörfer mit reetgedeckten Häusern. Das 4-Sterne Atlantis Hotel am Meer hat sich für Sie ein unterhaltsames Rahmenprogramm ausgedacht: erleben Sie u. a. friesischen Teegeuss, eine Kochshow zum Mitmachen und backen Sie in geselliger Runde Weihnachtsplätzchen.

**Reiseveranstalter für beide Reisen:** U+R Urlaub + Reisen GmbH & Co. Touristik KG, Bornstr. 19-22, 28195 Bremen  
**Hinweis zur Barrierefreiheit:** Unsere Angebote sind für Reisende mit eingeschränkter Mobilität nur bedingt geeignet. Bitte kontaktieren Sie uns bezüglich Ihrer individuellen Bedürfnisse.

**TAXI** Zusätzlich buchbar:  
ab/bis Haustür ab € 28,- p. P.  
**Reisevermittler:** Hanseat Reisen GmbH, Langenstraße 20, 28195 Bremen

Informationen, Beratung und Buchungsanfrage: 0421/36 71-66 33

Pressehaus Bremen, Martinstr. 43, 28195 Bremen  
0421/36 71-66 33  
Montag bis Freitag: 9 – 18 Uhr  
[bt-leserreisen@hanseatreisen.de](mailto:bt-leserreisen@hanseatreisen.de)  
[weser-kurier.de/leserreisen](http://weser-kurier.de/leserreisen)

WESER KURIER REISEN

## Unterrichtsausfall beschäftigt Bürgerschaft

Opposition will Bildungsministerin Sascha Aulepp zur Rechenschaft ziehen

VON JÜRGEN THEINER

**Bremen.** Bildungspolitische Themen stehen im Mittelpunkt, wenn die Bürgerschaft in dieser Woche zusammentritt. Am Dienstag tagt zunächst die Stadtbürgerschaft, also das Bremer Kommunalparlament ohne die Bremerhavener Abgeordneten. Nach der Fragestunde um 14 Uhr debattiert die Stadtbürgerschaft ab 15 Uhr in einer Aktuellen Stunde über ein von der CDU eingebrachtes Thema: „Bricht das Bremer Schulsystem zusammen? Fortgesetzter Unterrichts- und Betreuungsausfall durch fehlendes Personal unter Verantwortung von Senatorin Aulepp.“ Ab 16.30 Uhr geht es um Probleme bei der Überwachung des ruhenden Verkehrs. Gegen 18.45

Uhr beginnt eine Aussprache zur Situation der Träger von Kindertagesstätten. Die FDP hatte eine entsprechende Anfrage an den Senat gerichtet, in der sie eine Ungleichbehandlung der verschiedenen Träger unterstellt.

Ab Mittwoch tagt die Bürgerschaft dann als Landtag. Erneut geht es dann um Bildung, die FDP hat eine Aktuelle Stunde zur hohen Quote von Jugendlichen ohne Schulabschluss beantragt (10 Uhr). Anschließend stehen unter anderem diese Tagesordnungspunkte an: kritische Aufarbeitung von Maßnahmen in geschlossenen Jugendhilfeeinrichtungen (11.15 Uhr); Zukunft der Landwirtschaft in Bremen (16 Uhr); Klimaschutzziele des Senats (17.30 Uhr). Am Donnerstag

wird die Sitzung um 10 Uhr mit einer Fragestunde fortgesetzt. Danach stehen diese Themen an: Gesundheitsförderung und -prävention im Land Bremen (11 Uhr); Landesausbildungsfonds (11.45 Uhr); Solidarität mit der Ukraine (14.30 Uhr); Bremisches Waldgesetz (16.30 Uhr) sowie Steigerung der Wahlbeteiligung durch erleichterte Stimmabgabe (17.15 Uhr)

Bei den genannten Zeiten handelt es sich um Schätzungen der Bürgerschaftsverwaltung, kurzfristige Änderungen sind möglich. Interessierte können die Sitzung auf der Besuchertribüne des Parlaments verfolgen, aber auch im Internet auf der Parlamentswebsite [bremische-buergerschaft.de](http://bremische-buergerschaft.de) per Livestream.

# „Die Lage ist sehr bedrohlich“

CDU-Gesundheitsexperte Rainer Bensch zur Zukunft der Bremer Kliniken

## Rainer Bensch (58)

ist gesundheitspolitischer Sprecher der CDU-Bürgerschaftsfraktion. Der examinierte Altenpfleger absolvierte berufsbegleitend ein Studium der Gesundheitswissenschaften und des Pflegemanagements. Neben seiner Teilzeittätigkeit in der stationären Pflege arbeitet Bensch auch als Berater und Dozent.

**Herr Bensch, die Deutsche Krankenhausgesellschaft hat kürzlich vor einer Insolvenz gewarnt, die über die Kliniken hinwegrollen könnte. Wie ernst ist die Lage in Bremen?**

**Rainer Bensch:** Sie ist sehr bedrohlich, das sagen mir alle Gesprächspartner in den Geschäftsführungen der Krankenhäuser. Es fehlt Geld. Was sich derzeit an Kostensteigerungen insbesondere beim Energiebedarf ergibt, ist durch keine Einkünfte gedeckt. Diese Entwicklung kann im schlimmsten Fall binnen Wochen dazu führen, dass man zahlungsunfähig wird. Das dürfen wir aber nicht zulassen. Denn wenn Kliniken schließen müssen, ist die stationäre Gesundheitsversorgung möglicherweise nicht mehr gewährleistet.

**Was muss der Bund tun und was kann das Land tun, um Bremens Kliniken zu stabilisieren?**

Um Erste Hilfe zu leisten, braucht es vonseiten des Bundes einen Inflations- oder Energiepreisausgleich für die Krankenhäuser. Die Bremer Politik muss vor allem ein psychologisches Signal an die Krankenhäuser aussenden, das lautet: Wir lassen euch nicht im Stich. Diese Botschaft kann unter anderem die Form von Landesbürgerschaften für diejenigen Häuser annehmen, die finanziell in Bedrängnis geraten sind.

**Die städtische Gesundheit Nord (Geno) war schon vor dem Inflationsschock wirtschaftlich angeschlagen. Was läuft dort eigentlich falsch? Schließlich gibt es in Bremen neben der Geno auch freie Kliniken, die ökonomisch deutlich erfolgreicher sind.**

Die Geno hinkt bei vielen Entwicklungen in der stationären Gesundheitsversorgung hinterher. Da haben diverse Gesundheitsministerinnen und -senatoren, die ja zugleich stets Aufsichtsratsvorsitzende der Geno waren, in der Vergangenheit ihre Arbeit nicht getan.

**Was meinen Sie konkret? Fachleute sind sich ja beispielsweise darüber einig, dass es tendenziell deutlich zu viele Betten gibt und man eigentlich auf einen der vier Genostandorte verzichten könnte.**

Bevor man über die Schließung eines Standortes spricht oder auch nur über größere Umstrukturierungen, muss man den ersten Schritt tun, und zwar eine Bedarfsanalyse für die gesamte medizinische Versorgung im Land Bremen. Sie müsste nicht nur die Krankenhäuser, sondern auch die niedergelassene Ärzteschaft umfassen. Sobald ich weiß, wie der tatsächliche Bedarf der Bevölkerung aussieht und ihn dann mit den vorhandenen Strukturen abgeglichen habe, kann ich politisch steuern.

**Aber Hand aufs Herz: Haben alle vier Genostandorte eine Zukunft?**

Eine solche Aussage kann ich nicht treffen. Vielleicht würde uns eine Bedarfsanalyse ja sogar überraschen. Denn bedenken Sie: 36 bis 50 Prozent der Patienten in den Kliniken der Stadtgemeinde Bremen sind Niedersachsen. Wenn wir also eine Krankenhausplanung hätten, die das Umland einbezieht,



Der Gesundheitsexperte Rainer Bensch (CDU) vermisst eine bedarfsgesteuerte Planung für den Bremer Kliniksektor. FOTO: CHRISTINA KUHAUPT

würden wir möglicherweise einen ganz neuen Zuschnitt bei den Kliniken bekommen – und das muss dann nicht zwangsläufig heißen: eine Klinik weniger. Wir können allerdings nicht die bestehenden Strukturen um jeden Preis bewahren. Wir brauchen eine Vorstellung von der Medizin der Zukunft und wie sich das Angebot der Kliniken in dieser Richtung verändern muss.

**Sie fordern eine grundlegende Bedarfsanalyse, am besten im Zusammenspiel mit Niedersachsen. Die demografischen Daten sind doch eigentlich vorhanden, und auch bestimmte Trends im Gesundheitswesen sind klar erkennbar. Wozu jetzt weitere Gutachten?**

Die brauchen wir tatsächlich nicht. Wir ha-

ben alle relevanten Daten, man muss sie nur sinnvoll zusammenführen und dann mit Mut einen neuen Kurs einschlagen. Genau das hat bisher nicht stattgefunden.

**Innerhalb des Geno-Verbundes ist insbesondere die Zukunft des Klinikums Links der Weser (LdW) offen, weil dort großer Sanierungsbedarf herrscht. Als Optionen stehen ein großer oder kleiner Neubau beziehungsweise die Schließung im Raum, auch eine Sanierung wird derzeit durchgespielt. Was wäre aus Ihrer Sicht die richtige Entscheidung?**

Am Beispiel des LdW sieht man, wie man eine Krankenhauspolitik nicht machen sollte. Dort werden ständig neue Vorschläge in die Runde geworfen und dann wieder kas-

siert, das ist das reinste Chaos. Damit verunsichert man auch die Beschäftigten. So lange man keine fundierte Planung hat, ist es fatal, Kürzungen oder Teilschließungen zu signalisieren. Das gilt gerade für das LdW, in dem es stets eine hohe Identifikation der Beschäftigten mit dem Standort gegeben hat.

**Ein großer Trend in der Krankenhauswirtschaft ist die zunehmende Ambulantisierung. Wo es geht, werden Leistungen nicht mehr stationär erbracht, was auch Kosten senkt. Stellt sich die Geno auf diese Entwicklung bereits ein?**

Leider nicht, obwohl dieser Trend seit Jahren erkennbar ist. Das ist nicht nur ein Managementfehler der Geschäftsführung, sondern auch ein politischer Führungsfehler. Senatorin Claudia Bernhard hat offenbar Gestaltungshemmungen. Viele haben gedacht: Mit ihr wird es besser, aber das hat sich leider nicht bewahrheitet. Es werden keine Entscheidungen gefällt, die zukunftsträchtig sind. Es wird nichts unternommen, um die Einnahmesituation nachhaltig zu verbessern.

**Aktuell sprechen die Geno- und die freien Kliniken darüber, bestimmte medizinische Behandlungen an einzelnen Häusern zu bündeln, sodass nicht mehr jeder alles anbietet. Dieser Dialog ist aber ins Stocken geraten. Die Bereitschaft der Klinikmanager, sich von Teilen ihres bisherigen Angebots zu trennen, ist offenbar gering. Überrascht Sie das?**

Dieser Prozess ist grundsätzlich sinnvoll, aber auch ihm hätte eine gründliche Bedarfsanalyse und eine Gesamtstrategie vorausgehen müssen. Jetzt reden also die Krankenhäuser untereinander – aber was ist mit dem gesamten niedergelassenen Bereich? Die werden überhaupt nicht einbezogen. Ich nenne als Beispiel nur Institutionen wie Kardio Bremen mit ihrem umfangreichen herzmmedizinischen Angebot. Der aktuelle Dialog findet ohne sie statt. Das finde ich fahrlässig.

**Das vielleicht größte Problem der Krankenhäuser ist der Mangel an Pflegepersonal. Wenn man den nicht in den Griff bekommt, nutzt die beste strategische Neuausrichtung der Bremer Kliniken nichts, oder?**

Völlig richtig. Momentan beobachten wir schon, dass Krankenhäuser die medizinischen Fachangestellten aus den Praxen der niedergelassenen Ärzte abwerben. Wir müssen also die Ausbildungskapazitäten deutlich erhöhen und die Rückkehrbereitschaft von Menschen, die sich vom Pflegeberuf verabschiedet haben, fördern. Da lässt sich ein großes Potenzial heben. Es gab kürzlich eine Studie, nach der die Höhe des Verdienstes bei diesen Leuten gar nicht an vorderster Stelle steht. Wichtiger sind Arbeitsbelastung, Betriebsklima, Führungsstil der Vorgesetzten und ähnliche Faktoren. Wir brauchen aber nicht nur Pflegepersonal, sondern auch Ärzte. Und da ist es ein Manko, dass Bremen als einziges Bundesland keine eigene Mediziner Ausbildung anbieten kann. Wir brauchen die unbedingt. Denn da, wo Universitätsmedizin stattfindet, findet auch der medizinisch-technische Fortschritt statt. Bio-Tech-Firmen und Forschungseinrichtungen für künstliche Intelligenz lagern sich dort an – alles, was die Zukunft ausmacht. Mit einem Medizinstudiengang könnten wir nicht nur etwas für die Sicherung unserer Gesundheitsversorgung tun, sondern auch für den Wirtschaftsstandort Bremen.

**Das Gespräch führte Jürgen Theiner.**

## Tageseltern dürfen in Kitas arbeiten

**Bremen.** In Zukunft können Tagesmütter und Tagesväter in Bremen als zweite Kraft in einer Kita-Gruppe im Einsatz sein. Sie dürfen also zusammen mit einer Erzieherin eine Krippen-Gruppe von zehn Kindern im Alter von bis zu drei Jahren betreuen. Bislang war das nicht zulässig. Die Änderung ist am Montag vom Landesjugendhilfeausschuss beschlossen worden. Damit geht ein Vorstoß von Bildungsministerin Sascha Aulepp (SPD) in die Umsetzung. Der Plan erntete im Vorfeld einigen Gegenwind, von Gewerkschaften ebenso wie von Elternvertretern. Die Senatorin hatte zuletzt bei Kita-Trägern, bei der Gewerkschaft Verdi und den Personalvertretungen der Kitas für diesen Plan geworben.

„Ich freue mich sehr über die Entscheidung des Landesjugendhilfeausschusses“, betont Aulepp jetzt. Gebraucht würden mehr Personen, die in der Kindertagesbetreuung arbeiten. In Bremen fehlen Aulepp zufolge Tausende Kita-Plätze. Pädagogisches Personal für Krippen und Kindergärten wird händeringend gesucht. Zuletzt konnten viele neue Kita-Gruppen ihren Betrieb nicht aufnehmen, weil Stellen nicht besetzt werden konnten. „Der neue Weg ist ein wichtiger Einstieg in die Kindertagesbetreuung“, so Aulepp. Er biete Tageseltern die Möglichkeit, sich berufs begleitend zur sozialpädagogischen Fachkraft und zur Erzieherin oder zum Erzieher weiterzubilden. SSU

## ANZEIGE

Deutscher Karikaturenpreis 2022

Katalog 19,90 €

23. Deutscher Karikaturenpreis  
**LASS MICH IN FRIEDEN**

Die besten Karikaturen des Wettbewerbs 2022!  
Erhältlich in unseren Geschäftsstellen,  
unter: [www.weser-kurier.de/shop](http://www.weser-kurier.de/shop)  
oder telefonisch unter 0421 / 3671 6616.

Verliehen von:  
WESER KURIER SZ SÄCHSISCHE ZEITUNG RHEINISCHE POST

## So erreichen Sie die Lokalredaktion

Ob persönlich, am Telefon oder wie auch immer: Wir freuen uns auf Sie.

**Adresse:** Martinstraße 43, 28195 Bremen  
**Telefon:** 0421 - 3671 36 90  
**Mail:** [lokales@weser-kurier.de](mailto:lokales@weser-kurier.de)  
**Website:** [www.weser-kurier.de](http://www.weser-kurier.de)

## Immer auf dem Laufenden

**Twitter:** [twitter.com/weserkurier](https://twitter.com/weserkurier)  
**Facebook:** [facebook.com/weser.kurier](https://facebook.com/weser.kurier)  
**Instagram:** [instagram.com/weser.kurier](https://instagram.com/weser.kurier)  
**Youtube:** [youtube.com/WESER-KURIER](https://youtube.com/WESER-KURIER)



## LOTTO- UND TOTOQUOTEN

**Lotto am Sonntag:** Klasse 1: unbesetzt, Jackpot 10.757.456,10 Euro; Klasse 2: 3.423.776,10 Euro; Klasse 3: 11.625,70 Euro; Klasse 4: 5013,70 Euro; Klasse 5: 159,80 Euro; Klasse 6: 61,50 Euro; Klasse 7: 16,70 Euro; Klasse 8: 12,20 Euro; Klasse 9: 6,00 Euro.  
**„Spiel 77“** am Sonntag: Klasse 1 „Super 77“: unbesetzt, Jackpot 1.089.444,50 Euro; Klasse 2: 7777 Euro; Klasse 3: 7777 Euro; Klasse 4: 777 Euro; Klasse 5: 77 Euro; Klasse 6: 17 Euro; Klasse 7: 5 Euro.  
**„Super 6“** am Sonntag: Klasse 1: 100.000 Euro; Klasse 2: 6666 Euro; Klasse 3: 666 Euro; Klasse 4: 66 Euro; Klasse 5: 6 Euro; Klasse 6: 2,50 Euro (ohne Gewähr)  
**Toto**, 13er-Wette: Klasse 1: 53.705,80 Euro; Klasse 2: 4384,10 Euro; Klasse 3: 393,40 Euro; Klasse 4: 54,30 Euro.

## Breite Zustimmung für die Innenstadt-Umfahrung

Straßenbahnstrecke durch die Neustadt soll als weitere Option für die Verlegung aus der Obernstraße geprüft werden

VON JÜRGEN HINRICHS

**Bremen.** Dass bei der diskutierten Verlegung der Straßenbahn aus der Obernstraße neben einer neuen Trasse in der Martinstraße nun auch die Umfahrung durch die Neustadt geprüft werden soll, stößt allenthalben auf Zustimmung. SPD, Grüne, Linke und die FDP sind dafür. Unterstützung kommt auch von Handelskammer und City-Initiative. In der vergangenen Woche war bekannt geworden, dass die geplante Machbarkeitsstudie auf Betreiben der Grünen breiter angelegt werden soll. Bei der Neustadt-Variante würden die Linien 2 und 3 von der Domsheide über die Wilhelm-Kaisen-Brücke zur Westerstraße fahren und von dort über die Bürgermeister-Smidt-Brücke zum Brill. Die Schienen für die Strecke liegen bereits.

„Gut, dass es jetzt offenbar vorwärtsgeht“, sagt SPD-Fraktionschef Mustafa Güngör. Er meint damit zunächst die Machbarkeitsstudie, deren Aufgabenstellung Anfang November festgelegt wurde. „Ein Workshop aller beteiligten Ressorts mit den Koalitionsfraktionen ist überfällig, um sich endlich auf Ziele und Umfang der Untersuchung zu verständigen“, so Güngör. „Das hätte man allerdings schon vor einem Jahr machen sollen, als wir die Prüfung zur Verlegung der Straßenbahn erstmals eingefordert hatten“, fügt er an. Die SPD favorisiert die Lösung Martinstraße, die Grünen sind strikt dagegen.

Gerne könne auch die Variante über die



Die Obernstraße ohne Straßenbahn: Im Sommer gab es wegen der Baustelle am Brill schon mal einen Vorgeschmack. FOTO: KUHAUPT

Westerstraße in die Studie einbezogen werden, sagt Güngör. „Allerdings erinnern wir die Ideengeber daran, dass sie selbst schon bei einer möglichen Verlegung in die Martinstraße eine fußläufige und barrierefreie Erreichbarkeit der Innenstadt eingefordert hatten.“ Das werde bei einer Streckenführung über die Neustadt viel schwieriger – „von daher sind wir hier skeptisch.“

„Dass die Prüfung der Verlegung aus der Obernstraße in die Neustadt – die ich seit längerem für die schlankste Variante halte – nun Teil der Machbarkeitsstudie sein wird, begrüße ich ausdrücklich“, erklärt Wirtschaftsministerin Kristian Vogt (Linke). Sie hoffe sehr, dass es zu einer einvernehmlichen und vertretbaren Lösung komme, „schließlich schaffen wir ja Fakten für die nächsten Jahrzehnte.“

Für Vogts Kollegin im Senat bedürfte es eigentlich keiner Studie mehr – „man kann sich auch zu Tode prüfen“, sagt Verkehrsministerin Maike Schaefer (Grüne). Sie fordert, die Straßenbahn in der Obernstraße zu belassen, sperrt sich mittlerweile aber nicht mehr dagegen, Alternativen durchzuspielen, einschließlich der Westerstraße: „Wenn wir



FOTO: MANJA HERRMANN

## Hazals Wut auf alles und jeden

**THEATER** Acht junge Frauen schildern in „Ich bin Hazel“ auf der Bühne ihre Erfahrungen mit Rassismus, Sexismus, Vorurteilen und Diskriminierung. Collagenartig verweben sie ihre Geschichten mit Auszügen aus dem Roman „Ell-

bogen“ von Fatma Aydemir und nähern sich so der Figur der Hazel aus dem Roman an. In dem Roman erzählt Aydemir die Geschichte des deutsch-türkischen Mädchens Hazel, das weder in der deutschen noch in der türkischen

Kultur so richtig angekommen scheint und deshalb eine Wut auf alles und jeden entwickelt. Die Wut der acht Darstellerinnen Akteure bricht auch im Stück immer wieder hervor: Mit Lautstärke und drastisch-direkter Sprache ma-

chen die Darstellerinnen ihrem Ärger Luft.

**19 Uhr: Ich bin Hazel, eine Stückentwicklung, Theater Bremen, Brauhaus, Bleicherstraße 28, Telefon: 3 65 33 33.**

### LIEBE LESERINNEN UND LESER,

da wegen des Coronavirus Veranstaltungen immer wieder kurzfristig abgesagt werden, können wir für die Angaben auf dieser Seite keine Gewähr leisten. Bitte informieren Sie sich in Zweifelsfällen direkt beim Veranstalter, ob der jeweilige Termin auch stattfindet.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Die Redaktion

### VERANSTALTUNGEN

#### THEATER

**18 Uhr: Heinz Erhardt – Das Wichtigste im Dasein**, Hommage an den Humoristen mit Benedikt Vermeer, Literaturkeller im Theaterkontor, Schildstr. 21, © 792 65 86.

**19 Uhr: Ich bin Hazel**, eine Stückentwicklung mit acht Jungen Akteur:innen, Theater Bremen, Brauhaus, Bleicherstr. 28, © 3 65 33 33.

#### AUSSTELLUNGEN

**8 bis 21.30 Uhr: 60 Jahre Stadtteil Obervieland – 1962-2022**, Ausstellung des Arbeitskreises Arster Geschichte(n) in Kooperation mit dem BGO (bis 31. Oktober), Bürgerhaus Obervieland, Alfred-Faust-Str. 4, © 69 67 30 20.

**9 bis 20 Uhr: #senkmit – Weniger CO<sub>2</sub> – mehr Zukunft**, Infos zu klimabe-wusstem Handeln (bis 20. Oktober), Weserpark, Hans-Bredow-Str. 19, © 40 90 70.

**9 bis 18 Uhr: Deutschland ist wieder eins**, Karikaturen (bis 28. Oktober), Sparkasse Bremen, Stadteifiliale Schwachhausen, Schwachhauser Heerstr. 197, © 179 27 18.

**9 bis 16 Uhr: Ergebnisse des Architektenwettbewerbs zum Magazin-neubau**, (bis 28. Oktober), Staatsarchiv, Am Staatsarchiv 1, © 3 61 62 21.

**9 bis 20 Uhr: Helmut Gall – Gemälde**, (bis 14. Oktober), Bürgerhaus Mahndorf, Mahndorfer Bahnhof 10, © 48 58 15.

**9 bis 22 Uhr: Norbert Schwarzer – Blockland-Tour**, Ölbilder in Spachtel-technik (bis 30. Oktober), Haus am Walde, Kuhgrabenweg 2, © 21 27 65.

**9 bis 20 Uhr: Weniger Müll = Mehr Wert**, interaktive Ausstellung über Müllaufkommen der Menschen und die richtige Mülltrennung (bis 15. Oktober), Walle-Center, Waller Heerstr. 103.

**10 bis 19 Uhr: Aus Nacht und Nebel – Desde la Noche y la Niebla**, Parallelen zwischen dem Nazi- und dem Franco-Regime anhand von Werken

des spanischen Künstlers Artur Heras (bis 29. Oktober), Zentralbibliothek, Wall-Saal, Am Wall 201, © 3 61 44 65.

**10 bis 15 Uhr: Besichtigung oder Führungen durch die Dauerausstellung**, Bremer Rundfunkmuseum, Findorffstr. 22-24, © 35 74 06.

**10 bis 18 Uhr: Dietrich Heller – Ungebremst**, Steinskulpturen (bis 23. Oktober), Gerhard-Marcks-Haus, Am Wall 208, © 32 72 00.

**10 bis 18 Uhr: Fundstücke**, Arbeiten der Satire- und Wort-Werkstatt (bis 28. Oktober), Kulturwerkstatt West-end, Waller Heerstr. 294, © 6 16 04 55.

**10 bis 18 Uhr: Gerhard Marcks – Ansichtssache**, Skulpturen (bis 23. Oktober), Gerhard-Marcks-Haus, Am Wall 208, © 32 72 00.

**10 bis 19 Uhr: Horst Frey – Sonderfälle Architektur und der Mensch**, großformatige Fineliner-Zeichnungen (bis 25. Oktober), Zentralbibliothek, Ring-Galerie, Am Wall 201, © 3 61 44 65.

**10 bis 19 Uhr: Klimaneuland – Akteur:innen der Klimaforschung und -kommunikation im Porträt**, Künstler Dr. Andreas Pohlmann porträtiert hundert Experten aus dem deutschsprachigen Raum (bis 22. Oktober), Haus der Wissenschaft, Sandstr. 4/5, © 3 61 44 65.

**10 bis 21 Uhr: Kunstpreis der Böttcherstraße in Bremen 2022**, neun Positionen der zeitgenössischen Kunst (bis 30. Oktober), Kunsthalle, Am Wall 207, © 32 90 80.

**10 bis 19 Uhr: Nachgefragt! Kinder fragen – Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler antworten**, Plakate und Illustrationen (bis 15. Oktober), Haus der Wissenschaft, Sandstr. 4/5, © 33 94 40.

**14 bis 16 Uhr: Rotraud Schmitter – Fotografische Impressionen**, (bis 13. Oktober), Belladonna, Sonnenstr. 8, © 70 35 34.

**15 bis 18 Uhr: L'autre réalité**, Malerei und Bildhauerei von Christophe Sawadogo und Siriki Ky aus Burkina Faso (bis 30. Oktober), Villa Sponte Zeitkultur e.V., Osterdeich 59b, © 79 47 84 97.

**15 bis 18 Uhr: Zademack – Metaphysische Zwischenwelten**, (bis 23. Oktober), Bremer Atelier/Galerie Fedel-hören 80, © 01 75 / 107 55 83.

**16 bis 19 Uhr: Thilini Zach – Illusion oder Wirklichkeit**, Malerei (bis 16. Oktober), Atelierhaus Friesenstr. 30, © 01 57 / 50 95 33 35.

**17 bis 2 Uhr: Jeffrey De Keyser – Fel-line Fiction**, Fotografien (bis 29. Oktober), Gastfeld, Gastfeldstr. 67, © 55 19 15.

**19 Uhr: Krieg – Gewalt – Deforma-**

tionen, Bilder von Schülern des des Kippenberg-Gymnasiums (bis 30. Oktober), Kulturzentrum Lagerhaus, Kafé, Schildstr. 12-19, © 70 10 00 70.

#### MUSEEN/AUSSTELLUNGEN

**19 Uhr: Bremen im Zeitalter der Industrialisierung – Von der Handelsstadt zum Industriestandort**, Führung mit Jens Buttgeriet, Focke-Museum, Schwachhauser Heerstr. 240, © 699 60 00.

#### KONZERTE

**15.30 Uhr: Bremer Kaffeehausorchester – Verdi, Swing und noch viel mehr**, Kaffeehausmusik für Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen, bitte bei der Bremer Heimstiftung unter 04 21 / 2 43 40, Die Glocke, Kleiner Saal, Domsheide 4/5, © 33 66 99.

**19 Uhr: Ukulelen-Session**, präsentiert vom 1. Bremer Ukulelenorchester, Anmeldung unter erhard.heintze@web.de, Kulturhaus Walle – Brodepott, Schleswiger Str. 4, © 39 62 01.

**19.30 Uhr: Dienstagjazz: Second Life Jazz Band**, swingender New-Orleans-Jazz, Waldbühne, Bürgerpark, © 21 74 15.

**20 Uhr: Aynsley Lister**, Bluesrock, Meisenfrei, Hankenstr. 18, © 165 40 08.

**20 Uhr: Goldener Dienstag: Ciel d'or – The Queens Elbow**, Galerie Am Schwarzen Meer, Raum 2, Am Schwarzen Meer 119, © 44 54 99.

**20 Uhr: Mine & Special Guest**, Pop, Kulturzentrum Schlachthof, Kesselhalle, Findorffstr. 51, © 37 77 50.

#### FÜR KINDER

**15 Uhr: Heinz Lauenburger Theater mit Puppen – Der Grüffelo**, Märchen nach den Kinderbüchern von Julia Donaldson, Festwiese Oberneuland.

**15.30 bis 18 Uhr: Mobiles Atelier Moku**, ab 6 Jahren, Greifswalder

Platz.

**16 Uhr: Bilderbuchkino: Bagger Billy**, lesen und erzählen ab 4 Jahren, Zentralbibliothek, Kinderbibliothek, Am Wall 201, © 3 61 44 65.

**16 Uhr: Gedichte für Wichte**, Lieder, Reime und Bilderbücher-Gucken für Kinder bis 3 Jahren, Stadtbibliothek Huchting, Alter Dorfweg 30-50, © 36 11 66 70.

**16 Uhr: Musik mit Pfiff zum Thema „Herbst“**, klassische Orchesterinstrumente kennenlernen mit den Bremer Philharmonikern, für Familien mit Kindern von 3 bis 6 Jahren, Anmeldung unter www.bremerphilharmoniker.de, Kinderspielparadies Pöks, Knochenhauerstr. 9.

**17 Uhr: Heinz Lauenburger Theater mit Puppen – Pettersson und Findus. Ein Feuerwerk für den Fuchs**, nach den Kinderbüchern von Sven Nordqvist, Festwiese Oberneuland.

#### FÜHRUNGEN/RUNDFAHRTEN

**17 Uhr: Die Legenden der Bäume**, Führung im Bürgerpark, Treffpunkt: Eingang, Am Stern, Grünes Erleben mit Birgitta Looden, © 70 22 05.

**17 Uhr: Spaziergang zur Woche der seelischen Gesundheit**, Bewegung, Austausch und Kennenlernen, veranstaltet vom Verein Mut fördern, Treffpunkt: Port Piet, Findorffer Torhafen.

#### BEIRÄTE

**19 Uhr: Sitzung des Beirats Östliche Vorstadt**, Bürgerhaus Weserterrassen, Osterdeich 70b, © 54 94 90.

#### VORTRÄGE

**18.30 Uhr: Wohnung vermieten – aber richtig! Teil 1: Grundlagen und Mietvertrag**, mit Rechtsanwalt Christian Carstens, Zentrale der Bremer Volkshochschule im Bamberger, Raum 303, Faulenstr. 69, © 36 15 95 25.

**19 Uhr: Falsche Prioritäten. Der Ho-**

locaust, Israel und die deutsche Erinnerungspolitik, Vortrag und Buchvorstellung mit Arn Strohmeier, Café Sand, Strandweg 106, © 55 60 11.

**19 Uhr: Seelengemeinschaft mit Realitätsschock: Das Künstler- und Ehepaar Modersohn-Becker aus Sicht der Familiengeschichte**, mit Prof. Joachim Eibach, Kunsthalle, Am Wall 207, © 32 90 80.

#### VERSCHIEDENES

**10 bis 11.30 Uhr: Gesundheitswandern im Oslebhauser Park und auf der Gröpelinger Sportmeile**, offenes Bewegungsangebot, Bürgerhaus Oslebhausen, Am Nonnenberg 40, © 64 51 22.

**10 bis 13 Uhr: Rechtsberatung der Verbraucherzentrale Bremen**, Bürger- und Sozialzentrum Huchting, Amersfoorter Str. 8, © 83 00 92 00.

**14 bis 17 Uhr: Rechtsberatung der Verbraucherzentrale Bremen**, Bürgerhaus Obervieland, Alfred-Faust-Str. 4, © 69 67 30 20.

**15 bis 18 Uhr: Nachbarschaftscafé, Jetzt.Hier – Quartiersentwicklung Überseestadt**, Kommodore-Johnsen-Boulevard 19.

**15.30 bis 19.30 Uhr: DRK Blutspende**, Ev. Freikirche Gemeinde Gottes, Woltmershauser Str. 298.

**17 Uhr: Open Space / Scène ouverte**, offene Bühne für mehrsprachige Texte, Musik und Beiträge aus der Stadtgesellschaft, Anmeldung unter openspace@theaterbremen.de, Theater Bremen, Kleines Haus, Noon/Foyer, Goetheplatz 1-3, © 3 65 33 33.

**18.15 Uhr: Dat Klöönwark**, offener Plattstammtisch, Kulturhaus Walle – Brodepott, Schleswiger Str. 4, © 39 62 01.

**19 Uhr: Ist das Management von fundamentalen Krisen eine Überforderung für demokratisch verfasste Gesellschaften?**, Vortrag und Gespräch mit Bürgermeister Andreas Bovenschulte, Bremer Presseclub, Schnoor 27/28.

#### LITERATUR

**15.30 Uhr: Erzählungen von Hermann Hesse**, DRK-Begegnungsstätte Wachmannstraße, Wachmannstr. 9a.

**19.30 Uhr: Werder im Nationalsozialismus – Lebensgeschichten jüdischer Vereinsmitglieder**, Lesung, Friedenskirche, Humboldtstr. 175-177. Weitere Informationen: www.weser-kurier.de/Freizeit

#### KINOPROGRAMM

**ATLANTIS**  
Böttcherstr. 4, © 62 01 23 33  
**Der Gesang der Flusskrebse**: 17.15 Uhr  
**Einfach das Ende der Welt**: 20.15 Uhr

**CINEMA OSTERTOR**  
Ostertorsteinweg 105, © 70 09 14  
**Horizont**: 20.30 Uhr  
**Mutter**: 18.45 Uhr  
**Weinprobe für Anfänger**: 17 Uhr

**CINEMAXX**  
Breitenweg 27, © 040 / 80 80 69 69  
**Avatar - Aufbruch nach Pandora 3D**: 15.30, 19.20, 22.20 Uhr  
**Bibi & Tina - Einfach anders**: 14.15 Uhr  
**Bullet Train**: 20.15 Uhr  
**Chase - Nichts hält ihn auf**: 22.40 Uhr  
**DC League Of Super-Pets**: 14.10 Uhr  
**Der Gesang der Flusskrebse**: 16.30 Uhr  
**Die Schule der magischen Tiere 2**: 14, 15, 16.40, 17.45 Uhr  
**Don't worry Darling**: 16.15, 20.30, 23 Uhr  
**Ein Jahr zweite Liga - Die Werder Doku**: 18.30 Uhr  
**Kim bu aile**: 19.40, 23 Uhr  
**Minions - Auf der Suche nach dem Mini-Boss**: 14 Uhr  
**Smile - Siehst Du es auch?**: 17.15, 20.10, 23 Uhr  
**Sneak Preview**: 20 Uhr  
**Tausend Zeilen**: 17.40, 22.45 Uhr  
**The Woman King**: 14.30, 17.15, 20.20, 22.50 Uhr  
**Ticket ins Paradies**: 14.50, 16.30, 20 Uhr  
**Top Gun 2: Maverick**: 19.10 Uhr

**CINESPACE**  
AG-Weser-Str. 1, © 50 09 90  
**After Forever**: 15 Uhr  
**Avatar - Aufbruch nach Pandora**: 16.45 Uhr  
**Avatar - Aufbruch nach Pandora (HFR 3D)**: 15, 16.45, 20.15 Uhr  
**Bibi & Tina - Einfach anders**: 14.45 Uhr  
**Bullet Train**: 20 Uhr  
**Chase - Nichts hält ihn auf**: 20.15 Uhr  
**DC League Of Super-Pets**: 14.50 Uhr  
**Die Schule der magischen Tiere 2**: 14.40, 17.35 Uhr  
**Don't worry Darling**: 17.15, 20 Uhr  
**In einem Land, das es nicht mehr gibt**: 15, 17.30, 20 Uhr  
**Mein Lotta-Leben - Alles Tschaka mit Alpaka**: 14.40 Uhr  
**Minions - Auf der Suche nach dem Mini-Boss**: 14.40, 17.15 Uhr  
**Smile - Siehst Du es auch?**: 17.15, 20.15 Uhr  
**Tad Stones und die Suche nach der Smaragdtafel**: 15 Uhr  
**Tausend Zeilen**: 20.10 Uhr  
**The Woman King**: 14.40, 17.10, 20.05 Uhr  
**The Woman King (OmU)**: 20 Uhr  
**Ticket ins Paradies**: 14.50, 17.35, 20 Uhr  
**Top Gun 2: Maverick**: 17.10, 19.45 Uhr

**CINESTAR KINO**  
Hans-Bredow-Str. 9  
**After Forever**: 20.20 Uhr  
**Avatar - Aufbruch nach Pandora 3D**: 16.40, 19.10 Uhr  
**Bibi & Tina - Einfach anders**: 14.50 Uhr  
**Bullet Train**: 19.15 Uhr  
**Chase - Nichts hält ihn auf**: 20.30 Uhr  
**DC League Of Super-Pets**: 14.10, 16.50 Uhr  
**Der Gesang der Flusskrebse**: 14.50 Uhr  
**Die Känguru-Ver-schwörung**: 17.50 Uhr  
**Die Schule der magischen Tiere 2**: 14, 15, 16.30, 17.30 Uhr  
**Don't worry Darling**: 19.20 Uhr  
**Jurassic World: Ein neues Zeitalter**: 17.10 Uhr  
**Lieber Kurt**: 14.40 Uhr  
**Minions - Auf der Suche nach dem Mini-Boss**: 14.30, 17.40 Uhr  
**Mittagsstunde (OmU)**: 16.30 Uhr  
**Monsieur Claude und sein großes Fest**: 17.20 Uhr  
**Smile - Siehst Du es auch?**: 19.40 Uhr  
**Tad Stones und die Suche nach der Smaragdtafel**: 14 Uhr  
**Tausend Zeilen**: 14.20, 20 Uhr  
**The Woman King**: 16.10, 19.30 Uhr  
**Thor: Love and Thunder**: 14.20 Uhr  
**Ticket ins Paradies**: 14, 16.40, 20.10 Uhr  
**Top Gun 2: Maverick**: 19 Uhr  
**Vesper Chronicles**: 20.15 Uhr

**CITY 46**  
Birkenstr. 1, © 95 79 92 90  
**Liebe, D-Mark und Tod (OmU)**: 20.30 Uhr  
**Me, We**: 17.30 Uhr  
**Rex Gildo - Der letzte Tanz**: 20 Uhr  
**Zur Sache, Schätzchen**: 18 Uhr

**GONDEL**  
Schwachhauser Heerstr. 207, © 62 01 23 33  
**In einem Land, das es nicht mehr gibt**: 12 Uhr  
**Mittagsstunde**: 15, 17.30, 20 Uhr

**SCHAUBURG**  
Vor dem Steintor 114, © 62 01 23 33  
**Das Leben ein Tanz**: 14.30 Uhr  
**Don't worry Darling**: 17 Uhr  
**Freibad**: 12 Uhr  
**Im Westen nichts Neues**: 19.30 Uhr  
**In einem Land, das es nicht mehr gibt**: 15.30, 20 Uhr  
**Mittagsstunde**: 12, 17.45 Uhr  
Weitere Informationen: www.weser-kurier.de/Freizeit

**IHRE TERMINE FÜR UNS**  
Liebe Veranstalter, senden Sie Ihre Termine bitte ausschließlich per E-Mail an: [termine@weser-kurier.de](mailto:termine@weser-kurier.de). Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

**WK** Eine große Auswahl an Veranstaltungen finden Sie unter [www.weser-kurier.de/termine](http://www.weser-kurier.de/termine)

# Früher Kogge-Werft, heute Top-Wohnlage

Archäologen machen historische Funde auf dem letzten freien Teerhof-Grundstück, wo 20 Luxuswohnungen entstehen sollen

VON MARC HAGEDORN

**Bremen.** Die vier Männer in der Baugrube auf dem Teerhof bohren Löcher in die Erde. Unermüdet treiben sie alle paar Meter das schwere Gerät tief in den Boden hinein. Später soll an dieser Stelle neben dem ehemaligen Beluga-Gebäude, einer der exklusivsten Wohnlagen der Stadt, ein Haus mit 20 Luxuswohnungen stehen, getragen von Betonpfählen im Untergrund. Das bereiten die Männer der Baufirma an diesem Tag vor. Eine anstrengende Arbeit, aber auch Alltag, nichts Besonderes.

Für Dieter Bischof ist diese Fläche auf dem Teerhof kein Baugrundstück wie jedes andere, sondern eine Grabungsstätte. Bischof arbeitet bei der Landesarchäologie. Eine Schubkarre hat er an diesem Vormittag provisorisch mithilfe eines Brettes in einen Tisch verwandelt und darauf Fundstücke der vergangenen Wochen ausgebreitet: Nägel, Keramikscherben, Klammern, Gewichte für Fischernetze, auch Tierknochen und Haare, Reste von Holzpfosten. Auf dem Boden daneben liegt das Rohr einer Kanone.

Es ist nur ein kleiner Teil aller Funde, die von großer Bedeutung sind, allein mehrere hundert Eisennägel hat die beauftragte Ausgrabungsfirma zutage gefördert. Vermutet haben es Experten wie Bischof schon länger, aber mit jeder Klammer, mit jedem Nagel, den sie zuletzt gefunden haben, ist die Gewissheit gewachsen, dass hier vor 600 Jahren höchstwahrscheinlich die Werft gestanden

hat, auf der die berühmte Bremer Kogge gebaut worden ist.

Bischof holt eine der gefundenen Klammern hervor. Zwischen 1300 und 1400 sei dieser Typ im Schiffsbau beim Kalfatern, also beim Abdichten der Planken, verwendet worden, führt Bischof aus. Das Baujahr der Bremer Kogge wird auf 1380 datiert, das würde also passen.

Ganz vereinzelt habe man solche Klammern bei Grabungsarbeiten bisher verteilt über die Stadt gefunden, sagt Bischof, unter anderem zwei nebeneinander auf dem ehemali-

**„Diese Kalfaterklammern entsprechen genau dem Typ, der an der Kogge genutzt wurde.“**

Dieter Bischof, Archäologe

gen Beluga-Gelände und zwei bei den Tieferarkaden an der Schlachte auf der anderen Weserseite. Jetzt sind es rund 100 Stück an dieser einen Stelle. „Und diese Kalfaterklammern entsprechen genau dem Typ, der an der Kogge genutzt wurde“, sagt Bischof. Die Funde kommen zum passenden Zeitpunkt: Die Kogge feiert in diesen Tagen den 60. Jahrestag ihrer Wiederentde-



Archäologe Dieter Bischof freut sich über die Funde auf dem Teerhof. Mit jedem Nagel, jeder Klammer ist die Gewissheit gewachsen, dass vor 600 Jahren dort die Werft gestanden hat, auf der die Bremer Kogge gebaut worden ist.

ckung. Bischof zeigt auf zwei kleine Holzpfosten. Sie sind vermutlich Reste von Helgen, so heißen die Baugerüste für Schiffe. „Sie deuten auf einen Werftplatz hin“, sagt der Forscher. Die Vermutung ist, dass die Kogge vor über 600 Jahren bei einem der extremen Hochwasser vom Baugerüst gehoben und vom Strom einige Kilometer flussabwärts gerissen wurde, bevor sie kenterte. 1962 stießen Arbeiter am Rablhauser Ufer auf das Wrack, das anschließend aufwendig geborgen wurde. Als herausfordernd bezeichnet Bischof



auch die Ausgrabungen auf dem heutigen Teerhof-Gelände. Das Grundstück, es ist das letzte Unbebaute auf der Halbinsel, liegt lang gezogen und eingezwängt zwischen dem Gästehaus der Universität auf der einen Seite und einer Tiefgarage und der Kleinen Weser auf der anderen Seite. Wenig Platz zum Rangieren, viel Raum zum Improvisieren.

Tag für Tag wird parallel gearbeitet, Streifen für Streifen nehmen sich die Grabungsexperten die Abschnitte vor, legen Fundstücke filigran frei, während hinter ihnen die Arbeiter der Baufirma bohren, flexen und

baggern. Zeit ist Geld, und die Zeit drängt. Zwar war dem Investor, der JB Immobilien-Gruppe aus Verden, klar, dass Ausgrabungsarbeiten an dieser Stelle stattfinden würden. Aber wie bei so vielen Bauvorhaben in den vergangenen zwei Jahren sei es auch hier nicht ohne Verzögerungen gegangen, sagt Thorsten Stein, technischer Projektsteuerer für den Investor. Idealerweise sollen die Wohnungen jetzt Ende des nächsten Jahres fertig sein. Die Archäologen und Grabungsexperten werden dann längst abgezogen sein. Ihre Arbeit endet hier in wenigen Wochen.

Unerwarteter Fund: das Rohr einer eisernen Kanone (links), die bei der Explosion der nahen Befestigung Braut 1739 vermutlich bis in diesen Bereich des Teerhofs geschleudert wurde. Rechts: Rund 100 dieser Klammern sind auf dem letzten noch unbebauten Teerhof-Grundstück gefunden worden, für die Experten ein Indiz, dass die Kogge einst an diesem Ort gebaut wurde. FOTOS: CHRISTINA KUHAUPT

## FAMILIENANZEIGEN

### GEBURTEN · HOCHZEITEN · GLÜCKWÜNSCHE

In Erinnerung an

**Günter Seeger**

† 11.10.2021

Nur einmal im Leben

findest du jemanden, der alles verändert. Diesen besonderen Menschen, bei dem du das Gefühl hast, ohne ihn nicht vollständig zu sein. Diesen Menschen, dessen Lachen dir die Welt bedeutet hat.

Du fehlst... Immer und überall, an jedem Tag, den Rest meines Lebens. Deine Tina

Was in Erinnerung bleibt, geht nicht verloren.

Unser Trauerportal gibt Ihnen die Möglichkeit, einer Anzeige Bilder hinzuzufügen.

trauer.weser-kurier.de



### Zum 70. Hochzeitstag

Die Jahre sind schnell vergangen. Ihr seid immer Seite an Seite gegangen. Bei der Gnadenhochzeit schaut man zurück auf Liebe, Leid und Glück.



**Erika und Johann Grabenhorst**

Wir wünschen euch noch viele glückliche gemeinsame Jahre

Rita  
Stefanie & Thorsten mit Christin Jürgen & Ute  
Nina & Jan mit Henry & Fynn Nadine & Stefan mit Sophie & Lisa



Bei Familienereignissen erwarten alle Freunde und Bekannten, rechtzeitig verständigt zu werden.

Diesen Wunsch erfüllt eine Anzeige im WESER-KURIER.

**Nordwest TICKET**  
THEATER  
KONZERTE  
FESTIVALS  
COMEDY

nordwest-ticket.de  
(0421) 36 36 36  
Tickets im Pressehaus WESER-KURIER und in den regionalen Zeitungshäusern



## Was geschah heute vor über 50 Jahren?

Verschenken Sie historische Zeitungsseiten!

Vielleicht an einen Freund die Titelseite der Zeitung vom Tag seiner Geburt? Oder an Ihren Mann den Zeitungstitel Ihres Hochzeitstages? Unser Archiv bietet Ihnen alle Ausgaben des WESER-KURIER von 1945 bis heute!

Weitere Informationen und Bestellmöglichkeit im Pressehaus, in unseren regionalen Zeitungshäusern, im Internet unter [www.weser-kurier.de](http://www.weser-kurier.de) oder telefonisch: **0421/36 71 66 16**

Auferstehung ist unser Glaube,  
Wiedersehen unsere Hoffnung,  
Gedenken unsere Liebe.

Aurelius Augustinus

## Bürger können Planung einsehen

Erdgasförderung vor Borkum

**Borkum.** Für die umstrittene Erdgasförderung in der Nordsee vor Borkum liegen die Antragsunterlagen des Konsortiums um das niederländische Unternehmen One-Dyas nun in Kommunen aus. Wie das niedersächsische Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie mitteilte, können die Unterlagen für das Planfeststellungsverfahren von nun an bis zum 9. November in den Städten Borkum und Norderney sowie in der Inselgemeinde Juist und in der Gemeinde Krummhörn eingesehen werden. Außerdem sind die Unterlagen auf der Internetseite des Landesamtes abrufbar.

One-Dyas und seine Partner planen, von Ende 2024 an Erdgas aus einem Feld zwischen den Inseln Schiermonnikoog (Niederlande) und Borkum zu fördern. Das Gebiet liegt nahe dem Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer. Gefördert werden soll sowohl in niederländischen als auch in deutschen Hoheitsgebieten. Auf niederländischer Seite hatten die Behörden bereits Anfang Juni grünes Licht für die Förderung gegeben. Für die Förderung auf deutscher Seite ist noch das Planfeststellungsverfahren notwendig.

### Neun Bohrungen geplant

Nach Angaben des Landesamtes soll es bei dem Vorhaben maximal neun Bohrungen mit zusätzlichen Ablenkungen auf deutschem Hoheitsgebiet geben. Dazu soll eine Förderplattform auf niederländischem Hoheitsgebiet rund 23 Kilometer nordwestlich der Insel Borkum errichtet werden. Die Bohrungen sollen demnach in einer Tiefe von 1,5 bis 3,5 Kilometern vom niederländischen schräg ins deutsche Hoheitsgebiet abgelenkt werden. Die erwartete förderbare Menge Erdgas für das gesamte Vorhaben beläuft sich demnach auf 4,5 bis 13 Milliarden Kubikmeter.

Niedersachsens Landesregierung hatte unter dem Eindruck der Energiekrise durch den Ukraine-Krieg kürzlich einen ursprünglichen Beschluss gegen die Produktion rückgängig gemacht. Wie nach der Landtagswahl eine neue Regierung mit dem Vorhaben umgeht, ist offen. Die SPD befürwortet die Förderpläne, die Grünen lehnen sie ab. DPA

### CANNABIS

## Polizei findet Plantage in Mehrfamilienhaus

**Wilhelmshaven.** Vor dem Brand in einem Mehrfamilienhaus in der Innenstadt von Wilhelmshaven vergangene Woche ist dort laut der Polizei eine Drogenplantage betrieben worden. Wie die Beamten am Montag mitteilten, wurden in einem Teil des Gebäudes, das vor dem Feuer leer stand, eine größere Zahl von Cannabispflanzen und Equipment zum Betrieb der Plantage gefunden. Die Ermittler gehen von einem technischen Defekt als Brandursache aus. Wie genau es dazu kam, ermittelt die Polizei noch. Zu den Betreibern der Drogenplantage machten sie zunächst keine Angaben. Das Feuer war am Montag vergangener Woche ausgebrochen. Die Feuerwehr war mit 70 Kräften im Einsatz. Niemand wurde verletzt. DPA

### LNG-TERMINAL

## Deicherhöhung verzögert sich um ein Jahr

**Wittmund.** Die Verstärkung eines Deiches in Wittmund wird sich wegen des im Bau befindlichen ersten deutschen schwimmenden Importterminals für Flüssigerdgas (LNG) in Wilhelmshaven verzögern. Die eigentlich für dieses Quartal vorgesehenen Bauarbeiten am Deich im Stadtteil Harlesiel sollen ein Jahr später als geplant erfolgen, teilte der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) am Montag mit. Der Bau des Terminals würde viel Personal binden, das fehle an anderer Stelle. Der Schutz der Küste sei durch die Verzögerung nicht gefährdet. DPA

### UNFALL

## 84-Jähriger stürzt vom Fahrrad und stirbt

**Rehden.** Ein 84-Jähriger ist in Rehden (Landkreis Diepholz) von seinem Fahrrad gestürzt und gestorben. Wieso der Mann stürzte, war zunächst unklar, wie ein Polizeisprecher am frühen Montagmorgen sagte. Der 84-Jährige war demnach am Sonntagnachmittag mit seiner Frau unterwegs, die seinen Sturz zunächst nicht bemerkte. Als sie die Unfallstelle erreichte, hatte ein Mann bereits den Notruf kontaktiert. Die Reanimation vor Ort blieb erfolglos. DPA

# Als Lotta sich in die Ecke stellte

Die Tierärztliche Hochschule Hannover hat eine Spezialsprechstunde für demente Hunde und Katzen

VON MARCO RAUCH

**Hannover.** Wie kommt es, dass Hunde und Katzen manchmal desorientiert in Ecken stehen, Ängste zeigen oder sich ihr Wesen verändert? Können Tiere etwa dement werden? Und tatsächlich: Nicht nur Menschen leiden im Alter daran, auch Hunde und Katzen erkranken gegen Ende ihres Lebens häufig an Demenz.

Das Problem: Demenzerkrankungen bei Tieren sind „aktuell unterdiagnostiziert und die tierischen Patienten sind somit unterversorgt“, sagt Tierärztin Nina Meyerhoff von der Tierärztlichen Hochschule (TIHO) Hannover. Eine bessere Aufklärung der Tierhalter könne „zu besserer Prophylaxe und insgesamt zu einer besseren medizinischen Versorgung älterer Tiere führen“. Die Hochschule bietet aber auch Hilfe an: Bei einer wöchentlichen Spezialsprechstunde geht es um die Bestimmung der Krankheit, die Linderung der Symptome und auch um Prävention.

Das sei auch nötig, denn verschiedenen Studien zufolge litten 68 Prozent der Hunde zwischen 15 und 16 Jahren sowie jede zweite Katze über 15 an Demenz, sagt Meyerhoff. Die tatsächlichen Zahlen könnten noch höher liegen, weil viele Fälle wegen mangelnder Aufklärung unerkannt blieben.

„Bei jedem Tier sind die ersten Symptome individuell.“

Nina Meyerhoff, TIHO-Tierärztin

her liegen, weil viele Fälle wegen mangelnder Aufklärung unerkannt blieben.

Der erste Schritt sei, die Demenz zu erkennen: „Der Verlauf ist sehr unterschiedlich, bei jedem Tier sind die ersten Symptome individuell“, erklärt Meyerhoff. Ein klassisches Anzeichen sei beispielsweise Desorientierung, die Tiere stünden oft in Ecken oder fänden die richtige Seite der Tür nicht mehr. Auch Veränderungen bei sozialer Interaktion, Schlafrythmus, Ängsten, Aktivitäten oder auch bei der Stubenreinheit könnten Symptome sein. „Bei Katzen ist eine weitere Besonderheit, dass sie exzessiv miauen.“ Einige dieser Symptome zeigte auch Lotta, die Hündin von Anke Strecker aus Göttingen. „Auffällig war vor allem eine vermehrte Unruhe und dass sie sich in Ecken gestellt hat“, sagt Lottas Frauchen. „Gleichzeitig bestand eine Unlust an den üblichen Hundegängen, die sich massiv verkürzten.“ Die Krankheit wurde im Zeitraum von etwa zwei Jahren immer schlimmer: Lotta fand ihren Futternapf nicht mehr, erkannte eigentlich bekannte Menschen nicht oder hatte Probleme, sich hinzulegen.

„Schmerzlich war auch ihre Wesensveränderung, zu meinem Mann und mir bestand zwar noch eine Bindung, sie war aber brüchig. Lotta lebte irgendwann in ihrer eigenen Welt“, erklärt Strecker. Die demente Hündin



Die Diagnose ist klar: Holger Volk, Leiter der Klinik für Kleintiere der Tierärztlichen Hochschule Hannover, untersucht einen Hund mit diagnostizierter Demenz. FOTO: JULIAN STRATENSCHULTE/DPA

habe teils sogar angefangen, bei Berührung zu beißen. Strecker brachte ihre kranke Hündin nach Hannover. Dort wurde das Tier mit beruhigenden und angstlösenden Medi-

„Wir haben häufig demente Katzen oder Hunde.“

Gaby Schwab, Tierheim Bremen

kamenten, verschiedenen Ergänzungsfuttermitteln und einer Medikation gegen ihre Arthrose behandelt. Dennoch musste die Hündin, deren genaues Alter unbekannt war,

knapp zwei Jahre nach Erkennung der Symptome eingeschläfert werden – sie konnte nicht einmal mehr aufstehen.

Meyerhoff betont: „Eine Heilung gibt es aktuell nicht.“ Die Therapie zielt auf Linderung und die Verlangsamung der Krankheits-symptome ab. Eine Anpassung von Ernährung und Lebensstil soll demnach die Gehirndurchblutung verbessern und Ängste mildern, Physiotherapie die Beweglichkeit stärken. „Moderate tägliche körperliche Aktivität, kognitives Fördern und Fördern mittels positivem Trainings und die Fütterung einmal täglich kann in einigen Fällen sinnvoll sein“, erklärt die Tierärztin.

Auch Prävention kann gegen einen starken Krankheitsausbruch helfen. Spezielle Diäten und die frühzeitige Behandlung anderer Erkrankungen seien hilfreich, sagt

Meyerhoff. „Bei Katzen wird eine reizarme Umgebung als Risikofaktor beschrieben.“ Die Lösung: Katzen brauchen lebenslang die Möglichkeiten zum Lernen und Spielen, sie sollten klettern können und die Möglichkeit haben, nach draußen zu gehen – oder zumindest auf den Balkon.

Derzeit sind in der wöchentlichen TIHO-Sprechstunde nur zwei bis drei Tiere – Hilfe bräuchten möglicherweise deutlich mehr. Dafür fehlt aber oft die Kapazität, wie beispielsweise im Tierheim in Bremen: „Wir haben häufig demente Katzen oder Hunde, die kommen meistens von Menschen, die mit ihnen überfordert sind“, sagt Tierheim-Sprecherin Gaby Schwab. „Wir können da aber nicht viel machen.“ Die Tierärzte seien meist mit akuten Fällen beschäftigt. Für Prävention gegen Demenz fehle die Zeit.

## Zufrieden mit der Weinlese

Warum immer mehr Jungwinzer in Niedersachsen anbauen und welche Probleme es gibt

VON THOMAS STRÜNKELNBERG

**Hannover/Bad Iburg.** Die Weinlese im vergleichsweise jungen Anbaugelände Niedersachsen ist beinahe abgeschlossen – mit überwiegend steigenden Erträgen. Die meisten Winzer im Land hätten mehr geerntet als ein Jahr zuvor, weil die Erträge bei jungen Pflanzen von Jahr zu Jahr langsam stiegen, sagte Jan Brinkmann, Winzer aus Bad Iburg im Landkreis Osnabrück und Vorsitzender des niedersächsischen Weinbauverbandes. „Es sieht sehr gut aus.“ Allerdings habe die Menge etwas unter der Trockenheit gelitten, vor allem in der Lüneburger Heide und rund um Hannover. Konkrete Zahlen zur Weinlese gab es nicht.

### In der Heide war es zu trocken

„Wer keinen Wassermangel hatte, war sehr zufrieden mit diesem Jahr“, sagte Brinkmann. Vor allem in der Heide aber sei es so trocken gewesen, dass die Pflanzen nicht weiter gewachsen seien. Der Winzer hat nach eigener Aussage beinahe seinen Wein nicht vermarkten dürfen, weil die Qualität und der Alkoholgehalt fast zu hoch gewesen seien. Hintergrund ist das Weingesetz, das ein niedersächsisches Landweingebiet bisher nicht vorsieht. Daher darf der Wein nicht regional gekennzeichnet sein, sondern nur als deutscher Wein. Außerdem darf kein Wein mit einem Alkoholgehalt von mehr als 15 Prozent vermarktet werden.

Um den hohen Alkoholgehalt etwa eines schweren Rotweins zu erreichen, dürfe der

Wein nur in den Qualitätsweingebieten „aufgezuckert“ werden, sagte Brinkmann. So steige der Alkoholgehalt. Aber: „Das dürfen wir nicht.“ Um einen Antrag für ein niedersächsisches Landweingebiet stellen zu können, seien die Erträge der vergangenen fünf Jahre ausschlaggebend – weil aber der Anteil an Jungwinzern im Land hoch sei, fehlten noch ein, zwei Jahre. „Uns werden so viele Steine in den Weg gelegt. Das Weinrecht kann kein normal denkender Mensch verstehen“, kritisierte Brinkmann.

Nach Angaben des niedersächsischen Landesamts für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit dürfen im laufenden Jahr landesweit 40 Menschen professionellen Weinanbau betreiben – im Verband sind da-

von etwa 24 zusammengeschlossen. Die Zahl der genehmigten Rebflächen sei seit 2016 auf rund 36,4 Hektar gewachsen – angepflanzt werde Wein auf einer Fläche von rund 22 Hektar. Das norddeutsche Flächenland erhielt am 27. September 2016 erstmals Weinbaurechte.

### Anbau in Uelzen und Vechta

Vor allem im Raum Göttingen (5,15 Hektar) und in der Region Hannover (4,49 Hektar) sind den Angaben zufolge in den vergangenen Jahren Weinanbauflächen bewilligt worden. Aber auch im Landkreis Vechta (4,31 Hektar), im Raum Uelzen (4,20 Hektar) oder um Osnabrück (2,48 Hektar) gibt es demnach Anbaugelände.



FOTO: JULIAN STRATENSCHULTE/DPA

Nach einem sonnenreichen Sommer erwarten die Winzer eine Weinlese mit hervorragenden Trauben.

## Prozess gegen 37-Jährigen beginnt

2,8 Tonnen Kokain geschmuggelt

**Hannover.** Er soll beim Schmuggel von mehreren Tonnen Kokain geholfen haben: Ein 37 Jahre alter Mann muss sich seit Montag wegen Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz in Hannover vor Gericht verantworten. Nach Verlesung der Anklage unterbrach die Richterin die Verhandlung und schloss die Öffentlichkeit vorübergehend aus – wegen möglicher rechtlicher Absprachen.

Dem 37-Jährigen wird vorgeworfen, zusammen mit anderen mutmaßlichen Tätern insgesamt zwölf Fällen Betäubungsmittel in nicht geringer Menge nach Deutschland eingeführt zu haben. In einem Fall ging es um die Einfuhr von mehr als 2,8 Tonnen Kokain mit einem Marktwert von 91 Millionen Euro aus Paraguay über den Hamburger Hafen und die Region Hannover nach Den Haag. Zudem soll er Kokaintransporte aus den Niederlanden nach Deutschland mit organisiert haben. In der Zeit zwischen Juli 2020 und Januar 2021 soll er damit insgesamt rund 119.000 Euro eingenommen haben, wie die Anklagevertreterin sagte.

Der Fall steht in Zusammenhang mit einem Rekordfund von 16 Tonnen Kokain im Hamburger Hafen im Februar 2021. Laut Ermittlungen soll eine international agierende Bande von Drogenhändlern Lieferungen von tonnenweise Kokain per Schiff aus Südamerika in den europäischen Raum organisiert haben. Kürzlich erhob die Staatsanwaltschaft Hannover Anklage gegen vier Männer, die zu der Bande gehören sollen. DPA

# Rickmers Reismühle ist zum Teil gerettet

Italienisches Unternehmen übernimmt Fertigprodukt-Sparte mit 33 Beschäftigten



Bei Rickmers Reismühle am Europahafen wird es für einige Mitarbeiter weitergehen. Die Frage nach einem neuen Produktionsstandort bleibt aber.

FOTO: CHRISTINA KUHAUPT

VON FLORIAN SCHWIEGERSHAUSEN

**Bremen.** Beim insolventen Bremer Traditionsunternehmen Rickmers Reismühle am Europahafen bleiben die Lichter an. Ein Teil des Nahrungsmittelherstellers kann gerettet werden: Der Convenience-Bereich, also die Sparte mit Mikrowellen- und Fertigprodukten, geht an den italienischen Lebensmittelproduzenten Pedon. Damit werden 33 der gut 74 Arbeitsplätze erhalten. Pedon hatte bereits in der Vergangenheit bei Rickmers produzierende Pedon. Die Insolvenz bewegte die Italiener nun dazu, den für die eigene Produktpalette wichtigen Bereich zu übernehmen.

Das bedeutet jedoch, dass die restlichen beiden Geschäftsbereiche von Rickmers Reismühle keine Zukunft haben. Hier handelt es sich zum einen um den Foodservice mit dem Handel von Reis und Getreidemischungen. Zum anderen belieferte Rickmers im Geschäftsbereich Ingredients Industriekunden mit Reissvorprodukten, die insbesondere aus dem Mahlen von Bruchreis entstehen und dann weiterverarbeitet werden.

„Für Bremen ist die Übernahme des Geschäftsbereichs Convenience ein sehr erfreuliches Signal, denn diese sichert viele Arbeitsplätze am Standort. Unser Dank richtet sich in diesem Zusammenhang an alle Beteiligten für die konstruktive Zusammenarbeit“,

sagte Tim Beyer von der bundesweit tätigen Wirtschaftskanzlei Görg. Er hatte zusammen mit Gerrit Hölzle und Karl-Friedrich Curtze in der Geschäftsführung die Eigenverwaltung vorbereitet, begleitet und gesteuert.

Malte Köster von der Bremer Kanzlei Willmer Köster, der vom Amtsgericht als Sachwalter eingesetzt wurde, ergänzte: „Die Teil-

„Dass es bei so einem Traditionsunternehmen weitergeht, ist eine gute Nachricht.“

Rainer Frerich-Sagurna, Vorsitzender Bremer Nahrungs- und Genussmittelwirtschaft

sanierung bei Rickmers Reismühle ist unter den aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ein bemerkenswerter Erfolg.“ In der Vergangenheit fungierte er bereits als Sachwalter bei der Insolvenz des Lebensmittelunternehmens Schneekoppe in Buchholz in der Nordheide.

Nun ist die Frage, was mit den Beschäftigten ist, die ihre Arbeit verlieren werden. Nach

Angaben der Gewerkschaft NGG werde man sich in den kommenden Tagen mit dem Betriebsrat und einem Rechtsbeistand für die weiteren Schritte zusammensetzen. Es könne darauf hinauslaufen, nach sozialen Kriterien eine Auswahl zu treffen, wer bleibt. Für diejenigen, die bei Rickmers Reismühle keine Zukunft mehr haben, gelte es, eine bestmögliche Lösung zu finden.

Noch im Juli galt Rickmers Reismühle als zahlungsunfähig und hatte eine Insolvenz in Eigenregie beantragt. Nach Angaben von Gerrit Hölzle hätten dramatische Preissteigerungen sowie Lieferengpässe dem Unternehmen erheblich zugesetzt. Die Reismühle schrieb jedoch dem Vernehmen nach seit mehreren Jahren Verluste. An Versuchen, das Unternehmen wieder profitabel zu machen, hat es in dieser Zeit nicht gefehlt. Allein in den letzten zwei Jahren wurde ein Viertel der Belegschaft abgebaut. Mit neuen Produkten versuchen die italienischen Gesellschafter der Reismühle, in die Gewinnzone zurückzukehren.

Eigentlich war geplant, vom Europahafen in ein Gewerbegrundstück nach Oslebshausen umzuziehen. Das bisherige Areal hat bereits der Bremer Immobilienentwickler Specht gekauft, um dort Wohnungen zu bauen. Der Mietvertrag läuft noch bis Mitte 2024. Doch wie Gerrit Hölzle dem WESERKURIER sagte, wird aus dem Umzug vorerst

nichts: „Man ist in guten Gesprächen mit dem Besitzer, um den Mietvertrag zu verlängern. Denn das neue Gelände in Oslebshausen hat sich als ungeeignet herausgestellt.“ Die Verlängerung des Mietvertrags helfe, ein besser geeignetes Grundstück zu finden und das in Oslebshausen zu verkaufen.

Über die Nachricht, dass es bei Rickmers Reismühle zu einem Teil weitergehen wird, freute sich auch der Vorsitzende des Vereins Nahrungs- und Genussmittelwirtschaft Bremen, Rainer Frerich-Sagurna: „Dass es bei so einem Traditionsunternehmen weitergeht, ist eine gute Nachricht. Und nun hoffen wir, dass es dort so positiv vorangeht, dass dort in den kommenden Jahren wieder zusätzliche Arbeitsplätze entstehen werden.“ Ansonsten suchen auch Lebensmittelfirmen in Bremen und umzu weitere Fachkräfte.

Bremens Wirtschaftssenatorin Kristina Vogt (Linke) freute sich ebenso, dass es wenigstens für einen Teil der Beschäftigten eine Perspektive zu geben scheine: „Das ist auch ein wichtiges und gutes Signal für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und für Bremen als Nahrungs- und Genussmittelstandort. Ich hoffe, dass wir für die etwa 40 übrigen Beschäftigten eine Lösung finden werden. Dabei unterstützen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten gerne bei der Vermittlung oder der Weiterqualifizierung.“

Kommentar Seite 2

## Schneller in Deutschlands Süden und nach Osteuropa

Bahn stellt neuen Fernverkehrsplan vor – warum Fahrgäste tiefer in die Tasche greifen müssen

VON MATTHIAS ARNOLD

**Berlin.** Ob von Köln nach München, von Hamburg nach Frankfurt oder von Berlin nach Warschau: Mit dem Fahrplanwechsel im Fernverkehr der Deutschen Bahn sollen Fahrgäste auf wichtigen Strecken ab Mitte Dezember häufiger und schneller unterwegs sein. Auch eine neue Nachtzuglinie der Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) zwischen Prag, Berlin und Zürich soll dann an den Start gehen, wie die Deutsche Bahn am Montag mitteilte. Insbesondere durch die Fertigstellung der Neubaustrecke Wendlingen-Ulm, die neben Stuttgart 21 Teil des Bahnprojekts Stuttgart-Ulm ist, entstehen weitere Kapazitäten zwischen Nordwest- und Süddeutschland.

„Über die neue Strecke verbinden wir auch die Bundesländer NRW und Bayern nun noch schneller und häufiger“, sagte Fernverkehrsvorstand Michael Peterson bei der Vorstellung des neuen Fahrplans, der ab dem 11. Dezember in Kraft tritt. So kündigte Peterson unter anderem an, künftig zweimal pro Stunde eine direkte Verbindung zwischen Köln und München anzubieten. Auch zum Frankfurter Flughafen soll es dann mehr Verbindungen geben, vor allem aus nördlich gelegenen Städten. „So wird die ICE-Linie Ba-

sel-Köln-Dortmund bis nach Hamburg verlängert, womit die Achse zwischen der Dom- und der Hansestadt qualitativ weiter aufgewertet wird“, teilte die Bahn mit. „Damit gelangen auch Reisende aus Münster, Osnabrück und Bremen noch häufiger umsteigefrei zum Frankfurter Flughafen.“

Zwischen NRW und Frankfurt sollen ab Mitte Dezember die ersten Züge des sogenannten ICE 3 Neo im Einsatz sein – ein

neuer Zug auf Basis des bekannten ICE 3, von dem die Bahn 2023 drei Dutzend neue Fahrzeuge erhält. Sie sollen dann von Dortmund aus über Köln in Richtung Main unterwegs sein. Im Laufe des kommenden Jahres sollen die neuen Fahrzeuge auch zwischen Dortmund und München eingesetzt werden.

Änderungen gibt es demnach auch im Nachtzugangebot der ÖBB. Im kommenden Jahr soll eine neue Nachtlinie Prag und Zü-

rich über Berlin, Leipzig und Erfurt miteinander verbinden, teilte die Bahn weiter mit. „Der bestehende Nachtzug Zürich-Hamburg ändert ab dem Fahrplanwechsel im Norden seine Route und bindet dann auch Bruchsal, Heidelberg, Darmstadt, Hanau, Verden und Nienburg an den internationalen Nachtzugverkehr an“, hieß es. Im Regelverkehr bietet die Deutsche Bahn ab Dezember zudem zusätzliche Fahrten von Berlin nach Prag und von Stuttgart nach Zürich an.

Baustellen bremsen den Verkehr aus

Doch über die Zuverlässigkeit der Schnellzüge sagen die zahlreichen Taktverdichtungen im nächsten Jahr wenig aus. Ein neues Pünktlichkeitsziel für 2023 hatte Peterson zumindest nicht parat. Klar bleibt nur: Auch kommenden Jahr bremsen zahlreiche Baustellen weiterhin den Verkehr aus. „Mehrwöchige Baumaßnahmen sind bereits im neuen Fahrplan enthalten“, betonte Peterson.

Die neuen Angebote gehen mit dem Fahrplanwechsel am 11. Dezember auch mit einer Erhöhung der Fahrpreise einher. Um durchschnittlich fünf Prozent hebt die Bahn die Preise im Fernverkehr dann an. Das hatte der Konzern bereits Ende September bekannt gemacht. Die sogenannten Flextickets kosten dann sogar knapp sieben Prozent mehr.



Auf vielen wichtigen Fernverkehrsstrecken der Deutschen Bahn sollen ab dem Fahrplanwechsel am 11. Dezember die Fernzüge häufiger und auch schneller unterwegs sein.

FOTO: MARTIN SCHULTZ/DPA

## Europas Banken hinken hinterher

Geldinstitute im Vergleich

**Frankfurt/Main.** Die großen US-Banken lassen beim Gewinn trotz Einbußen im ersten Halbjahr 2022 die europäische Konkurrenz weiterhin meilenweit hinter sich. Zwar sank der Nettogewinn der nach Bilanzsumme zehn größten US-Kreditinstitute im Vergleich zum Vorjahreszeitraum in Summe um 20 Prozent auf umgerechnet gut 76,7 Milliarden Euro, wie eine Auswertung des Beratungsunternehmens EY ergab.

„Dennoch bleibt der Trend der vergangenen Jahre intakt: Die großen US-Banken lassen ihre europäischen Wettbewerber beim Gewinn und der Profitabilität weit hinter sich – auch wenn der Abstand im ersten Halbjahr kleiner geworden ist“, ordnete EY-Partner Thomas Griess ein. Seit 2017 sind die Gewinne der größten amerikanischen Banken in einem ersten Kalenderhalbjahr nach EY-Angaben jeweils mindestens doppelt so hoch wie die ihrer europäischen Konkurrenten.

Deutsche Bank alleine in Top Ten

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2022 verdienten die zehn nach Bilanzsumme größten Geldinstitute in Europa, zu denen als einziges deutsches Institut die Deutsche Bank zählt, demnach unter dem Strich zusammen rund 36 Milliarden Euro. Das waren 4,5 Prozent weniger als ein Jahr zuvor. Während in den USA acht der zehn in der Auswertung erfassten Geldinstitute im ersten Halbjahr ein Konzernergebnis von mehr als fünf Milliarden Euro vorweisen konnten, gelang dies in Europa nur der britischen HSBC und der französischen BNP Paribas. Das bestverdienende Institut unter den zwanzig Banken, deren Zahlen in die EY-Analyse einfließen, war die US-Großbank JPMorgan Chase mit umgerechnet 16,2 Milliarden Euro Gewinn im ersten Halbjahr.

An der Börse waren die US Top Ten unter den Geldhäusern mit rund 1,2 Billionen Euro Ende September des laufenden Jahres fast dreimal so viel wert wie die zehn größten europäischen Geldhäuser (rund 396 Milliarden Euro). DPA

WÄHRUNGSABWERTUNG

## IWF warnt vor globaler Rezession

**Washington.** Der Internationale Währungsfonds (IWF) und die Weltbank haben vor dem Risiko einer weltweiten Rezession gewarnt. In einigen Industriestaaten in Europa verlangsamte sich das Wirtschaftswachstum, sagte Weltbank-Chef David Malpass am Montag bei der Jahrestagung von Weltbank und Internationalem Währungsfonds in Washington. Die Währungsabwertung sei ein Problem für einkommensschwache Länder. Ähnlich äußerte sich IWF-Chefin Kristalina Georgieva: „Wir sehen eine Verlangsamung in allen drei wichtigsten Volkswirtschaften der Welt.“ DPA

AUTOBAUER

## BMW steigert Verkaufszahlen

**München.** BMW hat im dritten Quartal fast so viele Autos wie im Vorjahreszeitraum verkauft und den Rückstand aus dem ersten Halbjahr etwas aufgeholt. Vertriebsvorstand Pieter Nota sagte am Montag, BMW sei auf Kurs, die Vertriebsziele für 2022 zu erreichen. Bis Ende September verkaufte der Autobauer insgesamt 1,748 Millionen Autos und damit 9,5 Prozent weniger als im Vorjahresvergleich. Im laufenden Quartal will BMW Boden gutmachen und im Gesamtjahr höchstens fünf Prozent unter dem Vorjahr liegen. DPA

AMAZON

## Eine Milliarde Euro für Elektro-Lieferungen

**München.** Der US-Konzern Amazon will innerhalb von fünf Jahren in Europa eine Milliarde Euro für die Elektrifizierung seines Liefer- und Warenverkehrs ausgeben. Für Deutschland sind davon 400 Millionen Euro eingeplant, wie Amazon am Montag mitteilte. Bisher sind laut Amazon europaweit gut 3000 Elektro-Lieferwagen für das Ausfahren von Paketen im Einsatz. Bis 2025 sollen es mehr als 10.000 werden. Neben Lieferautos will das Unternehmen 1500 Elektro-Lkw für den Warenverkehr seiner Versandzentren einsetzen, ein Drittel davon in Deutschland. DPA

# DHL übertrifft Erwartungen

## Während der Hochphase der Pandemie erlebte der Paketlieferant Hochkonjunktur

VON WOLF DEWITZ

**Bonn.** Obwohl sich die Konsumlaune eintrübt und die globalen Zeichen auf Rezession stehen, macht die Deutsche Post DHL bessere Geschäfte als erwartet. Im dritten Quartal sei das Konzern-Betriebsergebnis (Ebit) um 15 Prozent auf 2,04 Milliarden Euro gestiegen, teilte das Unternehmen am Montag in Bonn mit. Da man beim Ebit nach neun Monaten schon auf rund 6,5 Milliarden Euro komme, werde die bisher gültige Jahresprognose von circa acht Milliarden Euro übertraffen. Die neue Prognose soll am 8. November festgelegt werden. Als Reaktion auf die Ankündigung zog der Kurs der Deutschen Post an der Börse an, am Montagmittag lag das Plus bei sieben Prozent.

Wie die vorläufigen Zahlen zeigen, schnitt der Konzern vor allem in seinen Sparten für Frachtgüter und Lieferketten-Dienstleistungen wesentlich besser ab als zuvor. Bei Expresssendungen, die in einem garantierten Zeitfenster ankommen sollen, legte der operative Gewinn ebenfalls zu, wenngleich nicht so stark wie in den ersten genannten Sparten. In seinem ursprünglichen Kerngeschäft, dem Brief- und Paketgeschäft in Deutschland, ist der global tätige Konzern hingegen



FOTO: MORITZ FRANKENBERG/DPFA

Während der Pandemie zog die Nachfrage nach Versandpartnern rasant an. Diese Zeiten sind vorbei, doch Marktführer DHL kommt zugute, dass der Konzern breit aufgestellt ist.

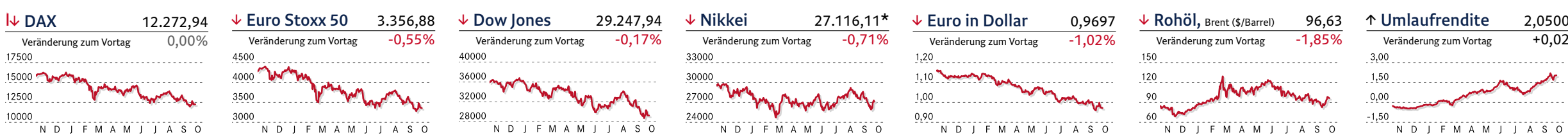
unter Druck. Das operative Ergebnis im dritten Quartal lag den Angaben zufolge bei 285 Millionen Euro und damit fünf Prozent niedriger als im Vorjahreszeitraum. Allerdings kann man selbst diese Entwicklung als gute

Nachricht verstehen. Denn dieser Bereich hat pandemiebedingt ein sehr starkes Wachstum hinter sich und dass der Coronaboom vorbei ist, war klar. Im ersten Quartal 2022 sank die Paketmenge um 18,6 Prozent und im zweiten um 14,2 Prozent. Im dritten Quartal sei die Vergleichszahl besser ausgefallen als in vorigen Quartalen, teilte die Post mit, ohne eine konkrete Zahl zu nennen.

Die Deutsche Post DHL ist im Inland mit großem Abstand Marktführer beim Paketgeschäft. Zu den Konkurrenten gehört DPD, hinter dem die französische Post steht. Die Firma, die ursprünglich Deutscher Paketdienst hieß und deren Name heute die Abkürzung für „Dynamic Parcel Distribution“ ist, erlebte in Coronazeiten ebenfalls ein rasantes Wachstum im Paketgeschäft. Der coronabedingte Extraschub ist aber auch bei DPD vorbei. Im Gesamtjahr 2022 werde das Sendungsvolumen deutlich niedriger ausfallen als 2021, sagte der Chef von DPD Deutschland, Eric Malitzke. Das Minus werde wohl eine hohe einstellige Prozentzahl betragen.

„Die Menschen sind verunsichert und verzichten im Zweifel lieber auf Ausgaben für Dinge abseits des täglichen Bedarfs, ob Elektronik oder Textilien.“ Dadurch verschickten Händler und Hersteller weniger Ware. „Das wird ein sehr herausforderndes Jahr für uns“, sagte Malitzke. Wegen hoher Energiekosten und wegen des Ukraine-Krieges hätten die Menschen nun große Sorgen. „Das Konsumklima ist schlechter als beim Ausbruch der Corona-Pandemie, das bekommen auch wir zu spüren.“

Im vergangenen Jahr machte DPD Deutschland eigenen Angaben zufolge einen Umsatz von 2,4 Milliarden Euro. Wegen inflationsbedingter Preisanpassungen werde dieser Wert 2022 nur geringfügig sinken, sagte der Manager. „Wir haben die Preise bereits erhöht und werden auch im kommenden Jahr nicht herkommen, sie trotz aller Anstrengungen noch mal anzupassen.“ Es lasse sich nicht vermeiden, einen Teil der Kostensteigerungen für Energie, Kraftstoffe und Löhne weiterzugeben.



## Chemieaktien sehr fest



Die Gaspreisbremse wird an der Deutschen Börse von den energieintensiven Aktien der Chemie- und Stahlindustrie gefeiert. BASF, Covestro und Heidelberg

fürten den Dax ins Plus. Im MDax waren dies Lanxess, Evonik, Wacker Chemie und Thyssen. Hinzu kam die Deutsche Post, die ihre Gewinnprognose überraschend erhöhte. Andere europäische Börsen notierten nur unverändert. Der deutsche Energiealleingang zeigt kurzfristig Wirkung. Autowerke litten hingegen unter einer Herunterstufung des Sektors durch die Schweizer Großbank UBS. Es würden in den nächsten drei bis sechs Monaten Überkapazitäten erwartet, hieß es dort.

### DIE DAX WERTE

10.10. Schluss	± in % z. Vortag	12 Monate Vergleich	Hoch	Div. Rend.	Div. Rend. 2022	KGW	
Adidas NA°	114,24	-1,14	113	300	3,30	2,89	11,96
Airbus°	93,01	+0,76	86,5	121	1,50	1,61	18,42
Allianz vNA°	164,86	+0,34	156	233	10,80	6,55	7,49
BASF NA°	43,19	+6,13	37,9	69,2	3,40	7,87	7,85
Bayer NA°	47,54	+0,24	43,9	68,0	2,00	4,21	9,90
Beiersdorf	99,94	-1,10	79,0	106	7,00	0,70	30,75
BMW St.°	72,03	+0,46	67,6	100	5,80	8,05	4,90
Brenntag NA	62,94	+1,48	58,5	85,4	1,45	2,30	12,98
Continental	48,00	+0,10	44,3	112	2,20	4,58	5,58
Covestro	33,27	+8,23	27,7	59,3	3,40	10,22	4,72
Daimler Truck	24,57	+1,19	20,3	35,8	-	-	8,33
Dt. Bank NA	7,96	+1,82	7,25	14,6	0,20	2,51	5,31
Dt. Börse NA°	166,45	-0,63	156	176	3,20	1,92	22,96
Dt. Post NA°	32,42	+4,75	29,7	58,3	1,80	5,57	7,79
Dt. Telekom°	17,71	+0,61	14,5	19,6	0,64	3,61	16,87
E.ON NA	7,82	+0,85	7,60	12,5	0,49	6,27	8,68
Fres. M.C.St.	26,58	-3,03	26,2	63,7	1,35	5,08	7,59
Fresenius	20,43	-2,30	20,2	42,5	0,92	4,50	5,97
Hann. Rück.NA	153,00	-1,00	131	182	5,75	3,76	11,77
Heidelberg.Cem.	42,37	+4,00	38,7	68,1	2,40	5,66	5,07
Henkel VZ	61,50	+1,02	56,6	83,4	1,85	3,01	14,82
Infineon NA°	24,03	-2,54	20,7	43,8	0,27	1,12	16,02
Linde PLC°	281,00	+0,18	244	315	2,70	0,96	27,96
Mercedes-Benz°	52,05	-1,06	50,2	77,5	2,00	9,61	4,47
Merck	164,85	-1,67	153	232	1,85	1,12	21,41
MTU Aero	158,45	+0,54	149	221	2,10	1,33	20,99
Münch. R.vNA°	245,80	-2,07	205	282	11,00	4,48	9,93
Porsche VZ	57,70	-0,43	55,4	97,7	2,56	4,44	3,85
Puma	46,82	-1,56	45,6	115	0,72	1,54	16,43
Qiagen	41,85	-4,30	38,0	51,6	-	-	24,62
RWE St.	37,55	-3,94	29,7	44,0	0,90	2,40	17,88
SAP°	86,32	-0,47	79,6	130	2,45	2,84	23,02
Sartorius VZ	371,40	-2,44	293	632	1,26	0,34	43,44
Siem. Energy	10,93	+1,25	10,7	25,6	0,10	0,92	-
Siem. Health°	44,72	-0,16	40,3	67,7	0,85	1,90	24,84
Siemens NA°	103,88	+1,19	93,7	158	4,00	3,85	12,15
Symrise	99,70	-0,30	94,1	133	1,02	1,02	33,80
Vonovia NA°	19,95	-3,20	19,9	52,6	1,66	8,32	7,53
VW VZ°	124,46	-4,47	121	208	7,56	6,07	3,95
Zalando	20,66	+0,15	19,2	87,4	-	-	20,66

### MDAX

Dividende	10.10. Schluss	Veränd. in %	12 Monats-Veränd.	Hoch	Tief
Adtran Hold.	0,36	20,70	-0,48	25,10	17,00
Aixtron	0,30	25,75	-3,52	28,18	15,20
Aroundtown	0,07	2,10	-2,10	6,35	2,08
Aurubis	1,60	56,94	+3,00	120	51,00
Bechtle	0,55	36,31	+1,03	69,56	34,95
Befesa	1,46	32,88	+3,92	73,29	29,02
Carl Zeiss Meditec	0,90	113,85	-0,31	191	102
Commerzbank	7,39	+0,19	9,51	51,7	10,2
CTS Eventim	46,56	+1,26	72,68	40,32	-
Delivery Hero	34,15	-7,23	132	23,88	-
Dt. Wohnen Inh.	0,04	17,76	-3,29	53,00	17,41
Dürr	0,50	23,46	+0,69	42,60	19,74
Encavis	0,30	18,30	-2,32	24,78	11,82
Evonik Industries	1,17	17,96	+5,43	29,73	16,52
Evotec	17,20	-2,47	45,47	17,06	-
Fraptor	37,50	-1,60	69,90	35,85	-
freemove	1,57	19,06	+0,42	26,86	18,76
Fuchs Petrolub VZ	1,03	27,50	+0,44	43,18	24,20
GEA Group	0,90	33,61	+0,21	48,55	31,18
Gerresheimer	1,25	54,45	+1,02	87,25	46,66
Hella	0,49	67,00	-1,18	73,70	51,82
Hellorfresh	6,03	-0,50	97,50	20,28	-
Hugo Boss	0,70	47,49	-2,22	59,98	42,05
Jungheinrich VZ	0,68	20,92	+1,26	47,44	19,77
K+S	0,20	22,19	+5,92	36,45	12,71
Kion Group	1,50	19,84	+2,83	10,40	17,66
Knorr-Bremse	1,05	45,28	+0,27	96,78	42,31
Lanxess	1,85	33,44	+5,09	59,92	28,16
LEG Immobilien	4,07	58,72	-1,87	136	57,44
Lufthansa	0,39	48,18	-2,15	116	46,85
Nemetschek	0,80	6,75	+0,66	15,55	6,60
Rational	10,00	539,50	+1,22	919	401
Rheinmetall	3,30	147,50	-4,56	228	76,30
RTL Group	5,00	31,28	-0,13	54,15	31,10
Scout24	0,85	54,10	+1,16	66,02	46,90
Sitronix	3,00	59,25	-1,58	143	55,90
Sixt	3,70	84,35	-1,20	110	79,90
Software	0,76	23,46	+0,20	37,50	20,28
Stabilus S.A.	1,25	51,00	+0,59	70,15	40,00
Ströer & Co.	2,25	41,38	+2,17	76,05	34,44
TAG Immobilien	0,89	70,5	-9,39	26,15	7,01
Talxan	1,60	36,18	-0,99	44,42	33,44
TeamViewer	7,81	-0,81	16,47	7,67	-
Telefónica Dtschl.	0,18	2,03	-0,73	3,03	2,01
ThyssenKrupp	0,50	19,08	+4,88	11,36	4,17
United Internet	0,50	19,08	+1,95	36,15	18,68
Vantage Towers	0,63	26,30	+3,46	33,59	24,94
Varta	29,54	-1,53	136	28,66	-
Wacker Chemie	8,00	108,40	+3,98	187	101

### INTERNATIONALE RENDITEN

10.10. Staatsanleihen	10.10. Rendite	Veränd.	Abstand
Südafrika	10,685	+8,48	10,690
Russland	10,165	+7,96	10,015
Griechenland	4,901	+2,70	4,803
Italien	4,742	+2,54	4,300
Großbritannien	4,419	+2,21	4,002
Neuseeland	4,317	+2,11	4,254
USA	3,888	+1,68	3,656
Australien	3,868	+1,66	3,889
Norwegen	3,506	+1,30	3,289
Spanien	3,428	+1,22	3,133
Kanada	3,382	+1,18	3,088
Portugal	3,352	+1,15	2,986
Österreich	2,934	+0,73	2,625
Belgien	2,863	+0,66	2,613
Frankreich	2,811	+0,61	2,550
Irland	2,787	+0,58	2,490
Dänemark	2,626	+0,42	2,411
Niederlande	2,533	+0,33	2,269
Deutschland	2,206	-	1,950
Schweden	2,158	-0,05	2,066
Schweiz	1,383	-0,82	1,046
Japan	0,249	-1,96	0,239

### TECDAX

10.10. Schluss	2.696,29	-1,25%
----------------	----------	--------

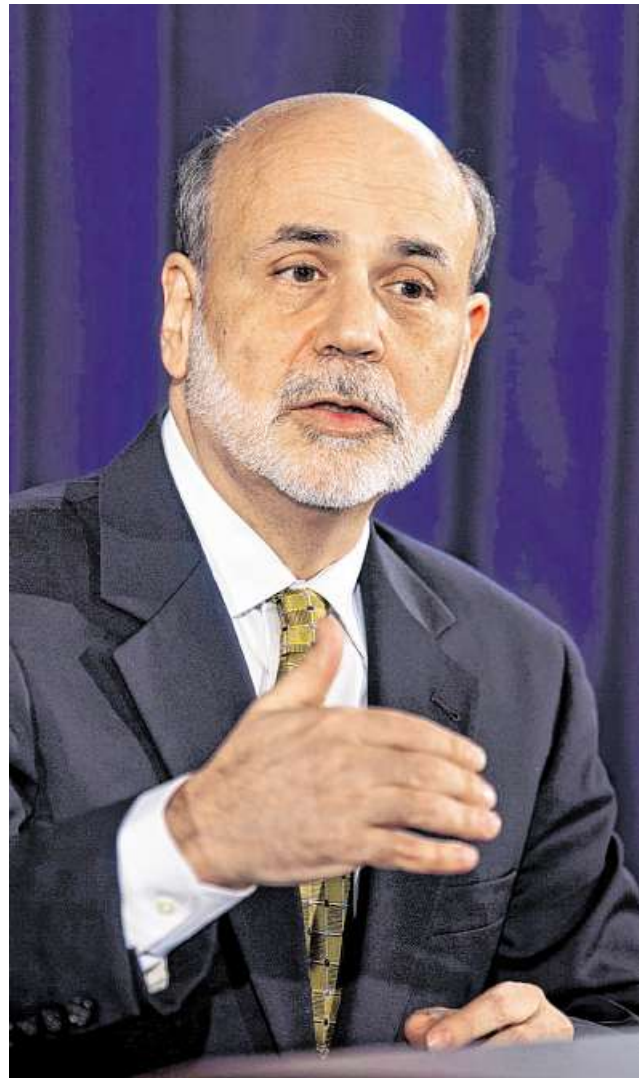
### SDAX

Dividende	10.10. Schluss	Veränd. in %	12 Monats-Veränd.	Hoch	Tief
1&1	0,05	13,24	-1,05	27,46	13,19
About You Hold. adesso	3,04	99,20	-0,70	229	97,60
Amadeus Fire	0,60	88,20	+0,11	207	80,60
Atoss Software	1,82	114,60	-2,05	226	110
Auto1 Group	5,89	5,89	-2,81	35,20	5,89
Basler	0,21	23,95	-0,42	58,13	21,65
BayWa	1,05	41,30	-0,24	48,70	32,35
Bilfinger	4,75	26,34	+1,00	39,98	25,04
Cancom	1,00	25,16	+2,61	64,82	23,04
CEconomy	0,17	1,27	+1,12	4,34	1,10
CeWe Stiftung	2,35	72,10	-2,57	132	69,90
CompuGroup Med.	0,50	33,58	-3,34	77,85	33,58
ConPnergies	0,45	12,32	-0,96	16,66	9,81
Dermapharm Hold.	2,17	38,80	+0,00	91,95	35,82
Deutz	0,15	3,32	+1,03	7,95	2,99
DIC Asset	0,75	7,21	-0,55	16,19	7,16
Drägerwerk VZ	0,19	42,05	-0,59	12,10	38,20
Dt. Pfandbriefbank	1,18	7,06	+1,29	12,44	6,76
DWS Group	2,00	24,48	-1,29	39,48	23,62
Eckert & Ziegler	0,50	35,10	-1,07	53,70	34,00
Energiekontor	0,90	82,90	-2,13	102	52,10
Fiellmann	1,50	30,04	-1,07	63,80	29,50
flattXDEGIRO	9,66	0,27	22,68	8,30	-
GF Technologies	0,35	29,35	-2,33	49,00	27,65
Grand City Prop.	0,82	9,41	-4,18	22,82	9,22
Greiner	0,51	19,89	+0,05	34,74	17,99
Hamborner Reit	0,47	6,65	-0,75	10,31	6,23
Heidelberger Druck	1,16	+0,87	3,14	1,09	-
Hensoldt	0,25	22,50	-0,22	23,15	11,56
HochTief	1,91	47,36	-0,78	73,90	45,18
Hornbach Hold.	2,40	66,95	+0,68	140	55,85
Hypoport SE	87,25	+3,68	560	72,55	-
Indus Holding	1,05	18,00	+0,45	36,00	17,30
Instone Real	0,62	7,44	-8,26	24,45	7,44
Jenoptik	0,25	20,58	-1,25	37,80	19,12
Jost Werke	1,05	37,10	-1,07	53,70	34,00
Klöckner & Co.	1,00	7,52	+1,69	13,50	7,11
Kontron	0,35	14,79	-1,07	22,80	11,22
Krones	1,40	93,60	+0,75	99,60	67,50
KWS Saat	0,80	56,80	-0,35	76,90	53,50
Medios	1,80	28,00	-2,70	41,60	17,70
Metros	6,38	+3,40	11,71	6,12	-
MorphoSys	19,26	-3,09	43,29	16,08	-
Nagarro	89,80	+1,01	212	83,00	-
New Work	6,36	123,60	-0,32	230	114
Nordex	7,78	-5,26	17,45	6,97	-
Norma Group	0,75	13,85	+1,24	38,32	13,15
Patrizia	0,32	9,19	-1,39	24,20	9,19
Pfeiffer Vacuum	0,4				



# Sie wollen Banken robuster machen

Welche Rezepte die drei neuen Wirtschaftsnobelpreisträger aus den USA haben – darunter der Ex-Fed-Chef



Forschen zu der Stabilität von Finanzhäusern (v.l.): Philip Dybvig, Douglas Diamond und Ben Bernanke.

FOTOS: JIM LO SCALZO/CHARLES REX ARBOGAST/WASHINGTON UNIVERSITY/DPA

VON ALEXANDER STURM  
UND STEFFEN TRUMPF

**Stockholm.** Wofür braucht man Banken, wie kann man sie weniger anfällig in Krisen machen und verhindern, dass der Kollaps von Geldhäusern Finanzkrisen verschärft? Für die Forschung an solchen Fragen geht der diesjährige Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften an den früheren US-Notenbankchef Ben Bernanke und die beiden US-Ökonomen Douglas Diamond und Philip Dybvig.

Mit ihren Erkenntnissen hätten sie das Verständnis der Rolle von Banken in der Wirtschaft bedeutend verbessert - vor allem in Finanzkrisen, würdigte die Königlich-Schwedische Akademie der Wissenschaften in Stockholm. Die Forscher hätten in den frühen 1980er-Jahren die Grundlagen zur modernen Bankenforschung gelegt. „Ihre Analysen sind von großer praktischer Bedeutung bei der Regulierung der Finanzmärkte und dem Umgang mit Finanzkrisen gewesen.“

Als Präsident der US-Notenbank Fed war der heute 68 Jahre alte Bernanke von 2006 bis Anfang 2014 einer der mächtigsten Männer der Finanzwelt - inmitten der globalen Finanzkrise. Er steuerte die USA durch die schwerste Wirtschaftskrise seit der Großen Depression der 1930er-Jahre, jene Krise, die Bernanke selbst erforscht hatte. Er habe gezeigt, wie der Ansturm von Kunden auf Banken zum Abheben ihrer Ersparnisse aus einer relativ gewöhnlichen Rezession in den

1930er-Jahren eine schwerwiegende Krise mit dramatischen Folgen weltweit gemacht habe, erklärte John Hassler vom zuständigen Nobelkomitee am Montag.

Der Bremer Wirtschaftswissenschaftler Rudolf Hickel lobte die Entscheidung des Komitees: „Hier werden drei Forscher geehrt, die das Verständnis über die Banken und die Finanzmärkte verbessert haben.“ Die US-Ökonomen entziffern mit ihren Forschungen die Ursachen der systemischen Krisen-

„Sie haben das  
Verständnis über die  
Finanzmärkte verbessert.“

Rudolf Hickel, Wirtschaftswissenschaftler

anfälligkeit. „Ihre Forschungsergebnisse sind in der Praxis nutzbar. Vorschläge zur Stabilisierung des Finanzmarktssystems durch Regulierungen vor allem der Bankengeschäfte werden gut begründet.“

Wenn die Vergabe dieses Nobelpreises den Blick zurück auf die weltweite Finanzmarktcrise in den Jahren 2008 und 2009 richte, sieht Hickel die Erkenntnisse über die Rolle der Finanzmärkte auch in der jüngsten Phase der Corona-Krise hochaktuell: „Wie reagiert das Finanzsystem unter deren ökonomischen Folgen? Finanzmarktcrisen lassen sich

mit diesen Forschungsergebnissen besser bewältigen.“

Für Bernanke ist der Nobelpreis, insgesamt mit umgerechnet knapp 915.000 Euro dotierten, die Krönung seiner Karriere als Ökonom - auch wenn viele Menschen seinen Namen mit der Finanzkrise verbinden. Bernanke studierte an der Elite-Universität Harvard und promovierte am Massachusetts Institute of Technology. Als Vorsitzender des Council of Economic Advisers leitete er das wichtigste Ratgebergremium der US-Regierung, bevor er zum Nachfolger von Alan Greenspan an die Spitze der Notenbank Fed berufen wurde.

Kurz nach seinem Amtsantritt brach die Immobilienkrise über die USA herein. Sie erfasste auch die Banken und erreichte im Zusammenbruch von Lehman Brothers 2008 ihren Höhepunkt. Nicht nur die Finanzwelt stand damals am Abgrund: Es folgte der Einbruch der Weltwirtschaft, der Millionen Menschen in die Arbeitslosigkeit stürzte und gerade in Europa klammte Staaten in arge Bredouille brachte. Länder wie Griechenland spüren die Nachwehen der Euro-Schuldenkrise noch heute.

Bernanke, der Mann mit dem weißen Vollbart und dem besonnen Auftreten, wurde zum Manager der Finanzkrise. Er reagierte, senkte rapide den Leitzins und pumpte Billionen Dollar in die Märkte. Die Bilanzsumme der Fed stieg in gut fünf Jahren von rund 870 Milliarden auf mehr auf 4,1 Billionen Dollar - ein gewaltiges Experiment.

Auch andere Notenbanken wie die Europäische Zentralbank (EZB) lockerten ihre Geldpolitik in den Folgejahren beispiellos.

Die USA ließ zumindest die Finanzkrise relativ schnell hinter sich: Zum Ende von Bernankes Amtszeit Anfang 2014 war die Arbeitslosigkeit dort so gering wie nie seit Beginn der Krise, das Wirtschaftswachstum stärker. Doch schon damals gab es große Zweifel am Rezept der lockeren Geldpolitik. Skeptiker kritisierten, Bernanke habe mit seiner Bankenrettung und der Geldflut viel für die Wall Street getan - aber wenig für den kleinen Mann. Andere warnten, das billige Geld würde der Welt eines Tages eine noch viel schlimmere Blase bescheren.

Die Kritik begleitet Notenbanken wie die EZB bis heute. Manche sehen sich in den rasant gestiegenen Immobilienpreisen und der historisch hohen Inflation bestätigt, dass das viele lockere Geld der Währungshüter schlimme Nebenwirkungen hat. „Wir haben versucht, alles richtig zu machen“, sagte Bernanke dagegen einmal ganz nüchtern.

Heute kämpfen die großen Zentralbanken weltweit wieder gegen eine Gefahr: die exorbitante Inflation. Mit Leitzinsanhebungen versuchen sie, diese in Schach zu halten, ständig in Gefahr, damit die Wirtschaft abzuwürgen und eine neue Krise zu verursachen. Können sich Finanzkrisen heute ebenso verhängnisvoll wiederholen wie damals? Der Bankensektor sei heute sicher „viel besser auf Krisen vorbereitet als 2008“, sagte Douglas Diamond.

## Starker Dollar schwächt Eurokurs

Fed kämpft gegen Inflation

**Frankfurt/Main.** Der Euro ist am Montag schwächer in die neue Woche gestartet. Die Gemeinschaftswährung knüpfte damit an die Kursverluste der vergangenen Handelstage an. Am Nachmittag kostete die Gemeinschaftswährung 0,97 US-Dollar und damit etwas weniger als am Morgen. Die Europäische Zentralbank (EZB) setzte den Referenzkurs auf 0,9697 (Freitag: 0,9797) Dollar fest. Der Dollar kostete damit 1,0313 (1,0207) Euro.

Der US-Dollar profitierte von der Unsicherheit an den Finanzmärkten. Zum Wochenstart rief eine Eskalation des Kriegs in der Ukraine neue Sorgen hervor. Nach den Explosionen auf der für Russland strategisch wichtigen Krim-Brücke wurden am Montag in zahlreichen ukrainischen Städten und in der Hauptstadt Kiew Raketenangriffe gemeldet. Anleger nutzten den sicheren Anlagemarkt US-Dollar, während der Euro im Gegenzug unter Druck geriet.

Nach Einschätzung von Marktbeobachtern zeigten außerdem jüngste Daten vom US-Arbeitsmarkt nach wie vor Wirkung am Devisenmarkt. Am Freitag hatte ein robuster US-Arbeitsmarktbericht die Spekulation auf weiter stark steigende Zinsen in den USA verstärkt und dem Dollar Auftrieb verliehen. Die vergleichsweise geringe Arbeitslosigkeit liefert der US-Notenbank Fed den nötigen Spielraum, um mit großen Zinsschritten den Kampf gegen die hohe Inflation fortzusetzen. Hinweise auf deutliche Zinserhöhungen in der Eurozone konnten dem Euro hingegen keinen Auftrieb verleihen. DPA

### KRAFTSTOFF

## Spritpreise steigen nach Opec-Plus-Entscheidung

**München.** Die Zeit fallender Spritpreise ist vorerst vorbei: Diesel hat sich binnen einer Woche um elf Cent pro Liter verteuert. Auch Superbenzin legte deutlich zu, wie der ADAC am Montag mitteilte. Zu den Ursachen für die Trendwende nach rund einem Monat fallender Preise dürften der steigende Ölpreis sowie anziehende Nachfrage nach Diesel und Heizöl gehören. Der Verkehrsclub hält die Preise dennoch für deutlich zu hoch. Konkret kostete Diesel im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags 2,12 Euro pro Liter. Das waren elf Cent mehr als eine Woche zuvor. Superbenzin der Sorte E10 kostete 1,933 Euro pro Liter, ein Plus von 5,4 Cent. Der Großteil der Anstiege erfolgte erst in der zweiten Wochenhälfte, nachdem der Ölverbund Opec-Plus eine Kürzung der Fördermengen beschlossen hatte. Als Folge stiegen die Ölpreise deutlich. DPA

### UMWELTTIPP

## Babyphones im Test

**Bremen.** In fast jedem Babyzimmer steht heute ein Babyphon. Die meisten Eltern wollen die Freiheiten, die ihnen ein solches Gerät bietet, nicht missen. Es gibt viele Möglichkeiten, ins Kinderzimmer zu lauschen. Einige Modelle übermitteln nur den Ton, andere haben eine Kamera oder senden von der Babyeinheit zu einer mobilen App. Es gibt auch reine App-Lösungen. Gute Noten bei Stiftung Warentest erzielen aber nur Babyphones ohne Video-Funktion.

Klassische Babyphones bestehen aus einem Sender und einem Empfänger. Die Sendeeinheit wird beim Kind aufgestellt, das Empfangsgerät bei den Eltern. Schlichte Modelle übermitteln nur den Ton. Wollen Eltern lediglich wissen, wann ihr Kind wach ist, reicht das völlig aus. Macht das Baby auch schlafend laute Geräusche, kann eine Kamera sinnvoll sein. Die Qualität der Videos, besonders im Dunkeln, ist jedoch nur mäßig.

Praktisch unbegrenzt ist die Reichweite bei Webcams, die Daten werden über das Internet übertragen. Die Babyphones mit App sind smart und teuer, laut der Tester aber bestenfalls passabel. Gute technische Voraussetzungen wie eine stabile Internetverbindung sind notwendig. Der Basisschutz persönlicher Daten ist bei den vier getesteten Geräten nur befriedigend bis ausreichend. Besonders in ungeschützten WLAN-Netzen kann die Nutzung leichtsinnig sein.

Viele Eltern machen sich Sorgen um die elektromagnetische Strahlung, die Babyphones im Kinderzimmer abstrahlen. Bei allen Geräten im Test liegen die Feldstärken bei einem Meter Abstand vom Sendegerät weit unter den Grenzwerten gemäß Bundesimmissionschutzgesetz. Aus Vorsorgegründen sollten die Geräte so weit entfernt wie möglich aufgestellt werden. KARIN KREUTZER

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Bremer Umwelt-Beratung unter der Telefonnummer 0421/7070100 oder im Internet: [www.bremer-umwelt-beratung.de](http://www.bremer-umwelt-beratung.de).

## Einigung im Streit um Gaslieferungen

**Karlsruhe/Leipzig.** Der angeschlagene Gasimporteur VNG und die ehemalige Gazprom-Tochter Sefo haben sich im Streit um ausgefallene russische Lieferungen und hohe Ersatzbeschaffungskosten auf einen Vergleich geeinigt. Demnach übernimmt WIEH - ein Tochterunternehmen von Sefo - die Mehrkosten für die Ersatzbeschaffung im laufenden Geschäftsjahr und die bisher von VNG getragenen Kosten. Das teilten der Leipziger Gasimporteur und der mit einer Mehrheit beteiligte Karlsruher Energieversorger EnBW am Montag mit. Sefo äußerte sich auf Anfrage zunächst nicht.

VNG hatte Anfang September mitgeteilt, wegen ausbleibender Gaslieferungen aus Russland und damit verbundener hoher Kosten für die Beschaffung von Gasmengen an den Energiemärkten in finanzielle Schieflage geraten zu sein. Das Unternehmen stellte daher einen Antrag auf staatliche Stabilisierungsmaßnahmen. Eine Sprecherin des Bundeswirtschaftsministeriums sagte, man nehme die Beilegung des Rechtsstreits zur Kenntnis. Sefo habe einen Antrag auf Stabilisierungsmaßnahmen gestellt, den die Bundesregierung derzeit prüfe. Es sei Ziel der Regierung, Insolvenzen für relevante Gasimporteure aufgrund von Ersatzbeschaffungskosten im Zusammenhang mit ausfallenden russischen Gaslieferungen zu verhindern.

Die VNG-Gruppe versorgt rund 400 Stadtwerke und Industriebetriebe. DPA

## Ineffiziente Fleischproduktion

Studie: Essgewohnheiten gefährden die globale Lebensmittelversorgung

VON ERICH REIMANN

**München.** Die aktuelle Art der Nahrungsmittelproduktion und vor allem der hohe Fleischkonsum gefährden nach einer Studie der Unternehmensberatung „PwC Strategy“ die künftige globale Lebensmittelversorgung. Die Nahrungsmittelindustrie sei mittlerweile verantwortlich für zwei Drittel des globalen Frischwasserverbrauchs, für drei Viertel der Nährstoffbelastung in Gewässern und für ein Viertel aller Treibhausgasemissionen, heißt es in der PwC-Studie „The Coming Sustainable Food Revolution“ (zu Deutsch: „Die kommende nachhaltige Ernährungsrevolution“).

### Aktuelles System nicht belastbar

Angesichts der weiter steigenden Weltbevölkerung sei ein Umsteuern bei der Nahrungsmittelproduktion dringend notwendig, schreiben die Experten. Denn das aktuelle System sei nicht belastbar. Schon der Krieg in der Ukraine habe ausgereicht, um einen dramatischen Anstieg der weltweiten Nahrungsmittelpreise auszulösen.

Eine zentrale Rolle spielt der „PwC“-Studie zufolge dabei der in den vergangenen Jahrzehnten stark gestiegene weltweite Fleischkonsum. Rund 80 Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche würden derzeit direkt oder indirekt für die Fleischproduktion verwendet. Damit würden jedoch nur

elf Prozent des weltweiten Kalorienverbrauchs gedeckt.

Die Veränderung der Essgewohnheiten sei deshalb ein entscheidender Schritt, um auch in Zukunft die Ernährung der Weltbevölkerung sicherzustellen. Schon der Ersatz von Rindfleisch durch Hühnerfleisch könne die Kohlendioxidemissionen bei der Fleischproduktion halbieren und den Wasserverbrauch um rund 30 Prozent reduzieren. Noch größer sei der Effekt bei einer Umstellung auf vegetarische oder vegane Ernährung.

Gleichzeitig müssten aber auch die Ernte und die Lieferketten effizienter gemacht

werden, damit weniger Waren auf dem Weg zum Verbraucher verderben. Aktuell müsse noch rund ein Drittel aller Nahrungsmittel infolge von Verzögerungen und Ineffizienz bei der Ernte, der Logistik oder im Handel entsorgt werden. Hier könne digitale Technik Verbesserungen bringen - etwa durch Optimierung der Bewässerung und Düngung und eine genaue Verfolgung der Waren bei der Lieferung. Zusammen könne all dies wesentlich dazu beitragen, den wachsenden Nahrungsmittelbedarf auf nachhaltige Weise ohne deutliche Preissteigerungen zu sichern, heißt es in der Studie.



Etwa elf Prozent des weltweiten Kalorienverbrauchs wird durch Fleisch gedeckt. Dafür züchten allerdings rund 80 Prozent der landwirtschaftlich genutzten Flächen bereitgestellt werden. FOTO: JAN WOTAS/DPA



Zum Artikel „Schweinehalter hoffen auf Normalisierung“ vom 6. Oktober:

### Ein Auslaufmodell

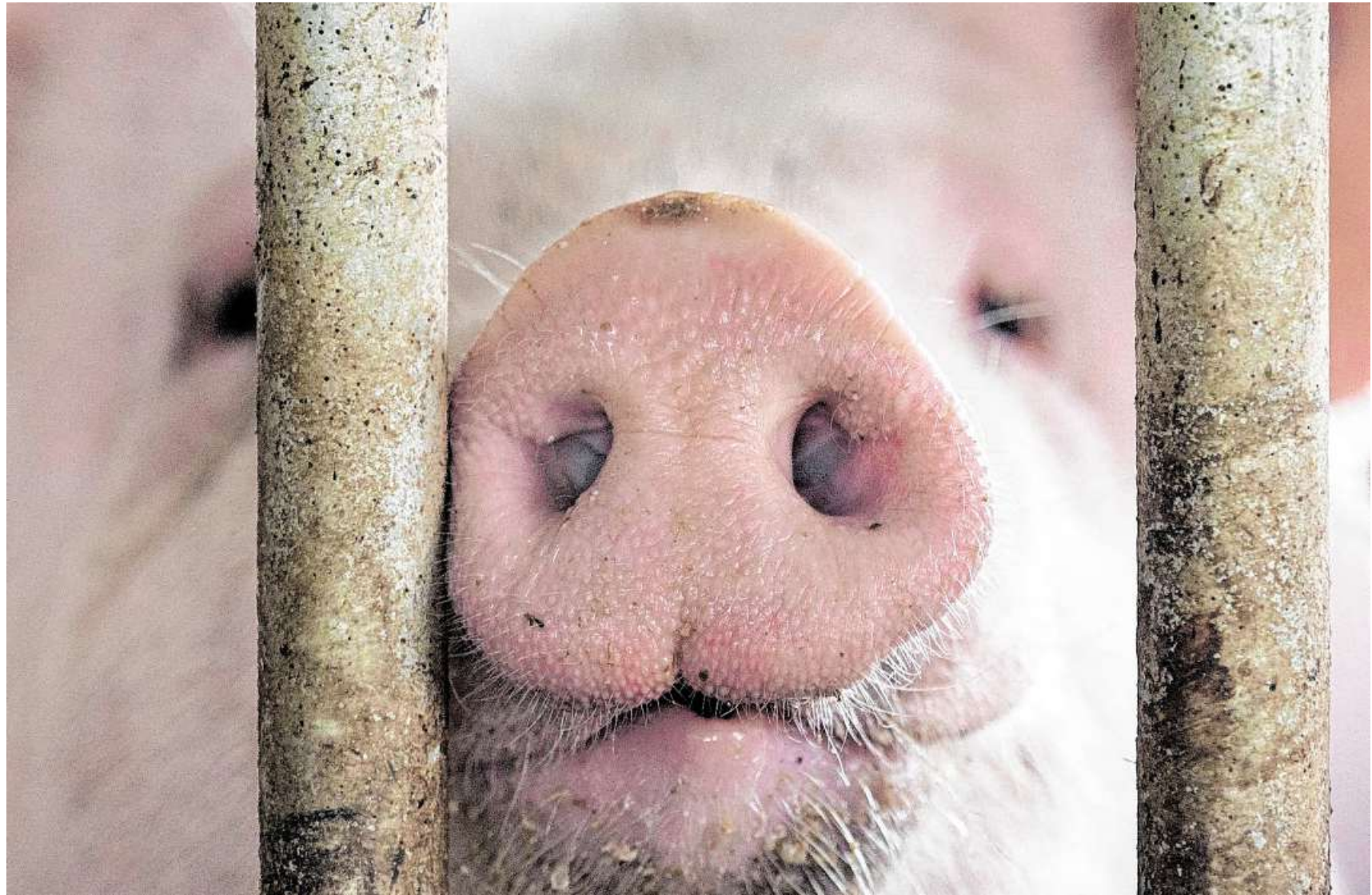
Zwischen den Zeilen kann man deutlich herauslesen, dass diese Art der Tierhaltung so viel Probleme – Krankheitsrisiko, Absatzzwang, Gülleüberproduktion et cetera – mit sich bringt, dass es dringend als Auslaufmodell bewertet werden muss. Wenn man die Brisanz des Themas „Klimawandel“ ernst nimmt, ist es nicht mehr akzeptabel, die Positionen dieser Landwirte als Teil der Fleischindustrie unkommentiert hinzustellen, als sei diese erhoffte Normalisierung in irgendeiner Hinsicht wünschenswert.

Nein, ist sie in Hinblick auf die unbedingt erforderlichen Maßnahmen zur Zukunftssicherung des Klimas nicht! Im Gegenteil, es muss alles dafür getan werden, dass die Landwirtschaft auf ökologisch vertretbare Formen ausgerichtet wird.

Sehr empfehlenswert ist das Buch „Medien in der Klima-Krise“, herausgegeben vom Verein „Klima vor acht“. In diesem Buch wird sehr gut begründet dargelegt, dass in vielen journalistischen Themenfeldern ein kritischer Journalismus dezidiert Stellung beziehen und die Auswirkungen auf und Wechselwirkungen mit dem Thema Klimawandel und den zu ergreifenden Maßnahmen aufzeigen muss, damit die Sensibilität bei uns Lesern dafür gefördert wird, dass in vielen Bereichen ein gesellschaftlicher Umbruch erforderlich ist, um eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen und zu sichern.

Und dazu gehört maßgeblich die industrielle Landwirtschaft, die nachweislich einen immensen Schaden anrichtet.

THOMAS-CHRISTIAN GECK, BREMEN



Ein Schwein in einem „Tierwohl“-Stall. Im Emsland waren wegen der Afrikanischen Schweinepest Sperrzonen eingerichtet worden. Nun hoffen rund 300 Schweinehalter darauf, dass Schlachthöfe ihre Tiere wieder annehmen. „Wenn man die Brisanz des Themas ‚Klimawandel‘ ernst nimmt, ist es nicht mehr akzeptabel, die Positionen dieser Landwirte als Teil der Fleischindustrie unkommentiert hinzustellen, als sei diese erhoffte Normalisierung in irgendeiner Hinsicht wünschenswert“, kritisiert Leser Thomas-Christian Geck.

FOTO: MURAT/DPA

Zum Interview „Meine Generation hat Deutschland zivilisiert“ vom 8. Oktober:

### Denkmal für Trittin

Tatsächlich. Trittin und seine Generation haben Deutschland verändert. Man stelle sich nur einmal vor, wo Deutschland heute ohne das von Jürgen Trittin durchgesetzte Dosenpfand stände! Ich wäre dafür, dass die Bremer ihm noch zu Lebzeiten ein Denkmal setzen. Aus recyceltem Dosenblech natürlich.

MICHAEL SCHÜTTE, BREMEN

Zum Artikel „Ex-Stadionsprecher Stoll erhebt Vorwürfe gegen Werder“ vom 28. September:

### Kein Dank von Werder

Ich bin seit rund 45 Jahren glühender Anhänger von Werder. Was die Verantwortlichen sich nun aber gegenüber einem Mitarbeiter, der 25 Jahre Dienst getan hat, erlaubt haben, empört mich als Mensch und insbesondere als im Bereich Arbeits- und Organisationspsychologie Wirkenden zutiefst. Ja, Christian „Stoll“ Stoll hat sich nach dem Spiel gegen den FC Augsburg mangelhaft betragen. Er hat sich zu zwei Aussagen in Richtung Schiedsrichter und FCA hinreißen lassen. Aber er hat sich bei den Betroffenen und bei Werder entschuldigt. Das macht nicht jeder – es gibt genügend Beispiele von Trainern, Spielern und Betreuern, die auf die Schiris losgehen.

Werder nimmt nun aber Stolls Ausrutscher, um sich von ihm zu trennen, und dies ohne ein Wort des Dankes, ohne ein gutes

Wort für die weitere Zukunft. Dabei gibt sich Werder doch immer so sozial. Christian Stoll leidet, wie er selbst veröffentlicht hat, an Depressionen. Er hat sich zu Recht als Teil der Werderfamilie gesehen und war emotional bei seiner Arbeit. Sind sich die Verantwortlichen eigentlich bewusst, was so eine Handlungsweise auslösen kann? Ich befürchte, nein, und bin sicher, so etwas wäre früheren Geschäftsführern oder Präsidenten nicht passiert. Christian Stoll wünsche ich, dass er die Situation meistern wird, und uns Werderfans, dass wir als Ersatz nicht die „Flughafenstimme“ ertragen müssen, die einen seit dieser Saison anweist, 15 Minuten vor Spielbeginn das Rauchen einzustellen.

UWE ZEHLE, SITTENSEN

Zum Artikel „Sechs Jahre statt neun Monate“ vom 8. Oktober:

### Ohne Kinder glücklich

Ein schöner Artikel mit Happy End für das Kinderwunschpaar. Genau solche Artikel sind es, die Kinderwunschpaare in tiefste depressive Episoden stürzen können. Weil sie suggerieren, dass es irgendwann klappen werde mit dem Kinderkriegen, wenn man nur lange genug durchhalte in der seelischen wie körperlich belastenden Behandlung und es vom Schicksal gewollt wäre.

Doch nicht jedem Kinderwunschpaar ist solch ein Happy End vergönnt: Nach vier Behandlungszyklen wird, statistisch gesehen, nur die Hälfte der Paare Eltern. Die andere Hälfte bleibt kinderlos. Und versucht es entweder weiter – falls noch ausreichend finanzielle, seelische und körperliche Kräfte vor-

handen sind – oder verabschiedet sich irgendwann vom Kinderwunsch.

Und genau über diese Paare, die trotz aller Versuche kinderlos bleiben, würde ich mir eine Gegenerzählung wünschen. Eine Gegenerzählung zum „Vater-Mutter-Kind-Standard“, der doch häufig in unserer Gesellschaft noch als der einzige sinnvolle und lebenswerte Lebensentwurf gefeiert wird. Eine Erzählung darüber, wie diese Paare nach der Kinderwunschzeit wieder Kraft finden und es am Ende schaffen, von sich sagen zu können: „Wir sind heute glücklich kinderfrei.“

KATHRIN HERRMANN, RITTERHUDE

Zur Berichterstattung über die Entwicklung der Gaspreise:

### Auf Freundschaft vertrauen

Es ist in schwierigen Zeiten für viele wohlthuend, auf eine unverbrüchliche Freundschaft zu vertrauen, die seit Ende des Zweiten Weltkriegs Deutschland und die USA verbindet. Auf dieser Grundlage braucht man sich keine Sorgen um den Gaspreis zu machen, dessen schwindelerregende Höhe die Mehrzahl deutscher Haushalte und Kleinbetriebe in den wirtschaftlichen Ruin zu treiben droht. Gut zu wissen, dass die verantwortlichen Mitglieder der Bundesregierung, die – wie die charismatische Außenministerin – mit den USA über die „Atlantikbrücke“ in engstem Kontakt stehen. Sie sind auf das Wohl des deutschen Volkes vereidigt. Es wird ihnen ein Leichtes sein, unsere amerikanischen Freundinnen und Freunde in Politik und Energiekonzernen zu motivieren, als Ersatz für den Wegfall des Putin-Gases saube-

res LNG-Frackinggas in genügender Menge zu fairen Preisen über den Atlantik zu schiffen. Wichtig ist für uns, nicht auf Verschwörungstheorien hereinzufallen, die geeignet sind, den Glauben an die Freundschaft infrage zu stellen.

WALTER ROKITA, LILIENTHAL

Zum Artikel „Erbbaurecht ist ein Ladenhüter“ vom 5. Oktober:

### Einseitig und risikoreich

Der anhaltende Versuch, das Erbbaurecht in Bremen als ernsthaftes Marktinstrument zu etablieren, ist ein Signal für die Ideenlosigkeit der Politik. Das Konzept ist – ganz gleich ob hohe oder niedrige Zinsen – nahezu immer unwirtschaftlich und sehr risikobehaftet, zumindest für den Wohnungsbau und das Gewerbe. Denn Banken bewerten Erbpacht stets schlechter als den Kauf eines Grundstücks, ergo sind auch die Finanzierungskosten deutlich höher, obwohl das Grundstück nicht gekauft wird. Des Weiteren übervorteilt Erbpacht den Staat, der über lange Zeiträume Geld erhält, was in Summe einem sehr hohen Grundstückspreis entspricht. Somit ist der Grundstückskauf stets wirtschaftlicher und langfristig sinnvoll.

Bei Ablauf der Erbpacht entstehen zudem schwierige Konfliktsituationen des Heimfalls und des Entschädigungsanspruches. Denn was passiert, wenn ein Gebäude auf solch einem Grundstück steht, und welche Entschädigung hat ein Erbbauberechtigter zu erwarten? Eine Unsicherheit, welche niemand tragen will, auch dann nicht, wenn es erst die Folgegenerationen betrifft.

MARCO BREMERMAN, BREMEN

Zum Interview „Ich habe die Nase gestrichen voll“ vom 8. Oktober:

### Unrealisierbare Vorschriften

Mit großem Interesse habe ich das Interview mit dem Architekten Norbert Behrens gelesen. Die geschilderten Erfahrungen mit „Stadtplanern“ in der Bremer Baubehörde decken sich haargenau mit meinen eigenen Erlebnissen, die ich bei der geplanten Realisierung eines ähnlichen Bauprojektes vor einigen Jahren machen musste. Da ich ebenfalls die Nase voll hatte, ist aus der ursprünglichen Planung, dem Bau von fünf realistisch preisgünstigen Mietwohnungen in einer Baulücke, fast nichts geworden. Das vorhandene Gebäude wurde saniert. Zusätzlicher Wohnraum konnte allein aufgrund der enormen Zeitverschiebung nicht mehr realisiert werden. Nur weil sich ein selbst ernannter „Geschmacksdiktator“ einbildete, unrealistische, weil nicht finanzierbare, Gestaltungsvorschriften machen zu müssen.

JÖRG GOSCHKE, BREMEN

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerung der Redaktion. Die Redaktion behält sich Auswahl und Kürzungen vor. Anonyme Briefe werden nicht veröffentlicht. Postadresse und Telefonnummer nicht vergessen, auch bei E-Mails.

**REDAKTION LESERMEINUNG**  
Anschrift: Bremer Tageszeitungen AG  
Lesermeinung • 28189 Bremen  
Mail: [lesermeinung@weser-kurier.de](mailto:lesermeinung@weser-kurier.de)

ANZEIGE

 <p>Der diesjährigen Kalender der Nordwestdeutsche Stiftung für Tier- und Naturschutz. Darauf enthalten sind Bilder der Naturregion, die von engagierten Fotografinnen und Fotografen eingereicht wurden. Format: 59,4 x 42 cm</p>	 <p>Der Wandkalender mit berühmten Meisterwerken. Dieser Kunstkalender zum Aufhängen bietet dekorativen Schmuck für das ganze Jahr. Jeder Monat präsentiert ein berühmtes Meisterwerk der klassischen Moderne in bester Druckqualität. Format: 49,5 x 60 cm</p>	 <p>Abreißkalender mit Denksport-Übungen für Gehirnleistung bis ins hohe Alter. Bleiben Sie Tag für Tag geistig fit und rege mit den über 500 Logik-, Kombinations- und Überraschungsrätseln, die dieser Kalender bereithält. Format: 17 x 13 cm, 365 Seiten</p>	 <p>Schutzengelkalender 2023. Lebensfreude für jeden Tag. Buchkalender mit spirituellen Impulsen, einem übersichtlichen Kalendarium und vielen nützlichen Extras. Der Kalender eignet sich auch als Tagebuch. Format: 21 x 14,8 cm, 416 Seiten</p>	 <p>Der schon mehrmals ausgezeichnete „Heinz Erhardt – Literarischer Wochenkalender“ ist ein wunderbares Geschenk für die Freunde des großen Sprachmeisters. Woche für Woche, die schönsten Gedichte und Sprüche von Heinz Erhardt. Format: 21 x 24 cm, 53 Seiten</p>	 <p>Das alte Wissen um die Natur- und Mondrhythmen. Fit, gesund und schön sein aus eigener Kraft, mühelose Hausarbeit ohne Chemikalien, ein blühender Garten voller kerngesunder Pflanzen mit reicher Ernte. Format: 10 x 14 cm, 160 Seiten</p>
---	--	--	---	--	--

## Besondere Kalender für 2023

Pressehaus Bremen und regionale Zeitungshäuser

04 21/36 71 66 16 [weser-kurier.de/shop](http://weser-kurier.de/shop)

Versandkosten: 3,95 € (ab 30 € Bestellwert versandkostenfrei).  
Angebot solange der Vorrat reicht. Irrtümer und Änderungen vorbehalten.

**WESER KURIER SHOP**

**AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN**

In das Güterrechtsregister 1st am 28.09.2022 folgendes eingetragen worden:  
Die nach benannten Eheleute haben unter Aufhebung der Gütertrennung  
Zugewinnngemeinschaft vereinbart: Kurt Borchers, geb. am 11.09.1942 und Jutta  
Borchers, geb. Buchholz, geb. am 13.09.1939, beide wohnhaft Im Ring 18, 28816  
Stuhr. Amtsgericht Bremen

**GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN**

Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,

wir möchten Ihnen jederzeit wie gewohnt  
einen guten Kundenservice rund um  
Ihr Abonnement und Ihre Anzeigen bieten.

Leider kommt es in unserem Service-Team aber  
zur Zeit zu coronabedingten Personalengpässen.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis, wenn es zu  
längeren Wartezeiten am Telefon kommt und  
möchten Sie bitten, für Ihre Anliegen – sofern  
möglich – unsere Online-Services zu nutzen:

**Rund ums Abo unter:**  
[www.weser-kurier.de/kundenkonto](http://www.weser-kurier.de/kundenkonto)

**Rund um Anzeigen unter:**  
[www.weser-kurier.de/verlag/anzeigenmarkt](http://www.weser-kurier.de/verlag/anzeigenmarkt)

Wir hoffen, schnellstmöglich wieder in  
gewohnter Team-Stärke für Sie da zu sein.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.  
Ihre WESER-KURIER Mediengruppe



**VERANSTALTUNGEN · KONZERTE · THEATER · KINO**

Theater am Goetheplatz  
**Exklusiv für unsere  
Abonnenten**

**5 €**  
AboCard-  
Rabatt

Pressehaus Bremen und  
regionale Zeitungshäuser  
nordwest-ticket.de  
0421/363636

Nur solange der Vorrat  
reicht. Ggf. zzgl. Gebühren  
und Versandkosten.  
Bei Zuzahlung auch für Leser  
ohne AboCard buchbar.

**WESER KURIER TICKET**

- > Die Dreigroschenoper (B. Brecht/K. Weill) Sa., 15.10.2022, 19 Uhr
- > King Arthur #2 (H. Purcell) Sa., 12.11.2022, 19:30 Uhr
- > Hello, Dolly! (J. Herman) Fr., 2.12.2022, 19:30 Uhr
- > Woyzeck (G. Büchner) Di., 6.12.2022, 19:30 Uhr

WESER-KURIER Leseraademie  
**iPad-Schulungen**  
für Apple-Betriebssysteme

Erlernen Sie den sicheren Umgang mit Ihrem  
Apple iPad. Dieser Kurs ist nur für Tablets mit  
einem Apple-Betriebssystem.

**Termin:**  
Do., 27.10.2022, 9.15 Uhr  
Mi., 30.11.2022, 14 Uhr  
Do., 8.12.2022, 14 Uhr

Bitte bringen Sie ihr  
eigenes iPad mit.

**\*49 €**  
für AboCard  
Inhaber

- > Kursgebühr 69 €\*
- > Maximal 10 Teilnehmer
- > Kursdauer 3 Stunden
- > Ort: WESER-KURIER Leseraademie,  
Martinistraße 31, 28195 Bremen

Die Kurstickets erhalten Sie hier:  
Pressehaus Bremen und regionale  
Zeitungshäuser  
0421/363636 nordwest-ticket.de

ggf. zzgl. Gebühren und Versandkosten.  
Es gelten die am Kurstag aktuellen  
Corona-Maßnahmen.

**Für Einsteiger**

- > Grundlagen des iPad
- > Umgang mit der Tastatur
- > WLAN-Einrichtung
- > Installation von Apps

**WESER KURIER TICKET**

WESER-KURIER Leseraademie  
**Von Kopf bis Pfote |  
Papierobjekte**

Mit Papier lässt sich wunderbar dreidimen-  
sional arbeiten. Unter Anleitung der bilde-  
nden Künstlerin Katrin Seithel entwickelt jedes  
Kind mit Zeitungspapier, buntem Papier und  
Kleister ein fantasievolles Tierobjekt - je nach  
Vorliebe quer durch das Tierreich und bunt  
gemixt!

**Sa., 12. November 2022, 11 Uhr**

- > Kursgebühr: 49 €
- > Maximal 10 Teilnehmer
- > Kursdauer: 3 Stunden
- > Ort: Gerhard-Marcks-Haus,  
Am Wall 208, 28195 Bremen

Die Kurstickets erhalten Sie hier:  
Pressehaus Bremen und  
regionale Zeitungshäuser  
0421/363636 nordwest-ticket.de

Veranstalter:  
kek Kindermuseum in Kooperation mit dem  
Gerhard-Marcks-Haus

Ggf. zzgl. Gebühren und Versandkosten.  
Es gelten die am Kurstag aktuellen Corona-  
Maßnahmen.

**Kinderworkshop**

- > Für Kinder von 7-10 Jahren
- > Kennenlernen der Grundlagen plastischer  
Arbeitsweisen
- > Mitnahme der eigenen Werkstücke
- > Material wird gestellt

**WESER KURIER TICKET**

**REISE · TOURISTIK**

**Tagesausflüge**

**Sa., 29.10. Wernigerode – Schokoladenfestival**

Die „Bunte Stadt am Harz“ ist Gastgeberin von Deutschlands größtem  
Schokoladenfestival – der chocolART. Auf dem Marktplatz und der  
Einkaufsmeile präsentieren Top-Chocolatiers aus unterschiedlichen  
Ländern ihre erlesenen Produkte. Ihr „Schoko“-Tag beginnt mit einer  
Stadtführung zur Orientierung.  
Abfahrt: 8 Uhr Bremen ZOB/Breitenweg Rückkehr: 21 Uhr  
Fahrpreis einschl. Stadtführung 42 €

**So., 30.10. Bad Pyrmont Herbst- und Bauernmarkt**

Traditioneller Herbst- und Bauernmarkt in der Fußgängerzone des  
Staatsbades Pyrmont. An über 40 Ständen präsentieren u.a. Selbsterzeuger  
aus der Region frisch von Hof & Land Ihre Produkte. Selbstverständlich  
erwartet Sie auch ein attraktives kulinarisches Angebot. Aufenthalt ca. 4  
Std.  
Abfahrt: 8 Uhr Bremen ZOB/Breitenweg Rückkehr: 18 Uhr  
Fahrpreis 37 €

**Mo., 31.10. Wittenberg – farbenfrohes Stadtfest**

Nach einem geführten Stadtspaziergang zur Orientierung lassen Sie sich  
in die Zeit vor 500 Jahren zurückversetzen. Auf dem Marktplatz und in den  
Altstadthöfen tummeln sich Gaukler, Musikanten, Wirte, Handwerksleute  
und fahrendes Volk aus dem Mittelalter.  
Abfahrt: 7 Uhr Bremen ZOB/Breitenweg Rückkehr: 22 Uhr  
Fahrpreis einschl. Stadtführung 51 €

**Fr., 04.11. Rittergut Remeringhausen – „November Licht“**

Zu Mittag laden wir Sie in ein traditionelles Fischrestaurant direkt am  
Steinhuder Meer zu einem Fischessen ein. Frisch gestärkt geht es weiter:  
Kerzenschein, Kultur, Kunst & Kulinarisches beim „November Licht“ auf  
Rittergut Remeringhausen. Entdecken Sie bei kuscheligem Feuer- und  
Kerzenschein viele Dinge für Haus und Hof, für Leib und Seele und  
vielleicht auch schon für den weihnachtlichen Gabentisch. Ausgewählte  
Aussteller bieten besondere Geschenkideen, schönen Weihnachtschmuck,  
ausgefällene Mode, Schmuck, Accessoires und Kulinarisches.  
Abfahrt: 10 Uhr Bremen ZOB/Breitenweg Rückkehr: 20 Uhr  
Fahrpreis einschließlich Mittagessen und Eintritt 63 €

**Sa., 05.11. Leer mit Schloss Evenburg und  
Hobby & Freizeitausstellung**

Im Wasserschloss Evenburg vor den Toren Leers gehen Sie auf eine  
lebendige Zeitreise durch das 19. Jahrhundert: Stubenmädchen, gräfliche  
Verwandtschaft, selbst ein Schlossgespenst haben Ihnen etwas zu  
berichten. Nachmittags Besuch der „Hobby & Freizeit“-Ausstellung in Leer.  
Lassen Sie sich durch rund 200 Aussteller auf Besinnliches zur Herbst-  
und Weihnachtszeit einstimmen.  
Abfahrt: 9.30 Uhr Bremen ZOB/Breitenweg Rückkehr: 19 Uhr  
Fahrpreis einschl. Eintritt und Führung Schloss Evenburg,  
Ausstellungseintritt 54 €

**So., 13.11. Hamburg Miniatur Wunderland**

Das Miniatur Wunderland wächst seit dem Jahr 2000 stetig. Auf 3  
Etagen finden Sie 10 Themenwelten mit über 16.000 m Gleislänge – eine  
Wunderwelt nicht nur für Liebhaber von Modelleisenbahnen.  
Abfahrt: 8.30 Uhr Bremen ZOB/Breitenweg Rückkehr: 19 Uhr  
Fahrpreis einschl. Eintritt 62 €

**Do., 24.11. Schwerin mit Grünkohlseen**

Die Grünkohlzeit beginnt! Schauen Sie sich Schwerin mit einem versierten  
Gästeführer an bevor es dann heißt: „Kommen Sie an Bord und genießen  
Sie zwei norddeutsche Klassiker“. Auf einer zweistündigen Schiffsfahrt  
über die winterlichen Schweriner Seen, wird Ihnen regionaler Grünkohl satt  
geboten. Anschließend bleibt noch Zeit für einen kleinen Bummel über den  
Schweriner Weihnachtsmarkt.  
Abfahrt: 7 Uhr Bremen ZOB/Breitenweg Rückkehr: 20 Uhr  
Fahrpreis einschl. Schiffsfahrt u. Grünkohl satt + Verdauungsschnaps 86 €

**Hinweis COVID-19:** Beachten Sie bitte die aktuellen Verordnungen von Bund  
und Ländern, die auch für die Leistungsträger und vor Ort gelten. Unsere Lei-  
stungsträger passen Ihre Hygienemaßnahmen jeweils den aktuellen, regional  
vorgeschriebenen Bedingungen an. Wenn Sie nicht mindestens 2 x gegen Co-  
rona geimpft sind, erkundigen Sie sich zeitnah über die aktuell vor Ort gel-  
tenden Corona-Bestimmungen! (Stand 12.05.22 – Änderungen vorbehalten)

Unser Angebot ist für Reisende mit eingeschränkter Mobilität nur bedingt geeignet.  
Bitte kontaktieren Sie uns bezüglich Ihrer individuellen Bedürfnisse.

**Pressehaus Bremen · Martinistr. 43 · Bremen**  
0421/36716200 @ kundenzentrum@weser-kurier.de

Veranstalter Urlaub + Reisen  
GmbH & Co. Touristik KG  
Bornstr. 19-22  
28195 Bremen

**WESER KURIER REISEN**

Die Podcasts des WESER-KURIER unter:  
[weser-kurier.de/podcast](http://www.weser-kurier.de/podcast)

**HOROSKOP für den 11. Oktober 2022**

**Widder 21.3. - 20.4.**  
**Liebe:** Widder, die noch ledig  
sind, könnten jetzt erleben,  
was es heißt, sich auf eine Person  
festzulegen. **Gesundheit:** Nehmen  
Sie sich mehr Zeit beim Essen, das  
tut nicht nur dem Magen gut. **Beruf:**  
Jüngst gewonnene Erkenntnisse  
sollten jetzt unbedingt in konstruk-  
tives Handeln umgesetzt werden.  
**Geld:** Eine unerwartete Ausgabe  
reißt ein Loch in Ihre Finanzplanung.

**Waage 24.9. - 23.10.**  
**Liebe:** Versuchen Sie, Ihre  
Zweifel zu beseitigen. Ihre Be-  
ziehung ist manchmal aufwühlend,  
aber auch stark. **Gesundheit:** Ver-  
suchen Sie einmal eine Kneippkur.  
Wirkt Wunder bei müden Gliedern.  
**Beruf:** Kollegentratsch nötigt Ihnen  
bestenfalls ein Lächeln ab, denn  
Sie haben sich genauer informiert.  
**Geld:** Erfüllen Sie sich einen kleinen  
Wunsch. Das Konto spielt mit.

**Stier 21.4. - 20.5.**  
**Liebe:** Es scheint, als würden  
Ihre Gefühle heute nicht so er-  
widert werden, wie Sie es sich erhofft  
haben. **Gesundheit:** Eine korrekte  
Körperhaltung beugt Nacken- und  
Rückenverspannungen vor. **Beruf:**  
Nur nicht den Kopf hängen lassen!  
Die Sterne versprechen in naher Zu-  
kunft einige Erfolgsmomente. **Geld:**  
Durch geschicktes Taktieren können  
Sie kräftig Gewinne machen.

**Skorpion 24.10. - 22.11.**  
**Liebe:** In Herzensdingen gibt  
es eine Wendung, die Sie  
selbst überrascht. Sie werden sehen:  
Alles wird gut. **Gesundheit:** Es zeigt  
sich, dass Sie sich in letzter Zeit zu  
viel zugemutet haben. **Beruf:** Wich-  
tiges zuerst erledigen! Nur so ver-  
meiden Sie es, dass Ihnen die Arbeit  
über den Kopf wächst. **Geld:** Bei  
einem Kauf werden Sie eine äußerst  
glückliche Hand haben.

**Zwillinge 21.5. - 21.6.**  
**Liebe:** Sie haben jetzt viele  
Bewunderer und es fällt Ihnen  
recht schwer, die Wahl unter  
ihnen zu treffen. **Gesundheit:** Die  
Schonzeit ist vorbei. Jetzt sind Sie  
wieder ganz in Ihrem Element. **Beruf:**  
Schauen Sie sich eine berufliche  
Problematik erst genau an, bevor Sie  
Ihre Meinung dazu abgeben. **Geld:**  
Vielleicht schränken Sie Ihre regel-  
mäßigen Ausgaben etwas ein.

**Schütze 23.11. - 21.12.**  
**Liebe:** Reichen Sie jemandem  
die Hand zur Versöhnung.  
Daraus könnte viel mehr werden, als  
Sie jetzt denken. **Gesundheit:** Lärm  
und Hektik sorgen dafür, dass Sie  
sich schnell gestresst fühlen. **Beruf:**  
Machen Sie etwas mehr Tempo im  
Job und lassen Sie sich von Bürokrati-  
en nicht die Laune vermiesen. **Geld:**  
Sparen Sie bei Kleidung, Telefon  
und Benzin ohne zu kausern.

**Krebs 22.6. - 22.7.**  
**Liebe:** Ihre Ansprüche setzen  
den Partner unter Druck. Ein  
ruhiges Gespräch sollte hier zur Klä-  
rung führen. **Gesundheit:** Ihre Haut  
braucht Sauerstoff. Ofters hinaus an  
die frische Luft gehen. **Beruf:** Gehen  
Sie jetzt mutig an Veränderungspläne  
heran, dann haben Sie gar keine  
so schlechten Karten. **Geld:** Geplante  
Ausgaben ruhig noch einmal auf den  
Prüfstand bringen.

**Steinbock 22.12. - 20.1.**  
**Liebe:** Ruhig einmal mit unge-  
wöhnlichen Vorschlägen über-  
raschen. Das bringt frischen Wind  
in die Beziehung. **Gesundheit:** Span-  
nungskopfschmerzen können heute  
das Wohlbefinden beeinträchtigen.  
**Beruf:** Aufmerksamkeit und Einfüh-  
lungsvermögen helfen Ihnen dabei,  
so manche Herausforderung zu meis-  
tern. **Geld:** Finanziell wird eine kurze  
Durststrecke zu durchwandern sein.

**Löwe 23.7. - 23.8.**  
**Liebe:** Sie sind verunsichert  
und können die Reaktionen  
eines nahestehenden Menschen oft  
nicht einschätzen. **Gesundheit:** Well-  
ness-Oasen sind ein idealer Ort, um  
einmal richtig zu entspannen. **Beruf:**  
Ihr Ziel liegt bereits vor Augen, doch  
sollten kleinere Stolpersteine nicht  
unterschätzt werden. **Geld:** Verzicht-  
en Sie nicht aus Stolz auf die Unter-  
stützung anderer.

**Wassermann 21.1. - 19.2.**  
**Liebe:** Es spricht im Kosmos ein-  
gentlich alles dafür, dass heute  
eine ungestörte Harmonie gewäh-  
rleistet wird. **Gesundheit:** Vermeiden  
Sie unnötigen Stress! Konzentrieren  
Sie sich auf Wichtige. **Beruf:** Nicht  
gleich entmutigen lassen, wenn  
Ihnen Ihre Aufgaben nicht immer  
beim ersten Anlauf gelingen. **Geld:**  
Jemand nimmt sich mit der Rückzah-  
lung Ihres Geldes viel Zeit.

**Jungfrau 24.8. - 23.9.**  
**Liebe:** Auch wenn Ihr Schatz  
Ihnen nicht die Welt zu Füßen  
legt: Sie spüren deutlich, was Sie an  
ihm haben. **Gesundheit:** Sie sollten  
jetzt nicht auf jedes kleine Weh-  
wechen sofort reagieren. **Beruf:** Ihr  
Auftreten wirkt sicher und selbstbe-  
wusst. Den beruflichen Ehrgeiz nicht  
zu sehr übertreiben. **Geld:** Es kehrt  
eine beruhigende Stabilität in Ihrer  
Gesamtlage ein.

**Fische 20.2. - 20.3.**  
**Liebe:** Lieber ein offenes  
Wort als die Ungewissheit.  
Die Basis Ihrer Beziehung ist stabil,  
sie hält es aus. **Gesundheit:** Suchen  
Sie sich einen Ausgleichssport zu  
bewegungsarmen Tätigkeiten. **Beruf:**  
Bleiben Sie fair und suchen Sie  
einen Fehler nicht nur bei den Kolle-  
gen, das könnte Folgen haben. **Geld:**  
Allzu waghalsig sollten Sie nicht mit  
Ihren Finanzen umgehen.

Bremer Tageszeitungen AG, Horoskop, 28078 Bremen

**GESUCHE**

**Kaufe Bekleidung von A - Z + Acces-  
soires.** © 0163/3435351

**HANDWERKLICHE  
ARBEITEN**

**Malerarbeiten, fachgerecht und preis-  
wert.** Malermeister R. Jugel. © 874499

**DIENSTLEISTUNGEN**

**Fensterputzer frei !!!** © 0157/33562445

**Lehrer:Mathe, Engl.,De.** © 0421/502021

**ALLES FÜR DEN  
GARTEN**

**Adam** Gartenbau, Pflaster-, Zaun und  
Hecke © 0174/4519485, 0176/65722513

**EROTIK · CLUBS  
KONTAKTE**

**XL Blondi 50J.**, viels., ©04298/41202  
**Sexy 39J.**, auch Hsbes., © 0174/3982774

**Eine Zeitung für Kinder:**  
[kinderzeitung.weser-kurier.de](http://kinderzeitung.weser-kurier.de)

**Das ideale Geschenk!**  
Verschenken Sie historische Zeitungsseiten!

Unser Archiv bietet Ihnen alle Ausgaben  
des WESER-KURIER von 1945 bis heute!

Weitere Informationen und Bestellmöglichkeit  
im Pressehaus, in unseren regionalen Zeitungs-  
häusern, im Internet unter  
[www.weser-kurier.de](http://www.weser-kurier.de) oder telefonisch:  
0421/36716616

# Spaniens Stimmen sind weiblich

Viele deutsche Neuerscheinungen aus dem Buchmessen-Gastland stammen von Frauen



Zur Buchmesse kommen viele Romane von und über Frauen aus Spanien in die deutschen Buchhandlungen.

FOTO: SANDRA TRAUER/DPA

VON SANDRA TRAUER

**Frankfurt/Main.** Die einen sind eingewandert, die anderen wandern aus. Die einen flüchten aufs Land, die anderen rettet die Stadt. Die einen engagieren sich, die anderen verzagen. Die einen verzweifeln an der Familie, die anderen dehnen ihre Grenzen. Zur Buchmesse kommt eine Fülle von Romanen von und über Frauen aus dem Gastland Spanien in die deutschen Buchhandlungen.

Der Ehrengastauftakt werde „von starken weiblichen Stimmen geprägt“, haben auch die Verantwortlichen für die Buchmesse festgestellt. „Es ist eine neue Generation von Autorinnen zu Gast“, sagt Buchmessen-Direktor Juergen Boos. Denn Spanien war schon einmal Gastland, vor 31 Jahren. Seither hat sich viel geändert, müsste man meinen, aber Cristina Morales widerspricht.

## Vier Frauen kämpfen um Freiräume

Morales ist Jahrgang 1985, Juristin, Tänzerin, Punkband-Managerin und eine der meistgerühmten Nachwuchsautorinnen Spaniens. Ihr Roman „Leichte Sprache“ (Mattes & Seitz) lässt in Form einer Textcollage vier Frauen mit geistigen Behinderungen sprechen, die in Barcelona in einer betreuten Wohngemeinschaft leben und mit Witz und Anarchie, therapeutischem Tanzen, exzessivem Sex und Literatur in Einfacher Sprache um ihre Freiräume kämpfen.

„Ja, es gebe immer mehr Bücher von Frauen in Spanien“, sagt Morales im Interview. Aber dass es Frauen heute besser haben als vor 30 Jahren, glaubt sie nicht: „Es hat keinen Fort-

schrift gegeben. Die Frau wird weiter unterdrückt, es stellt sich nur anders dar.“ Es seien eher neue Arten der Unterdrückung hinzugekommen, „etwa die heiligenmässige Verehrung der Superfrauen, die in öffentliche Ämter vordringen, gleichzeitig die Familie schmeißen und toll aussehen“.

Von Superfrauen handeln allerdings die wenigsten Romane der spanischen Autorinnen: eher von denen am Rand. Die streng muslimische Familie und die Sozialkontrolle der Vorstadtsiedlung Barcelonas belasten die Protagonistin in dem Roman „Am Montag werden sie uns lieben“ (Orlanda). Najat El Hachmi erzählt mit Wucht und Verve von diesem jungen Mädchen, das sich aufreißt, um die Erwartungen zu erfüllen – nur dass jeder andere Erwartungen an sie hat.

Großmutter und Enkelin stehen im Mittelpunkt des Romans „Die Wunder“ von Elena Medel (Suhrkamp). Die eine muss nach der Geburt eines unehelichen Kindes aus ihrem

Dorf nach Madrid fliehen. Das Kind bleibt bei ihrer Familie, während sie in der Hauptstadt die Kinder anderer hütet. Die Enkelin rettet sich nach dem Suizid des Vaters und dem folgenden Skandal in die anonyme Großstadt. Die beiden kennen sich nicht, aber sie teilen ein Schicksal: Das Geld reicht nie.

In den wirren Jahren des Umbruchs zwischen Monarchie, Republik und Diktatur spielt „Die drei Hochzeiten der Manolita“ von Almudena Grandes (Hanser), die 2021 starb. Manolitas Vater wird hingerichtet, die Mutter sitzt im Gefängnis, der große Bruder ist untergetaucht, das Mädchen muss die Geschwister allein durchbringen. Als ihr eine Scheinehe angetragen wird, ahnt sie nicht, worauf sie sich einlässt.

Aroa Moreno Duráns „Die Tochter des Kommunisten“ spielt in der DDR. Der Vater musste vor dem Franco-Regime fliehen und hat mit seiner Familie in Ostdeutschland Zu-

flucht gefunden. Die Tochter lernt einen Mann aus dem Westen kennen und flieht in die BRD. Damit stürzt sie nicht nur Eltern und Schwester ins Elend, sondern findet auch selbst im Westen nicht das, was sie sich erhofft.

## Karriere oder Kind?

„Eine Liebe“ (Wagenbach) von Sara Mesa erzählt von einer jungen Frau, die sich in einem Dorf ein neues Leben aufbauen will. Die Einheimischen spielen der Neuen böse mit und eine Liebesgeschichte, die kurios beginnt, endet bitter. In „Sanfte Einführung ins Chaos“ von Marta Orriols (dtv) stellt eine ungeplante Schwangerschaft ein junges Paar vor die Wahl: ein selbstbestimmtes Leben, eine Karriere, eine unbeschwertere Beziehung – oder das Kind bekommen.

Maria Barbal (Diana), die mit „Wie ein Stein im Geröll“ 1985 einen Weltbestseller schrieb, erzählt in einem schmalen Buch vom Versuch zweier älterer Menschen, eine neue Liebe zuzulassen. Die Autorin von „Land der Frauen“, Maria Sanchez, ist von Beruf Landtierärztin. Der Verlag (Blessing) nennt sie „die Stimme des ruralen Feminismus“, Sanchez beschreibe die ländliche Welt aus weiblicher Sicht.

Die spanische Illustratorin Maria Hesse hat ein Buch dem weiblichen Begehren gewidmet. „Lust“ (Heyne) sei ein intimstes Buch, schreibt der Verlag. Hesse beschreibe ihr sexuelles Erwachen, den „steinigen Pfad aus Schuld, Scham und Unwissen, den sie dank ihrer Neugier und vor allem dank kluger weiblicher Vorbilder meisterte“.

## Der Weg zur Buchmesse

**Nahezu ohne Beschränkungen** dürfen Besucher in diesem Jahr zur Frankfurter Buchmesse – und sogar länger als zuvor: Die Publikums-tage beginnen bereits am Messe-Freitag. Die wichtigsten Fakten:

**Daten:** für Fachbesucher 19.–23. Oktober für Publikum 21.–23. Oktober

**Öffnungszeiten:** täglich 9.00–18.30 Uhr, am Messe-Sonntag nur bis 17.30 Uhr

**Preise Privatbesucher:** Tagesticket 25 Euro (ermäßigt 15 Euro) Dauerticket 44 Euro Familienticket 53 Euro

**Aussteller:** mehr als 4000 Aussteller aus rund 85 Ländern

**Hygieneregeln:** Impfnachweis nicht erforderlich, Maskentragen empfohlen DPA

# Intensiv, innig und mit unbändiger Energie

Der chinesische Star-Pianist Lang Lang und die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen bezaubern mit Beethoven

VON GERD KLINGEBERG

**Bremen.** Die Glocke ausverkauft, dazu ein gut besuchtes Public Viewing auf dem Doms-hof: Die Zahl derjenigen, die den chinesischen Star-Pianisten Lang Lang in Bremen live erleben möchten, ist erwartungsgemäß hoch. Unter der inspirierenden Leitung ihres langjährigen Chefdirigenten Paavo Järvi begleitet die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen den weltweit aktiven, vielfach preisgekrönten Musiker.

Bei der ausgedehnten orchestralen Einleitung des Klavierkonzerts Nr. 3 c-Moll von Ludwig van Beethoven geht Lang Lang, fast etwas ungeduldig wirkend, zunächst nur mit kleinen Gesten mit. Sein Einsatz erfolgt punktgenau. Der musikalische Dialog zwischen Solist und Ensemble nimmt seinen Lauf mit exakt ineinandergreifenden Übergängen. Bei teils ausgeprägtem pianistischem Rubato ist höchste Konzentration von Dirigent und Ensemble gefordert, um sich bei Beschleunigung oder Rücknahme des Tempos jeweils bruchlos einzuklinken. Die Balance gerät perfekt. Der Auftaktsatz wirkt zu jedem Zeitpunkt lebendig und spontan.

In der Kadenz brilliert der Pianist mit einem komplexen Geflecht akkurat perlen-

der Läufe. Jeder Ton kommt dezidiert; ein bisweilen längerer Pedaleinsatz lässt indes manche Passage etwas diffus wirken. Nach fulminantem Schlussdonner folgt der stark kontrastierende Largo-Mittelsatz. Behutsam, fast ein wenig zögerlich schlägt der Solist die Tasten an. Die Zeit scheint nahezu still zu stehen, als er das melancholische wie entrückt anmutende Thema in äußerster Ruhe vorträgt. Eine Ruhe, die sich in der späteren Wiederholung der Anfangsphase, die Lang Lang introvertiert und ganz allein für sich zu spielen scheint, noch intensiver, noch inniger mitteilt.

## Fulminanter Schluss

Da passt es, dass der nahezu attacca abschließende Finalsatz zwar straff, aber durchaus etwas zurückgenommen und nicht als wuchtiger Paukenschlag startet. Schnell Fahrt aufnehmend und markant pulsierend, überrascht er mit hochgradigen dynamischen Änderungen und unerschöpflichen Energieschüben bis hin zum fulminanten Schluss-Tutti. Noch nicht ganz verklungen, setzt tosender Beifall ein. Der frenetisch jubelnde Pianist bedankt sich mit einer einschmeichelnd romantischen „Mary Poppins“-Zugabe.

Das Orchester hatte zuvor schon mit einer spritzigen Version der Sinfonie Nr. 96 von Joseph Haydn begeistert. Nicht minder gefeiert wird es nachfolgend für die packende Aufführung der Sinfonie Nr. 2 von Johannes Brahms. Jede Phrase erklingt be-zwingend konsistent. Kein Schleppen, kein Gröndeln in depressiver Düsternis, kein sal-

bungsvoll pastorales Säuseln, wohl aber vorantreibende Wellen schier überwältigender, oft deutlich gegensätzlicher Emotionen prägen die rundum spannungsintensive Interpretation. Sie imponiert mit kaum noch steigerbarem Fortissimo-Getöse in einer berauschend triumphalen Finalsequenz.



Punktgenauer Einsatz, brillant gestaltete Kadenz: Lang Lang und die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen am Sonntagabend in der Glocke.

FOTO: JULIA BAUER

# Preis für „Mein Lotta-Leben“

Kinderfilmfest endet mit Gala

VON IRIS HETSCHER

**Bremen.** Bei der Abschlussgala des neunten Bremer Kinder- und Jugendfilmfestes (Kijuko) im City 46 wurde am Sonntag der Film „Mein Lotta-Leben – alles Tschaka mit Alpaka“ mit dem Kijuko-Fimpreis ausgezeichnet. Ausgewählt hatte den Film von Regisseurin Martina Plura eine Kinderjury. Die begründete ihre Wahl so: Der Streifen sei sehr lustig, spannend, die Charaktere sehr facettenreich, und der Film überzeuge auch durch ein paar gruselige Elemente. „Mein Lotta-Leben“ ist die zweite Verfilmung der Kinderbuchreihe von Alice Pantermüller und Ende November erneut im City 46 zu sehen.

Eine „lobende Erwähnung“ gab es von der Jury für den australischen Familienfilm „Blueback“, der beim Festival seine Deutschlandpremiere gefeiert hatte. Er punktete mit seiner Botschaft, die Umwelt besser zu schützen.

Der Zuschauerpreis ging dieses Jahr an den Eröffnungsfilm des neuntägigen Festivals: „Himbeeren mit Senf“ von Ruth Olshan. Der Film läuft erst im kommenden Jahr in den Kinos an. Es handele sich um eine „warmherzige Familienkomödie“, bei der es aber auch um die erste Liebe gehe, schreibt das City 46.

Bei dem neuntägigen Festival konnten die Organisatoren des kommunalen Kinos nach eigenen Angaben mehr als 1000 kleine und große Besucher und Besucherinnen begrüßen. Mit dabei waren, wie jedes Mal, einige Gäste aus der Filmbranche. Die Zwillingsschwwestern Martina und Monika Plura, Regisseurin und Kamerafrau des Gewinnerfilms, standen Rede und Antwort, ebenso die Produzentin von „Himbeeren mit Senf“, Susanne Mann. Die Regisseurin Joya Thome präsentierte ihr Dokumentarfilmdebüt „One in a Million“ (Einer in einer Million), ein Porträt über das Erwachsenwerden in Zeiten, die von dem starken Einfluss sozialer Medien bestimmt werden.

# Stars schneiden sich die Haare ab

Video als Signal an den Iran

**Berlin.** Etwa 40 deutsche Stars aus Film, Fernsehen und Theater haben sich aus Solidarität mit den Protesten im Iran vor laufender Kamera Haare abgeschnitten. Das Video, das unter anderem die Schauspieler Meret Becker in der Nacht zu Montag auf Instagram gepostet hat, ist gut zweieinhalb Minuten lang. In dem Clip trennen sich unter anderem Katharina Thalbach, Meret Becker, Lina Beckmann, Ronald Zehrfeld, Jasmin Tabatabai, Nicolette Krebitz, Melika Foroutan, Daniel Zillmann, Karin Hanczewski und Sandra Hüller von Haarsträhnen. Im Text dazu steht auf Englisch: „In Solidarität mit allen Menschen, die gerade im Iran protestieren. Wir nehmen Euch wahr. Wir stehen an Eurer Seite.“

Aus Protest gegen das brutale Vorgehen iranischer Sicherheitskräfte gegen regierungskritische Demonstranten hatten sich zuvor bereits rund 50 berühmte französische Schauspielerinnen und Sängerinnen Haare abgeschnitten, darunter Oscar-Preisträgerin Juliette Binoche.

Die iranische Sittenpolizei wird für den Tod der 22-jährigen Mahsa Amini Mitte September verantwortlich gemacht. Seitdem demonstrieren landesweit Tausende gegen den repressiven Kurs der Regierung sowie den Kopftuchzwang. Demonstrativ schnitten sich viele junge Frauen im Iran aus Protest die Haare ab. DPA

## DOKUMENTA-KURATOREN

### Kritik an Gastprofessor

**Hamburg.** Hamburgs Wissenschaftssenatorin hat sich kritisch zur Gastprofessor zweier Mitglieder des wegen Antisemitismusvorwürfen umstrittenen indonesischen Dokumenta-Kuratorenkollektivs an der Hochschule für bildende Künste (HFBK) Hamburg geäußert. „Die Antisemitismusvorwürfe bei der Documenta fifteen wiegen schwer“, erklärte Katharina Fegebank (Grüne) am Montag. Sie betrafen auch das Kollektiv Ruangrupa, dem Reza Afsina und Iswanto Hartono angehörten. DPA

## ADVENT

### Keine neuen „Tatort“-Folgen

**München.** Am ersten und zweiten Advent gibt es dieses Jahr laut ARD keine neuen „Tatort“-Krimis am Sonntagabend im Ersten. „Eine ‚Tatort‘-Winterpause während der WM-Phase wird es nicht geben“, sagte in München ein Sprecher der Programmredaktion des Zweiten Deutschen Fernsehens. Aber: „An zwei Sonntagen sind Wiederholungen eingeplant, nämlich am 27.11. und 4.12.“ DPA



## Wieso alle von der Ampel reden

Landtagswahl in Niedersachsen

**Hannover.** Die Ampel schaut auf die Wahl im Bundesland Niedersachsen: Diesen Satz hat man gerade häufiger gehört. Allerdings können Verkehrsampeln doch gar nicht gucken. Wie ist der Satz also gemeint? Das Wort Ampel steht in diesem Fall für etwas anderes: für die Parteien, die Deutschland momentan zusammen regieren. Denn Parteien werden oft Farben zugeordnet. In der Regierung sind die rote SPD, die gelbe FDP und die Partei die Grünen. Das sind auch die Signalfarben einer Ampel. Daher kommt die Bezeichnung.

Für diese Parteien war die Landtagswahl am Sonntag in Niedersachsen wichtig. Denn was die Menschen in einem Bundesland entscheiden, zeigt auch, wie zufrieden sie mit der Regierung für ganz Deutschland sind. Zwar konnte die SPD nicht mehr ganz so viele Stimmen gewinnen wie bei der vergangenen Wahl. Es reicht aber, um die neue Regierung in Niedersachsen anzuführen. Am liebsten würde sich die Partei mit den Grünen zusammenschließen. Darüber wollen sie nun sprechen.

Gar nicht gut lief es für die FDP. Sie bekam nicht einmal genug Stimmen, um im Parlament sitzen zu dürfen. Schuld daran sei die schlechte Zusammenarbeit mit SPD und Grünen in der Regierung, sagen manche. Andere glauben, dass es eher am Verhalten der FDP in der Regierung liegt. DPA

## Vom Baum auf den Boden

**San Diego.** Manche Tiere leben im Wasser, andere verbringen viel Zeit in Höhlen, wieder andere im Wald. Primaten wie Affen und Lemuren leben vorwiegend auf Bäumen. Doch das könnte sich für manche Arten bald ändern, hat eine neue Studie herausgefunden.

Fachleute haben nämlich beobachtet, dass manche Tiere viel mehr Zeit am Boden verbringen als früher. Warum machen sie das? „Es ist denkbar, dass mehr Zeit auf dem Boden einige Primaten vor den Auswirkungen der Waldzerstörung und des Klimawandels schützt“, sagt ein Experte. Zum Beispiel führt die Erwärmung der Erde dazu, dass einige Bäume weniger Blätter bekommen. Daher ist es für die Tiere am Boden kühler als in der Baumkrone.

Doch nicht alle Arten können sich so anpassen. Etwa weil es am Boden zu gefährlich ist und weil dort Feinde lauern. Oder die Primaten finden dort nicht das richtige Futter. Da sich das Klima sehr schnell ändert, könnten es einige Arten nicht rechtzeitig schaffen, sich anzupassen, befürchten die Fachleute. Sie fordern: Damit sie nicht aussterben, müssen sich die Menschen schnell Lösungsvorschläge überlegen. DPA

## Auch Tiere können vergesslich werden

**Hannover.** Mit dem Alter werden viele Menschen vergesslicher. Auch Tieren kann das passieren. Besonders, wenn sie eine Krankheit wie Demenz haben. Die führt dazu, dass das Gehirn nicht mehr gut funktioniert. Man sagt dann: Jemand ist dement.

Ein dementer Hund erkennt zum Beispiel oft sein Herrchen oder Frauchen nicht mehr. Es kann auch passieren, dass er ängstlich wird oder nicht mehr weiß, wo er sich gerade befindet. Bei dementen Katzen sei eine Besonderheit, dass sie sehr viel miauen, sagt die Tierärztin Nina Meyerhoff.

Sie erklärt auch, dass die Besitzer oft nicht bemerken, dass ihr Haustier dement ist. Das liegt auch daran, dass die Krankheit sich bei jedem Tier etwas anders zeigen kann.

Leider gibt es bisher keine Heilung für Demenz. Herrchen oder Frauchen können aber versuchen, ihrem Tier zu helfen. Zum Beispiel durch leichte Bewegung, Übungen für den Kopf oder eine andere Fütterung. DPA

# Karl kniffelt

Wie ein Siebenjähriger es bis zur 2. Deutschen Meisterschaft schafft



Karl kniffelt gerne. Manchmal spielt er auch vor der Schule noch eine Partie mit seiner Mutter. Auch bei den Deutschen Meisterschaften war Karl dabei. FOTOS: GRÜBLER/DPA

VON LOUISA GRÜBLER

**Leipzig.** Karl mag Monopoly oder auch Mensch ärgere Dich nicht. Aber ein Spiel, das der sieben Jahre alte Junge auch gerne zwischendurch spielt, ist das Würfelspiel Kniffel. Manchmal kniffelt er noch schnell, bevor der Unterricht beginnt.

„Es ist ein sehr schönes Spiel“, sagt Karl. Und einfach ist es auch. Jeder kann es spielen. Man braucht nur ein paar Würfel in einem Becher und Schreibzeug. Schon kann es losgehen!

Beim Kniffeln wird ständig gewürfelt. Dafür braucht man zunächst einmal Glück. Aber auch Taktik spielt eine Rolle, wenn es darum geht, wie man die gewürfelten Zahlen auf dem speziellen Kniffel-Block einträgt. „Man würfelt mit fünf Würfeln und einem Becher“, erklärt Karl. „Man knallt die Würfel auf den Tisch. Dann muss man entscheiden, welche Würfel man auswählt.“

Jeder Spieler darf dreimal hintereinander würfeln. Man sucht sich die Würfel aus, die man sammeln will. Die restlichen Würfel kommen wieder in den Becher. Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten, welche Würfel gesammelt werden können. Man kann etwa alle Würfel sammeln, die dieselbe Zahl anzeigen. Oder auch Würfel, die die Zahlen von eins bis fünf oder zwei bis sechs anzeigen.

Einige Würfel bringen Punkte: Wenn man zum Beispiel fünf gleiche Zahlen würfelt, ist

das ein sogenannter Kniffel. Dafür erhält man 50 Punkte. Wenn man Pech hat, passen die Zahlen aber nicht. Dann kann es auch sein, dass man keine Punkte für einen Versuch bekommt.

Das Kniffeln macht Karl nicht nur Spaß, sondern ist auch nützlich: „Man lernt dadurch Kopfrechnen“, erklärt der Zweitklässler. Man muss ständig Punkte zusammenzählen oder auch malnehmen. Und am Ende werden alle gesammelten Punkte zusammengerechnet. Die Person mit den meisten Punkten gewinnt.

„Kniffel ist so beliebt, weil es recht einfach ist“, meint auch Würfelsammler Jakob Gloger. „Es gibt keine komplizierten Regeln, die man vorher durchlesen muss.“ Eine große Vorbereitung braucht es also nicht.

Unter dem Begriff „Kniffel“ ist das Würfelspiel schon seit 50 Jahren bekannt. Es gibt sogar richtige Meisterschaften dafür, bei denen die Spieler gegeneinander antreten.

Im September fand die 2. Deutsche Kniffel-Meisterschaft in Leipzig statt. Das ist eine Stadt im Bundesland Sachsen. Auch Karl war bei dem Wettbewerb dabei. Eine

Strategie hatte er dabei nicht. Er würfelte und schaute spontan, welche Zahlen er bekam. Am Ende des Tages gewann Karl zwar nicht die Meisterschaft. Aber er konnte sich über ein kleines Geschenk freuen.

### Ein uralter Spielgegenstand

**Viele Menschen spielen gern.** Mal mit Karten, mal mit Figuren, mal mit Würfeln. „Der Würfel ist eins der ältesten Spielgegenstände der Menschheit, der sich unterschiedlich entwickelt hat“, erzählt ein Experte. Im Laufe der Zeit haben sich die Leute viele verschiedene Würfelspiele ausgedacht. Bekannt sind etwa Kniffel, Mäxchen oder Mensch, ärgere Dich nicht. „Auch eine Münze ist eigentlich ein Würfel“, sagt der Fachmann. Denn sie kann zwei Möglichkeiten anzeigen: Kopf oder Zahl.

Würfel gibt es schon seit mehreren Tausend Jahren. Archäologen haben herausgefunden: Schon im Ägypten der Römerzeit spielte man mit Würfeln. Aber auch in anderen Teilen der Erde. Die Würfel sahen dabei zunächst noch nicht so aus wie heute. Sie hatten keine sechs Seiten, sondern sag unterschiedliche Formen, erklärt Würfelsammler Jakob Gloger. „In der einen Region würfelte man mit Stabwürfeln. In anderen Regionen mit Muscheln und Schnecken oder mit Knochen von Schafen und Ziegen.“ Auf der ganzen Welt haben sich dabei mit der Zeit unterschiedliche Spiele entwickelt. DPA



Die Ergebnisse der Würfe werden auf einem Block festgehalten. Wer die meisten Punkte erwürfelt, gewinnt das Spiel Kniffel.

## Gekämpft wird für gleiche Chancen

Der Welt-Mädchentag dreht sich um die Belange und Probleme von Mädchen und jungen Frauen

**Hamburg/Berlin.** Den Welt-Mädchentag gibt es schon seit zehn Jahren. Er findet immer am 11. Oktober statt. Hier erfährst du, was es damit auf sich hat.

**Warum gibt es den Welt-Mädchentag?**

An diesem Tag wird auf die Probleme aufmerksam gemacht, die viele Mädchen und Teenager weltweit haben. „Mädchen werden einfach nicht so gesehen und gestärkt wie die Jungen“, erklärt Kathrin Hartkopf von der Hilfsorganisation Plan International Deutschland. Damit sich die Lage für die

Mädchen verbessert, muss man die Probleme ansprechen.

**Wie ist die Lage für die Mädchen weltweit?** In vielen Ländern haben Mädchen schlechtere Chancen als Jungen. Zum Beispiel bei der Bildung: Viele Mädchen dürfen gar nicht oder nur kurz in die Schule gehen. Sie lernen dann nicht lesen oder schreiben. Ohne einen Schulabschluss ist es sehr schwierig, später eine gute Arbeit zu finden. In einigen Ländern in Asien, Afrika und Südamerika müssen Mädchen auch sehr früh heiraten und

Kinder bekommen – obwohl sie das nicht wollen.

**Wie ist die Situation für Mädchen in Deutschland?**

In Deutschland gilt für alle Kinder und Jugendlichen die Schulpflicht. Mädchen sind dabei besonders erfolgreich: „Es machen mehr Mädchen als Jungen das Abitur“, erklärt Kathrin Hartkopf. Auch im Studium schneiden junge Frauen gut ab. Trotzdem gibt es auch bei uns Ungerechtigkeiten, zum Beispiel, wenn es um die Karriere geht. Viele Chef-Positionen in der Politik oder in der Wirtschaft gehören immer noch Männern. Oft wird von Frauen auch erwartet, dass sie sich um Kinder und den Haushalt kümmern.

**Wie kann man Mädchen unterstützen?**

Es gibt weltweit viele Projekte für den Schutz von Mädchen und jungen Frauen. Die Helfer setzen sich zum Beispiel dafür ein, dass mehr Mädchen zur Schule gehen dürfen. Oder dass ihr Schulweg sicherer wird. Kathrin Hartkopf findet es auch wichtig, dass Mädchen und junge Frauen schon früh in der Politik mitmachen. „Wir müssen Mädchen darin stärken, ihre Stimme einzubringen“, erklärt sie. So können sie sich auch besser für ihre eigenen Interessen einsetzen und damit anderen helfen. DPA



FOTO: ARCHIVSCHLESINGER/DPA

„I am a girl“ – „ich bin ein Mädchen“, steht auf den Luftballons. Den Welt-Mädchentag gibt es seit zehn Jahren. Er findet immer am 11. Oktober statt.

## Wie werden alle Menschen satt?

**München.** Ställe für Kühe und Schweine, Äcker und Lagerhallen für Tierfutter: Um Fleisch zu produzieren, braucht es viel Platz und Energie. Damit du es dir besser vorstellen kannst: Etwa vier von fünf Flächen, auf denen Lebensmittel hergestellt werden, werden dafür genutzt, um Fleisch zu produzieren. Das haben Fachleute in einer Studie herausgefunden. Darin geht es um die Ernährung in der Zukunft.

Ein Problem ist nämlich: Mit all diesem Fleisch kann man längst nicht alle Menschen auf der Welt satt machen. Wenn wir trotzdem weiterhin so viel Fläche für die Produktion von Fleisch nutzen, sei die weltweite Versorgung der Menschen mit ausreichend Essen gefährdet, warnen die Fachleute. Hinzu kommt auch, dass es immer mehr Menschen auf der Welt gibt. Und die wollen natürlich alle satt werden.

Damit das klappt, sei die Änderung der Essgewohnheiten ein wichtiger Schritt. Mehr Hühnerfleisch statt Rindfleisch zu essen, würde schon helfen. Weniger Fleisch zu essen oder sich vegetarisch oder vegan zu ernähren, hätte noch größere Auswirkungen, heißt es in der Studie.

Wenn du deine Ernährung ändern möchtest, bespreche es mit einem Erwachsenen. Denn für Kinder ist es wichtig, dass sie alle wichtigen Nährstoffe bekommen. DPA

# Keine Lust auf Luftschlösser

Die Grün-Weißen überraschen die Liga und sich selbst – an den Zielen ändert das nichts



Dank des Sieges gegen die TSG Hoffenheim steht Werder Bremen nach neun Spieltagen auf Platz fünf der Tabelle. Das ändert aber nichts am Ziel Klassenerhalt. FOTO: ANDREAS GUMZ

VON MALTE BÜRGER

**Bremen.** Mit Prognosen ist das ja so eine Sache. Da zerbrechen sich Experten intensiv die Köpfe über ein Thema, lassen Computerprogramme diverse Modelle errechnen – und am Ende kommt es dann doch anders. Ganz egal, ob nun beim Wetter oder bei Wahlen. Oder eben beim dritten W im Bunde: Werder. In diesem Fall gibt es momentan aber fast nur positive Überraschungen. Die Bremer überzeugen in der Bundesliga in einer Art und Weise, die kaum jemand dem Aufsteiger zutraut hat. Nicht nach all den harten Jahren der jüngeren Vergangenheit. Es gibt zwar gute und weniger gute Auftritte, doch die Ergebnisse stimmen bislang zumeist. So wie zuletzt beim 2:1-Erfolg gegen Hoffenheim, weshalb die Grün-Weißen plötzlich Tabellenfünftler sind. Wer hätte das vor ein paar Wochen für möglich gehalten?

„Es war nicht davon auszugehen, dass wir so erfolgreich in die Saison starten“, gibt Clemens Fritz als Leiter Profifußball im Gespräch mit unserer Deichtube zu. Auch Werders Verantwortliche haben sich natürlich nach dem Wiederaufstieg so ihre Gedanken gemacht, wohin die Reise für Ole Werner und sein Team denn gehen könnte. Ein knallharter Abstiegskampf von Beginn an war da nicht die unwahrscheinlichste Variante. Eine eingespielte Mannschaft unter einem erfolg-

reichen Trainer gab es zwar, allerlei Unbekannte brachte die spekulative Berechnung der Rückkehr in die Beletage aber mit sich. Und deshalb betont Fritz: „Hätten wir im Sommer gesagt, dass wir als Aufsteiger nach den ersten neun Spielen 15 Punkten haben wollen, wäre das ziemlich vermessen gewesen.“

Nun ist aber genau dieser Fall eingetreten, Fußball-Deutschland staunt über das, was da gerade an der Weser passiert. Es hat quasi ein

**„Wir müssen niemanden auf den Boden zurückholen, weil bei uns gar nicht erst einer abhebt.“**

Clemens Fritz, Leiter Profifußball

kollektives Sich-Kneifen eingesetzt, doch Werders bisheriger Erfolgsweg ist tatsächlich wahr. Und er lädt zum Träumen ein, zumindest theoretisch. Denn auch wenn viele Fans – mal scherzhaft, mal sehnsüchtig – von der Europapokal-Teilnahme singen, bemühen sich die handelnden Personen rund um das Weserstadion um eine nüchterne Einord-

nung. „Wir wollen so früh wie möglich so viele Punkte wie möglich holen, um unser Ziel zu erreichen“, unterstreicht Clemens Fritz. „Und das ist nach wie vor der Klassenerhalt. Um nichts anderes geht es.“

Eine solche Aussage lässt wenig Raum für Missverständnisse. Zumal es wahrlich noch zu früh ist, um nach Höherem zu streben. Jedenfalls beabsichtigt. Wenn Niclas Füllkrug nämlich bekräftigt „Wir werden uns jetzt keine Luftschlösser bauen“, dann ist das einerseits glaubhaft, aber vor allem sinnvoll. Ein gesunder Schutz-Mechanismus.

Denn nichts könnte Werder in den kommenden Monaten weniger gebrauchen als zusätzlichen Druck. Den Druck, irgendwie nach Europa zu kommen und einst Verpasstes nachzuholen. Wenn es sich ergibt, wird sich niemand sträuben. Für das Reden darüber dürfte im Fall der Fälle auch noch im Frühjahr Zeit sein. „Wir versuchen natürlich, die positiven Emotionen wahrzunehmen in den Momenten, wo sie uns helfen“, sagt Ole Werner. „Aber seitdem ich da bin, haben wir immer versucht, uns auf uns selbst zu konzentrieren. Das galt für Phasen, in denen es gut lief genauso wie für schwierige Momente.“

Und der Blick auf die bisherigen Resultate zeigt ja auch, wie viel verbrauchte Kraft im Erreichten steckt. Fast immer ging es eng zu, lediglich gegen Mönchengladbach (5:1) herrschte schnell Klarheit. Selbst das 2:0 in

Bochum – dem einzigen weiteren Bremer Spiel, bei dem der Torabstand am Ende deutlicher war – bot ein zähes Ringen. Bislang zieht sich Werder in knappen Partien gut aus der Affäre. Das ist ein echtes Plus. Birgt aber natürlich auch die Gefahr, dass es mal anders kommen könnte. Womöglich häufiger. Genau deshalb sind sie am Osterdeich gewarnt und übertreiben nicht. „Wir freuen uns darüber, dass wir zuverlässig gepunktet haben, gut dastehen und einen vernünftigen Start erwisch haben. Und dass wir generell guten Fußball spielen, mit dem wir uns identifizieren können“, hebt Chefcoach Werner hervor. „Aber wir konzentrieren uns weiter auf unsere Arbeit. Alles andere ist schön und freut uns für die Leute um uns herum, die uns unterstützen und die Daumen drücken.“

Sollte die Euphorie der Fans dann doch mal aufs Team überschwappen, setzen sie bei Werder auf das Regulativ der Gruppe. Doch mahnende Worte der Führungsspieler sind nach aktuellem Stand nicht erforderlich. So nimmt es jedenfalls Clemens Fritz wahr: „Die Spieler können die Situation gut einschätzen. Sie haben das richtige Gefühl dafür“, sagt er und malt verbal ein schönes Bild: „Wir müssen niemanden auf den Boden zurückholen, weil bei uns gar nicht erst einer abhebt.“ Das konnte durchaus auch als Prognose verstanden werden. Mal sehen, ob sich diese wirklich bewahrheiten wird.

WERDER AKTUELL

## Vom Problemfall zum Liebling

Positive Entwicklung von Füllkrug

Ist im Team der Grün-Weißen nicht mehr wegzudenken: Angreifer Niclas Füllkrug.

FOTO: MICHAEL/DPA



VON DANIEL COTTÄUS

**Bremen.** Sportlich ist er längst unverzichtbar, und entsprechend beliebt ist er bei den Fans, die sich wiederum darüber freuen dürften, dass endlich mal wieder ein Werder-Profi auf der Schwelle zur Nationalmannschaft steht. Kurz: Viel besser könnte es für Niclas Füllkrug, den aktuell besten Torjäger der Bundesliga, gerade nicht laufen. Dabei ist es erst ein Jahr her, dass sich sowohl der Stürmer als auch Werder ernsthaft mit dem Gedanken beschäftigt haben, die Zusammenarbeit vorzeitig zu beenden. Das hat Sportchef Frank Baumann nun gegenüber dem „kicker“ erklärt.

Zu Beginn der vergangenen Zweitliga-Saison hatte Füllkrug unter dem damaligen Cheftrainer Markus Anfang große Probleme gehabt, nicht gut gespielt – und nach der 0:3-Pleite in Darmstadt Mitte Oktober 2021 für einen echten Eklat gesorgt, weil er sich gegenüber Werders Leiter Profifußball Clemens Fritz verbale Entgleisungen erlaubte. Der Stürmer wurde daraufhin drei Tage lang vom Trainingsbetrieb suspendiert. Nur weil er sich im Gespräch mit der Chefetage einsichtig zeigte, fiel die Strafe nicht drastischer aus.

Ein Wechsel stand im Raum

Fritz und Baumann glaubten weiterhin an Füllkrugs sportlichen Wert, während Anfang nicht gerade ein Fürsprecher des Stürmers war, um es vorsichtig auszudrücken. Eine vorzeitige Trennung war damals Thema. „Spätestens im Winter sah es danach aus“, blickt Baumann zurück. Und weiter: „Das ging von beiden Seiten aus.“ Füllkrugs Berater schaute sich bereits nach möglichen neuen Klubs für seinen Klienten um. „Eine gemeinsame Zukunft mit Niclas stand auf der Kippe“, betont Baumann, der mittlerweile heilfroh darüber sein dürfte, dass der Stürmer sportlich die Kurve bekam.

Direkt nach dem Darmstadt-Spiel begann Füllkrug endlich damit, Tore zu schießen. Nach Anfangs Ausblühte er unter Nachfolger Ole Werner dann so richtig auf. Mit 19 Saisontreffern schoss der Stürmer sein Team zurück in die Bundesliga, wo er an den ersten neun Spieltagen acht weitere Tore nachgelegt hat – und plötzlich ein ernsthafter Kandidat für einen Platz im deutschen WM-Kader ist. Wie gesagt: Viel besser könnte es für Niclas Füllkrug gerade nicht laufen.

## Böse Erinnerungen an Juventus Turin

**Bremen.** Die Erinnerungen sind weiterhin frisch. Und sie tun noch immer weh. Wie auch bei vielen Fans der Bremer. Dabei ist die Szene mehr als 16 Jahre her. „In der damaligen Situation war es brutal, ich habe es noch vor Augen. Der Ball flog in den Sechzehner, Tim kam raus und pflückte ihn runter, es passierte alles wie in Zeitlupe“, schilderte Frank Fahrenhorst. Der frühere Verteidiger trug von 2004 bis 2006 das Trikot der Bremer – und war somit ganz nah dabei, als sich eine der größten sportlichen Tragödien der Vereinsgeschichte abspielte: das Achtelfinale-Aus in der Champions League gegen Juventus Turin im März 2006. Im Interview mit Transfermarkt.de sprach der heute 45-Jährige unter anderem über jene 88. Minute, in der eine verunglückte Rolle von Torhüter Tim Wiese Werder das Weiterkommen kostete.

„Pavel Nedved müsste es gewesen sein, der neben mir stand und nur ‚Puma, Puma‘ schrie – das war der Spitzname von Emerson, der sich geistesgegenwärtig drehte und den Ball ins Tor schob“, beschrieb Fahrenhorst den entscheidenden Moment. Seine Elf kassierte so das 2:1 und schied aus. „Es gab keinen Vorwurf an Tim, weil er uns zuvor das eine oder andere Mal im Spiel gehalten hatte. Es waren Momente, in denen man auch aus Niederlagen vieles mitnehmen kann.“

MBÜ

## Es gibt ein Tuschelthema um Werders Präsidenten-Amt

Mit dem Ehrenrat beim SV Werder ist das recht ähnlich wie mit den Zitronenfaltern: Man darf die Begrifflichkeit nicht zu wörtlich nehmen, sonst führt sie in die Irre. Denn tatsächlich ist Werders Ehrenrat kein Gremium, das dem Verein in der jüngeren Vergangenheit besondere Ehre einbrachte. Im Gegenteil. Und während die Werder-Profis in der Bundesliga für Furore sorgen und als Aufsteiger nur einen Punkt hinter Bayern und Dortmund stehen, ist im Verein das sorgenvolle Grummeln darüber zu vernehmen, ob auch weiter unten im Klub so professionell gearbeitet wird: Schließlich steht im November eine Mitgliederversammlung mit Präsidenschaftswahlen an, und diese Wahl dürfte wegen der angestrebten Satzungsänderung folgenreich werden.

Die Vereinspolitik ist zwar nicht so prickelnd wie Siege in der Bundesliga, aber bei genauer Betrachtung trotzdem sehr spannend. Denn es ist ja nicht so, dass ein Gremium wie der Ehrenrat nur über gelegentliche Vereinsschluss berät und sonst die Servietten für seine Weihnachtsfeier aussucht. Die Herren und Damen haben großen Einfluss. Genau deshalb bemühten sich im vergangenen Jahr so viele kritische Geister, auf der Mitgliederversammlung in dieses Gremium gewählt zu werden. Dazu muss man wissen: Der Ehrenrat bildet bei Werder immer den

Großteil des Wahlausschusses, und der entscheidet die ganz großen Sachen: Wer darf Präsident werden? Wer darf für den Aufsichtsrat kandidieren? Dieses Gremium ist der Steigbügelhalter zur Macht.

Beim letzten Mal ging das gehörig schief. Vor der mit Spannung erwarteten Mitgliederversammlung nach dem Abstieg sollte der damalige Wahlausschuss die

schuss derart isoliert agieren sollte, fragen sich inzwischen einige bei Werder. Andererseits: In solchen Gremien verstehen es viele als ihre Pflicht, die Satzung millimetergenau einzuhalten und sich mit niemandem informell auszutauschen. Das kann man so machen – dann müssen die Entscheidungen aber auch sitzen.

Dass nicht einmal Claudio Pizarro zum Ehrenmitglied ernannt werden durfte, wie es die Geschäftsführung beim Ehrenrat beantragt hatte, war ganz sicher nicht im Sinne der Werder-Anhänger. Und dass der amtierende Präsident Hubertus Hess-Grünwald zuletzt nicht einmal wusste, ob er bei der Mitgliederversammlung zur Wahl stehen darf, kann man keinem Außenstehenden vermitteln. Schon vor Monaten hatte er dem neu gebildeten Wahlausschuss Rede und Antwort gestanden. Obwohl man sich seit Jahren kennt, war das keine Sache von fünf Minuten. Da wurden viele Meinungen zur Zukunft des Vereins abgeklopft, wie schon vor seinen ersten beiden Amtszeiten als Präsident. Ob er erneut antreten darf, blieb danach offen.

Denn das Problem ist: Würde es weitere Kandidaten für das Amt geben, dürften die Werder-Mitglieder ihren Präsidenten keineswegs auswählen. Gegenkandidaten für das Präsidentenamt sind laut Satzung nämlich nicht vorgesehen. Im Endeffekt wählen also gar nicht die Mitglieder ihren



GRÜN AUF WEISS

Eine Kolumne von Jean-Julien Beer

Kandidaten für den Aufsichtsrat aussuchen, um nach der Ära Marco Bode wieder ein starkes Gremium zu bilden. Trotz klarer Hinweise war ein Kandidat wegen Kontakten zur rechten Szene gar nicht tragbar, eine Frau fehlte anfangs sogar völlig auf der Liste, was den SV Werder in ein komisches Licht rückte. Beides war schade für einen Verein, der seine gesellschaftliche Verantwortung betont. Ob ein Wahlaus-

jean-julien.beer@weser-kurier.de

## Stuttgart trennt sich von Matarazzo

Nachfolger noch nicht gefunden



Nach 100 Pflichtspielen als Trainer des VfB Stuttgart muss Pellegrino Matarazzo gehen.

FOTO: DECK/DPA

**Stuttgart.** Der VfB Stuttgart hat auf die sportliche Krise reagiert und Trainer Pellegrino Matarazzo freigestellt. Das gaben die Schwaben am Montag nach dem neunten sieglosen Spiel in der Fußball-Bundesliga bekannt. Ein Nachfolger stehe noch nicht fest. Die Stuttgarter hatten am Sonntag 0:1 gegen den 1. FC Union Berlin verloren. Sie haben als einziger Klub in dieser Bundesliga-Spielzeit noch nicht gewonnen. In der Tabelle liegt der VfB mit fünf Punkten auf dem vorletzten Platz.

„Der VfB hat Pellegrino Matarazzo viel zu verdanken“, sagte Vorstandschef Alexander Wehrle. Er war am Montag mit Sportdirektor Sven Mislintat und dem neuen Berater des Klubs, Sami Khedira, auf dem Vereinsgelände zusammengekommen. „Letztlich sind wir aber zu der Überzeugung gelangt, dass eine Veränderung auf der Trainerposition notwendig ist, um nach den negativen Ergebnissen der vergangenen Wochen eine Trendwende herbeizuführen.“

Matarazzo habe die Erwartungen „nicht nur erfüllt, er hat sie in vielen Punkten sogar übertroffen. Auch in schwierigen sportlichen Situationen haben wir ihn niemals in Frage gestellt, weil wir davon überzeugt waren, mit ihm den bestmöglichen Trainer für uns und unseren Weg zu haben“, sagte Mislintat. „Wir sind nun an einem Punkt angelangt, an dem wir davon überzeugt sind, dass die Trennung von Rino unausweichlich ist.“

## FUSSBALL

### Champions League

Gruppe A	Mi., 18.45
SSC Neapel – Ajax Amsterdam	Mi., 21.00
Glasgow Rangers – Liverpool FC	
1. SSC Neapel	3 3 0 0 13:2 9
2. Liverpool FC	3 2 0 1 5:5 6
3. Ajax Amsterdam	3 1 0 2 6:8 3
4. Glasgow Rangers	3 0 0 3 0:9 0

Gruppe B	Mi., 18.45
Atlético Madrid – FC Brügge	Mi., 21.00
Bayer Leverkusen – FC Porto	
1. FC Brügge	3 3 0 0 7:0 9
2. FC Porto	3 1 0 2 3:6 3
3. Bayer Leverkusen	3 1 0 2 2:3 3
4. Atlético Madrid	3 1 0 2 2:5 3

Gruppe C	Mi., 21.00
Viktoria Pilsen – FC Bayern München	Mi., 21.00
FC Barcelona – Inter Mailand	
1. FC Bayern München	3 3 0 0 9:0 9
2. Inter Mailand	3 2 0 1 3:2 6
3. FC Barcelona	3 1 0 2 5:4 3
4. Viktoria Pilsen	3 0 0 3 1:12 0

Gruppe D	Mi., 21.00
Tottenham Hotspur – Eintr. Frankfurt	Mi., 21.00
Sporting Lissabon – Ol Marseille	
1. Sporting Lissabon	3 2 0 1 6:4 6
2. Tottenham Hotspur	3 1 1 1 2:2 4
3. Eintr. Frankfurt	3 1 1 1 1:3 4
4. Ol Marseille	3 1 0 2 4:4 3

Gruppe E	Di., 21.00
AC Mailand – FC Chelsea	Di., 21.00
Dinamo Zagreb – RB Salzburg	
1. RB Salzburg	3 1 2 0 3:2 5
2. FC Chelsea	3 1 1 1 4:2 4
3. AC Mailand	3 1 1 1 4:5 4
4. Dinamo Zagreb	3 1 0 2 2:4 3

Gruppe F	Di., 21.00
Celtic Glasgow – RB Leipzig	Di., 21.00
Schachtjor Donezk – Real Madrid	
1. Real Madrid	3 3 0 0 7:1 9
2. Schachtjor Donezk	3 1 1 1 6:4 4
3. RB Leipzig	3 1 0 2 4:7 3
4. Celtic Glasgow	3 0 1 2 2:7 1

Gruppe G	Di., 18.45
FC Kopenhagen – Manchester City	Di., 21.00
Bor. Dortmund – FC Sevilla	
1. Manchester City	3 3 0 0 11:1 9
2. Bor. Dortmund	3 2 0 1 8:3 6
3. FC Sevilla	3 0 1 2 1:8 1
4. FC Kopenhagen	3 0 1 2 0:8 1

Gruppe H	Di., 18.45
Maccabi Haifa – Juventus Turin	Di., 21.00
Paris SG – Benfica Lissabon	
1. Paris SG	3 2 1 0 6:3 7
2. Benfica Lissabon	3 2 1 0 5:2 7
3. Juventus Turin	3 1 0 2 5:5 3
4. Maccabi Haifa	3 0 0 3 2:8 0

## SPORT IM TV

**08.30 Uhr: Radsport** – Tour de Langkawi, erste Etappe (Eurosport)  
**14.00 Uhr: Judo** – Weltmeisterschaften, sechster Tag (Eurosport)  
**17.55 Uhr: Eishockey** – Champions Hockey League, Tappara Tampere (FIN) – EHC Red Bull München (Sport1)  
**18.06 Uhr: Sportblitz** (Radio Bremen)

# „Können das Ding festmachen“

BVB-Spieler Julian Brandt hofft auf den Achtelfinaleinzug in der Königsklasse



Konnte im Hinspiel gegen Sevilla einen Treffer erzielen: Mittelfeldspieler Julian Brandt.

FOTO: ACUNA/DPA

VON HEINZ BÜSE

**Dortmund.** Glänzende Ausgangslage, prächtige Stimmung – nur drei Tage nach dem emotionalen Last-Minute-Drama im Bundesliga-Gipfel gegen den FC Bayern (2:2) hofft Borussia Dortmund auf ein weiteres Fußballfest. Mit einem Sieg über den FC Sevilla am Dienstag (21.00 Uhr/Amazon Prime Video) wäre die Qualifikation für das Achtelfinale der Champions League im Idealfall bereits am vierten Gruppenspieltag perfekt. „Wir können das Ding festmachen, damit würden wir uns einen riesigen Gefallen tun“, kommentierte Mittelfeldspieler Julian Brandt voller Hoffnung auf weniger Druck in den noch zwei verbleibenden Vorrundenspielen.

Ein Jahr nach dem peinlichen Knock-out in der Gruppenphase der Königsklasse besteht für die Borussia die große Chance, das angekratzte internationale Image wieder aufzubessern. Das 4:1 am vergangenen Mittwoch in Sevilla und die umjubelte Aufholjagd gegen die Münchner sorgen für viel Rückenwind. Trotz der geringen Regenerationszeit erwartet Sebastian Kehl erneut vollen Einsatz. „Jetzt heißt es: beißen. Da hilft kein Jammern“, sagte der Sportdirektor dem „Kicker (Montag). „Wir haben in Sevilla gezeigt, wie wir sie schlagen können und sind sicher noch ein Stück weiter als am Mittwoch.“

Gewinnt Tabellenführer Manchester City (9 Punkte) bei Außenseiter Kopenhagen (1) mindestens einen Zähler, wären die Dortmund (6) bei einem neuerlichen Erfolg über die Spanier (1) wieder zurück im erlauchten Kreis der besten 16 europäischen Teams. In diesem Fall könnten sie mit weiteren Millioneneinnahmen planen und in der anhaltenden Terminhatz Kräfte sparen. „Wir haben uns eine gute Ausgangslage erspielt. Aber das gilt nichts, wenn wir nicht nachlegen“, sagte Terzic. Ähnlich sieht es National-

„Wir haben uns eine gute Ausgangslage erspielt. Aber das gilt nichts, wenn wir nicht nachlegen.“

Edin Terzic, BVB-Trainer

spieler Niklas Süle: „Wir wollen einen Meilenstein legen und einen Riesenschritt Richtung Achtelfinale machen.“

Anders als erhofft, kann die Borussia auch im zweiten Duell mit Sevilla offenbar nicht auf Kapitän Marco Reus zählen. Nach gut dreiwöchiger Zwangspause wegen einer

Außenbandverletzung im Sprunggelenk ist der 33 Jahre alte Nationalspieler wohl noch keine Option. „Ein Infekt hat ihn zurückgeworfen in seiner Reha. Ich bin eher pessimistisch, dass es für morgen reicht“, sagte Terzic. Dagegen dürfte Stammkeeper Gregor Kobel erstmals seit Anfang September wieder das Tor hüten. Zudem steht der gegen München aus privaten Gründen freigestellte Thomas Meunier vor einer Rückkehr in die Startelf.

Kaum vorstellbar, dass es für den BVB im zweiten Duell mit dem in der heimischen Liga auf den 18. Tabellenplatz abgerutschten Andalusier ähnlich leicht wird wie im Hinspiel. Schließlich sitzt mit Jorge Sampaoli ein neuer Trainer auf der Bank. „Es wird nicht leicht sein, zu 100 Prozent vorherzusagen, was auf uns zukommt“, kommentierte Terzic, „aber wenn wir unsere Stärken auf den Platz bekommen, werden wir ihnen wieder Probleme bereiten.“

Bisher bewirkte Sampaoli, Nachfolger des nach der Heimmiederlage gegen Dortmund freigestellten Julen Lopetegui, noch keine Wunder: Auch beim 1:1 am vergangenen Wochenende daheim gegen Bilbao tat sich der sechsmalige UEFA-Cup-/Europa-League-Gewinner vor allem in der 2. Halbzeit schwer. „Wir müssen das Spiel gegen Dortmund nutzen, um uns weiter zu verbessern“, sagte Sampaoli.

## Union und Freiburg ganz cool

Warum die beiden Vereine nicht viel Wert auf das überraschende Ranking in der Fußball-Bundesliga legen

VON ARNE RICHTER

**Berlin/Stuttgart.** Matthias Ginter schaute kurz schräg nach oben auf den Fernseher. Die TV-Bilder vom Spiel des 1. FC Union Berlin beim VfB Stuttgart nahm der Nationalspieler des SC Freiburg in der Interview-Zone des Berliner Olympiastadions eher beiläufig wahr. Vielleicht ahnte er schon, dass die eigene Tabellenführung nicht von Dauer sein würde, vielleicht stimmt es aber auch, dass sie in Freiburg wie bei Union nicht so viel geben, auf das auch nach dem 9. Spieltag immer noch ziemlich überraschende Ranking in der Fußball-Bundesliga. 1. Union Berlin, 2. SC Freiburg und erst dann mit etwas Abstand der FC Bayern München und Borussia Dortmund.

„Aktuell spielt es keine Rolle“, sagte Ginter über die Tabellenkonstellation. „Wir haben einen guten Start gehabt, wir haben noch ein hartes Programm vor uns, da brauchen wir alle Energie und alle Körner auch vom Kopf her, nicht, dass wir uns mit anderen Dingen beschäftigen“, machte der Abwehrspieler nach dem 2:2 bei Hertha BSC, dem siebten Ligaspiel ohne Niederlage in Serie, deutlich.

Union-Trainer Urs Fischer (links) und Freiburg-Coach Christian Streich führen mit ihren Mannschaften derzeit die Tabelle der Bundesliga an.

FOTO: IMAGO/EIBNER



## FUSSBALL

### Nächster Corona-Fall bei Bayern: Musiala fällt aus

**München.** Der FC Bayern München muss Jamal Musiala als nächsten Corona-Ausfall verkraften. Wie der deutsche Fußball-Rekordchampion am Montag mitteilte, wurde der 19-Jährige positiv auf das Virus getestet. Dem Nationalspieler gehe es gut, er befinde sich in häuslicher Isolation. Zuletzt hatten Thomas Müller und Joshua Kimmich pausieren müssen, davor waren Manuel Neuer und Leon Goretzka wegen positiver Corona-Tests ausgefallen. Bis auf Müller waren die Nationalspieler beim 2:2 der Münchner auswärts gegen Borussia Dortmund dabei. Die Rückkehr des Offensivspielers wird am Mittwoch im Auswärtsspiel der Champions League bei Viktoria Pilsen erwartet. Am Sonntag stand der 33-Jährige wieder mit den Teamkollegen auf dem Trainingsplatz. Musiala dagegen dürfte gegen Pilsen fehlen. DPA

## FUSSBALL

### Lange Pause für Giulia Gwinn: Kreuzbandriss bestätigt

**München.** Der FC Bayern München und die deutsche Fußball-Nationalmannschaft müssen lange auf Außenverteidigerin Giulia Gwinn verzichten. Der Verdacht eines erneuten Kreuzbandrisses bei der 23-Jährigen hat sich bestätigt. Wie der Münchner Bundesligist am Montag mitteilte, wurde Gwinn am Sonntag bereits operiert. Für sie ist es nach 2020 der zweite Kreuzbandriss. „Das ist ein sehr harter Schlag für Giulia und wir fühlen alle mit ihr. Wir werden sie bei allem so gut wir können unterstützen und wünschen ihr viel Kraft“, sagte die Sportliche Leiterin der Bayern-Frauen, Bianca Rech. Gwinn hatte sich am Mittwoch in einer Trainingseinheit der DFB-Frauen die Verletzung im Knie zugezogen. DPA

## FUSSBALL

### RB Leipzig ohne Halstenberg bei Celtic

**Glasgow.** RB Leipzig muss in der Champions League bei Celtic Glasgow auf Nationalspieler Marcel Halstenberg verzichten. Der Verteidiger fehlte am Montag beim Abschluss-training im Stadion des schottischen Fußball-Meisters und fällt kurzfristig aus. Warum Halstenberg im wichtigen Gruppenspiel am Dienstag (21 Uhr/Dazn) fehlt, gab der Klub zunächst nicht bekannt. Nach dpa-Informationen wird der 31-Jährige allerdings nicht länger fehlen. Nach dem 3:1 im Hinspiel vor einer Woche wird Leipzig im Celtic Park ansonsten in Bestbesetzung antreten. Die in der Bundesliga in Mainz pausierenden André Silva, Kevin Kampl und Josko Gvardiol werden wohl wieder in die Startelf rotieren. DPA

## FUSSBALL

### Paris Saint-Germain ohne Messi gegen Benfica Lissabon

**Paris.** Lionel Messi verpasst wegen einer Verletzung das Champions-League-Spiel seines Klubs Paris Saint-Germain an diesem Dienstag (21.00 Uhr) gegen Benfica Lissabon. Wie der französische Fußball-Meister am Montag mitteilte, fällt der 34 Jahre alte Argentinier wegen einer Wadenblessur aus. Der Spieler hatte deswegen bereits beim 0:0 im Ligaspiel am Sonntagabend bei Stade Reims gefehlt. Die Wadenprobleme waren beim 1:1 im Hinspiel in Lissabon am vergangenen Mittwoch erstmals aufgetreten. DPA

nordöstlichen Rand der Bundesliga-Landkarte.

Ein wenig anders im Glitzer-Business sind sie, mit großer regionaler Fanbasis und den mal freudlich, mal kauzig skurrilen Trainern Fischer und Christian Streich – das verbindet die Klubs. Mit Wohlwollen wird auch notiert, dass kein Verein aktuell länger an seinen Übungsleitern festhielt als Union und Freiburg. Die Treue zählt sich gerade aus.

Die Prognosen waren skeptisch, nach Platz fünf und sechs plus Pokalfinale für Freiburg in der Vorsaison, was schon große Erfolge waren. Die Doppelbelastung mit der Europa League würde den Underdogs zu schaffen machen. Pustekuchen. Beide haben in Europa gute Chancen auf ein Überwintern und in der Liga jeweils erst ein Spiel verloren.

Und jetzt kommt nach den internationalen Aufgaben am Donnerstag für Freiburg in Nantes und Union gegen Malmö der große Super-Sonntag. Besser hätten es die Spielplanmacher der Deutschen Fußball Liga nicht voraussehen können. Erst empfängt Union um 17.30 Uhr Borussia Dortmund. Zwei Stunden später sind die Freiburger in München zu Gast.



# Gislason gibt Gas

Die deutsche Männer-Handballnationalmannschaft startet in die WM-Vorbereitung



Handball-Bundestrainer Alfred Gislason bereitet seine Mannschaft auf die WM vor.

FOTO: KLAHN/DPA

VON ERIC DOBIAS

**Frankfurt/Main.** Alfred Gislason drückt zum Start der deutschen Handballer in die WM-Vorbereitung ordentlich aufs Tempo. Direkt nach dem Frühstück versammelte der Bundestrainer seine Schützlinge am Montag in Frankfurt am Main zum ersten Training. „Wir haben nicht so viel Zeit, uns auf die WM vorzubereiten. Das Ziel ist, dass der Kern des Teams enger zusammenwächst. Diese Woche ist ein wichtiger Schritt“, sagte Gislason.

Die letzten Länderspiele des Jahres gegen Europameister Schweden am Donnerstag in Mannheim und gegen den EM-Zweiten Spanien am Sonnabend in Jaen sollen drei Monate vor der Weltmeisterschaft erste Aufschlüsse über den Leistungsstand der DHB-Auswahl bringen. „Ich freue mich auf zwei Weltklasse-Teams, gegen die wir uns gut präsentieren wollen, um Selbstvertrauen für die WM zu tanken“, sagte Gislason. Vor der End-

runde vom 11. bis 29. Januar 2023 in Polen und Schweden gibt es Ende Dezember nur noch einen Kurzlehrgang, ehe am 2. Januar die finale WM-Vorbereitung mit zwei weiteren Heim-Länderspielen beginnt. „Der Stellenwert der Spiele gegen Schweden und Spa-



FOTO: BECKER/DPA

„Wir wollen die nächsten Schritte gehen und den Kader stabilisieren.“

Axel Kromer, DHB-Sportvorstand

nien ist deshalb sehr hoch. Es gilt, sowohl gute Ergebnisse einzufahren als auch die WM-Vorbereitung voranzutreiben“, betonte DHB-Sportvorstand Axel Kromer. „Wir wol-

len die nächsten Schritte gehen und den Kader stabilisieren.“ Bei der Zusammensetzung der Mannschaft, zu der erstmals seit Januar 2021 wieder Rechtsaußen Patrick Groetzki gehört, hat sich Gislason am internationalen Trend orientiert. „Die Entwicklung geht zu kompletten Spielern, die möglichst im Angriff und in der Abwehr spielen können, um permanente Wechsel zu vermeiden“, sagte Gislason. Diesen Anspruch erfüllen mittlerweile die meisten seiner Schützlinge.

Nach der langen Sommerpause – zuletzt war die Nationalmannschaft im April bei den WM-Play-offs gegen die Färöer zusammengekommen – freut sich Gislason auf die Arbeit mit dem Team. „Wir werden den Lehrgang intensiv nutzen, um uns einzuspielen und Dinge aus der Vergangenheit weiter zu verfeinern“, sagte der 63 Jahre alte Isländer.

Nicht dabei sein kann Kreisläufer Jannik Kohlbacher. Der 27-Jährige vom Bundesligatabellenführer Rhein-Neckar Löwen musste aus Krankheitsgründen kurzfristig absagen.

Auf eine Nachnominierung verzichtete Gislason, dem zudem die Langzeitverletzten Timo Kastening, Sebastian Heymann und Julius Kühn fehlen.

Kromer hofft, dass die Mannschaft auf dem Weg zur WM von weiteren Ausfällen verschont bleibt. „Wir haben zuletzt viele Events gehabt, die nicht annähernd so vorbereitet und umgesetzt werden konnten, wie wir das geplant hatten. Deshalb arbeiten wir daraufhin, dass es dieses Mal anders wird. Wir hoffen, dass nicht irgendwelche übersinnlichen Kräfte auf uns wirken, die uns das nehmen“, sagte der Sportvorstand.

Auch Gislason wünscht sich das erste normale Turnier in seiner Amtszeit, die bislang stark von der Corona-Pandemie geprägt war. „Ich hoffe, dass wir keine neuen Überraschungen erleben. Es ist schon abenteuerlich, was in den vergangenen Jahren alles passiert ist“, sagte der Bundestrainer. „Hoffentlich können wir uns dieses Mal auf den Handball konzentrieren.“

# Mit der Rivalin beim Frühstück

Hinze und Friedrich auf Titeljagd

**Saint-Quentin-en-Yvelines.** Der Hausfriede bei den deutschen Bahnrad-Asen ist noch nicht in Gefahr. „Wir sind befreundet und frühstücken jeden Tag zusammen“, scherzt Emma Hinze mit Blick auf ihr – inaktives – Verhältnis zu Teamkollegin Lea Sophie Friedrich vor den am Mittwoch beginnenden Bahnrad-Weltmeisterschaften im französischen Saint-Quentin-en-Yvelines.

So selbstverständlich ist die Harmonie unter den beiden schnellen Athletinnen nicht unbedingt. Denn Hinze und Friedrich dominieren seit einigen Jahren die Weltspitze. Bei den letzten beiden Weltmeisterschaften in Berlin und Roubaix teilten sie sich alle Titel im Kurzzeitbereich untereinander auf, 5:5 lautet die Bilanz gemessen an den WM-Erfolgen. In der neu gegründeten und lukrativen Champions League hatte aber Hinze knapp die Nase vorn.

„Wenn wir auf der Bahn gegeneinander fahren, gibt es keine Freundschaft“, ergänzt Friedrich. „Natürlich ist das nicht leicht, aber auf der Bahn ist jeder in seinem Fokus.“ Sonst sei aber alles ganz normal beim gemeinsamen Training in Cottbus. Beide kennen sich in vielen Duellen aus dem Effeff. „Natürlich guckt man, was machen die anderen“, sagt Hinze. Aber es bringe oftmals nichts, sich eine Sache abzuschauen. Denn das große Ganze hinter dem Plan sei entscheidend.

## Den Sprung in die Weltspitze

Und dieser Plan ist bei beiden erstaunlich gut aufgegangen. Dabei waren die Befürchtungen groß, dass nach dem tragischen Trainingsunfall von Rekord-Weltmeisterin Kristina Vogel im Juni 2018 die goldenen Jahre vorbei sind. Doch Sportsoldatin Hinze und Polizeimeisterin Friedrich schafften innerhalb kürzester Zeit den Sprung in die Weltspitze. Dabei ist Hinze gerade erst 25 Jahre alt geworden, Friedrich ist gar noch zweieinhalb Jahre jünger.

Entsprechend groß sind die Ziele vor den Titelkämpfen auf der Olympia-Bahn vor den Toren von Paris. „Ich wäre nicht zufrieden, wenn ich einfach nur mit Bronze nach Hause kommen würde“, betont Hinze, wenngleich es der neue Bundestrainer Jan van Eijden vermessen hält, wieder von allen vier Titeln zu sprechen. Der frühere Sprint-Weltmeister, der einst die Briten zu großem Ruhm führte, hat beim BDR eine Luxussituation vorgefunden. „Hier komme ich in ein gestandenes System rein, wo die Sportlerinnen schon extrem gut sind. Als ich bei den Briten angefangen habe, hat man das gemeinsam aufgebaut.“

Gemeinsam katapultierten sich auch Hinze und Friedrich in die Weltspitze. Beide schafften bei der WM 2020 in Berlin unmittelbar vor Ausbruch der Corona-Pandemie den großen Durchbruch. Seitdem fahren sie von Erfolg zu Erfolg – mit einer Ausnahme: Bei Olympia 2021 in Tokio gab es für Hinze und Friedrich „nur“ Silber im Teamsprint. Das soll 2024 in Paris anders laufen. „Olympia ist die ganze Zeit im Hinterkopf“, sagt Hinze. DPA

## Egal wo – Hauptsache WESER-KURIER!

ab  
**5,70 €\***  
monatlich

Mit WK+ erhalten Sie vollen Zugang zu allen digitalen Angeboten des WESER-KURIER.

Weitere Informationen und Bestellung unter:

weser-kurier.de/digitalerleben  
04 21 / 36 71 66 77

WESER KURIER DIGITAL

nordwest-ticket.de  
(0421) 36 36 36  
Tickets im Pressehaus WESER-KURIER und in den regionalen Zeitungshäusern

VERANSTALTUNGEN · KONZERTE · THEATER · KINO

WESER KURIER präsentiert

**all you need is love!**  
Das Beatles-Musical

AboCard-Rabatt **3€**

Sa., 7.1.2023, 20 Uhr  
Metropol Theater Bremen

nordwest-ticket.de  
0421/36 36 36  
Pressehaus und regionale Zeitungshäuser

WESER KURIER präsentiert

**Das Spongebob Musical**  
Bikini Bottom Live on Stage

AboCard-Rabatt **2€**

Sa., 22.10. & So., 23.10.2022  
Metropol Theater Bremen

nordwest-ticket.de  
0421/36 36 36  
Pressehaus und regionale Zeitungshäuser

Nordwest TICKET KONZERTE THEATER SPORT MUSICALS

## „Mike Gabel saß nie locker im Sattel“



**Jörg Bender** ist Sportlicher Leiter und Teammanager des Brinkumer SV und hat mit dem Team einen unerwartet schlechten Saisonstart in der Fußball-Bremen-Liga hingelegt.

**Herr Bender, sitzt Trainer Mike Gabel nach dem 4:0 beim Blumenthaler SV jetzt wieder fest im Sattel?**

**Jörg Bender:** Er saß nie locker im Sattel. Ich bin seit Langem im Geschäft, es geht immer mal rauf und mal runter. Wie wir im Moment dastehen, entspricht zwar nicht dem Anspruch des Brinkumer SV, aber an Mike Gabel gibt es nichts auszusetzen. Auch das Team hat in der Aussprache in der vergangenen Woche signalisiert, dass es hinter dem Trainer steht.

**Warum tut sich die Mannschaft derzeit so schwer?**

Schwer zu sagen. Auf jeden Fall sind alle unsere Spieler gut. Der Verletzungsfaktor spielt sicherlich eine große Rolle. Wichtige Positionen haben wir bisher nicht so besetzen können, wie wir es gedacht hatten, weil gleich mehrere Führungsspieler bei uns ausgefallen sind. In Blumenthal war nun ein neuer Anfang zu erkennen, da haben andere Spieler Verantwortung übernommen.



**Ihr Team hat nach acht Spieltagen zehn Punkte, neun fehlen bis zur Spitze. Welches Ziel geben Sie für diese Saison noch aus?**

Es gibt kein Ziel. Wir können jetzt nur abwarten. Wir sind alle enttäuscht, aber die zehn Punkte sind nun mal Realität. Es hat sich bislang gezeigt, dass in der Bremen-Liga alles möglich ist und sich keine Mannschaft absetzt. Mit Hemelingen haben wir am Sonntagabend einen anderen Gegner vor der Brust als es Blumenthal war. Wie gesagt: Nichts ist unmöglich, aber es wäre jetzt vermessen von uns zu sagen, dass wir Meister werden wollen.

**Die Fragen stellte Jörg Niemeyer.**

### LEICHTATHLETIK

## Carolin Kirtzel gewinnt Münchner Halbmarathon

**Bremen.** Werder-Läuferin Carolin Kirtzel hat beim München-Marathon den Halbmarathon gewonnen. Die 27-jährige Lehrerin war die schnellste von rund 2000 Starterinnen und siegte in 1:14:40 Stunden mit einem Vorsprung von zwei Minuten vor Melissa Hawtin aus Oxford. Dabei war die Anreise nicht eben reibungslos gelaufen. Durch den Komplettausfall bei der Bahn hatte sie kurzfristig einen Flug buchen müssen. Carolin Kirtzel konnte ein gleichmäßiges Tempo anschlagen, genoss die prima Stimmung an der Strecke und überstand auch die letzten Kilometer, obwohl ihr Trainingsumfang für einen flotten Halbmarathon eigentlich zu gering ist. Damit schließt Carolin Kirtzel eine für sie doppelt erfolgreiche Woche ab, in der sie auch ihre Lehrproben des Referendariats bestanden hat. ODO

### RHYTHMISCHE SPORTGYMNASTIK

## Julia Stavickaja glänzt in ihrer Paradedisziplin

**Berlin.** Mit Licht und Schatten präsentierte sich das für Bremen 1860 startende Stützpunktteam der rhythmischen Sportgymnastik beim Bundesligaauftritt in Berlin. Mit 259,749 Punkten nach den zwölf Übungen mit den Geräten Band, Keule, Reifen und Ball belegte die ohne Neuzugang Lauren Grüniger und Stammkraft Andra Günnemann angetretene Mannschaft von Landestrainerin Larissa Drygala Platz vier in der Fünferstaffel A, in der Gastgeber Berliner TSC (341,317) und der Deutsche Meister Leverkusen (339,150) in einer anderen Liga turnten. Beste Bremer Athletin war Julia Stavickaja, die für ihre drei Übungen 80,0 Punkte einheimste und in ihrer Paradedisziplin Keulen mit 28,0 Zählern glänzte. Der Rückkampf findet am 5. November in Borken statt. FBÜ

**REDAKTION SPORT**  
Telefon 0421/36713890  
Mail: sport@weser-kurier.de

### TRIATHLON: VON HIESIGEN WM-STARTERN UND AUFSTIEGERINNEN

# Eiserne Männer, made in Bremen

VON OLAF DOROW

**D**ie gute Nachricht nach diesem Ironman-Wochenende auf Hawaii könnte lauten: Deutschland bleibt eine Ironman-Macht, auch wenn der beste deutsche Profi diesmal „nur“ Sechster geworden ist und die beste Deutsche „nur“ Dritte. Zweite, aufs Jahr gesehene gute Nachricht: Triathlon gehört weiterhin zu den Sportarten, die in Deutschland immer beliebter werden und wachsen. Aus Sicht der ambitionierten Bremer Amateure lässt sich festhalten: Zwar sind die Triathlön als Mannschaft aus der 2. Bundesliga abgestiegen. Dafür stiegen die Frauen des Triathlon Clubs erstmals in Liga drei auf. Und als Einzelsportler errangen die Bremer beachtliche Erfolge. Gleich vier Athleten, mindestens, dürfen dieses oder nächstes Jahr bei einer WM starten. Der WESER-KURIER stellt das Quartett vor.

#### Niklas Dellke

Bremens erfolgreichster Triathlet des Vorjahres, 26 Jahre alt, hatte einen misslungenen Start in diese Saison zu verkraften. Schuld war nicht er selbst, sondern ein Zusammenstoß beim Training mit einem Radfahrer. Erst im August konnte Niklas Dellke die Schiene an der Hand wieder ablegen und beim Schwimmen wieder beide Arme benutzen. Er spüre immer noch Schmerzen in der operierten Hand, „aber für drei Stunden den Lenker eines Rennrads festhalten, das geht schon“, sagt er. Er sei noch nicht auf dem alten Leistungsniveau, aber es werde besser. Rund zweieinhalb Wochen verbleiben noch bis zur sogenannten 70.3-WM in St. George/Utah. Damit ist die Mitteldistanz gemeint, bei der knapp zwei Kilometer geschwommen, 90 Kilometer Rad gefahren und gut 21 Kilometer gelaufen werden muss. Als es im



FOTO: KARSTEN KLAMA

„Das Laufen wird eine Wundertüte.“

Triathlet Niklas Dellke vor dem WM-Rennen

August 2021 in Zell am See über diese Strecken durch Berg und Tag, gegen den inneren Schweinehund, die Kälte und den Regen ging, war Dellke der drittbeste Amateur und qualifizierte sich damit für die WM 2022. Aktuell sei sein größtes Problem nicht die Hand, sondern der Fuß, sagt er. Achillessehne und Wade zwickten zuletzt empfindlich. „Das Laufen wird eine Wundertüte“, sagt er mit Blick auf den Wettkampf in St. George, zu dem er am Sonntag kommender Woche anreisen will.

#### Daniel Klosa

Begleitet wird Niklas Dellke auf der WM-Reise in den Westen der USA nicht nur von seiner Freundin, sondern auch von Daniel Klosa, ebenfalls 26 Jahre alt. Der Bremer Triathlön hatte sich ebenfalls im vergangenen Jahr in Zell am See für die diesjährige 70.3-WM in St. George qualifiziert, er war in Österreich der zehntbeste Amateur. Auch er hatte in dieser Saison mit Verletzungsproblemen zu kämpfen, konnte rund drei Monate lang überhaupt nicht trainieren, schaut aber



Am Ende der Strapazen kommt das Glücksgefühl: Bremer Ironman Oliver Reinicke.

FOTO: SPORTGRAF

dennoch zuversichtlich der WM entgegen. So langsam käme die Fitness wieder, sagt er, nachdem er Ende August, zurück aus dem Urlaub, auch noch für fünf Tage wegen Corona nicht trainieren konnte. Klosa hofft, dass er in St. George seine Stärke im Schwimmen ausspielen und als einer der Ersten aus dem Wasser steigen und aufs Rad wechseln



FOTO: KARSTEN KLAMA

„Ich will da leiden, weil es so anstrengt.“

Daniel Klosa vor dem WM-Start

kann. Er ist immerhin der Weltmeister 2022 im Aquabike, der Kombination aus Schwimmen und Radrennen. Anfang August hatte er im tschechischen Samorin den Titel geholt. Wie bei Niklas Dellke wird es in Utah, wo ordentliche Hitze erwartet wird, auf die Leistung im Laufen ankommen. „Ich will da leiden, weil es so anstrengt und nicht aus irgendwelchen medizinischen Gründen“, sagt Daniel Klosa.

#### Oliver Reinicke

Eigentlich war das ganz schön verrückt. Innerhalb von nur drei Wochen bestritt der 33-jährige Oliver Reinicke zuletzt zwei heftige Triathlon-Weltkämpfe. Erst das 70.3-Rennen in Erkner bei Berlin, dann den Ironman von Barcelona. Doch jetzt kann Reinicke stolz wie nur irgendwas sein. In Erkner wurde er unter rund 1600 Startern Neunter

und kam in seiner Altersklasse als Vierter ins Ziel. Lohn: Er erhielt einen WM-Slot für die 70.3-WM im kommenden Jahr im finnischen Lahti. Und in Barcelona setzte der Bremer sozusagen noch eins drauf. Er wurde dort in seiner Altersklasse Dritter und holte sich einen WM-Platz 2023 für das Ironman-Mekka in Hawaii. „Das Rennen von Erkner hat mir in Barcelona eher geholfen statt geschadet“, sagt Oliver Reinicke. Weil es eine Art „Durchbruchrennen“ gewesen sei, er gespürt habe, wie das umfangreiche Training gewirkt und er die Belastung gut weggesteckt habe. In



FOTO: OLIVER REINICKE

„Auf dem Rad habe ich angefangen zu kochen.“

Oliver Reinicke zum Ironman von Barcelona

Barcelona sei er dann auch damit klargekommen, dass die Versorgung der Athleten mit Wasser und Eis bei den hohen Temperaturen miserabel gewesen sei. Nach 130 Kilometern habe er auf dem Rad „zu kochen“ angefangen und aus Vorsicht das Tempo gedrosselt. Statt ausreichend Wasser habe es an den Ständen nur komplett verschlossene (!) Wasserflaschen aus Plastik gegeben, die sich nur mühsam öffnen ließen und dann auch noch nicht mal in die Halterungen am Rad gepasst hätten. Dennoch war Oliver Reinicke bei seinem zweiten Ironman mit 9:08 Stunden etwas schneller als beim Debüt im Vorjahr in Almere.

#### Rainer Koschke

Der frühere Langstreckenläufer (Marathon-Bestzeit 2:29 Stunden) ist, wenn man so will, ein alter Ironman-Hase. Inzwischen 55 Jahre alt, kam er vor 18 Jahren aus Stuttgart nach Bremen, wurde Professor der Informatik – und ein Triathlön. 2017 qualifizierte er sich beim Frankfurter Ironman fürs Non-plus-ultra-Rennen auf Hawaii. „Wenn ich im Fernsehen Bilder von Hawaii sehe, kommen immer wieder diese Erinnerungen hoch“, sagt er. Die sind stark genug, dass er es ein zweites Mal versuchen will, sich für das Hawaii-Rennen im kommenden Jahr zu qualifizieren. Am 25. November will er das bei einem Ironman in Israel angehen. Klappt das, hat auch Rainer Koschke 2023 gleich zwei WM-Starts. Wie Oliver Reinicke ist er im Septem-



FOTO: RAINER KOSCHKE

„Wenn ich die TV-Bilder sehe, kommen die Erinnerungen.“

Rainer Koschke zum Ironman von Hawaii

ber beim 70.3-Rennen in Erkner gestartet. Er siegte in seiner Altersklasse und holte sich damit einen WM-Platz für Lahti. Der Triathlon von Erkner stand übrigens voll im Zeichen der Starter aus Bremen. Gesamtsieger wurde der ambitionierte Ironman und Hawaii-Starter Simon Müller, der 2022 für ein Jahr zum Studium nach Bremen gekommen ist und aushilfsweise auch für die Triathlön startete.

## Das Regionalliga-Projekt der TCB-Frauen

VON OLAF DOROW

**D**ie fünf jungen Damen sind, sagen wir mal, gut drin im Leben: Eva Zimmermann, 26 Jahre alt, ist Doktorandin der Geschichtswissenschaften. Anna Mankowski, 28 Jahre, ist Bioinformatikerin und schon Frau Doktor. Lisa Banz, 34 Jahre, ist Ingenieurin bei Airbus. Jasmin Prack, 32 Jahre, ist Ingenieurin bei Lürssen, und Katrin Junge, auch 32 Jahre alt, arbeitet ebenfalls bei Lürssen, als Holzingenieurin. Und inzwischen ist dieses Quintett auch gut drin in der Triathlon-Szene. Es hat vorgemacht, was die Männer des Triathlon Clubs Bremen (TCB) noch nachmachen wollen: Es ist in die dritthöchste Liga des Landes aufgestiegen, in die Regionalliga.

Eva Zimmermann und Jasmin Prack kommen vom Laufen, Anna Mankowski vom Laufen und Schwimmen, Lisa Banz und Katrin Junge kommen vom Radfahren. So ist es meistens bei denen, die im Triathlon landen. Irgendwann ist die monothematische Sportart zu monothematisch, irgendwann muss es mal diese reizvolle Kombination von gleich drei Ausdauersportarten auf einmal sein. Was als Spaß-Ding begann, wurde irgendwann auch ein größeres Ding mit mehr als nur Spaß da-

ran und einem Vielleicht-bin-ich-dabei-Modus, wenn Teamwettkämpfe anstanden.

Vor rund zwei Jahren beschlossen die TCB-Frauen, eine Oberliga-Mannschaft zu stellen, für die die Rennen mehr als nur eine lose Vereinbarung sein sollten. Zunächst von Corona ausgebremst, warfen sie sich in dieser Saison mit Verve ins Wettkampfgeschehen. Sie gewannen in Wilhelmshaven, wo das Rennen in Form eines Teamsprints ausgetragen wurde. Der Erfolg küsste quasi den Leistungswillen wach und ließ die Bremer Triathletinnen in Richtung Regionalliga schielen. Da war

noch nie eine TCB-Mannschaft gestartet, das wäre mal was.

Es sei dann auch in Helmstedt und in Stuhr prima gelaufen, berichtet Eva Zimmermann. Sie ist die Beste im TCB-Team, hat außer in Stuhr jedes Mal die Einzelwertung gewonnen. Früher sei sie Marathons gelaufen, siebenmal, aber inzwischen sei sie so sehr Triathletin, dass sie schon besser schwimmen als laufen könne. Jedenfalls kamen die TCB-Frauen in Helmstedt und Stuhr auf Rang zwei. Der Anreiz, es in die Regionalliga zu schaffen, wurde größer – und zum Saisonfinale in Bo-

keloh siegten die TCB-Frauen. Eva Zimmermann gewann das Rennen wieder mal, Katrin Junge wurde Achte, Jasmin Prack wurde Zehnte.

Das reichte zum Team-Triumph und zum Aufstieg. Und stärkte den Teamgedanken. Es sei sehr schön zu erleben, wie der Teamspirit entstanden und immer stärker geworden ist, sagt Eva Zimmermann. Das Teamerlebnis sei zum tragenden Motiv geworden. Beim TCB fänden sie deswegen die Ligawettkämpfe reizvoller als Einzelwettkämpfe. Inzwischen gebe es einen mit Betreuer Ralf Ebli abgesprochenen Rahmentrainingsplan, man treffe sich des Öfteren zum gemeinsamen Krafttraining. Für März wurde ein gemeinsames Trainingslager in Girona bei Barcelona vereinbart.

Und, wie ist das Ziel, wenn es im kommenden Jahr gegen deutlich stärkere Teams eine Liga höher geht? „Unser Ziel“, sagt Eva Zimmermann, „ist auf jeden Fall der Klassenerhalt in der Regionalliga, wir wollen auf keinen Fall Letzter werden.“ Es soll weiter vorangehen beim Triathlon Club Bremen. Sie sind doch jetzt schon ein ganzes Stück vorangekommen, da wollen sie jetzt nicht locker lassen.



Frauen mit Biss: Jasmin Prack, Eva Zimmermann, Anna Mankowski, Lisa Banz und Katrin Junge vom Triathlon Club Bremen (von links) FOTO: PRIVAT



## Fürs Kind

**Buggy von Hauck Spirit**, 6 Räder und Verdeck, sehr gut erhalten, von den Großeltern, 35 €, © 273729

**Mädchenkleidung Größe 98-156**, T-Shirts, Hosen, Jacken usw. je Teil 1-3 €, © 0162/6875259

**Ikea Kinderhochstuhl**, Antilop, 10 €, Kinderreisebett, 60 x 120 cm, 40 €, © 0171/3641262

## Haushaltswaren / Heimtextilien

**Rosenthal Geschirr**: 14 Unter- u. Frühstücksteller, 1 Kuchenteller, 1 Teller, 2 Milchkannen, 1 Zuckerpott, 14 Tassen, 7 Gläser, 200 € VB, © 0176/79234229

**6x Gedeck Villeroy&Boch GIRLANDEN**, +Kaffee-,Milchkanne,Zuckertopf, topp Zustand, Foto mögl., gebraucht, VB, © 04207/4386

**2 Paar Bettbezüge**, neuwertig, Komfortgröße 155 x 220 cm, Sommer+Winter, je Paar 18 €, 6 alte Sammelstassen, a 10 €, © 0421/628624

**Alte Weißwäsche**, Bettbezüge, Kissenbezüge, Tischdecken(verschiedene Größen, viele bestickt), Preis Verhandlung, © 0421/422166

**Villeroy & Boch, Botanica**, 6 Stück Suppenteller, Ø 22 cm, neu zusammen 25 €, Bitte an erster Stelle die © 373424 dann die © 0177/1440601

**2 Rosenthal Satire-Teller**, Motiv Helmut Schmidt und Herbert von Karajan, je 25 €, © 0421/471644 ab 17:00 Uhr oder AB

**Fürstberg Lottine**, Kerzenhalter, Ø ca. 6 cm, 12 €, V&B Mariposa, Kerzenständer, H ca. 10 cm, Ø Fuß 9 cm, 15 €, © 0421/2438230

**Alt Fürstberg Rose**, weiß/rosa/gold, div. Einzelteile, 1A-Zustand, Tassen, Untertassen, St. 10 €, Kuchenteller 15 €, Kaffeekanne 50 €, © 04298/467421

**Aufbewahrungsbehälter**, rund + rechteckig, nur einmal benutzt, diverse Größen und Modelle, 3 - 5 €, © 0421/650120

**10 große Pasta-/Salatteller** Fine China (cremeweiß) von Villeroy & Boch, Durchmesser 30 cm, wie neu, 58 €, VB, © 0177/4831050

**Brotdackautomat Quigg**, 8 verschiedene Programme für div. Brotsorten, 10 € VB © 0160/90501554 (HB-Nord)

**Auflaufform Küchenprofi**, weiß, oval, 27 cm Durchmesser, sehr guter Zustand, 10 €, © 0421/6364964 (Lesum)

**Fissler Schnellkochtopf**, ca. 6 L, 17 cm hoch, guter Zustand, voll funktionsfähig, 49 €, © 0421/6099063 (HB-Nord)

**Trinkgläser und Karaffen**, Riedel, Schott Zwiesel, Stölzle, Antik etc., ca. 100 Stück, Preis VB, © 04792/955070

**Einkochgläser**: 1/2-3/4-1 ltr. je 0,40 € © 04791/2937

## Heimwerkerbedarf

**Stehleiter**, 6-stufig, Aluminium., 150 kg belastbar, mit Ablageschale, absolut neuwertiger Zustand, 25€, © 042921380

**2 Winkelschleifer** 170 mm u. 230 mm + versch. 54 St. kleine u. 75 St. gr. Trennscheiben 95 €, auch einzeln, © 0421/604616 ab 11 Uhr, Blumenth.-Bochhorn

**Holzfenster** weiß, Stulpflügel 1/3-2/3 rechts Drehkipp/links Stulpflügel (dreh) ca 168 x 142 cm, gebraucht, 120€, VB, © 0421/395658/0171 9300 310

**Holztrü 3-flügelig Weiß**, Innentür, Tischlerarbeit, 2,48 m b, 2,45 m h, Oberlicht Bogen Glas u. Türen Glas satiniert, ausgebaut, HB-Walle, 1.000 €, 3989800

**3 Stk. Innen-Türblätter**, Buche, hell, 86 cm, 1x rechts; 1x links; 1x 61 cm rechts. Mit Drücker komplett: gesamt 75 € VB, © 0421/642665

**Tischkreissäge**, mit Bosch-Kreissäge, wechselbar, Tischfläche 90x50cm cm. Schraubstock usw., klapp-, rollbar, ideal, gebraucht, 65€, VB, © 01726338700

**Dreh-/Kippenster, weiß**, aus Okal Haus, 3 Stück B/H 116 x 210 cm, 5 Stück 116 x 126 cm, Stück 20 € VB, © 04233/563

**Garagentorantrieb**, gebraucht, Marantec Comfort 220 + 1 Handsender, Schiene 3m, für 30 €, © 0421/803626

**Gerüstkluppen** Dreh-Normal, Konsolen 30 cm und 60 cm, Preis VB, © 0421/560008

**8 Stegplatten, Bronze**, 350 x 98 x 1,6 cm, 2 davon etwas gekürzt, 4 Wochen alt, 650 € VB, © 04792/950730

**Hocheffizienzpumpe** Wilo-Stratos Pico W3 90 €, © 256363

**Badheizkörper**, neu, H/B 120 x 50 cm, 65 €, © 890342

## Hobby-/Bastlerbedarf

**Regenwassernutzungsanlage** Hya-Rain N, als „defekter“Ersatzteilspender: Enthält neuwertige Teile, u.a. Cermomat, gebraucht, 299€, VB, © 0421/69201964

**Teddys selber nähen**, Stoffe, Schnittmuster, Zeitschriften „Teddy & Co“ und Zubehör, günstig abzugeben, © 0421/429445

**Tiffany-Glas**, div. Glasscheiben und div. Bastelvorlagen, verschiedene Farben, Formen und Sorten sowie Glaskunst, Preis VB, © 0421/585936

**Kl. geb. Hobelbank**, 2 kl. Schreibmaschinenschreibtscheibe, 1 Seite Schubfächer m. Rollade, 1 Werkzeug, m. stabiler Abdeckpl. Preis VB, © 0421/43480824

## Kleidung Damen &amp; Accessoires

**Damenschuhe**, neue ungetragene Damenschuhe von ARA in Gr.7,5 schwarz. Neupreis: 100 € Versand ist mgl. 50€, FP, © 0421/2008620

**MBT Funktionssandale**, Gr. 38, SAN05E, schwarz Veloursleder, selten + nur in Innenräumen getragen, 39 € VB, gern Fotos, 0171-8311992,

**Breitschwanz Persianer**, Mantel, lang, schwarz, Gr. 40/42, neuwertig, an Liebhaver, 79 €, © 04791/8583

**Puppenperücken, Echthaar**, verschiedene Größen u. Farben, á 20 €, Handtasche, gepr. Leder, 28 x 20 cm, 45 €, Popeline Mantel Gr. 48, 30 €, © 628624

**Handgestrickte Wollsocken** alle Größen (bis Größe 50) ab 4,50 € bis 25 €, © 0421/4985498 (AB)

## Kleidung Herren &amp; Accessoires

**Marine-Bordschuhe**, Bundeswehrgröße 265 und Weite 104, entspricht Größe 41 bis 41,5, von 1990, schwarz, gut erhalten, gebraucht, 15€, VB, © 0421/6099253

**Segelklamotten**, Segeljacke Jeantex und Segelhose Helly Hansen (Größe 58/60) und Segeltiefel (Größe 12) kostenlos abzugeben., gebraucht, zu versch., © 01706371000

**PUMA Winter-Steppjacke**, Gr. 48, schwarz, 40 €; Zara Men Winter-Steppjacke, bordeaux-rot, Gr. 46, 40 €, © 04298/6993772

**Wormland Gore-Tex Jacke** Gr. L / XL, Langjacke,warm, wie neu,Chic, passend zum Anzug, 70% Wolle 30% Polyester, NP 399€ jetzt 199€, 0421/4679960

**Lederjacken, diverse schwarze** und dunkelbraune, Gr. 54, gefüttert, super Verarbeitung, je 50 €, © 0421/5797177

**Neuwertiger dunkelblauer** eleganter Strickblazer, NP 500 €, 50 €, © 651595

## Kleidung Kinder &amp; Accessoires

**Jack Wolfskin Fleecejacke** Gr. 152, Rot, sportlicher Schnitt, schnell trocken, atmungsaktiv, unbeschädigt, neuwertig, NP 79,95€ nur 25€, © 833257

## Med. Hilfsmittel

**Fußsack f. Rollstuhl**, „Vier-Jahreszeiten“ blauer Baumwollfußsack mit herausnehmbarem, echtem Lammfell, wie neu, 200 €, © 0151/5188883

**Elektro-Seniorenmobil**, Topzustand, NP5000€, Tacho mit 550km gesamt, wie neu, max 15km/h, Vollfederung, VHB 2750,-, © 04203-7006211

**Fußsack für Rollstuhl**, 4 Jahreszeiten, blauer Baumwollfußsack mit herausnehmbarem echtem Lammfell, neu, 150 €, © 0421/27745702

**Elektr.** Krankenbett mit gut erhaltender Matratze, VB 500 €, © 0177/7840356

## Lebensmittel

**Walnüsse**, dünnchalig, 7,50 €/kg, aus dem eigenem Garten in Martfeld, © 04258/983435 oder 0162/6198847

**BIO-Normenquitt** ab Mitte Oktober 1,50€/kg und BIO-Walnüsse ab sofort 7 €/kg, © 0421/801562

**Absinth 1/2 l**, 10 €, Sliwowitz 750 ml, 10 €, Metaxa 1 l, 15 €, © 0421/4278449

## Möbel / Wohnbedarf

**Bad & Sanitär**

**Handwaschbecken** Gerberit "Renova", neu, weiß, B,45cm,T.36cm, passt nicht auf unsere vorhandenen Bolzen, Preis: VB © 0421 6090324 0175 9961457

**Palipal Badezimmerschrank**, 90 x 72 cm, mit Beleuchtung u. Steckdose, 3 Spiegeltüren, VB 50 €, © 04221/983497

**Badspiegel**, 800 x 600 x 32 mm, Ecken abgerundet, mit LED Beleuchtung, A+, original neu, 130 €, © 0173/8050108

## Esszimmer

**Runder Tisch** Ø 110 cm, ausziehbar + 8 Polsterstühle, 180 € VB; Highboard 160 x 115 cm (B x H) 150 €, beides Echtholz Buche, sehr guter Zustand, © 603434

**12er Kulissentisch**, Buche hell, 1,6/2,8x0,9m, 3 Einleger, 12 Polster-Hochlehner apromt, gepflegt, ein Selbstabholer,HB-Nord,225EuroVB,01739510790

**Essstisch, 180 x 90 cm** erweiterbar auf 220/260 cm mit 6 Stühlen, schwere rustikale Ausführung, sehr guter Zustand 395 € VB, © 0421/8091580

**4 Esszimmerstühle**, Hochlehner, schwarz, Kunstleder, guter Zustand, gebraucht, 80,00€, VB, © 04222/70524

**Küche**

**EBK, Geräte Zeile**, 2,68 m, matt-weiß, ohne E-Zeile, mit Spüle, Mischtbank, Dunstabz., Hängeschr., 4-tlg., 1 Jahr alt, Standardm., 500 € VB, © 0179/5425517

**Liebherr Einbaukühschrank**, biofrisch, Höhe 122/Breite 59/Tiefe 59 cm, mit oder ohne Umbau, 3 Wochen alt, umständehalber, 300 €, © 0421/492900

## Schlafzimmer

**2 neue Kaltschaum-Matratzen**, 100 x 200 cm, unbenutzt, Kaufpreis 219 €/Stck., für 80 €/Stück umständehalber abzug., © 0421/562185 (St.-Moordreich)

**Gästepett**: Liegefl. 200 x 80 cm, kaum genutzt 30 €; Kleiderschrank; 150cm breit, 2/12 Türen, 3 kl. Schubladen, 30€, © 0152-5407 1287

**Exclusives Polsterbett**, (2x2 m), inklusive Dulongillo-Lattenroste und hohen Matratzen. Zerlegt zur Abholung, gebraucht, 100,00€, FP, © 01722904760

**Wiemann Seniorenbetten**, Eiche hell, massiv, neuwertig (100x200 cm), elektr. Lattenrost; Matratzen H 58 cm, Nachtschranke, 1.500 €. © 04792/593003

**RÖWA Lattenrost Basic**, neu, Kopf-/Oberk. einstellbar. (NP 409 €), Buche massiv. Made in Dt., 100 b x 190 l cm, 65 €, Schwachhausen, ©0151/58518288

**Gästepett auf Rollen**, klappbar, 80 x 190 cm, tiptopp in Ordnung, 35 €, © 0421/892840

**Gästepett, Metall**, mit Matratze sowie Bettdecke und Kopfkissen, 30 €. © 0421/46844110

**Doppelbett** mit Rahmen und Matratzen, neuwertig, 1,80 m x 2,00 m, © 0151/70505810

## Wohnzimmer

**Polstergarnitur** 3er Couch & 2 Sessel, terrakotta, 120 € VB; Anbauwand ca. 330 cm x 250 cm ( B x H) Eiche hell, Echtholz, 180 € VB; Kiefer-Kleiderschrank, 3-türig, 200 x 140 cm ( B x H) 110 VB, © 0421/ 603434

## Wohnzimmer kpl

3-teilige Anbauwand ca.3m natur Couchtisch Höhenverstellbar (alles in Naturholz)

Leder Eckcouchgarnitur mit Sessel (dunkelbraun) wegen Wohnungsaufgabe -- fast wie neu in Bremen Blumenthal, gebraucht, 280€, VB, © 0421 67322440

**Wohnzimmeranbauwand**, Buche massiv geölt, 3,20m breit, 2,20m hoch, rechtesTeil 1,65mhoch,Glasierturbeleuchtet,Fernsehf. ca. 80cm breit, bei Fragen gerne melden,150€ VB,© 0421/630854

**Fernsehessel / Relaxsessel**, elektrisch verstellbar, wenig benutzt, Velourstoff-farbe braun, sehr gut erhalten, 80€, VB, © 0421-827060

**Fernsehessel / Relaxsessel**, elektrisch, mit Aufstehhilfe, wenig benutzt, Velourstoff-farbe braun, sehr gut erhalten, 90€, VB, © 0421-827060

**Schwerer Glastisch**, L 108 / B 57/ H 44 cm, sehr gut erhalten, 60 €; Messing Stehlampe, 20 €; 2 Stühle mit gepolsterten Kissens, je 20 €, © 0421/424626

**Moderne, dkl-braune Ledergarnitur**, 1A Zust., Marke Lauser, 2-Sitzer 150 cm, 3-Sitzer 185 cm, Kopfteil zum Erhöhen durch Druckverf., 1.200 € VB, © 832391

**Stressless** Ledersessel, Spirit Größe L mit Hocker, beige, Gestell: Buche schwarz, keine Gebrauchsspuren, 500€, © 0421/644011

**Ledersessel**, Fernsehsessel Ruhesessel, cognacfarben mit Automatik, Fotos per Mail, Schwachhausen, 300 €, (NP 2.200 €), © 0151/58518288

**Plexiglas-Beistelltisch**, hochwertig und elegant, 60x45cm, Höhe 50cm, Ablagefläche, Chromrollen 55€, © 04215962459

**Wohnzimmertisch**, B 75 cm, L 115 cm, ausgezogen 200 cm, Kirsche, sehr guter Zustand, 95 €, © 0421/406559

**Eckcouch**, Rolf Benz, 2,70 x 2,70 m, gut erhalten, grau, 350 €, © 0174/6366066

**Alter Sekretär**, gebraucht, zu versch., © 04292/9066

## Sonstige Möbel / Kleinmöbel

**Ich suche einen Sessel/Stuhl** (Farbe egal), 70 cm breit, mit Rücken- und Armlehne, gepolstert, gegen Entgeld © 0 47 91 / 55 51.

**Schaukelstuhl**, weiß, im Landhaus-Stil, breite Sitzfläche, sehr gut erhalten. 75 €, © 04208/3142

**Ein Eckbeistelltisch**, eiche hell, mit einer kleinen Ausbuchtung, 115 x 63,5 x 74 cm, 50 €, © 0421/38895968

## Wohnaccessoires &amp; Dekoration

**Perserteppe Province Nain**, Seide-Schurwolle, 2,00 x 2,60 m und 2,20 x 3,30 m, gepflegter Zustand, Preis VB, © 04292/9149 (Ritterhude) ab 9.00 Uhr

**Stuhlhussen**, rot mit Gummizug und Schleife, 70%Baumwolle 30%Polyester, bodenlang neu original verpackt Je 2 Stück 29 €, © 0421-6589128

**Stimmungsvolle** Led-Bilder, London-bild m. Pärchen vor Big Ben, 60 b x 40 h, Abendstimmung am See, 40x60h, Neu, OVP, a. Wunsch Foto, je 8 € © 832401

## Floristik

**Großer Blumen-Übertopf**, Keramik, weiß, H 35 cm, Ø 40 cm, 15 €, © 04202/7336

## Modellbau / Modelleisenbahnen

**RC-Modellflugzeuge**, Sender, Empfänger, Servos, Ladegeräte, Motoren etc. wegen Hobby-Aufgabe preiswert. © 04207/3197

**Octo, Fleischmann, Märklin**, Trix etc., kaufe Modelleisenbahnen aller Spurweiten, professionelle Abwicklung, © 0421/251818, info @nordbahn.net

**Modell Motorjacht**, selbst gebaut, Länge 100 cm/ Breite 30,5 cm, Höhe 31,5 cm, inklusive Motorantrieb (Schraube), FB, 280 € VB, © 0173/8918201

**Modelleisenbahn** Trix-Express Grundausstattung von 1955 zu verk. 2 Loks, Waggons, Schienen und Weichen., gebraucht, 250 €, VB, © 01732457889

## Musikinstrumente

**Verschiedene Zithern** sind durch Auflösung des Bremer Zither Vereins von 1892 günstig zu verkaufen. © 0421/3964004

**Alter** Bechsteinflügel , schwarz, klingt gut, spielt sich gut , hat aber 140 Jahre auf dem Buckel. Für Klassik eher ungeeignet. Daher nur 950€, VB, © 6960317

**Tenorflöte** C ADLER Heinrich € 95,-, Sopranflöte C MOECK Flauto Dolce Rondo € 45,-, neuwertig,© 04221/44913

**Schöner** alter Bechstein Flügel, 180 x 140 cm, schwarz, guter Klang, leichte Gebrauchsspuren, 1.350 € VB, © 6960317 HB-Norden

**RODE NTI-A** Mikrofon, mit Steh-Stativ, Complete Vocal Recording Bundle Set, Popschutz, Spinne, Neu, unbenutzt + OVP, 175 €, 3989800

**Klavier** zu verkaufen, Euterppe, Renner Technik, gebraucht, sehr gut erhalten, 750,00€, © 01711963088

**Musik & Film**

**Achtung Werder-Fans!** Werders Meisterschaft'93: Spiele, Fakten, Berichte, Feier-Marktplatz, Rehlagge & Co, alles auf einer DVD, günstig, © 0421/450833

**Ca. 150 LP's**, meist Klassik, Folklore 30 €, © 0152-5407 1287

## Sammeln und Tauschen

**Berlin 1976-1990 Postfrisch** mit Blöcken, Rollen + Automaten-Marken usw. im Roten-Lindner-Ringbinder. 50 €, © 0421-6165029

**Porzellanglocke** Hutschenreuther, Sammelkollektion Weihnachten 1993, Foto/Info: seemannsgarn44@web.de, FP 19 €, © 0172/4382008

**18 Briefmarkenjahrbücher**, 2x 2012, 1x 2013, 4x 2014, 3x 2015, 5x 2016, 3x 2017 + 1x Ersttagsblätter 1994, zusammen 450 €, © 0421/217781

**Div. hochwertige Zinnartikel** von Becher bis Bilder. Ca. 200 Teile einzeln oder im Paket. © 0176/56759222

**Bund gestempelt** 1989 - 98 komplett. Michel 950 € / 100 € © 0421/546230

**Porzellanpuppen in Kleidung**, diverse Modelle, Stück 10 €, © 0176/81725618

## Spielzeug

**Prinzessinnenschloss**, 45 €; Steppbett, 10 € Bettbezug 5 €; Puppenwiege, 20 €; Puppenfrisierkopf, 8 €; Puzzle, Spiele, Bücher, © 04209/2300 Schwanevede

**Duplo Eisenbahn** 10874, 40 €; Brücke 10872, 20 €; Schienen + Schranke 10882, 18 €; Baustelle 10932, 45 €; alles Original verpackt. © 0421/424626

**Hanabi, Meschugge**, Siedler v. Catan Kartensp., gepfl. zus. 7€, 11 Mäuse 2-29 cm, Keramik, Plüsch., 5€, Fotos: abellis@gmx.de, © 04292/8192625

**Tiptoi Spielwelt**, Feuerwehr u. Polizei, 40 €; Duplo Zoo, 45 €; Große Baustelle 4988, 45 €; 2 gr. Karton Playmobil Figuren u. Einzelteile, 70 €, © 0421/424626

**Playmobil**: Nr. 5097 THW Großesatz, 110 €; Nr. 5094 THW Vorfahrzeug, 35 €, alles neu & OVP, © 0421/426664

**Große Babyppuppe** in Werderdress mit Tragetasche und Kissens, 50 €, © 0421/63990653 (HB-Mahndorf)

## Sportgeräte / Sportartikel

**Ergometer**, Laufband, Rudergerät u. Stepper, Durch Umzug bedingt Sportgeräte abzugeben - alle gut erhalten und funktionsfähig! Für mehr Details bitte anrufen - gebraucht, VB, © 4916097335367

**Kompl** Eisensatz,Calaway fusion wide sole, Kompl. mit neuen Griffen, gebraucht, 150,00€, © 0421-892867

**Tennisbälle**, gebraucht, bis zu 300 Stück, 60 €, auch Teile davon, z.B.: 50 Stück 10 €, © 04221/24304

**Crosstrainer von Kettler**, Profiger